

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



122 e 7

121 e 7

129 e 7

1899



			•
			,
•			
	•		

	•		
	•		
		·	
			•
			•
•			
			•

•			
•			

		•			
	•				
				•	
			•	•	
		٠			
				•	
		•			

DAS

## BUCH DER SCHRIFT

ENTHALTEND DIE

### SCHRIFTZEICHEN UND ALPHABETE

ALLER ZEITEN UND ALLER VÖLKER

DES

### ERDKREISES

ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

vox

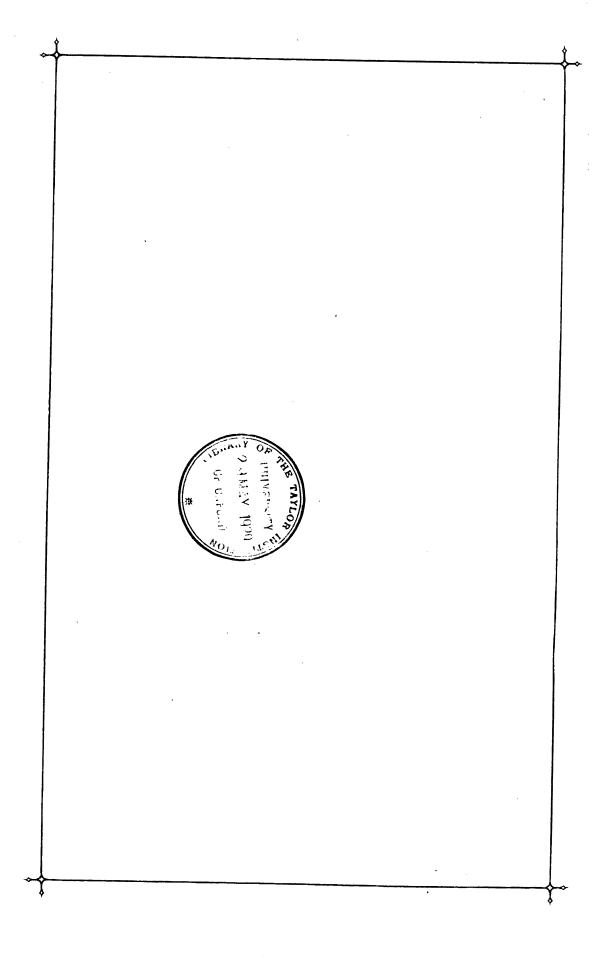
### CARL FAULMANN

PROFESSOR DER STENOGRAPHIE, MITGLIED DER K. K. STAATSPRÖFUNGS-COMMISSION FÖR LEHRAMTS-CANDIDATEN DER STENOGRAPHIE, RITTER DES KÖNIGLICH BAYERISCHEN VERDIENSTORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL, BESITZER ZWEIER VERDIENST-MEDAILLEN DER WIENER WELTAUSSTELLUNG

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE

### **WIEN 1880**

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



### VORWORT

### ZUR ERSTEN AUFLAGE.



IE jetzige Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat sich die Aufgabe gestellt, das ihrer Leitung anvertraute Institut ohne Beeinträchtigung der fiscalischen Interessen auf dem Höhepunkte des künstlerischen Rufes zu erhalten, den es unter dem früheren Leiter, weiland

Hofrath Alois Auer, Ritter von Welsbach, erreicht hat. Natürlich konnte dies nur dadurch geschehen, dass die Bahn des Fortschritts — denn Stillstand ist Rückschritt — unablässig, wenn auch vorsichtig verfolgt, keine technische Erfindung der Neuzeit unbeachtet gelassen und der reiche Typenschatz, der im Interesse der Wissenschaft in dieser Anstalt angesammelt worden war, fortwährend vermehrt wurde, so oft Entdeckungen auf diesem Gebiete dazu Anlass boten.

Eine Reihe wissenschaftlicher Werke, welche in den letzten Jahren aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei hervorgingen, beweisen, dass dieses Institut die Förderung der Wissenschaft stets im Auge behalten hat.

Die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei begnügte sich aber nicht damit, fremdsprachliche Alphabete zu sammeln und für etwaige Bestellungen vorräthig zu halten, sie wünschte dieselben auch anderweitig in gemeinnütziger Weise zu verwenden, und der Beifall, mit welchem Auen's "Alphabete des gesammten Erdkreises" aufgenommen wurden, die vielen Auflagen, welche ein kleineres Werk in dieser Richtung: Ballhorn's "Alphabete orientalischer und occidentalischer Sprachen" erlebte, wiesen unverkennbar auf ein Bedürfnis hin, welchem durch die erwähnten Werke noch nicht vollständig entsprochen worden ist; denn weder Auen's noch Ballhorn's Alphabetenwerke sind vollständig und sie haben insbesondere auf jenen Gebieten, welche in jüngster Zeit sehr in den Vordergrund getreten sind, nämlich auf den Gebieten der Hieroglyphen und der Keilschriften, fühlbare Mängel

und falsche Tabellen. Daher beauftragte mich die Direction der k. k. Hof- und Staatsdruckerei unter dem 16. Juni 1877, Z. 1775 "Die Alphabete des Erdkreises einer gründlichen, dem gegenwärtigen Standpunkte der Schriftkunde entsprechenden Revision zu unterziehen."

Die Ehre, mit dieser Arbeit beauftragt zu werden, verdanke ich der wohlwollenden Theilnahme, welche der Direktor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Herr Hofrath Ritter von Beck. meinen Studien auf dem Gebiete der Schriftkunde schenkte; schon seit mehreren Jahren hatte er mir auf meine Bitte die an einschlägigen Werken reiche Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei geöffnet, mir auch sonstige Werke dieses Faches zugänglich gemacht und mich ermuntert, in diesen Studien nicht zu ermüden, welche in meinen "Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift" bereits ein Resultat geliefert hatten. Ich konnte diesem Wohlwollen nur dadurch danken, dass ich alle meine Kräfte aufbot, um das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Es ist zwar nur ein bescheidenes ABC-Buch, welches hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, aber das von mir angestrebte Ziel der Vollständigkeit war nicht leicht erreichbar. Als Auer's Alphabete vor fünf und zwanzig Jahren erschienen, enthielten sie die Summe des damals bekannten Materials, welches von einer der ersten Autoritäten der Wissenschaft geordnet und revidirt worden war. Ein Vergleich dieser Alphabete mit dem vorliegenden Werke lehrt, wie sehr inzwischen das Material angewachsen ist. Ich war genöthigt, dasselbe mühsam aus Fach-Zeitschriften, aus Grammatiken, Reisebeschreibungen und kulturgeschichtlichen Werken zuammenzutragen, dasselbe an der Hand kritisirender Abhandlungen und durch Vergleichung verschiedener Werke zu prüfen, neue Schriften, welche noch nicht vorhanden waren, herstellen zu lassen und sorgfältig den Druck zu überwachen, damit nicht durch Satzfehler Irrungen entstünden. Glücklicher Weise hatte Herr Prof. Friedrich Müller, welcher ebenfalls meine Arbeiten auf diesem Gebiete mit wohlwollendem Interesse verfolgte und mir manche noch fehlende Alphabete zugänglich machte, die Güte, die Bogen vor dem Drucke einer Durchsicht zu unterziehen und somit ist dem Publikum die Beruhigung gegeben, dass Alles aufgeboten wurde, um Fehler zu vermeiden. Sollte dennoch hie und da etwas unserer Aufmerksamkeit entschlüpft sein, so würde ich die Kenner um freundliche Benachrichtigung bitten, denn ich schmeichle mir, dass das vorliegende Werk wohl noch neue Auflagen erleben werde, bei welchen etwaige Irrthümer beseitigt werden könnten.

Ich glaubte auch diese Arbeit benützen zu sollen, um zur Lösung einer die philologischen Kreise bewegenden nicht unwichtigen Frage, zur Durchführung einer einheitlichen Umschreibung der fremden Zeichen, mein Scherslein beizutragen. Ich habe mich dabei auf die epochemachenden Arbeiten des Prof. Lepsus gestützt,

sein Standard-Alphabet als Programm an die Spitze meiner Arbeit gestellt, seine Umschreibungen bei den einzelnen Alphabeten zu Rathe gezogen und in denen, wo mir sein Beirath fehlte, mich bestrebt, in seinem Geiste fortzuwirken. Nur insofern bin ich abgewichen, als ich nicht ängstlich darauf beharrte, jeden Laut durch Einen Buchstaben auszudrücken, sondern die Zusammensetzung von Buchstaben der Häufung von Accenten vorzog. Sollten bei diesen Umschreibungen Irrthümer vorgekommen sein (es kann sich hiebei nur um geringe Lautnüancirungen handeln), so werden mich diejenigen entschuldigen, welche die Schwierigkeiten kennen, eine consequente Orthographie durchzuführen. Bei englischen, französischen und spanischen Schriftstellern ist es durchaus nicht leicht zu erkennen, welche Laute sie mit ihren Umschreibungen darstellen wollen.

Eine nicht geringe Sorge machte mir die Ordnung der Alphabete. Zwar hat Prof. Lenormant in seinem "Essai sur la propagation de l'alphabet phénicien dans l'ancien monde" einen Stammbaum aufgestellt, an welchen ich mich bequem hätte anlehnen können; allein bei aller Achtung, welche ich dem Genie des berühmten französischen Gelehrten zolle, muss ich bekennen, dass ich von der Richtigkeit seiner Methode nicht überzeugt wurde. Ich bin bei meinen Untersuchungen und Vergleichungen auf Thatsachen gestossen, welche durch seine Theorie nicht zu erklären sind. Meinerseits konnte ich nicht wagen, eine andere Theorie aufzustellen, denn mein Auftrag lautete nicht dahin, eine Geschichte der Schrift zu geben, für welche ohnehin der mir zugemessene Raum nicht ausgereicht hätte; ich durfte auch nicht durch hypothetische Lehrsätze Widerspruch herausfordern. und damit den Erfolg eines Werkes gefährden, welches nur positive Thatsachen bringen sollte. Unter diesen Umständen glaubte ich der Wissenschaft einen Dienst zu erweisen, wenn ich die Frage der Filiation der Alphabete offen liess und mich darauf beschränkte, die verwandten Schriftgattungen gruppenweise zusammenzustellen. Hiemit ist das Werk seiner Aufgabe, Material zu einer Geschichte der Schrift zu liefern, näher gebracht, die Übersichtlichkeit erleichtert, die Vergleichung und die beigegebenen Erläuterungen, sowie die Vokalbezeichnungen, welche einen Einblick in die innere Structur der Schriften gewähren, werden zur Lösung der dunkeln Frage beitragen, denn wie auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft nicht die Wörter allein die Verwandtschaft bestimmen, sondern weit mehr der grammatikalische Aufbau, so dürfen bei der vergleichenden Schriftkunde auch nicht die Zeichen allein verglichen, sondern müssen auch die technischen Eigenthümlichkeiten der Schriften ins Auge gefasst werden, da in diesen das Verwandtschaftsverhältnis viel besser sich erkennen lässt.

Ich möchte diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um auf die Wichtigkeit der Schriftkunde hinzuweisen. Dieselbe ist bisher nur als Dienerin der Sprachkunde betrachtet worden, man hat sich mit der Entzifferung der Schriftzeichen nur beschäftigt, um zum Wortausdruck zu gelangen und man hat die volksthümlichen Schriften so missachtet, dass man, um den Druckereien die Anschaffung fremder Lettern, oder dem Schüler die Erlernung neuer Alphabete zu ersparen, sich mit der Wiedergabe fremder Sprachen in Antiqualettern auch dann begnügt hat, wenn die betreffende Sprache ihre eigenen Schriftzeichen hatte. Wohl hat religiöser Fanatismus anderen Völkern seine Schrift oft aufgezwungen und die einheimischen Schriftzeichen beseitigt, aber es ist gewiss fraglich, ob die Wissenschaft diesen Vorgang nachahmen soll. Die ältesten Schriften, insbesondere die Hieroglyphen, spotten jeder Umschreibung durch europäische Lettern, ja bei der unläugbaren Polyphonie dieser Schriften wäre jeder derartige Versuch gefährlich, da Irrthümer unausbleiblich sein würden; aber auch bei jüngeren Schriften ist zu befürchten, dass durch deren Umschreibung manche für die Sprachvergleichung wichtige Momente verloren gingen. Die Theorie, dass ein Volk gedankenlos vom anderen Volke Schriftzeichen entlehnte, dass die offenbaren und mitunter sehr seltsamen Unterschiede der Lautzeichen nur durch Corrumpirung und Differenzirung entstanden seien, kurz die ganze Schriftkunde der Jetztzeit ist eine noch unbewiesene Hypothese, welche nur deshalb nicht angefochten wurde, weil Wenige die Kenntnisse und den Muth haben, sich an ,diese höchsten Fragen der Wissenschaft", wie sich ein Berliner Akademiker ausdrückte, zu wagen.

Ich habe, soweit es mir möglich war, das Meinige beigetragen, Material zur Lösung dieser Fragen zu liefern, ich habe deshalb die Namen der Buchstaben, von deren innigem Zusammenhange mit den Schriftzeichen ich überzeugt bin, stets beigegeben, soweit sie mir bekannt waren, ich habe ebenso den Zahlwert der Zeichen, dem wir allein die Stabilität der meisten Alphabete verdanken, beigefügt, ich kann nur noch dem Wunsche Ausdruck geben, dass dieser Wink beachtet werden möge.

Das vorliegende Werk sollte keine Paläographie sein, daher habe ich auch den Schriftzeichen der Gegenwart die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, und ich glaube mit Recht; denn was hülfe z. B. die Kenntnis der hebräischen Sprache, wenn man ein Manuscript in hebräischer Currentschrift nicht lesen könnte, weil man nur die Quadratschrift kennen gelernt hat? Aus ähnlichen Gründen habe ich geglaubt, mich keiner überflüssigen Wiederholung schuldig zu machen, wenn ich von manchen Schriften mehrere Alphabete gab.

Endlich habe ich mir erlaubt, auch den neuesten Zweig der Schreibkunst, die stenographische Schrift mit unter die Alphabete des Erdkreises aufzunehmen, wobei ich mich jedoch (denn die Zahl der stenographischen Systeme ist Legion) auf die wichtigsten beschränkte.

Die Abbreviaturen im Hebräischen und die römischen Siglen (die beiden umfangreichsten Abkürzungssysteme früherer Zeit) habe ich ihres grossen Umfanges wegen in einen Anhang aufgenommen, um die Alphabete nicht allzuweit auseinander zu halten.

Ich habe bei der vorliegenden Arbeit lebhaft den Segen empfunden, den die öffentlichen Bibliotheken gewähren, ich kann nur den Wunsch daran knüpfen, dass diesen Instituten die Mittel gewährt werden mögen, ihre Sammlungen so zu bereichern, dass auch die Sprachwissenschaft und die Schriftkunde in vollster Weise vertreten sei. Gegenwärtig ist dies noch nicht der Fall, ich habe öfter vergeblich nach Werken gefragt, welche mir durch Citate in anderen Schriften bekannt waren. Vergleiche ich aber die Begünstigung, welche mir mein Aufenthalt in Wien, die Benützung der k. k. Hof-Bibliothek und der k. k. Universitäts-Bibliothek, sowie der allerdings mehr privaten Bibliothek der k. k. Hof- und Staatsdruckerei gegenüber einem strebsamen Forscher in einer Provinzialstadt gewährten, so glaube ich mit der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit ein nützliches Unternehmen zu Tage zu fördern, wozu manchem Anderen weniger die Kräfte als vielmehr die Mittel fehlen. Ich würde mich freuen, wenn meine Arbeit den Impuls zu weiteren Publicationen und zu einem Wetteifer in dieser Richtung geben würde; für jetzt begnüge ich mich damit, die derzeit vollständigste Zusammenstellung der Schriften und Alphabete des Erdkreises geliefert zu haben, betrachte aber auch damit meine Thätigkeit auf diesem Gebiete keineswegs als abgeschlossen.

Wien, im Frühjahr 1878.

CARL FAULMANN.

### VORWORT

### ZUR ZWEITEN AUFLAGE.

ACHDEM die erste Auflage des vorliegenden Werkes einen schnellen Absatz und eine sehr freundliche Besprechung in den Fachblättern erfahren hat, ist das Werk in der neuen Auflage im Grossen und Ganzen unverändert geblieben und nur durch eine kleine Anzahl von Alphabeten vermehrt worden, es sind insbesondere die persischen Schriften des Mittelalters, mehrere arabisch-türkische Alphabete und das syrjänische zugewachsen; ausserdem sind alle Alphabete einer neuerlichen genauen Durchsicht und theilweisen Verbesserung unterzogen worden. Den geehrten Herren, welche den Verfasser in dieser Beziehung unterstützten, namentlich Herrn John Beames Esqu. in Bengalen und Herrn Alexander Kummer in Zabelotse spricht derselbe an dieser Stelle seinen Dank aus.

Inzwischen ist von Seite des Verfassers auch eine "Illustrirte Geschichte der Schrift" erschienen, welche die im Vorwort zur ersten Auflage entwickelten Anschauungen des Verfassers weiter ausführt und durch zahlreiche Schriftproben ein Lesebuch zu dem vorliegenden Werke bildet. Der Verfasser gibt sich der Hoffnung hin, dass seine Geschichte der Schrift viele Leser zu einem eingehenden Studium der Alphabete anregen dürfte, wozu das vorliegende "Buch der Schrift" die vollste Gelegenheit gibt. Nur eine vollständige Kenntnis der Alphabete lässt ein richtiges Urtheil über die Entstehung und Verbreitung der Schrift gewinnen und in diesem Sinne mögen sich beide Werke ergänzen und zu weiteren Forschungen auf dem Gebiete der Schriftkunde den Anstoss geben.

Wien, Ostern 1880.

CARL FAULMANN.

### INHALT.

•	Seite		eite
Standard-Alphabet	3	Japanisch	<b>57</b>
		Katakanna	<b>59</b>
Amerika		Firakanna	60
Nordamerika	9	Koreanisch	<b>64</b>
Indianische Kekinowin	10	Keilschriften	65
Schrift der Mikmak-Indianer	11	Babylonisch-assyrische Keilschrift.	69
Schrift der Tinne-Indianer	12	Medische Keilschrift	74
Schrift der Kri-Indianer	12	Persische Keilschrift	<b>75</b>
Schrift der Tschiroki-Indianer:	13	Kyprisch	76
Mormonen-Alphabet	14	Die Buchstabenschrift	77
Mittelamerika	15	Kanaanitische Schriften:	
Mexikanische Schriftzeichen	16	Moabitisch	78
Yukatanische Schriftzeichen	18	Phonikische Zeichen	78
		Makkabäermünzen	78
Afrika		Aramäisch monumental	79
Altägyptisch	21	, Papyrus	79
Monumentale Hieroglyphen	25	" Babylonisch	79
Papyrus-Hieroglyphen	<b>2</b> 5	Samaritanisch	79
Hieratisch	25	Hebräisch:	
Altägyptische Zahlzeichen	35	Quadratschrift	80
Demotisch	36	Currentschrift des 11. u. 12. Jahrh.	82
Koptisch	38	Spanisch-levantinisch	82
Libysch	39	Raschi	82
Tamašeq	39	Deutsch-hebräisch (Weiberdeutsch)	83
Himyarisch, schwarz	40	Deutsche Schreibschrift	83
, relief	40	Polnische Schreibschrift	83
Äthiopisch	41	Schriften im Osten Palästina's:	
Amharisch	41	Hauranitisch	84
Punisch	42	Palmyrenisch	84
Vei-Schrift	43	Nabathäisch	84
		Syrische Schriften:	
${f Asien}$		Estrangelo	85
Chinesisch	47	Chaldäisch	86
Bewegliche Typen	50	Malabarisch-syrisch	87
Ziffern	53	Syrisch-Pešito	87
Klassenhäupter	54	Mandäisch	88
		•	

Seite	Seite
Persische Schriften des Mittelalters:	Passepa
Inschriften 89	Inschrift von Kutila 130
Pehlewimünzen 89	, Assam 130
Parsimünzen	Devanagari, ältere Druckschrift 131
Pehlewi-Schreibschrift 90	" neuere " 133
Zend-Avestaschrift 91	Leptša oder Ron
Armenisch, Druckschrift '92	Nipalisch, Kaiti-Nagari
, Cursiv 92	, Randža 136
Georgisch Khutsuri 94	Bandžin-Mola 136
" Mχedruli 94	Bengalisch 137
Arabische Schriften	Orissisch
Kufisch	Nerbadda
• andere Form 99	Kistna
Karmathisch99	Telingisch
Mayreb 100	Karnatisch 141
Arabische Neskhi 101	Tamulisch
Türkische Neskhi	Malabarisch (Grantham), alt 143
Türkische Rika'a 105	, neu 143
Türkische Diwany 106	Singalesisch
Persische Neskhi 107	Ahom (Assam)
Persische Ta'alik	Peguanisch
Afyanische Neskhi 112	Pali-birmanisch:
Indische "	Inschrift
Malayische "	Gemalte Schrift 146
Tatarische Schriften:	Geritzte ,
Uigurisch	Birmanisch
Kalmückisch	Pali-siamesisch:
Mongolisch	Boromat
Galik	Phātimokkha
Mandžu	Siamesisch
Indische Schriften	Laos
	Pali-Kambodža
Kabulisch	Kambodža Cursiv
Sindh	1
Multan	Maledivisch, alt
Gudžaratisch	neu
Sikh	Schriften auf den Philippinen:
Kašmirisch 123	Tagala
Marathisch	Bisaya
Magadhisch	Javanisch, Antiqua und Cursiv 156
Inschriften der Gupta-Dynastie:	Schriften auf Celébes und Sumatra:
Džirnar	Mankasar
Aśoka 126	Bugi alt
Gudžarat 126	, neu
Allahabad126	Battak alt
Tibetanisch Utšen 127	" neu
, Umin 127	Redžaň 158
. Khvugavi 127	Lampun 158

Seite	Seite
Europa	Albanesische Schriften:
Runen 161	Schrift von Elbassan
Nordische Runen 162	" В <b>ü</b> тнакикуе's 182
Helsingrunen 162	, Veso Bei's 182
Markomannische 163	Albanesisch-Griechisch 182
Runen nach Trithemius 163	Slavische Schriften
Gothische Runen 163	Glagolitisch, bulgarisch 184
Mösogothisch	illyrisch 184
Angelsächsische Runen 165	Cyrillisch
Welsches Barden-Alphabet 166	Ruthenisch:
Ogham	Antiqua 186
Griechische Schriften 167	Schreibschrift 186
Lykisch	Russisch:
Iberisch	Antiqua
Altgriechisch:	
Halikarnassos 169	Schreibschrift
Prokonnesos und Milet 169	Syrjanisch:
Thera 169	Antiqua
Melos	Cursiv
Kreta	Schreibschrift 188
Athen, alte	Rumänisch (Walachisch), alt 189
,	100
" jüngere 169	Bulgarisch
Argos	
Korinthos	Serbisch
Korkyra	Illyrisch, Cyrillisch
Anaktorion	Lateinisch
Eubōa	Lateinische Schriften 191
Böotien	Altitalisch:
Lokris	Etruskisch
Thessalien	Umbrisch
Lakonien	Oskisch
Arkadien	Faliskisch 192
Elis 170	Messapisch
Achäische Colonien 170	Römisch
Griechische Schrift des Mittelalters:	Tironische Noten
Capital 171	Lateinisch-deutsche Cursiv:
Uncial 171	Zweites Jahrhundert 195
Cursiv 171	Kaiserliche Kanzlei (5. Jahrh.) 195
Minuskel 171	Italienische Cursiv
Minuskel-Ligaturen und Abbrev. 172	Merovinger
Tachygraphie 177	Jüngere Cursiv 195
Griechische Druckschrift:	Diplome des 13.—14. Jahrh 195
Antiqua	Briefschrift des 1518. Jahrh. 195
Cursiv	18. Jahrhundert 195
Neugriechisch:	Buchschriften des Mittelalters:
Druckschrift	Uncial, grosse 196
Schreibschrift 180	kleine 196

Seite	Seite
Altirisch, Initial und Minuskel 196	Ronde
Minuskel-Schriften:	Astronomische Zeichen 209
8.—9. Jahrh	Thierkreiszeichen 209
9.—10. , 196	Mathematische Zeichen 210
10. , 196	Lateinisch
11. , 197	Medicinische Abbreviaturen 214
12. , 197	Italienisch
12.—13.,	Spanisch 216
13.—14., 197	Portugiesisch
14. , 197	Französisch 220
Abbreviaturen im Mittelalter 198	Welsch 221
Irisch	Englisch
Angelsächsisch 200	Vlämisch (Holländisch) 225
Buchdruck	Mittelhochdeutsch 226
GUTENBERG'S Bibelschrift 203	Neuhochdeutsch
Incunabeln-Alphabete:	Dānisch 229
Antiqua: Erste italien, Drucke 204	Isländisch
, Venedig (J. v. Speier). 204	Schwedisch
" Venedig (ALDUS) 204	Lettisch 231
. Sorbonne 204	Finnisch
Cursiv: Venedig (ALDUS) 204	Böhmisch (Čechisch)
deutsche	Wendisch (Sorbisch)
Fraktur: London 205	Polnisch
Paris 205	Slovakisch
. Augsburg 205	Magyarisch (Ungarisch) 234
, Lyon 205	Telegraphie 235
Schwabacher 205	Morse's Alphabet 236
Neuere französische Typen:	Stenographie
GARAMOND Antiqua und Cursiv . 206	Taylor 239
Etienne , , . 206	PITMAN 240
<b>D</b> ірот , , , . 206	GABELSBERGER 242
Moderne westeuropäische Schriften . 207	STOLZE 251
Antiqua	FAULMANN
Cursiv	1
Lateinschreibschrift	Anhang
Gothisch 208	Hebräische Abbreviaturen
Fraktur-Druckschrift	Römische Siglen 269
Schreibschrift 908	Namen- und Sachregister 283

## SCHRIFTEN UND ALPHABETE DES GESAMMTEN ERDKREISES.

Fast alle europäischen Völker bedienen sich des von den Römern entlehnten Alphabets von 25 Zeichen. Diese Zeichen haben jedoch nicht überall denselben Lautwert, denn j ist im Deutschen ein halbvokalischer Gaumenlaut, im Französischen vertritt es ein sanftes sch, im Englischen dsch. Auch reichen die 25 Zeichen nicht aus, um alle Laute zu bezeichnen und es musste durch Zusammensetzung die Zahl der Zeichen vermehrt werden, wobei wiederum Abweichungen in der Aussprache eintraten, wie z. B. ch im Deutschen als starker Gaumenlaut, im Französischen als starker Zischlaut, im Englischen tsch gelesen wird, oder sch im Deutschen ebensowohl ein einfacher Zischlaut wie ein Doppellaut s-ch, sh im Englischen ebenso sch-Laut wie aspirirtes s sein kann.

Diese Verschiedenheit der Aussprache gab bei Namen und bei der Umschreibung fremder Wörter zu den ärgsten Verwirrungen Anlass und nöthigte insbesondere die Sprachforscher auf Bezeichnungen zu denken, welche, Misverständnissen entrückt, jeden sprachlichen Laut durch ein bestimmtes Zeichen darstellen. Unter diesen Versuchen hat das Standard-

Alphabet (d. h. Muster-Alphabet) des Prof. Lepsius die allgemeinste Anerkennung gefunden und ist daher auch in diesem Werke angewendet worden, um auf kurze Weise fremde Schriftzeichen in allgemein verständlicher Weise zu umschreiben. Das Standard-Alphabet beruht auf folgenden Regeln:

Bei den Vokalen wird die Länge durch einen Strich über dem Buchstaben bezeichnet:  $\bar{a}$ ,  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{o}$ ,  $\bar{u}$ , die Kürze durch einen Halbkreis über dem Buchstaben: ă, ě, ĭ, ŏ, ŭ, ein Strich unter dem Buchstaben bezeichnet den breiten, offenen Vokal: e (deutsch ä, französisch è), o (italienisch  $\delta$ , englisch au oder a in naught, all), ein Punkt unter dem Buchstaben den geschlossenen Vokal: e (deutsch eh, französisch é, englisch a in cane), o (deutsch Mond, französisch au und o in cône, englisch o in no); ein Haken unter dem Buchstaben den harten Laut e, i. Diese unterstrichenen oder unterpunktirten Laute sind gleichfalls lang oder kurz und werden dann durch den Strich oder den Halbkreis über dem Zeichen unterschieden, die getrübten Laute ö und ü erhalten die Punkte unterhalb o, u, um oben Raum für die Bezeichnung der Länge und Kürze zu lassen. Die Nasale werden

durch "über den Vokalen ausgedrückt, daher  $\tilde{a}$ ,  $\tilde{e}$ ,  $\tilde{o}$ ,  $\tilde{g}$ ; endlich bezeichnet eine kleine Null unter den Vokalen oder den Liquiden das leise Anschlagen derselben, wie  $\tilde{e}$  (im Deutschen Verstand und im Englischen ion, z. B. nation), r,  $\tilde{r}$  und l,  $\tilde{l}$  im Sanskrit. Die Diphthonge werden durch Zusammensetzung gebildet, also: ai, au.

Wenn bei fremden Zeichen die Kürze oder Länge der Vokale nicht ersichtlich ist, werden die Vokale ohne dieselbe, also einfach e, a, i, o, u u. s. w. geschrieben, wie aus der Tabelle Seite 6 ersichtlich ist.

Die Konsonanten werden im Allgemeinen eingetheilt in:

Explosivae oder dividuae (Verschlusslaute), das sind diejenigen, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle gesperrt ist und der Verschluss geöffnet wird, so dass der Luftstrom mit Geräusch plötzlich hervorbricht;

FRICATIVAE oder CONTINUAE (Reibungslaute), das sind solche, welche entstehen, wenn der Mundkanal an einer Stelle verengt ist und die Luft durch die Verengerung hindurchströmt, somit ein Reibungsgeräusch hervorbringt.

Ancipites (schwankende) sind die r- und l-Laute.

Die Verschlusslaute werden eingetheilt in fortes (starke), lenes (sanfte) und nasales (wenn die Nasenhöhle offen und der Mundkanal gesperrt ist); die Reibungslaute theilen sich ebenfalls in fortes (starke), lenes (sanfte) und semivocales (Halbvokale): y, w.

Nach den Organen, durch welche die Laute hervorgebracht werden, unterscheidet man:

FAUGALES (von *fauces* der obere enge Theil des Schlundes neben dem Eingang der Kehle).

Wenn wir die Kehle schliessen und dann zur Aussprache eines Vokals öffnen, so entsteht der schwache explosive Laut, der in den europäischen Sprachen unbezeichnet bleibt, aber z. B. in See'adler bemerkbar ist, im Griechischen durch den Spiritus lenis', im Hebräischen durch k, im Arabischen durch bezeichnet wird. Lepsius bezeichnet ihn durch',

der stärkere Laut ist 3, das arabische &;

diesen entsprechen:

die Reibungslaute h,

das stärkere h', arabisch 🗲.

GUTTURALES (von guttur die Kehle), das sind Laute, welche durch das Anstossen der mittleren oder hinteren Zunge an den Gaumen hervorgebracht werden, hiezu gehören:

das von der hinteren Zunge erzeugte q,

die von der mittleren erzeugten explosiven:

stark k,

sanft g,

nasal  $\dot{n}$  (deutsch in eng);

die fricativen:

stark / (im Deutschen nach),

sanst γ (arabisch ἐ, im Neugriechischen ἀγαθές),

 $\dot{r}$  (im deutschen Dialekt  $Dea^{r}n=$  Dirne).

PALATALES (von palatum der Gaumen). Ihr Bildungsort ist der harte Gaumen, zu ihnen gehören die explosiven:

stark k', das altindische  $\mathbf{a}$ , welches gegenwärtig wie tsch ausgesprochen wird,

sanft g', altindisch  $\mathfrak{F}$ , welches gegenwärtig wie dsch ausgesprochen wird.

der Nasal & (französisch in regner, italienisch in gnudo);

die fricativen:

stark \( \gamma\) (deutsch in ich, recht),

š (deutsch in schon, englisch in show, französisch in chat),

 $\mathscr{S}$  das neuindische  $\mathfrak{A}$  (polnisch  $\mathscr{S}$  in  $\mathscr{S}$ neit),

sanft  $\gamma'$  (im Neugriechischen  $\gamma \dot{\varepsilon}$ - $\varphi u \rho \alpha$ ),

 $\check{z}$  (französisch in jeune, polnisch  $\dot{z}$  in bażant).

ž (polnisch ż in poźno),

der Halbvokal y,

das muillirte l' (französisch mouillé, italienisch gli).

CEREBRALES. Diese den indischen Sprachen fast ausschliesslich eigenthümlichen Laute werden so gebildet, dass die Unterseite der Zunge nach vorne convex wird und theilweise den Gaumen berührt; sie zerfallen in die explosiven:

stark t,

sanft d,

nasal n,

in die fricativen:

stark \$,

sanft ž,

die Schmelzlaute r, l.

Linguales (von lingua die Zunge). Sie gehören ausschliesslich den semitischen Sprachen an und werden gebildet, indem die breite Zunge mit nach unten gebogener Spitze den ganzen vorderen Raum des harten Gaumens bis zu den Zähnen berührt oder sich ihm nähert, sie zerfallen in:

das explosive  $\underline{d}$  ( $\underline{t}$ ) (arabisch  $\underline{b}$ ), hebräisch  $\underline{v}$ ),

in die fricativen:

g (arabisch عن, hebräisch צ),

z (arabisch ض),

وَ (arabisch كٰ).

Dentales (von *dens* der Zahn). Sie entstehen durch die Zähne und die vordere Zunge und zerfallen:

in die explosiven:

stark t,

sanft d,

nasal n,

in die fricativen:

stark s und  $\theta$  (englisch th in thin),

sanst z (französisch z in  $z \in le$ , englisch in  $z \in le$ ),

 $\delta$  (englisch in *thy*, neugriechisch  $\delta$  in  $\delta i \psi \alpha$ ),

in die Schmelzlaute r und l.

LABIALES (von *labium* Lippe). Sie werden durch die Unter- und Oberlippe hervorgebracht und zerfallen:

in die explosiven:

stark p,

sanft b,

nasal m,

in die fricativen:

stark f,

sanft v,

Halbvokal w.

Diphthonge werden gebildet durch Anfügung:

des Hauches in: kh, gh, th, dh, th, dh, ph, bh oder inniger verbunden in: k', g' u. s. w., des š in kš,

des y in den slavischen Lauten (p', b', v', m', f') und in den ungarischen: ty, dy, ny, ly (t', d', n', l'), des w in hw und im Deutschen

des s und z in: ks, ts, dz,

kw u. s. w.

### Übersicht der Standard-Zeichen.

### Vokale.

Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied	Charakter	kurz	lang	ohne Unterschied
halber Laut .	ą			geschlos. Laut	ŏ	ō	· ·
reiner , .	ă	ā	a	offener , .	ğ	Q	Q
tiefer ".			å	reiner , .	ŭ	ũ	u
halber , .	ę			getrübter , .	ŭ	<u>i</u>	ü
geschlos. , .	ĕ	ē	ę.	halber ".	ĭ	Ī	ŗ
offener , .	ĕ	ē	ē	halber , .	Ĭ	Į	į
harter , .			ę	nasaler , .			ã
getrübter " .	ĕ	Ō	ö	, ,			è
reiner , .	ĭ	ī	i	, , ,			õ
harter , .			į	, ,			

### Konsonanten.

Lautklassen	Explosivae oder dividuae			Fricativ	Ancipites		
Lautkiassen	fortes	lenes	nasales	fortes	lenes	semivocal.	
l. Faucales	3	,		h' h			
II. Gutturales	$\boldsymbol{k}$	q, g	'n	χ	7		ř
III. Palatales	$k^{\prime},\ t$ š	g', dž	ń	ź, š, š	ή, ž, ž	y	ľ
IV. Cerebrales	ţ	d.	ú	ą	ž		r, !
V. Linguales	<u>t</u>	d		<u>s</u>	z, <u>ò</u>		
VI. Dentales	t	d	n	s, #	z, δ		r, l
VII. Labiales	p	b	m	f	v	w	

# AMERIKA

.

### NORD-AMERIKA.

Die nordamerikanischen Indianer besitzen eine Bilderschrift, welche theils in rohen Umrissen in Felsen und Bäume eingeritzt, theils mit Farben auf Stoffe gemalt wird.

Die erste Art der Schrift heisst Kekiwin und beschränkt sich auf allgemein verständliche Bilder, sie dient zu Nachrichten auf Reisen und zu Leichensteinen, sowie zu grösseren Felseninschriften, welche Muzzinabiks heissen; doch enthalten diese Felsen-Inschriften auch Zeichen, welche von Schriftkundigen nicht gedeutet werden können, und diess lässt vermuthen, dass die Schriftkunde bei den Indianern der Vorzeit mehr entwickelt war.

Die gemalten Zeichen heissen Kekinowin und sind Zauberzeichen, an welche Zaubersprüche geknüpft werden. Die Kenntnis dieser Schrift ist Eigenthum der Yossakids (Propheten) und der Medas (niederen Priester), wird jedoch von diesen für hohe Preise an einzelne Indianer verkauft, welche denselben mehr Erfolg zuschreiben, als ihrer eigenen List und Tapferkeit.

Es gibt verschiedene Arten dieser Zauberzeichen:

Medáwin (Arzneikunst), das hohe Yesukáwin (Prophezeiung), das kleine Yesukáwin (Geisterbeschwörung),

Wábino (Gesänge bei nächtlichen Schmausereien),

Keossáwin (Jagdzauber), Nundobewunewun (Kriegszauber), Sadžawin (Liebeszauber), Muzzinábikon (Geschichte).

Die Zeichen dieser Schrift scheinen mit der Sprache in keiner Beziehung zu stehen, sondern nur mnemotechnische Mittel zu sein, um die Zaubersprüche und Überlieferungen im Gedächtnisse zu bewahren.

Ausser diesen Schriftzeichen bedienen sich die Indianer auch der Muschelschnüre (Wampumgürtel) von verschiedener Färbung und verschiedener Anreihung und Verschlingung. Diese Wampumgürtel dienten zur Beglaubigung der Botschafter, welche die einzelnen Stämme aneinander zu friedlichen und Kriegserklärungen sendeten.

Die hier folgenden Kekinowin, entnommen aus: Schoolcraft, historical and statistical information respecting the history, condition and prospects of the Indian tribes of the united States, bieten manche interessante Vergleichung mit den Symbolen der alten Völker.

### INDIANISCHE KEKINOWIN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
9 9 9 <b>9.</b> 	Chronologische u. arithmetische Zeichen	X	Symbold. Krieges	¥	Schildkröte, Biber
	Sonne	$\Diamond$	,	N)	aus der Erde kom
$\Rightarrow \beta$	Mond	- 11111111	(Pfeife) Symbol (l. Friedens		mendes Ungeheuer
	Neumond		Güter, ein Symbol		Symbol für 40 in der Schlacht ge
	Wolken	, [	ein Ballen Güter	4	tödtete Menschen
	Himmel		Symbol der Zeit	7	Flagge auf einen Grube
₩ `	Meer		d. grosse, gehörnte	MM	Symbol des Tode
	Meda		Schlange		ein Kahn
R	Yossakid	A	in den Himmel schauender Geist des Übels	CLULLIUM CHILLIUM	ein mit Kriegeri gefüllter Kahn
	Wabeno	71	Symbol der Behut-	A	
$\coprod$	Seher <sup>.</sup>	مرا	samkeit		ein Häuptling
	Herz   Sonne, die Welt   erfüllend		Symbol der Macht in die Zukunft zu schauen		ein grosser Kriegs kapitän, m. eine Hand d.Himme mit d. andern d
700000 100000 100000	grosse Medizin	(h)	Symbol der Macht über die Herzen		Erde greifend
Å	häuslicher Kreis	<b>2</b> ·			ein Krieger, küh wie die Sonne
H	europäische Fe- stung		ein Weib Symbole eines		Symbol eines Lagers
$\Theta$	Symbol der Macht	XX	kopflosen Kör- pers		Symbol der Eile
	magische Trommel	()	entkräfteter Mann		Waldspecht
	Wampumgürtel	<b>C</b>	Geist des blauen Himmels		Tod eines Mannes
<b>)</b> [	Kriegskeulen		der schädliche		dessen Wappe der Kranich ist
	Flammen		Geist des Himmels		antuniasha M-2
<b>4</b>	magische Geschick- lichkeit		Schlange, die Erde durchdringend		satunische Mach ein Symbol
٠	ein Meermann	NK.	Pflanzen, Symbol der medizinischen Macht	A	ein mit Geschenke beladener Man

### SCHRIFT DER MIKMAK-INDIANER.

Nušinen ebin tšiptuk delwidžin megwidedemek wayok n'telidanen Unser Vater im Himmel sitzend es möge dein Name sein geachtet im Himmel, 3 **₹3**\$≻ tšiptuk ignemwiek ula nemulek uledetšinen. Natel wayok deli möge gewährt sein dich zu sehen unaufhaltsam. Dort im Himmel wie dir gehorcht wird škedulek makimigwek eimek. Delamukubenigwal so dir gehorcht werden auf Erden wo wir sind. Wie du uns gegeben hast in dieser Art #<del>\</del>\$; 욷그 B&3a  $\Delta \Omega$ apš negweš kiškuk delamukteš penegwunenwin nilunen. Delyabikšiktakašik so auch nun heute gib uns unsere Nahrung uns. Wir vergebend jenen श्रिभुड़ इम्राइ <u> ત્રુકે દુઃ</u> wegaiwinametnik elp pel nikskam elweultik Melkeninreš so haben beleidigt uns, so o Gott vergib unsere Fehler. Halte uns fest **≻**◇Y 3814778 C> √√2 ≻ ₩//< mu k'tigalina kedžinukamke winnšigwel twaktwin. winnšudil N'delietš. l'bel. bei der Hand nicht zu fallen, halte fern von uns Leiden, Amen.

Die Schrift, deren sich die Mikmaks bedienen, war einst die gemeinsame Schrift der Ureinwohner von Canada. Von diesen sind die Abnakis bis auf wenige Reste verschwunden, die Etšimis und Montagnais sind im Aussterben begriffen, nur die Mikmaks repräsentiren noch die Cultur der Rothhäute im Nordosten. Ihre Schrift ist so ausgebildet, dass die christlichen Gebete, die Messe und der Katechismus in derselben ganz wiedergegeben werden konnte. Dieselben sind im Jahre 1856 von dem Missionär Ch. Kauder heraus-

gegeben und in der Wiener k. k. Hofund Staatsdruckerei mit Typen gedruckt worden, welche aus 5701 verschiedenen Charaktern bestehen. Nähere Nachrichten über dieses Volk veröffentlichte Eugene Vetromile (The Abnakis and their history, New-York 1866), dem wir auch den Wortlaut des Vaterunsers entnehmen, welches in Kauden's Buch ohne Umschrift und Übersetzung gedruckt ist. Wir fügen noch den Titel des letzteren Werkes bei, um zu zeigen, wie fremde Namen und Ausdrücke wiedergegeben wurden.

hat es gedruckt – in der kaiserlichen

Stadt Wien in Österreich.

### SCHRIFT DER TINNE-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
٥	a	▽	e	Δ	i	<b>D</b>	o	.₫	wa
<	ba	<b>V</b>	be	<b>\</b>	bi	<b>&gt;</b>	bo	"	aspirirt
E	χa	w	χe	m	χi	3	χo	+	i
C	da	U	de	0	di	<b> </b> >	do	-	' d
L	ga	9	ge	r	gi	d	go		g
Ь	ka	q	ke	P	ki	d	ko		k
Ŗ	kla	Я	kle	R	kli	K	klo	-	1
ح	la	ער	le	\ \frac{1}{2}	li	5	lo	(	m
Ľ	ma	٦ ا	me	"	mi	Ľ	mo	١,	n
<u>α</u>	na	70	' ne	-	ni	مَ	ı no		r
5	sa	۱ ۲	se	ہ ا	si	ہے	so	_	s
Ь	sla	9	sle	P	sli	J	slo	l u	t
<b>C</b> '	tá	יט	te	'ח ח'	ti	יכ	to	ں	th
ı	tha	ำ	the	r	thi	J	tho		0
Ğ	ttha	ש	tthe	n	tthi	Ð	ttho	x	Christ
3	tsa	q	tse	lo lo	tsi	10	tso		1
>	ya	4	ye	ح ا	yi	٦	yo		

### SCHRIFT DER KRI-INDIANER.

Zeichen	Wort	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Finale	Wert
۵	a.	▽	e	<b>A</b>	i i	<b>D</b>	0		p
<	ba, pa	<b>V</b>	be		bi	<b>&gt;</b>	bo		t
Ċ	ta, da	U	te	n	ti	)	to		k
Ь	ka	q	ke	P	ki	d	ko	-	ts
<b>Մ</b>	tša	ባ	tše	r	tši	J	tšo	,	n
ح	la	70	le	٠,	li	5	lo	(	m
L	ma	7	me	r	mi		mo	_	s
<b>a</b>	na	70	i i ne	-	ni	_ <b>_</b>	no	+	<b>y</b>
L	ra	4	re	r	ri	d	ro	Z	r
5	sa	4	se	٠	si	ا ا	so	0	w
۲	ya	4	ye	7	yi yi	٧ ا	yo		aspirir
<b>4</b> ⋅	wa	▼.	we	Δ.	wi	D.	wo		Silben
⋖	pwa	V٠	pwe	۸.	pwi	<b>&gt;</b> ·	pwo		läng

Die Schrift der Indianerstämme Tinne und Kri sind eng verwandt, doch finden sich, wie eine Vergleichung lehrt, einzelne Abweichungen, auch haben die Tinne bedeutend mehr Silbenzeichen und Finale als die Kri.

### SCHRIFT DER TSCHIROKI-INDIANER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
D.	a	R	e	T	i	ಕ	o	က	u	i	ě
\$	ga	h	ge	у	gi	A	go	J	gu	E	gę
o₽	ha	3	he	Э	hi	F	ho	Г	hu	மு	hę
W	la	•	le	P.	li	G	lo	M	lu	la T	lę
₽	ma	О	me	н	mi	3	mo	y	mu		
θ	na	Л	ne	h	ni	z	no	ą	nu	0~	nę
Œ	gwa	۵	gwe	જ	gwi	200	gwo	<b>1</b>	gwu	8	gwę
¥	sa	4	se	Ь	si	Ф	   <b>so</b> 	જ્	su	R	sę
6	da	\$	de	a	di	Λ	do	s	du	r	dę
ል	dla	L	dle	G	dli	At.	dlo	<i>₹</i> 0	dlu	P	dlę
G	dza	7/	dze	h	dzi	K	dzo	q	dzu	C#	dzę
G	wa	<b>&amp;</b>	we	0	wi	0	wo	8	wu	6	wę
မှ	ya	В	ye	る	yi	a	yo	G	yu	В	yę

D ka, tr hna, G nah, R s, W ta, T te, I ti, L tla.

Nachdem von christlichen Missionären im Jahre 1817 die erste Schule im Tschirokilande errichtet worden war, verfiel ein Eingeborner, Namens Segwoya oder (nach seinem englischen Namen) Georg Guess auf den Gedanken, eine Schrift für seine Muttersprache aufzustellen. Sein Schriftsystem wurde im Jahre 1824 von den Missionären geprüft und für geeignet erklärt. Es ist eine Silbenschrift, zu der lateinische, griechische und willkürliche Zeichen verwendet wurden. Sie fand den Beifall seiner Stammesgenossen und mehrere Bücher wurden in dieser Schrift gedruckt.

Die Aussprache der Zeichen der obigen letzten Reihe g ist nach Lepsius' Standard-Alphabet gegeben, das Zeichen für s dient zur Bildung der Mischlaute st, sd, sk, sg, sgw; nah ist ein eigenes Wort, das Zeichen für hna soll wahrscheinlich die Aspiration von n anzeigen, sonst ist die Aspiration, welche auch vor anderen Lauten, wie k, 'g, 'gw, 'y, 't gehört wird, von Segwoya unberücksichtigt geblieben, auch unterscheiden andere zwischen tl und dl und zwei l, von denen das härtere mit dem wallisischen ll verglichen wird.

Die vorstehenden Zeichen sind nach Schooleraft's Tafel revidirt worden.

### MORMONEN-ALPHABET.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Ð	ã	0	ū	a	   d	6	. <b>z</b>
4	ā	9	ŭ	(	tš	b	š
3	ē	. h	ai	q	dž	S	·ž
ı	ĕ	ε	au	<b>a</b>	k	۴	r
<b>F</b>	ī	w	wu	<b>6</b> 3	g	ι	1
*	ĭ	A	y	f	f	9	m
0	δ	9	h	P	<b>v</b>	1	n
w	ğ	7	P	L	<b>.</b>	И	ň
Ø	Ģ	$\mathfrak{a}$	ь	8	ठ		
V	ğ	1	t t	₽	s		ĺ

Mormonen oder "Heilige des jüngsten Tages" (Latter-Day-Saints) heisst eine Sekte in Nordamerika, welche, nachdem sie aus den amerikanischen Städten wegen ihrer Lehren vertrieben worden war, sich in der unbewohnten Gegend an den Salzseen niederliess und hier einen eigenen Staat gründete, der jetzt über 100.000 Seelen zählt. Der Ursprung dieser Secte wird auf einen gewissen Salomo Spaulding zurückgeführt, welcher 1810 ein Werk über die Abkunft der Indianer von den verbannten Israeliten verfasste und damit als einer angeblichen Übersetzung einer alten Handschrift Geld zu machen hoffte. Eine Abschrift dieses Werkes kam 1828 in die Hände des Josef (Joe) Sмітн, welcher durch dasselbe auf den Gedanken kam, eine neue Sekte zu gründen, deren Bibel das erwähnte Werk wurde. Er behauptete, ein gewisser Mormon habe im Jahre 400 die alten Bücher gesammelt und in

neuägyptischer (!) Schrift auf metallene Platten geschrieben. Ein Engel habe ihm am 22. September 1823 in einer steinernen Kiste auf einem Hügel bei Manchester ein Bündel goldener Platten gezeigt, später auch zwei in Silber gefasste Steine gegeben, mit denen er die Geheimschrift jener Platten entziffert habe. Das obige, ganz willkürlich gebildete und speciell für die englische Sprache erfundene Alphabet hat offenbar keinen anderen Zweck, als durch die Fremdartigkeit der Zeichen die Täuschung zu verstärken, welche bei leichtgläubigen Gemüthern mit Mormon's Buch beabsichtigt wurde. Ein besonderes Interesse bietet diese Schrift durch den Versuch, bestimmte Zeichen für alle englischen Laute, ohne Rücksicht auf die herkömmliche Orthographie und genau der Aussprache entsprechend aufzustellen. Mit besserem Erfolge wurde diese Idee später von PITMAN und Ellis ausgeführt.

### MITTEL-AMERIKA.

Aus den Berichten des Ferdinand Cortez wissen wir, dass die Mexikaner ihre Berichte mehr malten als schrieben, sie zeichneten die Schiffe, die Soldaten, die Waffen, das Geschütz, die Pferde mit grosser Geschicklichkeit ab und ergänzten diese Bilder durch erklärende Zeichen. So tritt uns auch die mexikanische Schrift in den wenigen Manuscripten entgegen, welche sich bis auf unsere Tage erhalten haben und welche in treuen Facsimiles in Kingsbordugh's grossem Werke, Antiquities of Mexico, veröffentlicht sind.

Wir veröffentlichen hier nach Mr. Brasseur de Bourbourg's Histoire des nations civilisées du Mexique, ein Verzeichnis der oberwähnten erklärenden oder Lautzeichen, welches jedoch den Reichthum der mexikanischen Schriftzeichen keineswegs erschöpft. Diese Zeichen werden übereinander gethürmt und von unten nach aufwärts gelesen, auch die Schrifttafeln sind meist so geordnet, dass die Schrift unten links anfängt, dann nach rechts läuft, dann aufsteigt, nach links umbiegt, senkrecht hinuntergeht und schliesslich in die Mitte einbiegt, also in der Weise:

Wenngleich die Mexikaner Lautzeichen besassen, so wurden diese doch nirgend anders angewendet als zur Bezeichnung der Namen. Als die Missionäre von schriftkundigen Indianern christliche Lehren und Legenden aufsetzen liessen, bedienten sich dieselben der Bilder, z. B. ich Sünder bekenne (ein vor einem Geistlichen knieender Indianer) vor Gott dem Allmächtigen (drei gekrönte Gesichter) und der Jungfrau Maria (ein Weibergesicht und der halbe Körper eines Kindes); dagegen wurde das lateinische Pater noster in folgender Weise geschrieben: Fahne (pan-tli), Stein (te-tl), Feige (noš-tli), Stein (te-tl), also: pan-te-noš-te.

Als Ziffern dienten Nullen o in der Zahl 1-19, 20 wurde durch eine Fahne P gebildet, welche in gleicher Weise wiederholt wurde, so dass mit Fahnen und Nullen bis 399 geschrieben wurde, dann folgte # 400, endlich 8000. Für die Zeitrechnung dienten vier Zeichen, welche zugleich die Elemente vorstellten, nämlich ein Kaninchen die Luft, ein Rohr Wasser, ein Feuerstein Feuer, ein Haus Erde. Der Zeitkreis bestand aus 52 Jahren und zerfiel in 13 Abtheilungen, die durch jene vier Zeichen vertreten wurden, denen die Zahlen als Nullen beigeschrieben wurden.

### MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

	1				
Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
000	a, atl Wasser e, etl Bohne	_	so, zo stechen, durchlöchern, Sporn, bluten	57\$ 40 47	koš, koškoš Fa- sanenart
%∥∴	e (ei, yei) drei	LO	sol, sul, zol, zul <i>Wachtel</i>	0	kokoški <i>krank</i>
	e, elli <i>Leber</i> ep, eptli <i>Auster</i>	屈	tša, tšan, tšantli Haus, Wohnung		kwa <i>essen,</i> kwani <i>Esser</i>
	ez, eztli <i>Blut</i>		tšal, tentšalli  Kinn		kwatš, kwatštli Schleier, Decke
7	i, itl trinken its, itstli Lanze,	ba la	kamatšalli Kinnbacken, Inneres	O	kwauh,kwauhtli <i>Adler</i>
<b> </b> ↑>	Wurfspiess mit Obsidian	Si Si	kamatšalon <i>ge-</i> <i>öffneter Mund</i> tši, tšian <i>Harz-</i>	少土	kwahwitl Holz, Stock, Baum
• •	itš, itštli <i>Flachs</i> iš, ištli <i>Auge</i> ,	€?	körner tši, tšitši Hund		kwe, kweitl <i>Rock, Kleid</i>
-3 M	Gesicht iz, iztitl Nagel	6363	tši, tšitšitl <i>Erūste</i> tšitši saugen	=	kwe, kwen Ackerland
ープー	o, otli <i>Weg</i>		tšitš, tšitštli  Eule, Pfeife,  Flöte	«3333)	kwetš, kwetštli Schellenschlan- genkette
• 🖣	ok, oktli, uk, uktli <i>gährende</i> Flüssigkeit		tšil, tšilli <i>Pfeffer</i> ka, kan <i>Mund</i>		kwetštli <i>grosse</i> <i>Muschel</i>
•	ol, olli, ul, ulli Ball, Kugel, Kautschuk	8/	kantli <i>Backe</i> ka, kak, kaktli	1	kwep, kweptli <i>Rasen</i>
11	om, ome, on zwei		Schuhe, San- dalen kal, kalli Haus,	(2.)	kwi, kwištli <i>Falke</i>
	we, hwehwetl Trommel	区	Kasten kaš, kašitl Vase,	A and	kwik, kwikatl Gesang kwil v. nekwiltik
	wi, hwi, uh Spaten, Hacke Dorn, Pfahl		Napf ke, ken, kentli Stoff, Kleid,		gezwirnt, ge- dreht, einen Umriss machen
••1	se, sen eins se, sen, sin Mais-	从鲁	vorgebunden ketš, ketštli Hals, Gurgel,		kuts, kots v. kutsli <i>fett, dicke</i> Waden
	kolben se, setl Eis, Hagel	30 30 X	kil, kilitl essbare		ma, maitl <i>Hand</i> maš, maštlatl
·///	si, sitli Hase	<b>3</b>	Pflanzen ko, kon, komitl irdene Vase		Gürtel, Schurz
	sil, silli <i>kleine</i> Muschel	RR	kol, koltik	1	Mond, Fuss mi, mitl Wurf-
	so, sotl, zotl Breite, Blatt eines Zeuges	0 \$	koz, koztli <i>gelb,</i> gelbe kostbare Federn		spiess, Pfeil (Bogen und Pfeil: Krieg)

### MEXIKANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
©	mitš , mitšin  Fisch  mik, miki, miki, mikiztli Tod		pe, petl, petlatle Matte, befehlen, regieren, sich niedersetzen		tok, toktli be- säetes Land, junge Pflanze totš, totštli Ka- ninchen
	mil, milli be- bautes Feld		pil, pille etwas Aufgehängtes		toz, toztli gelbe Feder des Vogel dieses Namens
6 km =	miš,mištli <i>Wolke</i> mištlan <i>Regen</i>	9	po, pok, poktli Stimme,Rauch,		tsauh v. tsawa spinnen
£ 3	(ein weinendes Auge?) miz, miztli Lõwe	<i>J</i> , 4	Dampf, Athem, Autorität	2	tsin,tsintli Hin- terer, innere Extremitä <b>t</b>
	mo, mon, montli	7	te, tetl <i>Stein</i> , te <i>jemand</i> te, ten, tentli		tson , tsontli Haar , obere Extremität
<u>~</u>	moz, momoz, momoztli <i>Altar</i>	لللا د	Lippen tek,tekitl Tribut, teki schneiden,		ša, šan v. šamitl Lehm, Ziegel- kachel
眾	mul, mol v. mulli Ragout, Suppe	ш	teka <i>stellen</i> , te- tektli <i>Gefan-</i> <i>genschaft</i>	<b>8</b>	šal, šalli Sand šik, šiktli Nabe
	na, nan, nantli <i>Mutter</i>		teš,teštli <i>mahlen</i> , <i>Mühlstein</i> teuh, teuhtli		šin, šinki <i>zer</i> stören, schneidel
	nauh, nahwi vier ne, nen, nenetl Puppe, Götzen-		Staub teuh, tek Diadem		šiuh , šihwitl Jahr , Kraut, Komet , Türkis
•	bild neš, neštli Asche	6	teotl, teutl Gott	J 15	šo <i>Fuss</i> šok, šoktli <i>Koch</i>
	noš, noštli <i>Fei-</i> gendistel non, nontli		titlan Zähne tlak, tlaktli Stamm	<b>*</b>	topf šotš , šotšitl Blume
	stumm pa, pan v. pantli Fahne Mayer		tlatš, tlatštli <i>Ballspiel</i> tlal, tlalli <i>Erde</i> ,	<b>→</b>	ya, yauh <i>gehen</i> yawitl, yauht- laulli <i>schwar</i> -
	Fahne, Mauer, Reihe, richten patš, patštli pa-	からな	ein Stück Erde tle, tletl Feuer, Glut	۵	zer Mais yak, yakatl Nase
	rasit. Pflanze, aus der man Kronen flocht	• ``	tli, tlil, tlilli Tinte, schwarze Sache	<b>(</b>	ye, yetl <i>Tabak</i> yo, yotl, yoyotli
īř	pal, palli schwar- ze Farbe	Sho da	tlo, tlotli Falke	<b>5</b>	Ring, Schelle yol, yoli leben,
K	payn Läufer, payna laufen		Binse, Teich to, total Vogel	<b>9</b>	yollotli <i>Herz</i> yon, yun <i>cris-</i> sare, cevere

#### YUKATANISCHE SCHRIFTZEICHEN.

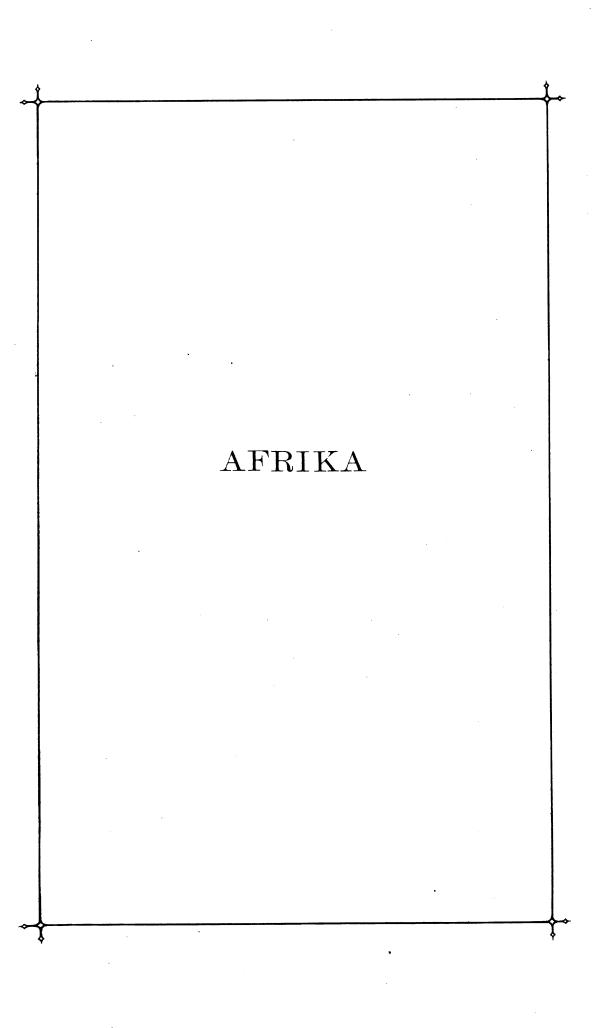
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	]					200	!
₹9	a	💬	i e	6	m		χw
E	a	<u>@</u>	h		n	E	u
	a		i	<b>3</b>	o	9	u
<b>(</b>	b	€	k	) <del>(</del>	o		dž
8	b		χ		p		tš
<b>®</b>	ų		1	<b>(</b>	pp	<b>₹</b>	dz
	t	03	1		kw		;

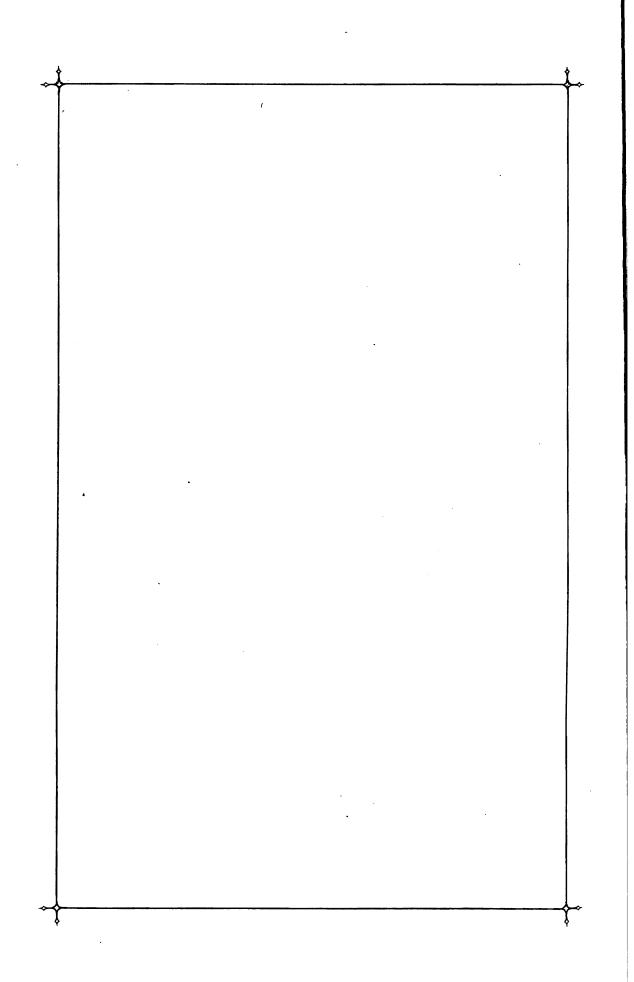
Von der Schrift des Mayavolkes, das zur Zeit der Entdeckung Amerika's Yukatan bewohnte, ist nur wenig erhalten. Das vorstehende, vom Bischofe Diego DE LANDA (Relacion de las Cosas del Yucatan) mitgetheilte Alphabet scheint diejenigen Zeichen zu enthalten, mit denen Laute bezeichnet wurden, wahrscheinlich wurde es auf Wunsch eines Spaniers zusammengestellt. Die verschiedenen Zeichen der Laute beweisen, dass die Buchstabenschrift den Maya's fremd war, ihre Zeichen waren - wie die chinesischen - Begriffszeichen mit Lautwerten. Zeichen für Wörter und Silben; die buchstäbliche Schreibweise war daher schwerfällig, wie sie die von Landa mitgetheilten Proben dieser Schrift beweisen, z. B.

le, bestehend aus e (hier wahrscheinlich ein vorschlagendes e), l, e, le, so dass also — wie im Ägyptischen — den einzelnen Lauten ein Zeichen folgte, welches den Gesammtlaut darstellte.

Der Monat war in zwanzig Tage eingetheilt, diese wieder in vier Theile, deren erste Wörter, zugleich die Himmelsrichtungen bedeuten, nämlich: kan Süden, muluk Osten, idž Norden, kauak Westen; wir lassen hier die Zeichen der Tage folgen:

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
9	kan	<b>©</b>	muluk		idž	3	kauak
	tšitšan	<b>②</b>	ok	(m)	men	<b>@</b>	ahau
<b>4</b>	kimi		tšwen	<b>②</b>	kib		imidž
	manik	<b>3</b>	eb		kaban	(8)	ik
<b>89</b>	lamat		ben	$  \otimes  $	edzanab		akbal





Die alten Ägypter bedienten sich einer Schrift, welche ebensowohl Lautschrift als Begriffsschrift war und diese Mischung in ihrer ältesten wie in ihrer jüngsten Form in der Ptolemäerzeit im Wesentlichen unverändert aufweist.

Anfangs scheinen Laut- und Begriffszeichen identisch gewesen zu sein, da den Lautzeichen ähnliche Wortzeichen entsprechen, so z. B. der Sperber dem a , das Messer dem a, der Fuss f dem b u. s. w., aber schon in den ältesten Schriften sind diese Zeichen streng unterschieden. Den Lautzeichen wurden Erklärungszeichen (Determinativa) beigegeben, um die lautgleichen Wörter zu unterscheiden, so ist a s a s, diesem entspricht das Silbenzeichen 🕻 as, das Wort as "Pflanze" wird 🕻 🕻 🐠 geschrieben, und dieselbe Form mit dem Erklärungszeichen 🗂 Haus, also K → □, für as "Grab" gebraucht. Es ist dies derselbe Vorgang, welcher in China zu den complicirten Wortbildern geführt hat; der Unterschied besteht darin, dass in China die Zeichen zu einem Quadrat gruppirt, in Ägypten aber einzeln nebeneinander geschrieben wurden, obgleich auch hier das Streben nach Gruppenbildung bemerkt wird.

Wurden einerseits dieselben Zeichen für verschiedene Wörter gebraucht, so findet man andererseits auch einen Wechsel in der Auswahl der Lautzeichen; so wurde die Stadt Latopolis. welche ägyptisch sn hiess, auf folgende Weise geschrieben: (-s - n, n)also s dargestellt durch sa die Öffnung (latein. os), • su das Ei, 🕽 su die Lauchpflanze, 🚺 sa die Person mit dem Zepter 1 us, sm, und ser Widder; n wurde dargestellt durch n die Welle, n die rothe Krone von Unterägypten, ar n der Fisch (hebr. nun), ■ n die Vase, ❸ nn die Stadt,  $\longrightarrow n$  das Krokodil.

Bei ängstlicher Beobachtung aller Variationen ist die Zahl der Hieroglyphen eine ausserordentlich grosse, das Verzeichnis der Berliner Hieroglyphen enthält 1327, in Wirklichkeit ist aber die Zahl der Formen eine geringe, das Verzeichnis der Hieroglyphen mit Lautwert, welches Brugsch seiner Grammatik anfügte, enthält 600 und 147 allgemeine Determinativa. Auch die 600 Silbenzeichen lassen sich bedeutend reduciren, wenn man den Grund der Verschiedenheit erforscht; so bedeutet das Ei den Laut s und die Silbe sa, das Ei in der Hand eines sitzenden Mannes ist nichts anderes als das einfache Ei, ebenso das Ei in der Hand eines stehenden Mannes;  $\int du$  heisst "geben", dasselbe bedeutet 🕰.

Nach einer Litanei zu urtheilen, welche nach Art mancher Psalmen eine alphabetische Reihenfolge der Verse zu haben scheint, bestand folgende Aufeinanderfolge der Zeichen:

a (?) p m m n
h \( \) \( \) b, hiemit stimmt

überein, dass nach Plutarchdas Zeichen

Thaud's, dem die Erfindung der Schrift

zugeschrieben wird, an der Spitze des

Alphabetes stand, denn an der Spitze

steht d, welches sachlich mit Thaud

verwandt ist; wenn ferner r (resp. l,
denn die Ägypter unterschieden nicht

zwischen r und l in der Aussprache)

fehlt, so liegt die Vermuthung nahe,
dass eines der obigen Zeichen ein r

enthielt (wahrscheinlich wegen

seiner Verwandtschaft mit Horus, dem

hebr. 'w' 'or). Es liegen übrigens Umstände vor, welche darauf hindeuten, dass die Aussprache der Ägypter sich im Laufe der Zeit verändert hat, denn hatte in alter Zeit die Lautformen ap (entsprechend dem hebr. 'sk), in jüngerer Zeit up, und das alte x wurde in der koptischen Schrift zu 5 tš (s. Koptisch, Anmerkung).

Die Schrift wurde theils auf Monumenten und Tempelwänden eingegraben, theils auf Papyrus geschrieben. Die monumentale Schrift findet sich in mannigfaltigsten Abstufungen: 1. in Farben (welche aber weniger der Natur als vielmehr religiösen Grundsätzen entsprechen, denn wir finden grün: 🖚 👄 , auf anderer Darstellung 🕽 blauschwarz, 🚄 weiss, 🖁 gelb, also jedenfalls inconsequent), 2. schwarz oder 3. ungefärbt; ferner in Relief oder vertieft, und endlich theils sehr sorgfältig, theils sehr flüchtig ausgeführt. Die Schrift auf Papyrus ist zweifacher Art: 1. Bilder der Monumentalschrift in sehr flüchtigen, aber sehr geschickt gezeichneten Figuren, 2. die sogenannte hieratische Schrift, ein sehr flüchtiger Schriftzug, welcher mitunter die entsprechenden Bildzeichen kaum mehr errathen lässt. Obgleich viele dieser Zeichen aussehen, als wären sie tachygraphische Formen der Hieroglyphen, so fehlt doch jeder Grund, anzunehmen, dass die hieratische Schrift eine tachygraphische Form der

Bilderschrift sei, zumal die cursiven Hieroglyphen auf Papyrus meist ebenso schnell herzustellen sind, als die hieratischen Schriftformen. Zudem reicht die hieratische Schrift in das höchste Alterthum hinauf und scheint so alt wie die Hieroglyphen zu sein. Es ist daher wahrscheinlich, dass die hieratische Schrift Eigenthum eines in Ägypten eingewanderten Volkes war, welches sich mit den Ägyptern vermischte und dass auch eine gleiche Vermischung der Schriften eintrat, indem die Hieroglyphen hieratische Formen aufnahmen und zu Bildern gestalteten, während die hieratische Schrift Bildzeichen der Hieroglyphen entlehnte und ihrem Ductus anpasste.

Eine dritte ägyptische Schrift ist die demotische oder Volksschrift, welche zuerst im 8. Jahrhundert v. Chr. vorkommt, mit der hieratischen Schrift sehr verwandt ist, aber für einen anderen Dialekt gebraucht wurde und auch in den Zeichen manches Eigenartige enthält, so dass auch hier ein fremder Einfluss unverkennbar ist.

Die Hieroglyphen wurden in Säulen von oben nach unten oder in Zeilen geschrieben, die Richtung der Schrift ist nicht gleich, sie geht bald von links nach rechts, bald von rechts nach links, wobei oft nur architektonische Rücksichten massgebend waren, indem auf Säulen die Schrift von der Mitte ausgeht, die dem Zuschauer links zugekehrte Säule die Schrift von rechts nach links, die andere die Schrift von links nach rechts enthält. Die Schrift-

richtung ist leicht aus den Figuren zu erkennen, welche den Kopf nach der Seite richten, von welcher aus gelesen wird, daher werden die Zeichen: witen (König) von rechts nach links, dieselben Zeichen in der Form: won links nach rechts gelesen. Königsnamen wurden von Schilden eingeschlossen, z. B. Wieselben Zeichen in der Form: Ptolemaios. Die hieratische und die demotische Schrift wurden von rechts nach links geschrieben, die Königsnamen wurden blos eingeklammert, z. B. hieratisch:

Die folgende Zusammenstellung der ägyptischen Zeichen enthält in der ersten Reihe die Monumentalformen, in der zweiten Papyrusformen von verschiedenem Ductus, in der dritten die hieratischen Formen. Die Beifügung der Papyrusformen wurde für zweckmässig gehalten, weil der abweichende Ductus derselben für Anfänger oft beirrend ist.

Die Polyphonie der ägyptischen Lautzeichen erschwert eine alphabetische Zusammenstellung, da z.B.: \*\*
welches die Lautwerte: a, s, šra, n,
nn, \chi, \( \chi n\) hat, siebenmal angeführt
werden müsste; deshalb ist die Anordnung nach Figuren erfolgt, welche gestattet, jeder Figur die verschiedenen
Lautwerte beizufügen. Bei der Umschreibung sind nur die in Hieroglyphen
geschriebenen Laute berücksichtigt, ob
dazwischen Vokale gelesen wurden, ist
ebenso zweiselhast wie im Hebräischen,
doch ist es zu vermuthen, da die Juden
ihrer Schrift später Vokale einsetzten,

so entspricht ägypt. In dem hebr. 17, punktirt 17 dan "Richter", aber auch 18 den "dieser", weil im Ägyptischen sowohl den Richter als auch die weibliche Form des demonstrativen Pronomens bedeutet. Die Bestimmung des Lautwertes ist insofern schwierig, als die Lautzeichen wechseln und auch die Vergleichung fremder Namen, z. B. kanaanitischer, mit den hebräischen Schriftzeichen keinen sicheren Aufschluss liefert, denn wir finden umschrieben:

#### 5 durch ← 🕰 7 , ← 🕰 🖇 😤

Es ist möglich, dass wie in der persischen Keilschrift die Konsonanten durch den folgenden Vokal beeinflusst wurden, aber es fehlt darüber die Gewissheit. Unter diesen Umständen war die möglichste Einfachheit in der Umschreibung geboten, nämlich:

Eine Unterscheidung der Lautzeichen und Determinativa ist in der folgenden Zusammenstellung unterblieben, weil dieselbe zu viele Wiederholungen nöthig gemacht hätte; wo kein Lautwert angegeben ist, wird das Zeichen nur als Determinativ angewendet, doch ist zu beachten, dass auch viele Silbenzeichen als Determinativa vorkommen können. Die Bedeutung der Zeichen ist nach Brugsch's Wörterbuch gegeben.

Hierogly	phen	Hiera-	Bedeutung	Hierogly	phen	Hiera-	Bedeutung
monumental	papyrus	tisch	Dedeatang	monumental	papyrus	tisch	
	Götter u	ınd Dā	monen.		I	ж	nt <i>Neith</i>
ee	33	1	Gott, vornehm, hei- lige Person	1	Ŋ		nki <i>Anoki</i>
Ĺ	Ŷ	Ľ,	Göttin, vornehme Frau	Ĭ.	Ĭ		bst Balsamirung, Göttin, Bast
j u	<b>3</b> 3	£,	ra Sonnengott	3			shk Sebek
26	æ€		nb Sphinx	***	A.		nfr, knt, hpi <i>Affen-</i>
y v	1		amn Amon	1	X.		rχ Vogel Rock, Greif, Weisheit
าโก	त्र व	基.	asr Osiris	24	#		χχ Hippogryph,
查查	<b>P</b>	Ĕ	pth, xnm Schöpfer	Kan A	MA JA		Phönix ba Harpye
7777			hpi, nb Apis-Stier	A		ß	
<b>1.</b> ¾	35		as, hs <i>Isis</i>	*	<b>\( \)</b>	12	axm Wassergott
₩辛	<b>*</b>		mn Min Erzeuger	<b>7</b> 77	新		sah Mumie shr Abwehrer des
XX	<b>%</b>	Ha	hr Horus d. Sperber	**	以		Bösen
XX	No.		hrmχi Sonnengott	1000		Кв	Apophisschlange
3		ž	st Typhon	7	77	ľ	ntr <i>göttlich, heilig</i>
	₩	Ŕ	bs Kabyre	il	87	<b></b>	ntr-a <i>hochheilig</i>
3	_	Ť	th,tx, thuti Thaud	*	A We	ensche &	n.   a Mensch, Person
当场	353	_	anpu Anubis	33	શુ	æ	bk <i>Weib</i>
	Í	È	ma, šu, s Wahrheit, Sohn, Tochter			ř	tsr Ruhe, Grab
***	*		nfr-tm, atm Son- nenuntergang	<u>^</u>	<b>1</b> 2	E.	Vorfahren
7	3	<b>P</b>	ma,mu <i>Geiergöttin</i>	建建	4	阳	šp Bild, Schöpfer, vornehme Person
لُّا	<b>3</b>		pzt Pacht	13 -	<b>A</b>	K	sa Beschützer
	R	Ħ	npt Nephthys		18	斟	ati, tn gr. König
			hthr Hathor	林林	M	阳	ur,sr, s,a Vornehme
<b>LU</b>		'	nb, nbti <i>Göttin</i>	1.8	LD	ध	aau, tn Alter

Hierogly	phen	Hiera-	Bedeutung	Hierogl	yphen	Hiera-	Bedeutung
monumental	papyrus	tisch	Doucutung	monumental	papyrus	tisch	Dedouveng
<b>'</b>	<b>4</b>	K	ar, sa Beamter	7	*		ph-rr <i>i.Kreise geher</i>
增长	Rep	魏	mnfit Leibwache, Soldat, Truppe	3	\$	2	fa, kt tragen, ar beiten
水水	th'	T	shr <i>Krieger</i>	TX	9	19	ax hoch
H	β	Œ	nχt Krieger,treffen, schlagen	Ħ	ŝ	Ľ	amn, smt Ober- priester
7	4	1	ari, nxt <i>Feind,</i> Bosheit	M	M	Ø	kt, yus bauen, mauern
X	>	(Co	χr Niederlage, zu Boden fallen	出图	(g)	*	hh, nfr unendlich
<b>予</b> 为	<del>ध</del> ्य	   <b> </b>	nhs Verbrecher,	K	KA)	B	ha Ackerbau
加加	L		Feind		Köi	perthe	ile.
	<b>.</b>		amn manhauman	e (	Q	٩	auf, f Gliedmassen
THE CO	ि इ	FX	amn verborgen ab, st Priester,	948	印	Ų	tp,ap,hr Kopf, Vor rang, Hinterkopf
<b>G</b>	F	D	rein, heilig	•	�	<u>•</u>	hr Gesicht
	7	A.	he hee water		R	ी	uθa,bk Sonne,Aug
当为	KK	4	ka, haa <i>preisen</i>	<b>₽</b>	9	,	ab Mond
<b>นุ้ม</b>	37	<b>B</b>	anbeten, grüssen	100	1∕-	1	at, ta Theil, Blick
) —    }	33	化	h rufen, nennen,		<b>\( \)</b>	\$	an, na, ma Auge, bemerken, sehen, wachen, träumen
<b>S</b>	<b>8 8 8 8</b>	æ &	a.am essen,sprechen		介	新	weinen,Traurigkei Thräne, Regen
*	<b>1</b>	4	a ich, alle	<b>~</b>	<b>~</b>	92	ar, iri, i, mn, mr <i>machen, lieben</i>
7	_			•	1	_	am,sm <i>Augenbraue</i>
*	<b>2</b>	净	bχ, ms, papa gebären	0	0	4	r Mund, Loch
A H			mna, mnt Amme, Mutter a, s, n, nn, χn, šra	1	8	E	t Zunge, kosten, essen, sprechen
<b>X</b> 2	X	居	Lina, klein, Nach-	_	<u>_</u>	_	bh, hu <i>Zunge, Füll</i>
-	₩	<u>B</u> e	kommen tut, krs Todter, be-	<u> </u>	7	<b>/</b>	ns, tp Geschmack Zunge
	<b>Å</b>	B	graben, Mumie aft ruhen,Schwäche	0	$\sim$		spt,spr <i>Lippe,bitte</i>
K	g.	¥.	an hin,durch,laufen	24	Ø J	SE	sm, stm, tn, at, st hören
4	<b>≱</b> ¦	A.	ab tanzen, hüpfen	<b>∓</b>	<del>ం</del>	ð	ab <i>Herz</i>
	יד	~	sr, tb, ab Tambu-	•		$\Box$	bnt Busen, Brust
7	ļ	'	rin, spielen, freuen			-44-	s,ss(Muskel Scheide

Hierogly	phen	Hiera-	Datasta	Hierogly	yphen	Hiera-	Dodoutur
monumental	papyrus	tisch	Bedeutung	monumental	papyrus	tisch	Bedeutung
	→		u,xm Allerheiligstes ts zerbrechen	7	<u>V</u>		šm <i>gehen</i>
1	<b>E</b>	ì	tp, θha Finger	À	Ř	K	šs folgen, begleiten
-	الـــان	4	a, tt Arm	Λ	Δ	ىھ	tu, t gehen
<b>~</b>	<del>- 1</del>	2-1	sp, mh, rmn, nn messen, Schwert,	Λ	^	4	an drehen, wenden zurückkehren
-	느	ٰ ہے ٰ	tragen,Elle,zeigen t (Hand)	4	۵	۵	k (Knie, Eck)
-	•>		šp, kp Handbreit, Hand am Faust, fassen	~		اس	ka,bh, mt, ma, θa,t pr Phallus, Weg Pfad, vorne
	<b>₽</b>	44	tu, t geben	<b>₽</b>	F4	al	sm darbieten, füh- ren
ر نڌ	مــه	ق ا	ma, hnk weihen, darbieten	-1111-	dile	##-	sa Rückgrat
~		کے	' χu <i>beschützen</i>	X	•	P	sa Rücken
+	Q	3_8	θsr, tsr Ruhe des Grabes	100	<b>&amp;</b>	Ø	aa,a,fua,as Fleisch Erbschaft
4-14-1	4-0	<del>' //</del>	nxt, hi, sr schlagen, mächtig, vermehren	•	0	1	hu <i>Fülle</i>
مد	$\forall$		utn malen,schreiben	×	a	Ø	ut,0t,hsb,a <i>Knäue</i> dörren,Schätzun
<b>*</b>	&	B	χn rudern	'm a	B	<b>S</b>	Salben, Gerüche
<b>(1)</b>	$\Diamond$	မှ	χn umarmen, ver- einigen		$\mathcal{M}$	ہے	anem, ha,hr <i>Farbe</i> Haut,Haar,Schmer
Ш₩	1.1	11	ka,k Wesenheit,alles	•	ฮ	<b>6</b>	as Hode
2/4 T	~		nn, n nicht, abweh-	<b>₩</b> -₩-	₩~	•	χa Leib, Bauch
1	⊿	1	ren b (Fuss)	十			$\chi_{\mathbf{p}}$
<u> </u>	5	î	pt, rt, uar,mn Fuss, Schenkel	<b>8</b>	8	1	h (Flechte, Zopf)
4	Á	k	ai weit ausschreiten, Längenmaas,	<del>X</del> '	**		hk
Ž	Ā	a	hommen nn,n, an hinbringen	<b>♦</b>	♦		hr
<b>→</b>	<b>4</b> ∍	ተ	kb, bk	J.	- 8 <u>-</u> 0		ha
ተ ፲	⊿ -}•	~	ba, ab	131	<b>3</b>	Thiere	an, a, sa, θd, θ Affe Rücken
*	Z K	!   <b>K</b>	th, nm verderben,	الدو المرا	Z.	mk	sa, sp, sab, ša, an, <i>Hund</i>
<b>T</b>	<b>#</b>		überschreiten sb hinübergehen	1	¥	K	st, šu <i>Esel (Typhon</i>
<u> </u>	<u>ک</u>	4	kr fassen, enthalten		B		m, χft, Katze
<b>†</b>	<b>*</b>		nb schmelzen	\$	By	2	un <i>Hase,sein(Leben</i>

Hierogly	yphen	Hiera-	Bedeutung	Hierogly	phen	Hiera-	Bedeutung
monumental	papyrus	tisch	Dededialig	monumental	papyrus	tisch	Dedeutung
777	<b>*</b>	<b>a</b>	ka, k Stier, Vier- füssler	1	4		ph Kraft, Ruhm
777	5	<b>2</b>	nb, hs <i>Kuh</i>	1	<u>_</u>	۲.,	ha Vordertheil
4	50	K	fu, aa <i>Kalb</i>	7 1	<b>£</b>	i	pth öffnen
7	7-1	ري	ab <i>Durst</i>	•	6	<b>2</b> ,	ph, hk Hintertheid Magie
<b>&gt;</b>	2	₩,	nfr, sm <i>Pferd</i>	~	<i>~</i> ≈	<b>—</b>	am, a Schenkel
	<b>***</b>		apr <i>Schwein</i>	I	1	ť	nm <i>wiederholen</i>
<del>1</del>	TH	á	au, a, ar, š, šs <i>Ziege</i>	77	Ħ	<b>a</b>	χn das Innere
777	THR	กก็ เก็ก		1	7	۴	us, ha <i>mächtig,</i> siegreich
<b>7</b>	Share .		ab <i>Elephant</i>	141	1	Ŋ	us, sm <i>mächtig,</i> brausen
75	4		χb, tp, tb Nilpferd	\	1	8	ab, ub Horn
<u> </u>	4		sr Giraffe	ρ	ſ	9	s (snb Schwanz)
JTT JSG	3.5.	<u>.</u>	l, ar, šna ( <i>Löwe</i> )			Vögel.	
•		u	ma, šna <i>Lõwe</i>	<b>I</b>	A	2	a (Aar)
A.A.	ا کمکر جسے		abi Leopard	*	茶		am
777	}#	 	,-	<b>1</b>	3	A	hr, ntr, bk Sperbe
₹	T T	e Korp	ertheile. ab <i>Fell, vierfüssiges</i>	1		<b>~</b>	nb Gott
<del>7</del>	幂	≇	Thier st werfen (Jagd)	*	4	3	m, am (Eule)
*			Ochse	•	2	3	mr, m sterben
4 4 4 4	¥	ষ	Kalb th, ht Kehle	**	T.	2	ma
<b>1</b>		유 3	ft, xnt, sn, tp Nüs- tern, Nase, Athem,	<b>7</b>	3	2/1	mrt, mt, m, nr, k Geier, Mutter, Meusc
~ ~	7		Lust, Freude ap, up, tm Haupt,	3	2 N	ć	mk bedecken, be- denken
Λ <del>Α</del>	ox.	v	Anfang, vereinigen	11	7	æ	nh, ti, sh <i>preisen</i> , anrufen
I I	A.	¥ *	aau Stand, Würde šs, sš, tntn, kn los-	2	7 7	12	b, ba, bk Seele
7	শ্ব	1	brechen,überfluthen sft Tapferkeit	これ で で	4	4	χu tugendhaft
₩	, <b>S</b>	<b>7</b>	Late Larger hon		$\gamma_{\sim}$	ا ' <del>ٽ'</del> ا	Vaa.

Hierogly		Hiera-	Bedeutung	Hierogly		Hiera-	Bedeutung
nonumental	papyrus	tisch		monumental	papyrus	tisch	
3		E	χu ausgezeichnet	Fisch	ie, Schla	ıngen u	and Insekten.
X	X	2	p, pa(fliegen, Vogel)		₩	23,	an, s Fisch
K	FR.	ا بھ	km, tn <i>sich erheben</i>	<b>1</b>		B	χa, btu Leichnam, verboten
<b>K</b>	\$		hm <i>fischen</i>	7	<b>S</b>	B	hfn <i>Kaulquappe</i>
3	Ł	£	θ aufbrausen, Zorn	<i>&gt;</i> ←	æ ₩	33	ax, aš, tm Eidechse,
<b>1</b>	Z	45	u (Huhn)	32	P %	,	Ortschaft
<b>3</b> , <b>3</b> .	8	2	s, sa, r, u, hp Sohn, Tochter, Vogel im Allgem.		\$\ \$\dots	<b>.</b>	Schildkröte hk Frosch
<b>3</b>			mn-t Ente	320	_	-63	sbk, sk, ad, n krank
<b>*</b>	Ø	郊	snt färchten	<b>35</b> 5	457	હ	machen, Krokodi
<b>*</b>	<b>@</b>	£	st <i>zittern</i>	1 of	Ĺ	Ŋ	nb,r,k,mh Diadem Schlange
3		Æ	uš, ak hineingehen, füttern	₩.	€	<i>JU</i> S	r, ru Reptilien
<b>- -</b>	$\not\!$	ત્વ	ur <i>zahlreich</i>		٦	7	θ (Schlange)
<b>* *</b>	4	≃,	šra klein, schlecht	1	Ž	हिं	ut grün sein
<b>5</b>	M		km, tš finden, roth	#	*		θš
<u>*</u>	<b>P</b>		tb Wiedehopf, Ziegelstein	₩.	$\mathcal{H}$	M	θs
		<b>A</b>	ba Geister	×	ھے	שה	f (Wurm)
1	Theile vo	n Voge	elkörpern.	<b>*=</b>	×=		pr Haus, Wohnung
77	T	5	χu tugendhaft	*	×.	4	χsf
₹	7		tt, pg ausbreiten, sprechen, singen, spalten	*	*		hf
222	222	8	mh, sš Vogelnest, Sumpf	憲憲	獄	4	χpr, χp, ta, t <i>Käfer</i> <i>Welt</i>
	0	<i>3</i>	mh Flügel, Fächer	3∰2	المجاد	24	srk Skorpion
r (	β <b>β</b>	<u>1</u>     ภ	ma, m <i>klar, wahr</i> šu, š, kb <i>heiss,</i>	*	<b>%</b>		af Fliege
<b>1</b>	₩.	¾ ∐	<i>glänzen</i> šu <i>Federn</i>	<b>K</b>	熅	تلتة	af, mn, sxt, xb, kt Biene, Ägypten Ruhe, Arbeit
	0	0	sa, ar Tochter, Sohn	***	84_		sa-nhm Heuschreck

Hierogly		Hiera-	Bedeutung	Hierogly		Hiera-	Bedeutung
nonumental	papyrus	tisch	Dedeutung	monumental	papyrus	tisch	Bededium
Ko	smische	und Z	eitzeichen.		Erde u	nd Pro	odukte.
			pt,p,hr, xi, mn Fir- mament, Himmel kr Schlund, Loch,	_		-	ta, aa, an <i>Erde</i> Welt, Insel, Küste Kissen
<b>*********</b>	带	Ħ	Quelle thn Gewitter	=	8		tata Ober- und Unterwelt
Ţ	T	Ŧ	Nacht	•		<b></b>	mn Land, Volk
Y	M		kb, pt <i>Himmels-</i> gewölbe	_		مه	tu, mn, a, h Berg, Thal
	<b>1.</b>	စ	ntr χr Unterwelt ra Sonne	1	1	ſ	a, am, θa, nh, km ka landen, an- klopfen, finden, fremdes Volk
<u> </u>	R	Я	χu, am Glanz, Licht	丁	丁		Provinzen
0	0	0	pau Opfer, Voll- mond	_	۵	3,	t (Erde, weiblich)
•	⑦ (3)	0	ab, a Mond, Monat χ (dunkel)	•	•		χmt Erz, Kupfer
* 🛠	*	¥	sb, tu, θ, χbs Stern	Δ	Δ		tu, t Geschenke
0			šn scheinen	<b>,</b>	·····	<del>-</del>	n Wasser
<b>L</b>	<b>M</b>	മ	χu, hh Horizont	<b>****</b>	<b>=</b>		mu, m Gewässer
<b>*</b>		252,	χa, χ, š aufleuchten	<b>34 3</b>	<b>*</b> =	<b>=</b>	km <i>Ägypten</i>
•	<u>Q</u>	ł	θ (Feuerzunge)	<b>—</b>	6	$\alpha$	sn riechen, stinken
<b>7</b>	<del>7</del>		uθ	<b>Æ</b>	Æ	<b>Æ</b>	sa wissen, erkenner
<b>4</b>	Ī	Ð	spt, sbt einrichten, Flamme	<b>=</b> =			χn, mn, a Binnen- land
V	$\Rightarrow$	巾	nf fächeln, Wind		<b>-</b> 22	8	š Teich
<b>予</b>	米安	t	ab Osten	<b>==</b>	П		mr, mn Fülle
ון זיין	1 <sup>™</sup>	Ť	mnt, st Westen		шш	Ti,	mn Freundschaft Dauer
∞< ₹ <b>₩</b>	<b>*</b> € € €	مر	rs, kma <i>Süden</i> ht, mh <i>Norden</i> ,	<b>u</b>	₩	Ф	ba, hm, ph Höhle Grube
Ą	Ą,		Fülle ap-rnpi Neujahr	孤 ౌ	111	쁘	š Garten
11	₹	} }	rp, rnp, sp blühen, wachsen	<b>T</b>	¥	承	ha, ath, mh, χh Honigpflanze
<u>[</u> ]	1		tr Zeit, Jahreszeit		eee	Щ	sm, s, sχt, u <i>Feld</i>

Hierogly	yphen	Hiera-	D. I.	Hierogly	phen	Hiera-	Dadamin
nonumental		tisch	Bedeutung	monumental	papyrus	tisch	Bedeutung
\$ \$\dag{\psi}\$	Te	8	as, hn Blume, Pflanze im Allg.	۲ĭ	ĮΥ		ab, s <sup>g</sup> b Zepter, Stock,Unheilstifter
.···>	<i>:</i> ≱		χn zählen, messen	77	$\mathcal{M}$		arr Weintraube
•••	:	ů	Körner, Pulver, Mehl etc.	1	8	7	χsf Lotos, Ober ägypten
*	*	μĽ	as, st, bti eilen, binden, Spelt	1	8	3	ub Papyrus, Unter ägypten
	芦	B	tr <i>Zeit, Reife</i>	Ge	ebāude u	I	usgeräthe. I
<b>7</b> 90	♦₽	IJ	ta Brod, Speise			П	pr, p Haus usχ Raum, Tempe
100	Ŷ	ŧ	am Baum, in	<b>E</b>	1		Palast des Königs
4	4	ł	a (Schilfblatt)			G	h (Haus)
44	44		i	0	9		tn , rr Kreis (da Innere)
	43		ab Opfer	I	温		Kapelle
<b>\$</b>	77	占	χa, χ messen	<b>₽</b>		Ω	ht, h, χ Haus
ŧ	18	3	nθm, nm <i>süss</i>	1	₿		Festung
77	11	#	nn ähnlich sein		Δ	Δ	mn Pyramide
¥	\	4	su, s er, Lauch	11	Δ		mn, txn, t dauerr Obelisk
<b>†</b>	<b>J</b>	報	sutn König		2	<u>_</u>	χt, ar, a Treppe
1	*	Ĺ	sn Sprosse, Bruder, Schwester, doppelt, Sohn, zweite		حے	凸	χr, a Treppe
++	4		un sein, blühen	1	<u>I</u> E	II.	anb Mauer
$\Rightarrow$	7	8	nxb, n Blume, Freude	**	4	1	χm umstürzen
<b>=</b> ~	2	ھ	utb, utn, nhm aus- breiten	II	ΔΙ		an, bxn Thurn Säule
X		Ã	uh wachsen, zu- nehmen	P	T&	1	sa, r, sbx Schutz das Äussere, The
ÿ	30	<b>?</b>	rt, bnr, bn, mar Rübe, Möhre, Dotter	T			hi, ht Thor
ħ	$  \uparrow \rangle$	Ŵ	ms <i>bilden</i>	計	丰	丰	tt., pst Stabsäul Beständigkeit
<b></b>	2	₩ ~	χt, χr, χ Holz	8	00	•	nn, nu bewohnte

Hierogly	pnen	Hiera-	Bedeutung	Hierogly		Hiera-	Bedeutung
nonumental	papyrus	tisch		monumental	papyrus	tisch	
<b>#</b>	<b>#</b>	æ	sp, n Weinberg, Gebiet	i	ů	ĺ	an Säule, Denkmal
II	II		Feld, Gebiet	1		₹	ha, ah <i>Palast, Altar</i>
莊	للإلكا	4	hr, matn Weg, sich trennen, weit	1-13	7	肖	šs Todtenbett
×	X		sš, su, uu, ur Zaun, Wohnort, kreuzen, mischen, vermehren	]],	17	Щ	sh zusammentreffen
<b></b>	<b>_</b>	Δ	šnt Haufen, Speicher	•	ڪ		htp Vereinigung, Versöhnung
		щ	p (Boden, Matte)	Ш	П	M	Haus
			afd, an <i>Tafel</i>	•	♥	8	akp Ornament
			anr, an, mn Stein, Gegenstände von	*	*	其	mr <i>Mühle</i>
<b>a</b>	<i>a</i>		Stein ap Häuschen	144	1-4-4		θ, kn vollenden
ΙÞΑ	ltx.	   <b>       </b>	sxt Vogelfalle	+	+	#	am (Balken)
Ă	AA		th, 6b Kāfig	LL	r	J	nh, hp, kn richten Winkel, Ecke
inno	Hall	ם	a Thür		Fa	hrzeug	ge.
##5	Ħl	世	χp, šp ergreifen, fassen	_	00	<b>3</b>	nb, n alles, jedes
_	_	_	m ( <i>Höhle</i> )	•	9	డ	hb Freudenfest
1		ļ	as, us, mn Sitz, Thron			: 	hb, afd Götterbark
KI	1	Ķ	ts, rs aufrichten, träumen	پسخ		些	χu <i>heilige Barke</i>
	乓	<u>a</u>	us, uts Sänfte, Sitz	خلقد	211.4	上	am, m, χnt reisen
		A	aft, hr Truhe, Kiste, Sarg	-दक <b>्</b>	<b>7</b>	<b>*</b>	Untergang
	ᄺ	ىگ	aa Sitz, Wohnort (Insel), Todten-	<b></b> 2			Fähre
Y	¥	ĭ	stadt, Sarg urs Kopfstütze	Ħ	基	Ħ	sh vereinigen
<b>*</b>	T	7	Stütze für Götter- bilder	₩	$\bigoplus$		χr Todtenbarke
M	M	m	sh, ark beendigen, Halle	<b>₩</b>			Kriegswagen
<b>1</b>	183333	×	Netz	F. 16		6	Ruder

Hierogly	phen	Hiera-	Dedoutung	Hierogly	phen	Hiera-	Bedeutung		
monumental	papyrus	tisch	Bedeutung	monumental	papyrus	tisch			
とと	Ack	ergeräl	the. ma ( <i>Sichel</i> )	Π <sub>2</sub> // <b>+</b>	न्यू	[   [	ab, ks, kn, bt, msn Werkzeug zu künstl. Arbeiten ut, hp, h9 meiseln,		
>3  }	55 A	4	mr, ma <i>Hacke</i>	<b>张乔子</b> 克		Į,	Schatz ab, ub, am Bohrer		
~ >~ <u>\$</u> ~	<b>7</b> π	22	hb, pr <i>Pflug</i>	†	<b>#</b>	t	nθ, nt, n <i>Hammer</i>		
<b>≱</b>	<del></del> (	鉪	tm abschliessen	Ŋ	月月	R	šs folgen		
<u>~~</u>	<b>حر</b> _	1	nn, stp, anp trennen	Kle	ider, Sch	muck,	Ornamente.		
I	Î	#	sam vereinigen	立	W	<u>ज</u> ,	k (Rock, Schurz)		
Ĭ	A	九	u <sup>g</sup> a öff <i>nen, abwägen</i>	TT	<del>₩</del>	ħ	χr Schlund s Gewebe, Schmuck, kleiden		
\$ Q	4	क्र	sah, syt <i>Halskette,</i> Börse		M		mnχ Handarbeit, Gewebe		
<b>↑ † )</b>			ha, ab bewundern,	8	₺	B	u ( <i>Fischseil</i> ) ks, k, sr, s, šs		
	₹.	<u>ح</u>	Schlitten t Zaum, Zange, Tau	8	8	g	Schnur, binden, befestigen, nähen,		
T	يج	मु	tt fortführen	8	8	18	Kleid rt Bande, Strick		
**	×	70%	st Sattel	8	ጳ		šn wenden, winder		
•	Werkz	euge, V	Vaffen.	<b>C</b> e	9	5	<b>u</b>		
<b>\</b>	N	لعر ا	tm,ts,9s,n Schwert, schneiden, nieder-		<u> </u>	0	st, us, as <i>Strick</i> tui <i>Sandalen</i>		
1	4	1	schlagen, opfern kt, st arbeiten, theilen	<b>4</b>	国	<b>₩</b>	nb Gold		
₹ţţ	Ŷ		tp Dolch	***	*	中	h <sup>th</sup> Silber		
	60	Ì	mna Halsband	X	ă	K	apr entfalten		
<b>†</b>	<b>\$</b>	t	mnxformen,bilden			مم	fu Weite		
<u>~</u>	<b>∞</b>	A	pt, kns, xnt Bogen	<b>7</b>	7.3	M			
<b>←</b>	عمه		ua, st, sun <i>Pfeil</i> , Lohn	4			Herzensweite		
†	11	~	ua Lanze	7	~	7	mr, mh Fülle		
1-2	😢 🕑   xr kämpfen, streite		Q		P	snt <i>gründe</i> n, bilden			

Hierogly		Hiera-	Bedeutung	Hierogl		Hiera-	Bedeutung
monumental	papyrus	tisch		monumental	papyrus	tisch	<u> </u>
	**	7	usχ <i>Brustschild</i>	(	Gefässe, l	Masse,	Gewichte.
2 09	ST.	P	k, mh <i>Herrlichkeit</i>	WW	D	V	au, a, ab, hn <i>Breite</i> Gefäss, Lebens- mittel, spenden
4	4	8	nfr, h0 <i>Oberägypten,</i> weisse Krone	₹+4	<del>\$</del> \$	Ω	ha Opfer
<b>S</b>	<b>S</b> /	¥	nt, n, tšr rothe Krone, Unter-	<b>*</b>	<del>0</del>	ð	ta Töpferscheibe (?) tχ Zunge an der
*	4	XX	ägypten sχt Doppelkrone	<b>●</b>	<b>⊅</b> (0)	ø	Wage nkr, sp Sieb, aus
£	<b>A</b>	康	atf Krone	Ŧ	Ŧ	Ŧ	erlesen ab Horn, Altar
*	ऋ	B	nb <i>Götterkrone</i>		22	ì	hn, h weihen, Priester
<b>A</b>		8	nb (?)	ĪI	<u> </u>	9	hs Krug
<b>♀</b>	Ŷ	ť	any <i>Leben</i>	1	T	ħ	kb <i>kūhl</i>
^	<b>▲</b> \	^	χu, χ beschützen	₼	Mh		χnt Gartenland, das Innere
₩,	<b>%</b>	Δ\	tm vereinigen	西蓝	414	m	χnt Geschlecht, Anfang
<b>#</b> #	★會	ţЦ	ha, ah, ab, sχm, χrp <i>Machthaber</i>	- PANA	(HO	9	tf, pu, ru, ab, ul benetzen, sein, be
<b>P</b> #	*	置	Sistrum	-2010 5	<b>240</b>	ر ا	feuchten, rein ab, ub Priester,
Ì	*	ķ	ut auflösen, erheben, schreiben, anmeiseln	<b>3</b> 3	<b>1</b> C	<b>1</b>	Reinheit nm, xnm Kanne
9	9	Ŷ	hk Regent	3	<u>2</u>	8	Krug   nu, nn, n, mn, χn   Genitiv,das Innere
Ť	f	Î	ab Schatten, Son- nenschirm, Ahydos	•	5	~	k (katu <i>Kessel</i> )
<b>A</b>	•	*	nf, sri <i>Fächer</i>	Ħ	먱	N	an, na schreiben Verzeichnis
k	<u>}</u>	þ	as ( <i>Heroldstab</i> ?)	مسر	صر	A	ark umbinden, lesen schreiben, Wissen- schaft
ŀ	Å		hn ausrüsten (Köcher?)		_db_	323	htp, ka, msn Buch Schrift, Gedanke Rechnung, Aller
1	8		χkr schmücken, be- kleiden				heiligstes, Wissen
<b>+</b>	<b>∞</b> ○	<i>→</i> ~	aa, a gross	Ω ∩	Ω Ω	ည	siegeln, Kleinod hr ein Getreidemass
<b>-</b>	<u></u>	Ī	nfr gut, schön am, ma Wahrheit,	0	ጉጥ <u>ቆ</u>	1t g	Tenne, imponirer ma Gewicht, gleichen
7	$\Upsilon$		öffnen (Flöte?) m, χn halten	* ************************************	<b>₽</b>	0	mχ Wage
4	1		nm Kopftuch (?)	) O:0 T	•		Richtmass

# ALTÄGYPTISCHE ZAHLZEICHEN.

Hierog	lyphen	Hieratisch	Demot.	t. Wert	Dem. Monatsn. u. Bruchzif			
Ziffern	Varianten	11101000001	2011.011		Zeichen	Wert		
1	<b>†</b>	ſ	7 1	1		1		
11	H 11	4	4 ()	2	2	2		
	11	_	, ,		3_	3		
M	††† <b>¾</b>	es Z	V 4	3	3	4		
1111 11	i !	4	<b>W W</b>	4	33_	5		
111 U 111	*	1	ำ	5	3.3	6		
m m W	*1 *	7	<i>&lt; 9</i> <	6	3_3	7		
111	<b>★</b>    ★ <b>9</b>		-24-	7	33	8		
111	\ \frac{1}{1}	2	44		२	9		
HEE 1111 1111	21 3	=	2_	8	/	10		
INC 111 IN INC. 155 155	ر ه	1	२	9	9	20		
n	1	Λ	A	10	۲	30		
nn n	, <b>D</b>	'n	. 5	20	ſ.	letzte		
'''' N	n.		l	20	[ []	bleibt		
nnn n	<b>W</b>	X	×	30	· ·	weniger		
00.00			i <b>-</b>	40	/2	mal		
nn nn		ž	, ; 3	50	/3 3	1/2		
000 NN	_	, <b>та</b> т	6	60	99	1/8		
nnn nnnn			7 =		// /	1/4		
nnn nnnn		3	3	70	/၅	1/5		
በበበበ	<b>##</b> 5	ग्ल	२	80	X	1/10		
. UUU UUU		<u> </u>	\ \	90	,	2/3		
© NUU				100	14x 9	5/6		
			· —	100	ΨΛ. <sup>7</sup> Ψ.Χ.3	$\frac{1/_{3}+1/_{12}=5/_{1}}{1/_{2}+1/_{12}=7/_{1}}$		
@@		معسد ا		200	73	$\frac{1}{2} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$		
666	· 	سسر	<u> </u>	300	(	Drachme		
6666		هولا		400	34	606 1/2 Dr.		
1		Ŀ	ے	1000	4x 93_4 C	1		
•				10.000	32_ (	8½ Dr		
<b>,</b>	12	İ	I	100.000	22_1 6			
五	- LEJ				343	56½ Dr		
五		i		Million	1% (			
$\supset$		!		Hälfte, theilen	9	1227 1/4 1 D		

### DEMOTISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wer
Lautzeiche	en.	1 A 1	h	<del></del>	tp	ار الم	ua
1,1	a	ے کے ا	k	<u>-</u>	tn	<del>//</del>	uaχ
20	∣a. ∣a.	2 2	   k	on-	ka	3 €	un
5	a	<u>~</u>	k	<u> </u>	ks	مب <i>ا</i>	ur
3	a	3<	k	2	kt	4 2 %	ma
</td <td>ā</td> <td>-</td> <td>k</td> <td>11</td> <td>kk</td> <td>2 2 3</td> <td>    mn</td>	ā	-	k	11	kk	2 2 3	   mn
17	a,e,o	5	χ	<b>=</b>	ks	v	mh
111 M	i	6	χ	કે	šm	ာ ေ	mr
4	í	ŧ	χ	6	χn	ખબ્	ms
ſſ	u	3 %	š	<u>6</u>	χt	<u> </u>	nu
<i>4</i> 5	u	λ	š	12	tak	ĸ	ns
6	u	トル 14	6	٤	tn	<b>¥</b>	ra,
4	w	مر	. 6	史	a e	+++	sa
12 10	w	Zusammensetzu	ıngen.	<u>\$</u>	rp	<del>2</del> →	sa
4 4	f, v		60	<u>4</u>	št	٧Ĵ	sn
ىد پ	p, b	2	an	N	as	<u> </u>	sχ
~ <del>~</del>	p, b	22	as	8	hu	<b>∠</b> <del> </del>	ti
2_	p, b	2 50	ak	<b>+ +</b>	st	که .	ta
<b>ა</b> 25	m	3	ar	om	im	<del>፣</del> አ	to
۵	n	Ŕ	aš	<u> </u>	tros	<b>2</b> 4	tm
<b>-~</b> ^	n	<del>रि</del>	a6	<u> </u>	ks	4	ha
>	n	#	ws	<del>~</del>	nen	· <u>~</u>	hṗ
<i>y</i> /	l, r	4 1	wn	4	as	gza	hr
ον	r	<u> </u>	wt	?	net	为从	hr
ю ? ч	r	2_	pn	<u>511</u>	arok	0 D	hm
y <11	S	<u>2</u>	pt	<u>&gt;</u> 91<	χet	٤	kt
+ 4 -	8	* 3	pš	٢	ra-u	3	χa
_	∠   d, t   3		na	Silbenzeiche	n	4 4 4	χt
<b>&lt;</b> ∠	. d, t	<u>-</u>	np			24	χw
<i>2</i> .	la +	<u> </u>	nt	<b>)</b> "	au	ల	χr
ک پر د	d, t	/ <u>y</u>	nh	+ 21	aā	]	sn
7	h		sn	6 <del>4</del>	am	گ ا	θa
3 9 9	h	<b>*</b>	sš	5	ar	<u>,</u> 2	bi
9 7	h	1111	ti	٤2	as	Į į	aw

### DEMOTISCH.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
w	ortbilder.	Q	nuw <i>Gold</i>	<u>ا</u> د	jung, kindisch
A	Himmel	<b>⊕</b>	tho Land, Region,	X	männlich
4	ra Sonne	યુ યુ_	<i>Erde</i> ⊢anm	τ	unveränderlich, Ruhe
C	aah Mond	+	to <i>Welt</i>	442	Stärke, Tapferkei
+	siu Stern	و ف يُر ع	Vierfüssler	⊱कु	gehen, Weg
¥	9orh Nacht	92	Vogel	4,446 49	Wort, sprechen
۲۷	rem <i>Mensch</i>	2	Fisch	44488	Stand
ير	Mann	א שני	Schlange	س بـ س	Licht, Klarheit
& Į	hime Frau	۲,, ۶	Pflanzen, Bäume	<b>‹</b>	sanfte Handlung
1	χrot Kind	X	männl. Pflanzen	4	einwickeln
<i>(</i> ·	Feind	4 4	Pflanze (Blume)	C	absondern
7 ?	tew Finger	v E E	Blume	Å	schneiden
<u>&amp;</u>	hu <i>Hintertheil</i>	7929	Holz	<b>↓</b>	Geld
Ŧ	sowti Mauer	. જુ	Körner, Arznei	4	Auge
C4 14	hi <i>Haus, Hof</i>	¤∄	Stein, Monument	111	göttlich
2 15	as Platz, Ort	4	Feuer, Ilitze	رسلخ ادر	König
16	ma <i>Brot,Nahrung</i>	31 & 31 3	Wasser	क	Krieg
ढ	hon, Vase	44 44	Luft	8	Soldat
र्४	hiw Versammlung	¥ \$	Körpertheile	α	Cisterne, Tafel
.  ŋ ¥	renpi <i>Jahr</i>	26_	Haar	<b>&gt;</b> .	Augenbrauen
<del>2</del> -	Monat	走后	Horn	Ş	Zahn
<b>ه ۵۰</b> ٥	hu <i>Tag</i>	6	Sonne, Zeit	Y	Anker
*	un Stunde	4 3	Haus, Ort, Tempel	Ψ	Vulva
ſſ	neter Gott	<u> </u>	Palast	0	<b>E</b> i
<u>r</u>	niw <i>Herr</i>	Ø	schliessen, ein-	. ∢	säen
າ_≱	aw Priester	<u> </u>	schliessen	હ	Same
16	sχi schreiben	₹ 74	Wasser, Flüssig- keiten	<b>t</b>	singen, Hymne
ૹૢ	am essen	<b>(</b> 4:	schlecht, ärgerlich,	اعداعدا	der Grosse, Älter
Æ	sur trinken		traurig	<u>የ</u>	Meister, Lehrer
+	neθ <i>rächen</i>	Ł	Metall	/44	Osten
<b>1</b>	any Leben	<b>a</b> _	klein	1,2	Westen
m	šui <i>Glanz</i>	( œ_	Furcht, schlecht	/ *	Süden
8.	hit <i>Herz</i>	7 4	schreiben, malen	/3	Norden
*	hat Silber	1 <del>4</del> 7 3 9	Kindheit	← ۲۰ ا	Ewigkeit

#### KOPTISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
Alpha	Aa	a	Thita	θ •	th	Pi	Π π	p	Au	ω ω	ū ō
Bida	BE	bv	Jauta	I s	i	Ro	Рp	r	Šei	முழு	š
Gamma	<b>T</b> c	g	Кара	RR	k	Sima	C c	s	Fei	pβ	f
Dalda	Δ 🗻	d	Laula	λλ	1	Tau	Тт	t	Khei	bs	χ
<b>E</b> i	<b>€</b> €	e	Mi	II m	m	He	Y v	ü	Hori	ુ ક	h
So	E a	6	Ni	н И	n	Phi	$\phi \phi$	ph	Džan- džia	<b>X x</b>	dž
Zita	<b>~</b> ス3	dz	Ksi	ZZ	ks	Khi	$\mathbf{x}_{\mathbf{x}}$	kh		бб	
	Нн		o	_	0	ı	ΨΨ		Ti	<b>†</b> †	ti

Hi mgm, Hingh, Ppgr, Aa, Čėe, Hini, İii, Ööo, Tou, Öwo.

al ai, el ei, ol oi, ar au, er eu, or u, oor ou.

Die koptische Schrift ist griechische Uncialschrift, welche als Schrift der neuen Religionsbücher bei den christlichenÄgyptern (Koptu) die einheimische Schrift verdrängte. Die Ägypter nahmen auch die Buchstaben Σ, τ, χ, ε, φ, obgleich diese Laute ihnen fremd waren, wegen ihrer griechischen Zahl-

bedeutung auf, wie auch So als Ziffer 6, dagegen ergänzten sie das griechische Alphabet durch Hinzufügung mehrerer Zeichen für Laute, welche der ägyptischen Sprache eigenthümlich sind. Diese Zeichen beruhen nach Brugsch (grammaire démotique) auf folgenden Prototypen:

Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert	Hieroglph.	Hieratisch	Demotisch	Koptisch	Wert
गोरा	Ħ,	<b>~</b>	加	š	*	<b>?</b>	9	2	h
×-	ייה	,4	ď	f	1	ŀ	1	28.	dž
•	B	ے	వే	χ	~	-	-	5	tš

Bezüglich der vierten, fünsten und sechsten Figur dürste sich Brugsch geirrt haben, da andere h-Formen mehr entsprechen, so & hr "Haar", verwandt mit hier. 2 dem. 2 hebräisch nicht Ledler", 2 kommt jedenfalls von den Typen für "binden, messen" &, das ist demotisch + und entspricht dem

hebräischen  $\operatorname{nn} \chi o \chi$  "Dorn, Nestel", durch "messen" verwandt mit u "Oberfläche",  $\rightleftharpoons$  džaddža "ausbreiten", wie auch  $\rightleftharpoons \chi$ ,  $\rightharpoonup h$ ,  $\rightleftharpoons$  dž,  $\rightleftharpoons$  tš gleichen Ursprungs sind;  $\sigma$  dürfte eher mit  $\bullet \chi$ , hierat.  $\bullet$ , demot.  $\ominus$  und tšima mit dem arabischen  $\blacktriangleright \omega$  "dunkel werden vor den Augen, blind sein" verwandt sein.

#### LIBYSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
· <u>·</u> ⊙	b	<b>→</b>	<u>t</u>	כ	m	0 .	r
<del></del>	g	7	, ! <b>y</b>	1	n	}	š
	d	===	k k	(∑⋈	s	十 🗇	t
m=÷	w	1 11	1	X	p	>HM	unerklärt

Diese Schrift, welche auch numidisch genannt wird, ist die Mutter der Schrift, deren sich jetzt noch die nordafrikanischen Nomaden bedienen. Diese, welche in Europa als Tuariks bekannt sind, nennen sich selbst Imušar, ihre Sprache Tamašeq, ihr Alphabet Tafinay und ihre Schriftzeichen Asekkil.

### TAMAŠEQ.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	
Tayerit	•	a,i, u	Yez	X X	<u>z</u>	Yel		l	Yeš	   	š	
Yeb	ШΦ	b	Yer		r	Yem		m	Yah		h	
Yet	+	t	Yes	00	s	Yen	1	n	Yad	3	<u>d</u>	
Yed		d	Yeg	! ï	£	Yek	:	k	Υαχ	::	χ	
Yež	エ	ž	Yeý	×	ģ	Yaq		q	Yau	:	ū, w	
Yez	#	z	Yef	1.1	f	Yey	:	7	Ry	ξ .	ī	
					Liga	turen.						
yebt	+8	bt	yert	⊞	rt	yegt	#	gt	yelt	H	lt	
yezt		zt	yest	+0	st	yeýt	+×	ģt	yemt	+=	mt	
	yent $\dagger$ nt, yest $+\frac{\sigma}{2}$ št, yenk $ \hat{n} $ nk.											

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben, Vokale werden oft, auch am Anfang der Wörter unbezeichnet gelassen, n wird nach l schräg und tiefer geschrieben, z. B. / | : ① (s k l n) isekkilen "Schriften", die Zeichen werden aneinandergereiht, ohne dass auf die Scheidung der Wörter

Rücksicht genommen wird, weshalb die Schrift nur bei genauer Kenntnis der Sprache und vieler Übung im Lesen entziffert werden kann. Eine ausführliche Grammatik dieser Sprache ist von A. Hanoteau (Essai de grammaire de la langue tamachek') veröffentlicht worden.

#### HIMYARISCH.

Zeic	hen	Wert	Zeio	chen	Wert	Ziffern	Wert
schwarz	relief	wert	schwarz	relief	wert	Zinern	Wert
				!			
<mark></mark> ስለ		'a	19	99	1	111	1
ПППМ	AHA	<b>b</b>	₹D		m	11	2
77	97	dž	4	55	n	<b>[ 111 ]</b>	3
H		, d	Η	ሰለ	s	<b>]</b> 1111 <b>]</b>	4
HNH	ĦH	8	•	0	3	4	5
ተ ሃ ዣ	Y	h	11		7	1141	6
Φ ••	<b>©</b> ©	w	<b>♦</b>	♦ ♦	f, p		10
<b>XX</b>	. <b>※</b>	z	ሐ ተ ተ	Å	្ន	1.	11
ተ ፉ	¥	h'	B	8	<u>z</u>	] - [	12
닉	Ŷ	χ	þ	<b>&amp;</b>	q	••	20
0		₫	>) >	<b>&gt;</b>	r	171	50
ከዩ ነዩ	 	<u> </u>	<b>₹</b> EZ	}	š	8	100
ĵ	9	, y	XX	X	t	N.	1000
ńБ	ńЪ	k	XXI		θ	R	3

Die himyarische Schrift wurde im südlichen Arabien gebraucht, bis sie durch die mohammedanische Neszi verdrängt wurde; sie ist hier unter die afrikanischen Schriften einbezogen worden, weil sie die Wurzel der äthiopischen ist und der Schrift der Berber nahe steht.

Die arabischen Schriftsteller nennen sie Musnad, welcher Name zu mancherlei Vermuthungen Anlass gegeben hat, indem er durch sanad "stützen" erklärt wird und daher "Säulenschrift" oder auch "gestützte Schrift" bedeuten würde, man hat ihn ferner auf Sindh zurückgeführt, und demnach "indische Schrift" übersetzt; endlich wurde darauf hingewiesen, dass musnad auch spurius bedeutet, danach wäre sie die

"sündhaste Schrift der Ungläubigen". Jedenfalls war sie die Schrift des Sabäismus und ging mit diesem unter.

Himyarisch wurde von rechts nach links, aber auch in wechselnden Furchen (Bustrophedon) geschrieben; es kommt nur auf Inschriften vor, theils einfach eingegraben, theils erhaben ausgemeiselt. Die Lautwerte sind nach den Angaben Halevy's (Inschriften von San'a), welcher den Zeichen das neu-arabische Lautsystem zu Grunde legte, beigefügt.

Die Ziffern sind stets eingeklammert, die Zeichen 1-4 werden auch verbunden, z. B.  $\Pi$  oder  $\Pi$  2, die Zeichen 5, 10, 100, 1000 sind Sigel, indem die Ansangsbuchstaben ( $\chi amas$ ,  $\exists asar$ , mat, eleph) die Zahlen vertreten.

### ÄTHIOPISCH UND AMHARISCH.

Name	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
Hoi	์ บ	ha	ሁ	hū	y.	hi	y	hā	y,	hē	ีย	hę	U	ho
Lewi	۸	la	ሎ	Ιū	Λ,	li	λ	lā	ሌ	lē	۵	lę	٨٠	lo
H <sup>*</sup> aut	ሐ	h'a	ሑ	hʻū		hʻi	ሐ	hʻā	ሔ	h'ē	ሕ	hʻe	ሕ	hʻo
Mai	a	ma		mū	a	mi	Ą	mā	a <sub>b</sub>	mē	Ø	mę	<b>4</b> P	mo
Šaut	w	ša	w	šū	υL	ši	UE	šā	น	šē	עג	šę	Ψ	šo
Res	Z	ra	۲.	rū	Z	ri	Zn	rā	Z	$r\bar{e}$	C G	re ·	C	ro
$S^3at$	'n	sa	ሱ	ទធ	ሊ	si	ሳ	sā	ሌ	sē	'n	se	ስ	so
гat	ሽ	ša	ጡ	šū	ři,	ši	ሻ	šā	ኼ	śē	m	šę	F	šo
Qof	ф	qa	ф.	qū	<b>4</b>	qi	ச	qā	<b>&amp;</b>	qē	ф	qę	ф	qo
Bet	n	ba	ቡ	bū	ቢ	bi	ŋ	bā	L.	bē	าก	be	ቦ	bo
Tau	ተ ¦	ta	#	tū	T	ti	ታ	tā	ቴ	tē	ት	te	Ŷ	to
Tšau	44	tša	Ti I	tšū	<b>Ŧ</b>	tši	Ŧ	tšā	Æ	tšē	ች	tše	¥	tšo
Kharm	4	χa	٠٠٠	χū	-4	χi	3	χā	4	χē	15	χę	T	χο
Nazas	3	na	<b>3</b> .	nū	Ł	ni	ç	nā	8	nē	3	ne	ኇ	no
Ναχαε	T	ńа	<b>T.</b>	ńū	<b>ጟ</b>	ńi	ኛ	ńā	ጜ	ńē	3	ńę	<b>7</b> 5	ńо
Alef	አ	'a	ኡ	'ū	ኢ	ï	አ	'ā	ኤ	'ē	እ	'e	አ	'o
Kaf	ካ	ka	זר	kū	<b>ነ</b> ቢ	ki	ካ	kā	<b>ነ</b> ቤ	kē	ክ	kę		ko
Kh'aph	<b>ን</b> ስ	χʻa	ጥ	χ'ū	ኺ	χʻi	ኻ	χʻā	ዀ	χ'ē	ኽ	χʻę	<b>ፕ</b> ስ	χʻo
Wau	0	wa	Φ.	wū	ዊ	wi	P	wā	<b>Q</b>	wē	ው	wę	Ф	wo
$^3A$ in	O	³a	<b>ው</b>	³ū	OZ,	₃i	o <sub>t</sub>	3ã	<b>Q</b>	³ē	ò	³ę	ď	30
Zai	Н	za	₩.	zū	Н,	zi	н	zā	њ	zē	'н	zę	μ	zo
Žai	ዡ ;	ža	₽F .	źū	Ж	ži	ዣ	žā	ъ	žē	H	žę	ዣ	žo
Yaman	e	ya	R	уū	R	yi	₽	yā	ß	уē	æ	уę	ዮ	yo
Dent	R	da	ዶ	dū	R	di	ዳ	dā	ዴ	dē	ድ	dę	Ŗ	do
Džent	Ø	dža	2.	džū	Z	dži	F	džā	æ	džē	ጅ	džę	P	ďžo
Gamel	7	ga	<b>₁</b>	gũ	٦	gi	þ	gā	3	gē	9	gę	ጎ	go
Ttait '	W	tta	ጡ	ttū	ጢ	tti	ጣ	ttā	<b>.</b>	ttē	<b>T</b>	ttę	W	tto
Tš ait	111	tš'a	716	tš'ū	m	tš'i	mt	tš'ā	trt	tš'ē	77.	tš'ę	jrt	tšʻo
Ppait	8	ppa	ጱ	ppū	A,	ppi	A	ppā	ጲ ,	ppē	እ	ppę	A	ppo
Tsadai	A	tsa	ጹ	tsū	Α,	tsi	Я	tsā	ጼ	tsē	ጹ	tsę	ጸ	tso
Dzappa	Θ	dza	ው	dzū	Q.	dzi	9	dzā	e.	dzē	ė	dzę	<b>v</b> e	dzo
Eγ	A	fa	£	fū	A.	fi	4.	fā	<b>Z</b> .	fē	4	fe	£,	fo
Eps	Т	pa	ъ	рū	T	pi	Т	pā	Т	pē	<b>T</b>	pe	T	ро

Diphthonge.

		Ť		<del></del>	<del></del>			_			
Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
ነው	kwa	ነነኣ	kwi	ሤ	kwā	<sub>ኒ</sub>	kwē	ነስት ;	kwę	ጿ	tswa
ጕ	gwa	74	gwi	12	gwā	.2	gwē	7.	gwę	1	fwā
Ф	qwa	ф1.	qwi	<b>A</b>	qwā	⊈	qwē	ው	qwe	ቶ	two
• <u>5</u> 0	χwa	14	χwi	3	χwā	1	χwē	1	χwę	₩.	hālē
٨	lwā	ቯ	šwā	丧	tšwa	1.5	nwa	8	dwa	₹,	hālēlū
æ	mwa	à	swa	l a	bwa	મ	zwa	ባ ላ	ttwa		
æη	mwā	乙	rwā	1	twa	ē	ywa	m	tš'wa		

#### ÄTHIOPISCH UND AMHARISCH.

In der äthiopischen Schrift ist eine offenbar jüngere Bezeichnung der Vokale eingeführt, welche an die indische Vokalbezeichnung erinnert, dagegen entlehnten die Äthiopen die Ziffern von den Griechen, indem sie deren Alphabet A, B, I' u. s. w. als Ziffern annahmen, diese Zeichen aber ebenso wie die Himyaren einklammerten, nur werden die Klammern oben und unten angesetzt. Als die amharische Sprache herrschend wurde,

#### Ziffern.

5 1, 夏 2, 广 3, 页 4. 层 5, 乞 6, 乞 7, 呂 8, 反 9, 丁 10, 下 5 11, 景 20, 页 30, 勇 40, 互 50. 呂 60, 豆 70, 〒 80, 互 90, 〒 100, 夏 200, 丁 1000, 臣 10,000, 丁 100,000, 王 1.000,000.

#### PUNISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
XX	a	પ ન	w	L (	1	         	<u>s</u>
911	b	({)  -  )))	χ .	××	m	7	q
Λλ	g	00	t	) {	n	911	r
941	d	2 1	у	0	3	XNN	š
ЯЯ	h	уу	k	1)	p	ナアト	t

Die punische Schrift ist eine jüngere Form der phönikischen Schrift, doch finden sich bei  $a, h, \chi, m, \delta$  so auffallende Abweichungen von der phönikischen Schrift, welche in den ersten Jahrhunderten der punischen Herrschaft in Karthago angewendet wurde, dass die Vermuthung eines fremden Einflusses nicht grundlos erscheint, zumal

auch die Form des y mit den gebräuchlicheren phönikischen Formen nicht harmonirt. Immerhin ist es möglich, dass die punische Schrift eine tachygraphisch vereinfachte Form der phönikischen Schrift ist und sich zu dieser ebenso verhält wie unsere Schreibschrift zu der Mönchsschrift des Mittelalters.

VEI-SCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
0		?	i.	<b></b>		ی	
о <u></u>	a.	. അ €	dže	F===	gb₫		n
ភព ១០	ba	\{=0	dži		gbu	I	na
week The	bā	·  ·	džo		ha	××	nę •
	bai	ዔቴ	dž₫	mpe my	hā	∯ Ø F	ni _
<b>មេ</b>	baň	8	džoń	(A) (W) (W)	h <b>ā</b>		nT
P	be	₩ HÞ	džu		he	华华	no
K @ 2 F	b <u>e</u>	•[•	e	2 2	hę	<b>4</b> H	no
*	b <u>ē</u>		2	<b>&amp; 3</b>	hi		nu '
당당당 :	bi	₹\$\$₹	fa.	HH	ho	中户	nū
546 346	bī	II	ſe	المساح	hu	mp-np	'nа
ਙ਼ਿ°b° •਼ਰ•ੇ	ρ <u>ō</u>	660	f <u>e</u>		i	D→ B→	'nе
18 द	ρ <u>ό</u>	3	fen		ka	IOΨ	ńi
ζΣ	bδ		fi	6_6  -	kā	HH	'nο
<b>ቇ</b> ፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞፞ዿዿ	bu	1220	fo	ካ	kai	હ	ň
<sub>ያ</sub> ኢሌ Þ	Du	<del>ያ</del> ቀ	fu	Heell	kē	ယ	'nа
△ ;	bili	mmm8	ga	→→ケ	kę	公	ņē
}   =·i±t	d <b>a</b>	14	ge	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	ken	٤	ňo
மன்	ua	<b>₩</b> ₩	g <u>e</u>	66	kir	8	ńga
<b>(((( )-{·</b>	dañ	中年中	8 <u>0</u>	다	<b>t</b> o	<b>&amp;</b>	ňge
bb ll	deň	:o:	gō	医毛虫	kō	A.	ńgо
⊷ ੀ∎k	di	9	gu	E	koń	C 9	nde
ብት <sub>ግ</sub> ፈጠ	do	BVA	gha	무명	k₫	<b>~</b>	ndo
ঠ	dō	⊕⊡•	gbā	$\nabla$	<b>k</b> uń	mh my	0
#m~m	d <u>ō</u>	×+T	gbe	ی	m	~~ <u></u>	pa
<b>9</b>	doň	ו•••	gb <u>e</u>	મ ૭૯	ma	7	p <u>e</u>
~~ % ⊡~	d₫'n	爭	gbi	i	me	የ ፕ	pe
ተዛጕ	du	口立	gbo	<b>«</b>	mi		pi
უ	duń	വ	gboń	фю	mo	NS	po
Ϫͱϟͱϟͼ	dža	てして	gb <u>ō</u>	r	tnu	11=	ra la

#### VEI-SCHRIFT.

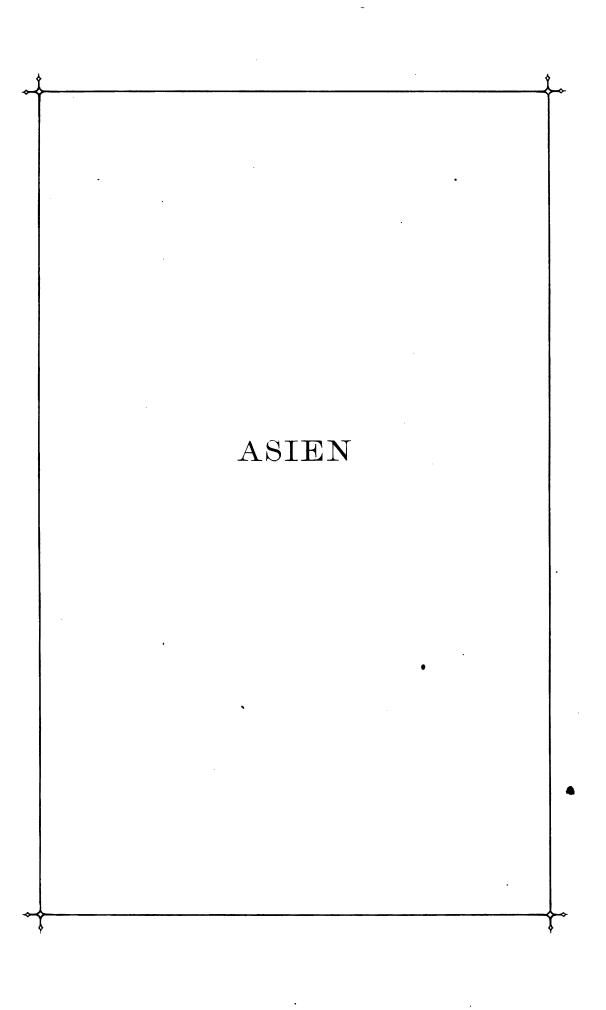
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
~~H ~~N	re le	H	sõ	<del>-oll</del>	tiń	296	we
YYY	re le	보다	s₫	~~	to	£	we
	ri li	ll " " "	su	حخا	tō		wi
<b>⊢</b> 0} <b>∽</b> 0} <sup>™</sup> †	ro lo	<u> </u>	suń	Em	toń	ਅ ਛ	wo
8	rō dō	<b>a</b>	seli	ቝ፞ኇኇ	tu	1⊣ ≥→ →	wu
بر الم	ru lu	4	sędiya	<u></u>	taro		ya
<b>% &amp; &amp; &amp;</b>	sa	ሐ <b>ጥ</b>	ta	H =>>	u	<del>□→</del> ⊨	ye
	se	Þ	tā .	८१५	va	<u>કે</u> કે	уę
~f~}	se	~F~F	te	8	vi	& &	za
·	seň	88	tę	8	vō	ひひひ	zi
φ	si	~~~{ij	ti	<b>~</b> U	wa	8	zo
8	so		tie	~~UE	wā	H	ΖÕ

Die Kenntnis der vorstehenden Schrift verdanken wir dem Missionär S. W. Kölle (Outlines of a grammar of the Vei language), sie soll, wie dieser berichtet, von einem Eingebornen, namens Doalu Bukere, den Kölle im Jahre 1849 persönlich kennen lernte, erfunden sein. Leider hat Kölle unterlassen, Doalu um das Wichtigste zu fragen, nämlich, wie er eigentlich auf die vorstehenden Zeichen gekommen sei, denn dieselben sind im Grossen und Ganzen keine Bilder der Gegenstände, welche die Silben bezeichnen, und für blosse Willkür enthalten sie zu viel System.

Es ist auffallend, dass die Silben ungleichmässig vertreten sind, neben ban fehlt ben, neben fen fan, selbst die einfachen Silben sind nicht vollständig, auch sind die Zeichen nicht, wie in dem japanischen Syllabar, nur Anlaute,

sondern auch Auslaute, namentlich die n-Laute sind derart vertreten, dass mit n lautende Silben, wie ban, fen u. s. w. nicht nothwendig wären, am meisten frappiren die verschiedenen Zeichen derselben Laute, deren Zweck nicht ersichtlich ist; kurz die ganze Schrift macht den Eindruck, als ob sie nicht auf die Landessprache passe und erst auf diese angewendet worden sei.

Es kann daher die von Kölle berichtete Erzählung, Doalu habe geträumt, ihm sei ein weisser Mann mit einem Buche erschienen und habe ihm die Zusammensetzung von Zeichen zu Schriftbildern gelehrt, als keineswegs genügende Erklärung des Räthsels betrachtet werden, welches diese Schrift vorstellt, zumal ähnliche Erzählungen auch bei anderen Schrifterfindern, wie z. B. bei Mesnor, dem Begründer der armenischen Schrift, vorkommen.



.

### CHINESISCH.

Die Chinesen bedienten sich zuerst der geknüpften Schnüre, von denen die im *I-king* vorhandene *Pa-kwa* abstammen mag, deren Grundzeichen folgende sind:

■ Himmel, ■ Wind, ■ Wasser,
 ■ Berg, ■ Erde, ■ Donner,
 ■ Feuer, ■ Feuchte.

Diese Schrift wurde durch eine Bilderschrift (ku-wen) verdrängt, deren Erfindung (oder Einführung?) Tshanke (ca. 2600 v. Chr.) zugeschrieben wird. Ihr ältestes Denkmal ist eine noch vorhandene. aber sehr verwitterte Inschrift des Kaisers Yü (2278 v. Chr).

Die Bilder waren theils nicht ausreichend, theils nicht klar, es wurden daher mehrere Bilder vereinigt, um neue Begriffe und Wörter zu bilden, sobald man aber von der Überlieferung abwich und neue Formen schuf, entstand die Gefahr, dass in den weitläufigen Provinzen des chinesischen Reiches sich selbständige Formen entwickelten und die für die Verwaltung höchst wichtige Schrifteinheit zerstörten. Hiezu kam der Umstand, dass schon früh von Kalligraphen Veränderungen der Zeichen vorgenommen wurden, um ihnen einen zierlichen Charakter zu geben und so entstanden Spielarten, von denen die folgende Seite Proben gibt. Deshalb haben die chinesischen Kaiser stets die Aufrechterhaltung der Orthographie als ihre Hauptaufgabe betrachtet und zu wiederholten Malen durch Gesetze die Form der Schriftzeichen geregelt. Solche Reformen wurden durchgeführt von Tšeu (ca. 800 v. Chr.), dem die Tšwan-Form (Rohrschrift) zugeschrieben wird, und von Li-se (in der Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr.), zu dessen Zeiten der Pinsel in Anwendung kam und von Tšin-mo die Li- oder Beamtenschrift erfunden wurde. Aus dieser bildete sich im 4. Jahrhunderte n. Chr. die Kyaï, d. h. richtige Schrift, welche gegenwärtig in allen Büchern verwendet wird. Noch früher als diese Schrift entstand (1. Jahrhundert n. Chr.) eine flüchtige Schnellschrift (Tshao, d. h. Pflanzenschrift), deren man sich vielfach im gemeinen Leben bedient, welche jedoch wegen ihrer zur Undeutlichkeit sich neigenden Formen in wissenschaftlichen und Gesetzeswerken nicht geduldet wird. Ausserdem wird noch die alte Tšwan-Schrift zu Büchertiteln verwendet. Wir geben in Folgendem mehrere Proben chinesischer Schriftarten.

#### CHINESISCH.

Das Zeichen Sin (Herz) in 36 Schriftarten:

W.	4	₩,	**************************************
<b>W</b> .	W	美。	类。
25 22 22 22 22 22 22 22 22 22 22 22 22 2	Exer ?		₩,
, <u></u>	*	35,	(I)
		\$ - E	£ .
		<u>_</u>	₩.
8			题 ·
心。	\$ 100 pt	\$ \$ \$\$	· EX
~~ d	**************************************		919

- a) Aus der Inschrift Yü's.
- b) Dasselbe restaurist von chin. Paläographen.

Proben von 32 Schriften aus dem Lobgedicht a.d. Stadt Mukden:

- 1. Yü-tšu-tšwan: Schrift der kostbaren Steine.
- 2. Tsi-tse-tšwan: wunderbare Schrift.
- 3. Ta-tšwan: grosse Schrift.
- 4. Syao-tšwan: kleine Schrift. 5. Šan-fan-ta-tšwan: Schrift
- der erhabenen Orte.
- 6. Fan-šu-tšwan: Schrift der Grabsteine und Heiratscon-
- 7. Swi-šu-tšwan: Ährenschr.
- 8. Lyeu-ye-tšwan: Weidenblattschrift.
- 9. Tao-hyai-tšwan: Hyaiblattschrift.
- 10. Tšoan-šu-tšwan: Sternsch. 11. Tše-in-tšwan: Glückselig-
- keitspflanzenschrift. 12. Pi-lo-tšwan: durchscheinen-
- de oder durchsichtige Schrift. 13. Tšwi-lu-tšwan: Thautro-
- pfenschrift. 14. Luù-tšao-tšwan: Drachen-
- krallenschrift.
- 15. Tšwi-yun-tšwan: Wolkenschrift.
- 16. Ko-teu-šu: Kaulquappenschrift.
- 17. Nyao-ki-tšwan: Vogelspurschrift.
- 18. Tiao tšuh tšwan: Würmerschrift.
- 19. Lin-šu: Thierkönigsschrift.
- 20. Ku-teu-tšwan: Schwanenkopfschrift.
- 21. Nyao-šu: Vogelschrift.
- 22. Lwan-fuň-tšwan: Phönixschrift.
- 23. Kwei-šu: Schildkrötenschr.
- 24. Lun-tšwan: Drachenschrift.
- 25. Tsien-tao-tšwan: Scherenschrift.
- 26. In-lo-tšwan: Troddelschr.
- 27. Sien-tšen-tšwan: Schrift der aufgehängten Nadeln.
- 28. Tšu-tšwan: Schrift der gebogenen Gerten.
- 29. Kin-tswo-tšwan: Goldfeilenschrift.
- 30. Ko-fu-tšwan: Doppelschr.
- 31. Fei-pe-šu: Schrift des weissen Flugs.
- 32. Tšun-tin-tšwan: Glockenund Vasenschrift.
- c) Kyaï-šu: Richtige Schrift. d) Tshao-šu: Pflanzenschrift.

#### CHINESISCH.

Die chinesische Schrift ist eine Wortschrift, ein jedes Zeichen stellt einen Begriff dar. Da aber die Zahl der einfachen Begriffszeichen (wen) eine beschränkte war, so bildete man neue Begriffe, theils durch Verdopplung, z. B. aus by nyu "Weib", by (Weiber), welches aber den Lautwert wan und den Begriff "zanken" erhielt, (3 Weiber) für kyan "Ränke". Weil nun die zusammengesetzten Bilder genauer bezeichneten, so kamen viele einfache Begriffszeichen ausser Verkehr und dienten nur mehr als Lautzeichen (tse). So bedeutet # tšeu "Schiff", in gibt es aber nur den Lautwert tšeu an, das Wort bedeutet Wasserbecken, was durch das Zeichen 🧳 Wasser ausgedrückt ist. Da auch zusammengesetzte Zeichen theils als Lautzeichen, theils als Begriffszeichen dienten, so liess sich die Zahl der Wortzeichen in's Unendliche vermehren.

Gegenwärtig besteht die chinesische Schrift aus circa 50.000 Zeichen, von denen jedoch viele veraltet sind und nur in den Wörterbüchern der Vollständigkeit halber fortgeführt werden. Um diese Zeichenmasse zu ordnen. wurden die Wörterbücher anfangs nach Materien, dann nach Grundzeichen geordnet, welche ungefähr unseren Wurzelwörtern entsprechen. Gegenwärtig werden 214 Zeichen als solche Grundzeichen, auch Klassenhäupter oder Schlüssel genannt, betrachtet, nach denen die Wörterbücher eingerichtet sind. Die Aufstellung derselben geschah von Mei-tan, welcher sein

Wörterbuch "Ordnung der Lautzeichen" im Jahre 1615 beendigte.

Diese Klassenhäupter sind Wörter für sich, manche sind veraltet und ausser Gebrauch gekommen, alle aber bilden zugleich den Hauptbestandtheil anderer Wörter, wobei sie dieselben entweder einschliessen, wie in und [7], durchschneiden, wie [7] in 再, darüberstehen, wie 人 in 令 oder darunter, wie 儿 in 克 und in 🚊, daneben rechts oder links, wie ! in !! und !! stehen. Die Klassenhäupter werden nach den Strichen, aus denen sie bestehen, in XVII Klassen eingetheilt und zwar gelten alle Zeichen, welche mit einer Pinselbewegung ausgeführt werden, daher auch \\ \\ \J \\ \\ \J \| für einen Strich.

Die Einfachheit dieser Schriftelemente musste auf den Gedanken führen, statt der Unmasse von Stempeln, welche man zur chinesischen Schrist bedarf und der Unmasse von Lettern, deren Aufsuchung mehr Zeit in Anspruch nimmt, als die complicirteste Zusammensetzung, die chinesische · Schrift aus Theilzügen aufzubauen und die k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat diesen Versuch auch ausgeführt, wobei jedoch die Schrift zu gross für den gewöhnlichen Gebrauch ausgefallen ist. Wir geben auf den folgenden Tafeln diese Elemente und hier einige so zusammengesetzte Schriftbilder:

# 是月也樹木

### CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
1	1	Ţ	18	<b>\</b>	35	-	52	1	69	,	86
1	2	J	19	<u> </u>	36	_	53	١	70	,	87
}	3	J	20	•	37	ب	54	١	71	l	88
	4	•	21	-	38	<b>—</b>	55	J	72	l	89
	5	•	22	<b>\</b>	39	ب	56	J	73	ı	90
1	6	•	23	•	40	<b>—</b>	57	J	74	l	91
1	7	•	24	<u> </u>	41	/	58	<u> </u>	75	C	92
1	8	•	25		42	1	59	<b>)</b>	76	L	93
1	9	•	26		43	i	60	•	77	L	94
1	10	•	27	_	44	1	61		78	7	95
ı	11	•	28		45	١	62	•	79	7	96
•	12	)	29	•	46	1	63	)	80	j	97
•	13	,	30		47		64	)	81	7	98
I	14	)	31	_	48	,	65	)	82	7	99
•	15	,	32	_	49	,	66		83	U	100
J	16	,	33		50	1	67	•	84	^	101
J	17		34	,	51	,	68	,	85	~	102

### CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
¥	103	ヌ	120	X	137	_	154	<b>-</b> 1	171	1	188
^	104	ヌ	121	\	138	_	155	7	172	1	189
~	105	ヌ	122	×	139	_	156	7	173	1	190
/	106	X	123	ヌ	140	1	157	7	174	)	191
,	107	人	124	1	141	1	158	)	175	,	192
/	108	×	125	J	142	1	159	1	176	,	193
^	109	又	126		143	1	160	•	177	1	194
	110	又	127	_	144	:=	161	J	178	1	195
<b>~</b>	111	又	128		145	=	162	J	179	,	196
X	112	×	129	_	146	1	163	)	180	1	197
X	113	*	130	_	147	1	164	)	181	J	198
X	114	×	131	/	148	A	165	)	182	1	199
メ	115	L	132	_	149	)	166	١	183	1	200
Х	116		133	_	150	)	167	,	184	1	201
ヌ	117	又	134	/	151	J	168		185	,	202
ヌ	118	×	135		152	•	169	1	186	1	203
又	119	×	136		153	t	170	1	187		204

## CHINESISCH. BEWEGLICHE TYPEN.

Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.
<u>,</u>	205	幺	220	1	235	3	250	L	265	I	280
1	, 206	幺	221	1	236	3	251	L	266	2	281
1	207	水	222	,	237	1	252	J	267	±	- <b>282</b> 
,	208	,	223	1	238	1	253	J	268	¥	283
,	209	\	224	,	239	1	254	_	269	艺	284
J	210	^	225	,	240	1	255	J	270	戈	285
)	211	,	226	,	241	<b>_</b>	256	<b>→</b>	271		! ! <b>286</b>
J	212	     <u> </u>	227	ب	242	ب	257	L	272	J	287
J	213	缶	228	L	243	ٔ ب	258	,	273	,	288
,	214	(	229	ب ا	244	ب	259	-	274	-	289
`	215		230	L	245	ب ا	260	_	275	-	290
,	216	-	231	_	246	ر ا	261	1	276	_	291
`	217		232	_	247	ب ا	262		277	_	292
幺	218	-	233	L	248	L	263	,	278		293
泫	219	-	234	3	249	L	264		279		294

#### CHINESISCH.

Die Aussprache ist eine ziemlich variable, wesshalb auch selten europäische Gelehrte in der Transscription übereinstimmen; je nachdem ein Europäer in diesem oder jenem Theile von China gelebt hat, schreibt er z.B. nan, 'an oder an; no, ro oder 'o. Die beistehenden Klassenhäupter sind im Wesentlichen nach der Aussprachlehre Schott's gegeben, dessen Erklärungen auch acceptirt sind. Alle chinesischen Wörter sind einsilbig und dulden ausser n,  $\dot{n}$  keinen konsonantischen Auslaut, im Anlaute fehlen die weichen Laute b, d, g, ds und dž, dafür haben die Chinesen p, t, k, ts und tš mit oder ohne folgenden gelinden Hauch h. Von Wichtigkeit bei der Aussprache gleicher Wörter sind die unterscheidenden Töne, wir bezeichnen sie nach Lepsius in folgender Weise:

- ist der gleichmässige Ton,
- der steigende,
- ' der fallende und
- der eingehende, welcher in sehr kurzer Aussprache des Vokals besteht.

Die chinesische Schrift wird in Säulen von oben nach abwärts, und in Zeilen, welche sich von rechts nach links aneinanderreihen, geschrieben.

Die Zahlen werden durch Zeichen ausgedrückt, welche Einheiten von 1-10, dann für 100, 1000 u. s. w. vorstellen; der Zehn werden die Einheiten unterstellt, dagegen werden die darübergestellten multiplicirt, also  $\frac{2}{3}$  heisst  $2 \times 10 + 3$ . d. i. 23. Es gibt gewöhnliche Zahlen in *Kyaï*- und *Tshao*-Schrift, dann vollständige Zahlen, um

Obligationen, Wechsel u. s. w. vor Fälschung zu schützen (gleich unseren geschriebenen Zahlwörtern), endlich eine einfachere Form, deren sich die Kaufleute bedienen (Gewichtszeichen). Ausserdem gibt es noch cyclische Zahlen sowohl für das Decimal- wie für das Duodecimalsystem.

Ziffern.

Name	Kyaï	Gewichts- Zeichen	Wert
! <u>.</u>			1
Ļ`	=	1	2
San	Ξ	[11]	3
Se`	四	人	4
v·	$\mathcal{H}$	8	5
$Lu_{i}$	六		6
Tshi.	匕	=	7
Pa,	八	=	8
Kyeu'	九	文	9
Ši,	+	+	10
Pe,	百	75	100
Tshyan,	干	干	1000
Wan'	萬	万	10,000
I,	億		100,000
Tšao`	兆		1.000,000
Kin,	京		10.000,000
Kyan,	澗		1 Billion

## CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
I	. Zeichen	mit 1 Strich.	27	厂	han ' <i>steiles Ufer</i>	52	A	yao, klein, Knabe
1		i, eins	28	A	se schlecht, ver- dorben, Haken	53	<b>)</b>	yan Dach, Giebel
2	ı	kwen'	29	又	yeu `auch, noch einmal, Hand	54	之	yen, schreiten
3 4	)	tšu' phye	Ш	. Zeichen	mit 3 Strichen.	55	廾	kuñ mit beider Händen dar reichen
5	Ĺ	i cyclische Eins	30	口	kheu' Mund	56	ナ	i schiessen mi Pfeilen
6	1	khyue,	31		wei' Hürde, ein- schliessen	57	弓	ku'n, Bogen
II.	. Zeichen	mit 2 Strichen.	32	土士	thu' <i>Erde</i>	58	3 互	ki Kopf eine Igels oder eine Schweins
7	=	l' zwei	33	+	se` Gelehrter, Staatsbeamter	59	1	šan, Federn
8		theu,	34	夂	ži' hinten nach- kommen	60	1	tši Schritt, Gan
9	人才	žin, Mensch	35	久	swi, schreiten	IV.	. Zeichen	mit 4 Strichen.
10	儿	žin, Mensch	36	Ŋ	si Finsternis, Nacht	61	心事	sin Herz, Geist
11	入	ži <sub>,</sub> hineingehen	37	大	ta' gross	0.	<b>ቀ</b>	Gemüth
12	スハ	pa, acht	38	女	nyü' Weib	62	戈	ko Lanze, Waffen
13	11	khyun äusserste Begrenzung	39	子	tse' Sohn	63	戶户	hu`innere Thü
14	-	mi, bedecken	40	44,	myan, Dach	64	手才	šeu' <i>Hand</i>
lõ	Y	più Eis	41	1	tshün ' <i>Zollmass</i>	65	支	tši Ast, stützen Extremität
16	几	ki' Bank, Tisch	42	小	syao' klein	66	支 攵	phu schlagen
17	Ц	khan <i>Behälter</i> , Hülle	<b>4</b> 3	尤	wan verdreht, gekrümmtes Bein	67	文	wen Literatur Züge, Schrift bilder, Streife
18	刀川	tao Schwert, Messer	44	尸	ši, Leiche	68	斗	teu' Getreide-
19	力	li Kraft, Sehne, Nerv	45	肿	tšhe, keimen	69	斤	∣ ∙ kin <i>, Beil, chine</i> s
20	4	pao, einhüllen	<b>4</b> 6	Щ	šan, Berg	•		Pfund   fait   Viereck,
21	匕	pi' <i>Löffel</i>	47	川巛	tšwan <i>fliessen-</i>	70	Л	Ort, Gegend
22		fan Behälter, Kiste	47 36 3		des Wasser	71	旡	wu, nicht sein ohne
23	匸	hi, verstecken, verhüllen	48		kun kunstfertig, Kunst, Werk	72	H	ži Sonne, Ta
24	+	ši zehn	49	己	ki' selbst	73	日	ywe, sprechen sagen
25	<b> </b>	pu Lose, losen			kin Mütze, Tuch	74	月	ywe Mond, Monat
26	Пр	tsye schriftl. Ur- kunde, ordnen	51	于	kan Stamm, Schild	<b>7</b> 5	木	mu Baum, Hol

## CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
76	欠	khyan` erman- geln,ausathmen	100	生	sen Entstehung, Leben, Erzeu- gung	126	m	l, und dann, auch
77	止	tši' verweilen, stehen bleiben	101	用	yun' <i>Verbrauch</i> , Gebrauch	127	耒	lwi' Handhabe des Pfluges, Karst
78	歹 <i>贞</i>	ya Knochen- reste, Skelett	102	田	thyan Acker-	128	耳	l' Ohr, Henkel
79 80	<b>父</b>	šū <i>Stock, Stange</i> wu <i>nicht sein</i> ,	103	疋	phi Stück Zeug	129	聿	yu, Pinsel,malei
81	1	ohne pi' vergleichen	104	扩	Krankheit ausgespreizte	130 131	肉 臣	žo, Fleisch tšin, Minister,
82	ŧ	mao <i>, Federn</i> , <i>Haare</i>	105 106	火 白	Füsse	132	自	Vasall   tse` aus, von,
83	氏	ši' Geschlecht, Familie	107	皮	pe, <i>weiss</i> phi <i>, Haut</i>		_	selbst tši`ankommen,
84 	气	khiʻ <i>Luft</i>	108	III.	mun, Speisege- schirr	133	至	äusserstes, bi zu
85 	水水	šwi' <i>Wasser</i>	109		mo, Auge	134 135	白舌	kyeu' Mörser
	ж m		110	· 矢	meu, Haken- speer	199	p 	že Zunge žhwan einan
86	1/5	ho' Feuer	111	石石	ši' Pfeil ši <sub>.</sub> Stein, Felsen	136	舛	der den Rücke kehren, wider sprechen
87	爪瓜	tšao' Klauen, Nägel, Krallen		禾	khi Genius der Erde	137	舟	tšeu, Schiff
88 89:	父×	fu' <i>Vater</i> hyao <i>, Zauber-</i>	114	内	žeu' Fusssohle, Spur	138	艮	ken` dauerhaf Grenze, starr sinnig, fest
90	交出	linien tšhwań <i>Stütze</i> ,	115	禾	ho Getreidearten	139	色	se, Farbe, Mine Ansehen
91	片	Lager phyan 'spalten,	116	穴	hyue Höhle, Loch	140	州北	tshao' Kräuter Gewächse
92	牙	Holz, theilen ya Backenzähne	117	立	li stehen, stellen, befördern	141	虍	hu, Tiger
93	.牛	nyeu, <i>Rindvieh</i>	,	Zeichen 份从	mit 6 Strichen. tšu <i>Bambus</i>	142	虫	tšun kriechend und Schalen thiere
94	犬犭	Kiiyuan IIma	119	// <del>冰</del>	mi' <i>Reis</i>	<b>14</b> 3	ш	hyue, Blut
v.	Zeichen	mit 5 Strichen.	120	糸糸	mi, Seide, fein	144	行	hiù, wandeln, thun, handeln
95	玄	hyuan <i>, Him-</i> <i>melsbläue</i>	121	缶货	feu <i>' Thongefässe</i>	145	т.	i, Kleider, kleiden
96	<b>干</b>	yu <i>Edelstein</i> ,	122	网区	wan' Fischer- netz	146	加垂	wa, zudecken
97	瓜	Jaspis kwa, melonen- antiae Enilehte	123	一工工	yan Schaf,	VII	. Zeichen	mit 7 Strichen
98	瓦	artige Friichte wa' Ziegelstein	124	羽	Ziege yü' Flügelfedern	147	見	kyan ' <i>sehen</i>
99	甘	kan, schmack- haft, süss	125	老	lao <i>' hochbejahrt</i>	148	角	kyo, <i>Horn</i>

## CHINESISCH. KLASSENHÄUPTER.

		T					ı
Nr. Zeiche	en Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung	Nr.	Zeichen	Bedeutung
149 青 青	yan, Rede, Worte	172	隹	tšwi, kurzge- schwänzte Vögel	XI.		mit 11 Strichen
150 谷	ku Thal	173	雨雪	yū' <i>Regen</i>	195	魚	yü, Fisch
151 🛱	teu' Bohne, höl- zernes Opfer-	174	青	tshin <i>grün</i> , blau	196	鳥	nyao' Vogel
152	gefäss ži' Schwein	175	非	fei, nein, nicht	197	鹵	lu' <i>Salz</i>
70	tši' Thiere mit biegsamem	IX	. Zeichen	mit 9 Strichen.	198	應	lu, Hirsch
153	Rücken, Wurn		-	mian ' Gesicht,	199	麥	me Weizen
154 貝	pei Kostbar- keiten, Reich-	176	ш	Oberfläche ki ungebeiztes	200	/11/15	ma, Hanf
	thum, Muschel tšhi fleisch-	177	革	Fell ohne Haare	XII.		mit 12 Strichen
155 赤	roth, nackt,	178	章	wei <i>gebeizte</i> s <i>Fell</i>	201	黄	hoan, gelb
156 走	tseu'eilig gehen	179	韭	kyeu' Lauch	202	<b></b>	šū' Harze
157 足し	tsu hinreichen, Fuss, genug	180		in, Ton, tönen	203	711	he schwarz
	sein šin Körper,	181	頁	hye, <i>Kopf</i>	204	ᆐ	nähen
158. 身	selbst	182	風	fuñ, Wind	XIII	. Zeichen	mit 13 Stricher
159 車	tše, Fuhrwerk sin beissender	183	-TV	fei <sub>,</sub> <i>fliegen</i>	205	黽	muñ' Frösche
160 峷	Geschmack, Leid, Beküm-	184	食	ši, essen	206	鼎	tiñ' dreifüssige Gefäss mit zwe Handhaben
E	mernis     Stunde	185	首	šeu' <i>Kopf</i>	207	+4	ku' Pauke
161 反 162 <b>走</b> 3	•	186	香	hyan, Wohl- geruch	208	r-	šü' Nagethiere
	i kl. Wohnort	X.	Zeichen n	nit 10 Strichen.	XIV		mit 14 Stricher
164 西	yeu' destillirte Flüssigkeit	187	馬	ma' <i>Pferd</i>	209	鼻	pi ' <i>Nase</i>
165 釆	pyan' theilen, unterscheiden	188	-	ku Knochen	<b>21</b> 0	齊	tshi ebenmässi gut anordne
166 里	li' Meile, Dorf	189	高	kao, hoch			schmücken
		190	髟	pyeu, Haare	XV.		mit 15 Stricher   tšhi′ <i>Vorder-</i>
1 🔥	hen mit 8 Strichen	191	門	theu`kämpfen, streiten	211	齒	zähne
167 全	kin, Gold, Metal	192	· [彖]	tšan <i>wohlrie-</i>	XVI	. Zeichen	mit 16 Stricher
168 長	tšhan, lang men, äussere	""	۲	chende Kräuter	212	龍	lun, Drache
169 円	Thür	193	鬲	li, Dreifuss mit krummen Füssen	213	稙	kwei, Schild- kröte
170 <b>K</b> <u>I</u>	feu' künstliche Anhöhe, Damm		l 	kwei' Seelen	xvi	II. Zeichei	ı mit 17 Striche
171 🔃	tai` erreichen, ans Ziel kommen		鬼	Verstorbener, Dämon	214	龠	yo, Flöte

## JAPANISCH.

Die Schriftarten Japan's (richtiger wäre das Wort nach französischer Weise zu lesen, denn es bedeutet žipen "Sonnenursprung", also: Ostland) stammen von der chinesischen ab. Ob die Japaner früher eigene Schriftzeichen besassen, ist unbekannt, doch will man in Felsenhöhlen fremdartige Zeichen und Ziffern bemerkt haben. Als im 3. Jahrhundert n. Chr. die Japaner mit den Chinesen in Verbindung traten, drang chinesische Literatur in Japan ein und mit ihr die chinesische Schrift; diese war jedoch ihrer Einsilbigkeit halber auf die mehrsilbige japanische Sprache, welche auch in den Lauten mit der chinesischen nicht übereinstimmt, schwer anzuwenden. Die Chinesen haben kein r, die Japaner kein l, so dass das chinesische l von den Japanern r gelesen wird und umgekehrt; die Chinesen haben viele Nasaltöne, die Japaner nur das einfache n, statt des h spricht der Japaner f u. s. w. Obwohl die japanischen Gelehrten sich der chinesischen Sprache und Schrift so bedienen, wie die Deutschen in früherer Zeit der lateinischen Sprache, so wurde doch für die allgemeinere Verbreitung des Wissens die Schaffung einer eigenen Schrift nothwendig, welche sich der

japanischen Sprache anpasste und so entstand die japanische Silbenschrift.

Die älteste dürste die Manyokanna sein, d. h. "Zeichen der zehntausend Blätter", sie soll ihren Namen von einer alten Sammlung von Versen führen, bei der sie zuerst zur Anwendung kam. Sie besteht aus vollständigen chinesischen Kyaï-Zeichen, doch gibt es auch eine Cursivform derselben, gleichwie der chinesischen Kyaï-Schrift die Tshao-Schrift gegenüber steht.

Die gebräuchlichste ist die Katakanna, d. h. "entlehnte Bruchstücke
zur Lautbezeichnung", sie wurde im
8. Jahrhundert von Simo-mitsino, der
unter dem Namen Kobo-Daizi (daizi
heisst grosser Lehrer) berühmt wurde,
aufgestellt. Die meisten Zeichen, wie
ro, ni, fo, ri, nu, wa, ka, yo, so,
tsu, na, ra, u, no, ku, ya, fu, ko, e, te,
ki, me, mi, ye, fi, mo, se, su sind
vereinfachte Formen der Manyokanna.
Die Schriftzeichen haben nach Art
unseres ABC eine eigene Anordnung,
welche nach den Anfangsbuchstaben
I-ro-fa heisst.

Die Varianten entstehen dadurch, dass die Zeichen manchmal verbunden werden, z. B.  $\overline{\nu}$  zu  $\overline{\nu}$  si,  $\overline{\gamma}$  zu  $\overline{\nu}$  und  $\nu$  tsu,  $\overline{\gamma}$  zu  $\overline{\gamma}$  ma u. s. w. (Rosny

#### JAPANISCH.

grammaire japonaise). Das Zeichen: = (nigori) erweicht die Silbe, daher wird aus 🤊 tsu 🥱 dzu; ° (maru) verstärkt die Silbe, daher wird aus n fa pa, die Zeichen v v ( verdoppeln die Silbe oder das Wort. Verschiedenheiten in der Orthographie ergeben sich durch den Wechsel der Zeichen; so wechselt イ i mit 井 wi, ヒ fi mit 井 wi und イi, ヱ e mit エ ye, へ fe mit ヱ e und エ ye, ハ fa mit ワ wa, 木 fo mit 🗦 wo. 平 dzi mit ジ zi, 🏸 dzu mit 🗶 zu. Folgt auf den Vokal a ein u, so entsteht daraus  $\bar{v}$ ; e und u geben den Diphthong eo, welcher sich oft dem o nähert; i vor y fällt weg, daher wird aus ni-ya, nya oder ńa; tsu in der Mitte der Wörter verliert vor einer starken Silbe seinen eigenen Wert und geht in den folgenden Laut über, daher wird aus ni-tsu-fo-n: Nippon. Häufig findet man neben chinesischen Texten den japanischen in Katakanna, da aber die Wortstellung eine verschiedene ist, denn der Chinese spricht z. B. no-pu-tši tši (ich nicht wissen das), der Japanese watakowa korewo sira zu (ich das wissen nicht), so wird durch eigene Zeichen angegeben, wie zu lesen ist, nämlich 1 1  $= 2, \equiv 3, \text{ oder } \bot \text{ oben, } \not \vdash \text{ Mitte, } \top$ unten, 🗸 bedeutet die Umkehrung der Wörter. Diese Zeichen werden links an den chinesischen Text gesetzt, die Katakanna rechts.

Die Zahlen werden durch chinesische Zeichen gegeben oder lautlich geschrieben, z. B. sen 1000, si-bu-san <sup>3</sup>/<sub>4</sub> (von vier Theilen drei). (Rossy, grammaire japonaise.)

Ebenso gebräuchlich ist die Firakanna, d. h. "entlehnte Schriftzeichen zur Lautbezeichnung". Wie in der Manyokanna chinesische Kyaï-Formen, so werden in der Firakanna chinesische Tshao-Formen zur Bezeichnung japanischer Silben benützt. In der Firakanna herrscht eine freiere Bewegung als in der Katakanna, die Zeichen werden nicht nur verbunden und erhalten deshalb Verbindungsstriche, wie て te auch て て geschrieben wird, es beruhen auch die Zeichen gleichen Lautes auf verschiedenen Prototypen, so wird fa gebildet aus dem chinesischen 🎵 zu ハハカ, dagegen zu た nach dem chinesischen 者, 伕 nach dem chinesischen 🎢. Hieraus erklärt sich die grosse Mannigfaltigkeit der Firakanna, in die auch rein chinesische Wörter eingemengt werden.

Ausser diesen besitzen die Japaner noch zwei Schriftarten: die Yamatokanna, d. i. die japanische Schrift kat'exochen und die Schrift Zyak-seo's. Beide Schriftarten sind im Style der chinesischen Tshao-Schrift gehalten, die Yamatokanna schliesst sich ziemlich eng an die Manyokanna, die Schrift Zyakseo's an die Firakanna an, so bildet die Yamatokanna fe aus dem chinesischen m zu ∭, die Schrift Zyak-seo's ∩ nach dem chinesischen 7 (Katakanna 🔨, *Firakanna* 人), manche Zeichen stimmen im Wesen ganz überein, so nu chinesisch und Manyokanna 1/1 cursiv (Tshao), Manyokanna 🖏 , Katakanna 🅇 , Firakanna 💪 , Yamatokanna 🔏 , Zyak-seo's 🞝 .

## JAPANISCH. KATAKANNA.

Zeichen	· Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
7	i	7	wo	J	no	ザか	za
ט	ro	ŋ	wa	オオ	o	' ‡	ki
Л	fa	カ	ka	ク	ku	ŧ	gi
<i>)</i> "	ba	Tr I	ga	ググ	gu	ュ	yu
パ	pa	, 3	yo	7	ya	ノメメ	me
=	ni	夕	ta	ママママ	me	: = i i.	mi
ホネホ	fo	<b>D</b> .	da	7	ma	\$ } }	, <b>, , , , , , , , , , , , , , , , , , </b>
ボ	bo	レレ	re	ケ	ke	シレ	si, ši
赤°	po	7	so	ゲ	ge	ジジ	zi, ži
725	fe	y" y"	zo	1	fu	I	ye
4. 4.	be	シツゅ	tsu	7"	bu	ኑ <mark>ኒ</mark>	fi
~	pe	7"	dzu	7°	pu	F,	bi
ት	to	゚゚゙゚゙゙゚゚゚	tu	כ	ko	لا°	pi
<i>ب</i> ر	do	子ネネ	ne	<b></b>	go	ŧξ	mo
444	tsi,tši	ナ	na	고	e	セセ	se
ぞ	dzi,dži	ラララ	ra	テ	te	ゼ゛	ze
), b	ri	<b>LLL</b> 4	mu	デ	de	ス	su
アノヌ	   nu	ゥゥ	U	アナ	a	ズグ	zu
IL IL	ru	サヰ	wi	<b> </b>	sa	ンマ	n

### Ligaturen.

ュ	iu, ii	Ž	tsumi	星	yami	ž	mina
用`	domo	Ž	umi	2	mama	3	mia
£	tama	有	kuri	7	fumi	7	koto
7.	tsudzu	1	kumi	艾	sazi	y	site

Verdopplungszeichen.

Verbindungs- und Lesezeichen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
あ あ	a	t a a b	ke	· ×	se
あるか	a	n g	ke	ぜかぜぜ	ze
发及各名名	e	げけげ	ge	考表去	si
63 4 4 4 4 4	i	グ な	ge	69 29	si
66	1	有品种品种	ki	( ) 1	si
据船的部勘	,	*		多艺	zi
₽	0	R	ki	(n )n	zi
5 3 3 5 5		* * * *	gi	とそそそそ	so
5	, u	2 2 2 2 5	ko	そぞぞぞ	zo
្ស <b>ភ្</b> ទ	wa	7 2 7 6 4	.	中专专贷	su
めかある	wi	子名品名子		44 9 3 4	su
2	wo	办办少	ko	12 B	su
50 A	wo	なおおかず	go	ずぜ	zu
<b>ゅゆややち</b>		<b>み</b> あ	∣ ∔ go	<b>ずずず</b>	zu
ヤ	ya	66652	6"	62= P3"	zu
苍苍苍发系	ya	( (	ku	なかるよる	!
老老老	ye	匀る	ku	24	ta
* * * * *	yo	なぐ	gu	3	ta
母生母母	yo	23533		المجائزة المجانة	da
伊伊旧多贡	yo	2 2	sa	34474	
66555		仇	sa	7	te
Ø	yu	左左	sa	がが が が で で で で で で で で で で で で で で で で	te
りゅりり	ka	さざかかぎ	za	ぎぎをでて	1
h) H	ka	世货货世世	se	~~~~	de

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ちちちゃ	tsi	<b>抄货</b> 货	mu	ちょか	ra
ぢぢぢ	dzi	ハハかかか	fa	ह्ये कि झ	re
४ ४ ४ ३	to	<b>メ</b> ムカ		なわかれ	re
4 4 4		<b>さななな</b> を	fa	卫子全皇	rı
产产	to	<u>t</u>	fa	5 5 5 5 5	ri
ል ት <i>ት</i>	do	14 17 17 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19	ba	ろろろ	ro
k & &	ton	泰在在交在	ba	3 3 3 6 }	ru
•	tsu	( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( ) ( )	ba	3 2 2 3 3	:
性法作	tsu	~~ <i>^</i>	fe	るあか	na
65000 6500	tsu	<i>t</i> s	fe	た	na
lž fž	dzu	ベベダムなな	be	礼档指标板	ne
がかかがが	dzu	以政治民民	fi	猛	
そもよます		<i>30</i>	fi	<b>&amp; 4</b>	ne
4 4 4 3 3	ma	貝的角	fi	<u>አ</u> ል 5 5 5 5	ni
召足足召召	ma	Us Es tr	bi	3322	
めかめ	me	<b>ጥ</b> ን ን ን ን ን	fo	RRR	nı
国国	me	<b>(3</b> )	fo	3	ni
2 3 3 2 3 3	mi	かかおお	bo	H H H	no
23岁岁	mi	が か が が が ふ ふ ふ ふ ふ ふ ふ	fu	0 9 0 0 0	l no
为为例 ta	mi	(2) (2) (3) (4) (4)	fu	6 k 6 k	nu
<i>ほ</i>		あるほき ぶぶぶ らららより	bu	んんん	n
* * E 5 7	mo	6661	ra	0	•

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
13 B	rosi	مل	kasito	有	nasi	\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	masi	色	sasi	13"	zusi
12	fazi			りき	nazi	1 St (	mazi	色	sazi	K	nsi
12	basi	ど	gasi		! •	),	muz.	<i>\\</i> ₹"	zasi	1	nzi
12	nisi	3"	gasi	图	nazi	E	gesi	臣	kisi	, '	
m	fosi	T	yosi	有	nazi	13	fuzi	め	mesi		si
竹	fosi	7	yosi	6	rasi	(A)	busi	7	mesi	X	
ř	bosi	6	tasi	13 13	rasi	Ī	koto	18	mezi	/	
الملح	dosi	[q.,	dasi	追	rasi uzi	٤	koto	15	misi		
6	risi	(A	resi	区 区	kusi	٤	koto	ત્કૃ	siwo	ان د	ď
[5	rusi	n	resi	K	kusi	E	koto		simo	<b>(4)</b>	Verdopplungszeichen
8	rubesi	で	tsudzu			Į.	goto	_		_ [	ıngsı
\$7	wowo	E.	dzusi	7	kusi	Į"	goto	是	yezi	<b>!</b>	ılddop
\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	wosi	ا ا	dzusi	13	kuzi	3	kosi	W	fi	<b>*</b>	Ver
2	kan	3	nasi	3	kuru	あ	a	15/	bisi	4	
と	kayesi	12	nasi	がし	gusi	鱼	asi	か	mo	81	
这	kawasi	有	nasi	1	masi	िह	sa	12	mosi	۲	

### Chinesische (Tshao) Zeichen.

			1								
秋		73	1	海			wotoko			_	yotsu
~	itsi	み	isi	お思え	ugenda	多	wotoko	5	yama	孟	ka
家	iye	か	inu	爱		男	wotoko	多	yemon		
F	iye	肉	utsi	办	wonna	\$5	wosa	Ŕ	yori	程	kadzi
今	ima	上	uye	女	wonna	务	waka	星	yosai	豹	kage

Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
旁及	kado	米	kome	3	tori	士	sitsi	酚	mato	43	be
13	kauo	言	goto	丰	tosi	#3	sima	By	matsi	っ	fito
11)	kawa	_ '		2	tosi		simano-	刚	matsi	页	fiaku
M	kawa	常子	gorosai	子	tosi	鸡氨勒	suke	77.	matsu	百	fiaku
ŋ	kawa	雪	kuni	ね	tokoro	李	zi	粉	matsu	百	fiaku
))) ]	kawa	5	kuni	4	do	ナ 十	ziu	招	matsu	百	fiaku
数科	kadzu*	4	kuni	72	dō	古聖文	ziusisai	る	midzu	百多	fiakuriō
村一会	mura kane	艺	kuru	¥	sai			岩岩	midzu- ma	=	futa
. '	-	なるが	taro	ぇ	sai	h	soro	カナ	mosi	玄	bu
あった	ki 	i		#	sai	かか	soro soro	名	moto	\$	rio
<b>表</b>	kitsi	ちょう	tara	大轮	saizo	桐到	sosiu	未	moku	5	rio
吉	kitsi	33	tama	化打		37	30314	衬	muro	杼	riu
吉	kitsi	多門	tamon	大學	saizo	秀	zō	73	fa		
陈	kitsi	ń	tamon	极	saka	静	zō			抑	riu
九	kiū	3	tamai	乏	san	血	tsi	售	fan	名	na
20	kokoro	ŧ	tai	Ø	sama		tsitsi	私	fana	名	na
<b>3</b> 0	kokoro	ち	tai	, ,		劣		初	fana	B	nari
				俊克	sakitsi	义	tsitsi	る	fana	六	roku
な !	kokoro		tai	<b>30</b> V3	sai-gio	中	tsiu	毋	fawa	=	ni
40	kokoro	;	dai	- 1		华	tsiu	#	fawa	ム	nin
17	kokoro	5	dai	手	sen	月	tsuķi	働	fawa	ム	nin .
65	kono	m	dan	手!	sen	別	tsuki	₹,	fatsi .	6	nitsi
出	kono	支	tatsi	動	suke	万	man	全	fatsiu- ziu	多	niozi
<b>n</b> J.	kono	亭	tei	動	suke	为	man	ا ا	ban	班山	noyama
3	koto	天	ten	胁	suke	ヌ	mata		fei		•
癸	koto	名	tori	セ	sitsi	ヌ	mata	多	be	Charles Charles	no- tsikai

#### KOREANISCH.

Zeic	hen	Wert	Name	Zeic	hen	Wert	Zeio	hen	Wert
alt	neu	wert	Name	alt	neu	Wert	alt	neu	Wert
, <b>†</b>	t	a	Kiok		1	k	7	7	kh
F	F	ia	Niun	L	L	n	E	三	th
+	+	0.0	Tikut		二	t	I	工	ph
=	#	iō ię·	Liul	2	22	1	$\Lambda$	ス	dz
ユ	上	o	Miom		J	m	大	入	ts
11	止	io	Piup	H	ㅂ	p	$\overline{\Delta}$	Ż	h
Т	7	ū	Sios	$^{\prime}$ $^{\prime}$	٨	s	Ö	さ	h
TT	11	iū	Yi		1	y, i	ō	रु	n ·
_	_	u	Hein	ΟΔ	Δ 4	h	O.	۷	ń

Die koreanische Schrift hat nichts mit der chinesischen gemein, dagegen ist sie der Palischrift ähnlich; ihrer Einfachheit nach zu urtheilen, hat sie ein sehr hohes Alter, und dürfte jedenfalls schon im Gebrauch gewesen sein, als im 4. Jahrhunderte unserer Zeitrechnung der König Kyu-syao-ku-wan chinesische Lehrer und chinesische Literatur in sein Land kommen liess und bald darauf buddhistische Missionäre nach Korea kamen, da die Koreaner, wenn sie keine Schrift besessen hätten, die chinesische oder indische Schrift angenommen haben würden.

Aus dem vorstehenden Alphabet lässt sich klar erkennen, dass die Koreaner ursprünglich nur 9 Zeichen besassen, nämlich jene, deren Buchstabennamen vorhanden sind. Aus diesen wurden später die übrigen gebildet, nämlich aus yi die Vokale; h, dessen Name h und  $\bar{n}$  enthält, wurde zu diesen Lauten; die Laute kh, th, ph, dz, ts entstanden durch Differenzirung, indem den einfachen Zeichen k, t, p, s noch ein Strich beigefügt wurde, wie man in europäischen Alphabeten durch einen Accent aus s ein  $\tilde{s}$  bildet.

Seit die Koreaner die chinesische Schrift und den Pinsel kennen lernten, erhielt die koreanische Schrift ein chinesisches Ansehen, man findet sogar die Lautzeichen zu quadratischen den chinesischen ähnlichen Wortbildern vereinigt, z. B. £ son, ħ tsam. Die Schrift wird wie die chinesische von oben nach abwärts geschrieben.

## KEILSCHRIFTEN.

Eine eigenthümliche Schrift entstand im hohen Alterthum an den Ufern des Euphrat und Tigris, sie wurde in feuchten Thon geritzt und ihre Elemente sind sämmtlich keil-wird daher Keilschrift genannt. Mit dieser Schriftart dürfte auch der Name der babylonischen Priester, Chaldäer (hebr. Kasdim), zusammenhängen, denn yaled bedeutet im Syrischen, eingraben " (arab. kašad "einschneiden") und yal ist in der Sprache der Keilschriften, der Pfeil". Da der Keil Symbol des HERMES ist, keilförmige Steine auf alten Gräbern vorkommen, und die Hieroglyphe  $\P$  hu "Fülle" identisch mit (Gott Ao) ist, so liegt dieser Schriftform jedenfalls eine religiöse Idee zu Grunde, welche auch die Beibehaltung dieser Formen bei den Assyrern, Medern und Persern erklärt.

Ursprünglich vereinigten sich in diesen Zeichen Laut und Begriff, sie waren Ideogramme; mit dem Wachsen der Sprache entwickelte sich jedoch eine Verschiedenheit sowohl der Form als der Bedeutung. So waren ▶ und ¶ ursprünglich identische Zeichen der Gottheit, noch jetzt bedeutet ▶ den Gott wie das Land Assur, aber ¶ tiš hat seine Bedeutung dise "Göttin" ver-

loren und heisst nur noch "gegen, zu", es steht aber auch vor den Eigennamen, während > E Zeichen für "Frau, Herrscherin, Göttin" wurde. ጟ bedeutete ursprünglich etwas Getheiltes, wie z. B. den Zwischenraum der Finger, die Spanne; daraus entwickelten sich die Begriffe "nehmen, erreichen, ankommen, Land (das ausgedehnte), Berg (entweder die Ausdehnung in die Höhe oder das Gewölbte, Verbergende)" mit den verschiedenen Lautwerten mat, šat, kur, lat. Denselben Begriff der Entfernung hat  $\bigvee a$ , welches ausserdem noch "Wasser" und "Sohn" bedeutet; letzteres kann in diesem Sinne "der Same", oder mit Beziehung auf "Entfernung", welcher Begriff auf "messen" beruht, "der Erbe" sein.

#### KEILSCHRIFTEN.

oder (i) šadi, die Berge". Die erstere Umschreibung führte, wie auch in anderen Schriften, dazu, dass die Zeichen ihre Begriffsbedeutung mehr und mehr verloren und reine Lautzeichen wurden, namentlich als die Assyrer Herren des Landes geworden waren und ihre Sprache die Sprache des Landes wurde.

Diese Lautzeichen sind entweder reine Vokale oder offene Silben mit einem vokalischen Anlaut oder Auslaut, ausserdem gibt es noch geschlossene Silben, welche aber gleichfalls in offene aufgelöst werden können. Auf eine Silbe mit Vokalauslaut kann nur eine Silbe mit demselben Vokalanlaut folgen, ku-ur=kur, ►\ E ma-at = mat, statt beider kann aber auch das Wortzeichen 🖈 stehen, welches sowohl kur als mat bedeutet. Die Verschiedenheit dieser Bedeutungen erlaubt es nicht, Ideogramme, welche nicht an anderen Stellen oder auf den aufgefundenen Glossarien in Lautzeichen übertragen sind, mit Lautwerten wiederzugeben, da solche ganz falsche Lesearten ergeben würden; so wird der Name eines babylonischen Königs mit folgenden Charakteren geschrieben: ➤ 🗮 🗸 an-pa-ša-du-šiš, wäre derselbe Name nicht an anderen Stellen mit Lautzeichen: Nabukudurrusur geschrieben, so hätte man keine Ahnung, dass dies derselbe König sei, der in der Bibel נבוכדראצר oder נבוכדנאצר und bei griechischen Schriftstellern als Ναβοχοδροσορος vorkommt. Wahrscheinlich war Anpašadušiš der Name in der alten Sprache, wie auch Begriffswörter theils in der alten, theils in der jüngeren semitischen Sprache vorkommen, so ארצה ארבה א ארבה

Wie in der Sprache, so ist auch in der Schrift ein Unterschied zu bemerken, es gibt nämlich eine ältere complizirtere und eine jüngere einfachere Schrift, z. B. alt: An (Gott, Stern),

Aber auch die jüngere Keilschrift, die assyrische und neubabylonische (von der Wiederaufrichtung des babylonischen Reiches nach dem Zusammenbruche des assyrischen) zeigt mancherlei Varianten, bei denen eine Unterscheidung zwischen assyrisch und babylonisch, wie sie versucht worden ist, nicht zweckmässig erscheint, da sogenannte assyrische Formen auch in babylonischer Schrift auftreten und umgekehrt. Aus diesen Varianten geht hervor, dass weder die Zahl noch die Richtung der Keile streng eingehalten

#### KEILSCHRIFTEN.

wurde; so wird nicht nur die Vielzahl, welche im Babylonischen meist vier ist, im Assyrischen durch drei ersetzt, z.B. neben FET atman findet auch: neben König mi am† † neben 👯 neben 🎀 χa ferner: The neben The w neben w neben y r ša neben neben  $\chi u$ ti itbašu neben neben neben E raip īš tim guttak bu bitlip**2** neben neben Y=Y neben

→ neben →

Verfolgt man diese Erscheinung in ihrer Consequenz, so würde sich die Zahl der Lautzeichen bedeutend verringern, aber in demselben Masse die Zahl der Wortbedeutungen der Lautwerte vermehren. Eine solche Unternehmung könnte jedoch nur in etymologischem Sinne vorgenommen werden, in praktischer Beziehung dürsten die Lautverzeichnisse, wie sie von den Keilschriftsorschern aufgestellt wurden, jene fixe Form darstellen, welche sich in Assyrien herausgebildet hatte.

Bezüglich der Lautwerte ist zu bemerken, dass im Allgemeinen die semitischen Lautformen den Keilschrift-Lautzeichen entsprechen, doch wird am Ende der Silben zwischen harten und weichen Lauten (t d, p b, k g) nicht unterschieden, ferner ist ein Unterschied zwischen m und v nicht vorhanden (übrigens ist auch im Hebräischen zu bemerken, dass die Anlaute härter ausgesprochen werden als die Auslaute, nicht blos in בֵבל "Babel", sondern auch in בָּכָה baba "Höhle", בְּכָה każa "so", נג  $ga\dot{\gamma}$  "Dach", דָד  $da\delta$  "Brust", דָּדָה daða "langsam gehen", ferner fehlen im Hebräischen die Anlaute w fast gänzlich, wogegen die Anlaute m sehr zahlreich auftreten).

Die Wörter werden am Ende nicht abgebrochen, sondern es wird das letzte Zeichen bis ans Ende der Zeile hinausgerückt, oder bei kürzeren Zwischenräumen tritt eine Verlängerung des Querstriches ein, was die Juden in der Verlängerung ihrer Buchstaben nachgeahmt haben, z. B.:

kaš

na

rak

sar-ru-ti-ya i-na ir-gi-it Bab-ilu ša ki-rib Ba-bi-lu ī-pu-uš-va itti bi-tu uk-ka šiminu an Marduk bit ī-pu-šu la la-a-ša lu-uš-bu-u Beistande, erhabener Gott Merodach! habe ich den Palast gemacht, dass er nie wird umgeworfen werden können die Burg zum Sitze meines Künigreiches in der Stadt Babylon, welches ist der Mittelpunkt Babylons, habe ich gemacht, mit deinem Vabu-kudurr-uşur sar Bab-ilu za-ni-in Bit-sag-ga-tu au Bit-zi-da pallu Nabu-pall-uşur sar Bab-ilu a-na-ku i-nu-ma hekal a-na mu-ša-al に対してここの

In der assyrisch-babylonischen Keilschrift gibt es zwei Arten von Ziffern: das Decimalsystem [1, ] [2, ] [3, ] 3, [4, ] [4, ] [4, ] 4, [4, ] [4, ] [4, ] 6, [4, ] [4, ] 7, [4, ] [4, ] 8, [4, ] [4, ] [4, ] 9, [4, ] [4, ] [4, ] 1000, und das neben diesem gebrauchte Sechziger-System, wobei [4, ] [4,

Von 3599 oder  $59 \times 60 + 59$  fängt eine neue Reihe an, wovon šar 603 die Einheit ist und welche in derselben Weise vor die anderen beiden gestellt wird, z. B. W 477 4096 (1×3600  $(2\times3600+34\times60+21), \text{ }$  $44389 (6 \times 3600 + 46 \times 60)$ +29). Beispiele von  $60^4$  oder 216.000sind noch nicht gefunden worden. (Wir sehen hier an dem Duodecimalsystem dieselbe Bezeichnungsart, welche wir noch jetzt bei dem Decimalsystem anwenden, z. B.  $126 = 1 \times 100 + 2 \times 10$ +6.) Die Bruchziffern sind:  $-\frac{1}{2}$ ,  $\stackrel{1}{\rightleftharpoons} \stackrel{1}{>}_{6}, \stackrel{1}{\bigvee} \stackrel{1}{>}_{3}, \stackrel{1}{\bigvee} \stackrel{1}{\searrow} \stackrel{2}{>}_{3}, \stackrel{1}{\bigvee} \stackrel{5}{>}_{6}, \text{ eigent-lich}$  lich  $\stackrel{30}{>}_{60}, \stackrel{10}{>}_{60}, \stackrel{20}{>}_{60}, \stackrel{40}{>}_{60}, \stackrel{50}{>}_{60}$  u. s. f.

Der folgenden Zusammenstellung liegen zu Grunde: die Tabellen von Oppert (Expédition scientifique en Mésopotamie), von Norris (Assyrian Dictionary) und Schrader (die assyrisch babylonischen Keilinschriften, Zeitschrift der deutsch-morgenländischen Gesellschaft 1872).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>TY T</b>	a,ruk Tropfen, Wasser, weit, Sohn		ku, dur, tus, χun, dienen, Anbetung, Vertrauen
生华县	i, mih <i>majestätisch</i> , er- haben	×	qa qa
<b>₩</b>	u, sam, sav, šam, šav		qi, kin Festung
	<i>Mas</i> s ā		qu, qum, quv ermüden
FT FT FT	ī, kip Gewölbe, spre-	THE FITTE	ga
<b>∢</b>	chen, Wort ū, gī Hilfe, Gott Ao, 10	<b>-</b> ₩ <b>4</b>	gi Stiftung, verbannen
<b>₹</b>	ha		gu Auge, Ohr, Mass
TŤTŤ	ai	-Y=Y= -X <del>-Y</del>	ak, ag machen, schaffen, überwachen
11-1 <del>1</del> -1	au guter Gedanke	-1412 7-12	ik, ig, gub, zul Säule, Fensterstütze
<b>₩</b> ₹₹	ya	THE PEN	uk
1,1°1,11°11°	χa Fisch	<u>1414</u> ≓∭ ≱∭	kat, kap
A &	χi, tum, tuv glücklich machen, gut sein, Knie	∓II ⊨III	kit, sax Abgrund
मामान्न	χu, pak Vogel		kip
<b>₹</b>	ax Weite	<b>∆</b> ⊢	kam, kav, Ordnungs- zahl
人働へ倒	iχ	<b>(31)</b>	kim, kiv, gim, giv wie, gleichwie
₹ <b>Y</b> Y <b>&gt;</b> ►- <b>Y</b>	 : uχ	民族	kan, gan, zil Wolke, Regen
y^y ′	χap, kir, kil, gil, rim,	- <b> </b>	kun, gun Schweif
	riv, šam xar, mur <i>schleudern</i>		kun, gun <i>sommen</i>
		野、野	kar, qir, biš, dit
判した	χir, sar, šar schreien   χal Pfeil, spalten, tödten,	<b>*111</b>	kar <i>Festung</i> kur, mat, nat, lat, šat,
<b>├</b>	Tigris	*	nal Hand, nehmen, kommen, gehen, Land
	χil, rik χaš, zik <i>zerbrechen</i>	<b>२११</b>	kal, lap, rip, tan, dan, san, zan
-	χas tar, šil, kut stellen, abschneiden, herrschen		kul, zir Samen, Mass, Rasse, anbeten
	χuš, χus, gap, duχ	<b>(</b> ₹	kiš, kis Legion, Schaar
	ka, pit, dik heirathen,	FT FT FT FT FT FT FT FT FT FT FT FT FT F	kuš
型 群 群	Haut, Fell, Mund	<b>♦</b>	kas, raš <i>beide, zwei</i>
स्ता ►+†1 ★	I	EST ES	qar, gar
<b>♦ (E) (1-1</b>	ki, rup Erde, Stadt, Platz		qal, gal gross

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>~</b>	qur, pap sich empören, feindlich sein	<b>►I</b> I≈₹	tun
	A   *	*** *******	tir Sprache, Richter
¥¥( <b>⊭⊒</b> ¥	guk		tur Sohn
	gut, qut, riš, šak, sak Kopf, Anfang, Scheitel	(TEY	tul Festung, Hügel
<b>&gt;</b>	gam, gav, luš	京 <b>医</b>	taš .
<b>₹</b> YYY	gir spalten	Y	tiš, diš, šuš in, ein. bei, gegen
<b>⊭</b> ¶	gur spalten	日耳	tak Stein
<b>⊭</b> (#	gas tödten	1>+E1(1 <b>!</b> -E1	tam, tav, dam, dav
	T ta ron	<b>=</b>	<u>t</u> ar
	ti Basilisk, schleudern	1	tur, šan
**	tī Eckstein, Grundstein	<b>4</b> T	ţil
推了性	tu eintreten, passiren		tup Tafel
YEN MEN	tu Drachme	<del></del> } ►\\\\	dak, pir
EIN EIN EI	da, ta	制於 對於	duk
	di, <u>t</u> i sich niederlegen, richten, endigen		dup
<b>→</b>	du, gin gehen, sein, be-	<b>⊢</b>	dum
	stehen, Besitzthum at, ad Vater	<b>(†</b> ≒††††	dun, šul
	it, id eine		dir
	ut, ud, tam, tav, taš,		dūr Stadt, Burg
<b>*Y</b>	par, lix Sonne, Tag, Fluss, Wasser	<del> </del>	pa, xat salben
基本語	tax	<del>                                    </del>	pi Ohr, Tropfen
	tak, šum, šuv		pu
DE DE	tik, mur, vur Wächter, nahe, Ufer	E THI	ba zerreissen, theilen
<u> </u>	tuk <i>gleich sein</i>	Ħ	bi, kaš bī, bat, mit, vit, til, mik,
<b>—</b>	tap, dap einrichten, aus- breiten, zugeben	<b>—</b>	vik, xur Leichnam
	tim, tiv, tim, tiv, dim,	#- *-	bu, sir Knoten, binden, fern
	div Wasser	<b>₩</b>	ap, ab Thal
	tum, tuv Furcht, Esel	<b>►</b>	āp,āk,kak geben,machen bauen, Gesammtheit
	tin, din Stamm, Wur-	<u>Y-YY</u>	ip, dar Geschlecht, Rasse

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	up, är <i>Nase</i>	<b>⊢</b> Ĭ•Ĭ <b>∢</b>	mut
E	paχ, lul, nar, lub, lib	三(班	mum, vum, muv, vuv, di rosten, Eisenkette
<b>(A) (A)</b>	pat	*	man, van, niš <i>König</i> ,  zwanzig
	pam, pav gedenken	-1124>	mun, vun
<b>FET</b>	pin Ausgrabung (?)	T- T-	mar, var Weg
<b>*</b> ¥	par, pir, sap, zap, lix Schaar, Leute	EIVEIV	mir, vir
->1113	pur erklären	<b>₩</b> ¥₩¥	mul, vul Stern
<b>→</b>	pal, bal Alter, Zeit, Jahr, herabsteigen, überschreiten, Schwert	1 <del>44</del>   1+1   144	miš viš Plural (Anhöhe)
144	pul, būl	# <del>-</del> ](	muš, vuš, sir
<b>***</b>	puš <i>Uterus, Mutter, ge-</i> räumig		mas
	bit, mal, val, nis Haus but Fort, Wohnung,	<b>⊭</b> III	mis, vis, rit, šit, lak Heft, Schrift, rufen, nennen
	Stadt		na
	bam ;	<b>►</b> ► <del>**</del>	ni, gal, zal Schaufel
<b>—</b>	bar, maš Schwert, Kreis	<b>FAT</b>	nī, kum, bil, gul Feuer tragen
AFE	bir bir	<b>←</b> <del>✓</del>	nu <i>Bild</i>
	bur	<b></b> ▼	an Stern, Gott, bewahren
F回 F4号	bil		in
e e	ma, va <i>gedenken, Erde</i>	<b>-</b> II	īn, bīl <i>Herr, sein</i>
行(作	mi, vi, gak <i>Dunkelheit</i> , <i>Nacht</i>	₽¥¥ ₽¥¥	un Mensch, Welt
<b>Y</b> -	mī, vī hundert	E(344)	un mitten, vor
-X -===	mu, vu Name, gedenken, Jahr, geben	<u> </u>	nak .
FIA FA	am, av <i>erhöht, Säule</i>	<b>→ ∀</b>	nit <i>Diener</i>
<b>⋖</b>	im, iv himmlische Region	►►	nap <i>Tag</i>
河豐	diy Tafel, Register, anhängen	-\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	nam, nav <i>Anhörung</i>
- <b>E</b> II	maχ, vaχ <i>erhöht</i>		nim, num, niv, nuv Welt
	muχ, vuχ auf, über	<u></u>	nun, han Fisch, Schiff, Herr, gross
Y>+EY	mak, vak, nin Frau, Herrscherin	<b>⊨</b> ₹₹₹₹	nir
<b>_</b>	muk, vuk	<b>(</b> ►	nīr Seite, Gegend

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ra überschwemmen	<del>な</del> 町	lam, lav
-114	ri, tal <i>Hügel</i>	7	lum, luv, χum, χuv
<b>€</b> \$\  \$\	ru, gir	<b>v</b>	lal ausfüllen, abwägen, nehmen
1-11-1	ar	FEE FEE	lil
<del></del>	ir	_	liš
- <del>_</del>	īr Stadt, ausbreiten, ver- vielfältigen	1	ša, gar Licht, machen,
<u> </u>	ur, tas, lik, lis, ran Hund	प् पान	gewähren, in Über- einstimmung bringen
<b>►</b>	ūr wägen, gleichmachen	到實訊	šā Gedanken, Prüfung
まで間径	-   raχ	<b>(</b> -	ši, lim, liv, pan Auge, Gesicht, tausend
<b>⊭∭</b> ⁴	riχ, luχ König	#*	šī, suk Ende, Glück, Segen
<b>*</b>	ruχ, gum Mensch		i šu, qat, gat <i>Hand</i>
1>- <del>1</del> -	rak,šal,sal <i>Frau,weiblich</i>	Y	   šū, tir Legion, Herrscher
<b>►</b> ¶	rat		aš messen, Recht
	rut		aš, rum, ruv, dil in, Assyrien, Sohn
学院	rap, rab		iš, mil, vil Schild, Ge-
[EAF	ram, rav	<b>(((</b>	witter īš, sin dreissig, Monat
1-11-1	ruš	→ <b>4</b>	uš männlich, benetzen, ausspannen
	ras	<u> </u>	šah
一目一目	la	*=	)
はは国	li, gup erhöht, Metall		šik gefärbter Stoff
	lu, dip, tip, Schaf, erbeuten, weiterziehen	YTTY	šuk, zuk
FIFI FI-1	al	#-III * - <del>III</del>	šut
	il	¥_Y_Y	šap, sap
 	'		šim, šiv
(E): (E):	ul stechen, durchbohren	EIN THE	šun
<b>⊭</b>     -	lax Klugheit		šir <i>Licht</i>
<b>(&gt; (</b> =	lit Mond, Monat	-V -W	šur, zur
<b>ॐ</b> ३11	lip Herz, Mitte, Ursache		

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
-I÷Y -I÷YN	šuš, suš		sur
<del></del>	sa geben, stellen	#	§a, za <i>Bild</i>
<b>→</b>	si Horn, Schlag	增增	si sehen
ETT	su, sim, siv vervielfäl- tigen, Haut, Fell	1>= 1>==	   şu, χul
料料	sī geben	FYYY	gik
	as, az	Art Art	sip Befehl, Massstab
⊨Ÿ	is, giš Holz, Baum	<b>△</b> YY	sun, zun viel, Menge
#-11 *-11	us	क्षि कि	sar, zar
ACA	suχ		şur <i>Cyclus</i>
II JJJ	sik	<del>                                    </del>	zi Seele
	sip	三川町和	zu Same, Thierkreis- zeichen
<b>(⊭</b> ]	sun		zak
•	Determ	inativa.	
<b></b> ▼ · · · ·	Gott, heilig	<b></b>	Holz
<b>*</b>	König, Mensch	<b>₹</b> ₩ · · · ·	<b>E</b> delmetall
	Stadt		Thier
- <u>-</u>	Stadt	<b>★</b> ₩ ····	Weltgegend
<b>4</b>	Land	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	männlich
Yy <del></del>	Fluss	···· <b>Y&gt;</b> ►	weiblich
Y	Gebäude	Y	Name
	Mon	ate.	
¥ b-v^v	Monat des Anfangs	A A Y	Monat der Dämme
画色		## (F)	
	" " Stiers		" " Gründung
単文章	" der Ziegelsteine	一种	" " Wolken
# E	" " Hand	一一	" des Regens
<b>Ⅲ</b> ► <b>△</b> ► <b>│</b>	, des Feuers	垂	" der Vermessung
<u> </u>	" " Gipfels	<u></u>	" des Endes.

#### MEDISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Y <sup>Y</sup> Y	a	<b>⊨</b> ĭ	ut	<b></b>	ir		har
	i	<u> </u>	tu l	<u>-</u> 111  ⊯ (	ur	なは	pir
⊱ ⊨∭	u	\ <u>!==</u>	pa		la.		pat
	ā		pi pi	<b>€</b> [4]	li li	<b>⊢</b> Y	bar
<b>≿γ<sup>7</sup>γ</b>	ī		ba	FYY¥E	. lu	<u> </u>	man,
<del>-</del>	ū		bi, bat	<b>←</b>   >	ul	<b>►</b> YY <b>-</b>	van mar
<del>`</del>	ba.	<b>&gt;</b>	bu	<b>*</b>	ša.	Y-	var maš,
<del> </del>	hi	<b>⊭</b>	ap	<b>()</b> -	ši ši	<u>-</u> -\\	vaš muš,
<b>⊢</b> ¶∢	hu	Y⊨YYY	ip		šu		vuš mas,
E YYY	ya	<del>    </del>	up	1	šī	- T	vas tan
	ki		ma, va		aš	▶##	tah
	ku		mi, vi	<del> </del>	iš	<b>1</b>	tuk
<u>►</u>	qa		mu,vu	<b>V</b>	sa.	TI™ EyŤy∢	tik
<u> </u>	ga		im.		su		tar
<b>-\\</b>	gi	ME	um	<del>                                      </del>	· su · sa		tur
	ak		, na		si	<b>₩</b>	daš
-11->	ik		ni ni		su su		nap
	uk	<del>►**</del>	nu		as	\ <del>\</del> \\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	rak
	ta	<b>→</b>	an		is		rab
	ti		in		kam,	<b>∀</b>	raš
-	tu		un		kav kan		nun
	da		ra			注(((	šik
<u></u>	du du	<b>► YY 4</b>	ra , ri		kar,gar	<del>(((</del>	šin
	at	►YŤY	ru		kur kaš	<b>→</b>	šir

Die medische Keilschrift ist offenbar von der assyrischen entlehnt, die Lautzeichen stimmen ziemlich überein, doch sind nur wenige geschlossene Silben aufgenommen worden. Manche assyrische Wortbilder sind als Ideogramme ins Medische aufgenommen, 

#### PERSISCHE KEILSCHRIFT.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ŶŶŶ	ā	スキボイトで	g (u)	Ϋ́Υ	d (a)	<b>≪</b> =	n (u)	-1/5	va (u
YY	i	<b>VY</b> -	tš	≣YY	d (i)	- 777	m (a)	Ϋ́Y	v (i)
<ty< td=""><td>u</td><td>-1&lt;</td><td>dž(a,u)</td><td><b>⟨∑</b>Y</td><td>d (u)</td><td><b>Y</b>&lt;=</td><td>m (i)</td><td>\<u>\</u></td><td>s</td></ty<>	u	-1<	dž(a,u)	<b>⟨∑</b> Y	d (u)	<b>Y</b> <=	m (i)	\ <u>\</u>	s
<b>Y=</b>	k (a, i)	-<≥	dž (i)	ÀÍ.	p	<b>≥</b> <-	m (u)		z
<b>&lt;</b> Y	k (u)	≥YYY	t(a,i)	<b>Y</b> <<	f	<b>Y</b> (-	у	<b>⟨=</b> ⟨	h
<b>&lt;&lt;</b> YY	χ	W-	t (u)	<b>=</b> Y	b	ΞY	r (a, i)	¥ VY	0r
<w-< td=""><td>g (a, i)</td><td><b>Y<y< b=""></y<></b></td><td>θ</td><td> =&lt;</td><td>n (a, i)</td><td></td><td><b>r</b> (u)</td><td><b>Y</b>&lt;</td><td>ų</td></w-<>	g (a, i)	<b>Y<y< b=""></y<></b>	θ	=<	n (a, i)		<b>r</b> (u)	<b>Y</b> <	ų

#### Wortzeichen und Ziffern.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
\$ <b>\$ Y</b>		<b>=&lt;</b> /<	•		1	YYY		<b>Y</b> <	60
\$ <b>\$</b> \	Land		Wort- theiler	W	2	<b>\</b>		<b>YY</b> -	100
<b>\(\(\)</b>	Erde			<b>YYY</b>	3	<b>«</b>	20	1<1-	1000

Die persische Keilschrift kommt in den Inschriften der Achämeniden gleichzeitig mit der medischen und assyrischen Keilschrift vor, von denen sie sich wesentlich unterscheidet. Nicht nur stimmen Zeichen und Laute nicht überein, auch das Princip der Schrift ist ein anderes. Die persische Keilschrift ist nicht Silbenschrift, sondern Lautschrift, mehrere Konsonanten haben verschiedene Zeichen, je nachdem sie vor a, i oder u stehen. Lepsius schliesst daraus, dass die Konsonanten dann auch eine andere Aussprache gehabt hätten, z.B. ka, k'u, ma, vi, m'u,

da,  $\partial i$ , d'u u. s. w. Das kurze a wurde nicht geschrieben, wie in der indischen Schrift. Mit den nordindischen Alphabeten hat die persische Keilschrift auch ein Lautzeichen für  $\theta r$  gemein, welches jedoch Lepsius mit  $\delta$  umschreibt.

Eigenthümlich ist der persischen Keilschrift der Worttheiler, welcher das Lesen gegenüber der ununterbrochenen Aufeinanderfolge der Keile in der medischen und assyrischen Schrift ausserordentlich erleichtert.

Die Ziffern weisen nur das Decimalsystem auf, doch hat 60 ein eigenes Zeichen.

#### KYPRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
*0*	a	<b>*</b> +	e	Χγ	i	<b>≥</b> %	o	~	į
H	ta	<b>*</b>	te	$\wedge$	ti	F	to	ょ	l ų
)"(	ga		1			i.			
<b>1</b>	ka	ヌ	ke	፟	ki	Λ	ko	*	kį
<b>‡</b>	pa	4	pe	<b>*</b>	pi	ภ	po	$\Psi$	pį
$\nabla$	la	8	le	<b>∠</b>	li	+	lo		İ
)~(	ma	×	me	<u>w</u>	mi	<b>—</b>	mo		
T	na	\$	ne	<u></u>	ni	7	no		
Q ;	ra	<b>M</b>	re	7	ri	R	ro		
<b>V</b>	sa	μL	se	A	si	≚	so	片	sį
A	va	I	ve	l		B	vo		

Von dieser Schrift fand man zuerst auf Münzen einige Zeichen, in jüngster Zeit ist sie mit Hilfe einer Tafel entziffert worden, welche eine längere Inschrift enthält und deren Sprache sich als ein griechischer Dialekt erwies. Die Schrift (wahrscheinlich Eigenthum der Keta's, die mit dem Ägypterkönige Ranses kämpsten und in der Bibel Beni-Khet, Khittim und Kittim genannt werden) weist manche Eigenthümlichkeiten auf, welche auf ein hohes Alter derselben schliessen lassen, denn 1. ist sie eine Silbenschrift und 2. sind in derselben stumme, tönende und Hauchlaute nicht unterschieden; ta gilt für da und  $\theta a$ , te für de und be, ke für ge und ze, nur für ga ist ein eigenes Zeichen bemerkt worden, pa gilt für ba und pha u. s. w., auch ist ein Unterschied der Vokale wie im ältesten Griechischen zwischen ε und η, o und ω nie bemerkbar und der Spiritus asper nicht nachzuweisen.

Zusammengesetzte Konsonanten sind immer durch offene Silben wiedergegeben und zwar werden Silben gleichen Vokals verwendet, daher treznia durch te-re-zi-ni-a, für Endlaute werden Silben mit e gebraucht, z. B. Abdimilkon A-bi-di-mi-li-ko-ne geschrieben, n vor Konsonanten wird (wie im Hebräischen) unterdrückt, daher anbropos durch a-to-ro-po-se, anti durch ati, panta durch pata wiedergegeben.

Die Schrift wurde gewöhnlich von rechts nach links geschrieben, doch auch umgekehrt, man findet von rechts nach links z. B. 止止へ か Salamis, von links nach rechts: 企业 出手人本出 Kateskeuase.

Um die Entzisserung dieser Schrist haben sich verdient gemacht: Lang, Smith, Birch, Brandis, besonders aber Moriz Schmidt durch die Schrist: "die Inschrist von Idalion und das kyprische Syllabar."

## DIE BUCHSTABENSCHRIFT.

Nach Überlieferungen der Griechen und Römer wurde die Buchstabenschrift in Phönikien erfunden, die älteste mit Lautzeichen geschriebene Inschrift ist die des Moabiterkönigs Meša ca. 900 vor Chr., sie beruht auf einem Alphabet von 22 Zeichen, deren Namen uns die Juden und Syrer, wie es scheint, ziemlich treu überliefert haben. In meinen "Neuen Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift" habe ich durch Vergleichung mit den hieratischen Schriftbildern der Ägypter nachgewiesen, dass diese Namen den Zeichen entsprechen, sowie dass die Anordnung des Alphabets nicht dem Zufall ihr Dasein verdankt. Das Alphabet besteht aus drei Abtheilungen:

wovon die erste 8 Zeichen und zwar die Grundlaute enthält, während die zweite, ebenfalls 8 Laute umfassend, die den ersten vier verwandten Laute aufführt, wobei nur eine Umstellung der beiden letzten Reihen, der Kehl- und Zungenlaute (ניוסד, קחננ), stattgefunden hat. Beachtenswerth ist, dass diese Lautzeichen zugleich Zahl-

zeichen sind, woraus sich die getreue Überlieferung der Zeichenfolge erklärt.

Nach meiner Vermuthung bestand die Erfindung der Buchstabenschrift darin, dass man diese Zeichen, welche man schon viel früher als Zahlzeichen kannte, zur Schreibung von Wörtern verwendete, ohne sie mit den in Ägypten üblichen Silbenzeichen zu mischen oder Determinativa beizufügen. Nachdem dieses Verfahren nicht die Undeutlichkeit zur Folge hatte, der die Ägypter durch ihre Determinativa vorbeugen wollten, wurde dasselbe von den Nachbarvölkern nachgeahmt, die jedoch meistens ihre gewohnten Zahlzeichen beibehielten. Jedenfalls lässt sich nur auf diese Weise der Zeichenwechsel erklären, der in manchen Alphabeten offenkundig zu Tage tritt.

Da nicht anzunehmen ist, dass Kulturvölker jeglichen Gebrauches der Schrift entbehrt hätten, dieselben vielmehr jedenfalls eine wenn auch unvollkommene und mehrdeutige Verständigung mittelst einzelner Zeichen kannten, so scheint die Verwendung der Zahlzeichen zur Lautbezeichnung eine Erfindung gewesen zu sein, die an die bekannte Erzählung vom Ei des Columbus erinnert.

### KANAANITISCHE SCHRIFTEN.

Moabitisch	Phönikische Zeichen	Makkabäer- münzen	Wert	Phonikische Zahlen	Wert
<u>.</u>	<b>キャギキャ</b> キ	+4	`a	11	i ! <b>1</b>
4	99	9	ь	H	2
1	<b>1</b>	1	g	III	3
Δ Q	4999	4	d	AN /HI	4
3	3 = 7 3 = 1 3 = 1 3	<b>3 4</b>	h	H 111	5
Y	<b>۲</b> 477	**	w	W ni	6
<b>王</b>	I~42274	1	z	1 IN 101 / JUL 191	7
H i	ABMMBHH	8	χ	11 HR MI	8
	⊕ ⊕ ₭ ₳ ₳ ₳ ₳	!	ţ	HI HI 191	9
Z	AMAMMAUN	~ 7	y	07-	10
77	749777	79	k	1	11
6	4 6	L	1	0===3	20
<b>"</b>	7 7 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	w	m	H N ~ / ^~	21
9	74	95	n	10 I= IN	
羊	テラル州チント	İ	s	<b>n</b> 0 -= -H	30
•	000000	0	3a	== HH NN	40
)	211	1	p	7HHH7333	70
r	rykmt	3 m	§ I	HHHH NNNN	80
φ	997727745	1	q	101 11 101 1-1	100
	499	<b>q</b> :	r	ダゼ	
~	<b>৵৺४୴୴₩₩₩₩₩</b>	w	š	1711 Z"	200
×	+× ト ヤ ト ケ	+	t	10111	300

Die ältesten kanaanitischen Schriftzeichen sind: die moabitischen, von der eine Inschrift des Königs Meša jüngst aufgefunden wurde; die phönikische, welche aus vielen Inschriften bekannt ist (sie hat manche Varianten, deren

wichtigste hier zusammengestellt sind); endlich die Schriftzeichen der Makkabäermünzen, welche mit der samaritanischen Schrift eng verwandt sind.

Diese, sowie die folgenden Schriften, schreibt man von rechts nach links.

#### ARAMÄISCH.

Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert	Monum.	Papyrus	Babylon.	Wert
4	x x	N	'a	6	<b>06</b>	b 10	   <b>t</b>	2	2	g 2	p P
4	9 >	47	b	<b>₹</b> 1	74	ר כ	y		ץ מן	ry	s
λ	4	41	g	74	74	サリン	k	79	म प	र द	q
4	47	47	d	66	43	35	1	4	44	47	r
λП	<b>1</b>	tin	h	44 %	<del>ከ</del> ற	סמל	m	٧	VV	Αħ	š
4	1	٦.	w	4	73	<b>†</b> ]	n	þ	h	ħη	t
<b>Z 2</b>		tH	z	4	7 11	40	ε				
<b>ЧН</b>	н	hH	χ	U	y	ענג	3a				

Die aramäische Schrift findet man sowohl neben der Keilschrift wie selbstständig in Inschriften und auf Papyrus, in Assyrien und in Ägypten. Die hier mit "Babylonisch" bezeichneten Buchstaben sind den Inschriften entnommen, welche LAYARD bei seinen Ausgrabungen auf 8 irdenen Schüsseln fand.

#### SAMARITANISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
Aleph	<b>N</b>	'a	1	Tet	₽	<u>t</u>	9	Pe	a l	p	80
Beth	9	b	2	Yod	στ	y	10	<u>Ş</u> ade	-m	§	90
Gimel	r	g	3	Kaph	*	k	20	Quph	P	q	100
Daleth	4	d	4	Lamed	2	1	30	Reš	9	r	200
He	æ	h	5	Mem	**	m	40	Šin	m	š	300
Waw	*	w	6	Nun	<b>)</b>	n	50	Tau	N	t	400
Zain	<b>^3</b> 3	z	7	Sameż	FL.	s	60	ļ	. :	Pau	can
Kheth	1	. y	8	3Ain		3a	70			rau	3011

Obiges Alphabet zeigt die schöne Form der samaritanischen Schrift in den Büchern, aus derselben entstand später eine cursivere Form, welche jedoch nur unbedeutende Unterschiede von der Druckschrift zeigt. Die samaritanische Schrift war in ältester Zeit die gemeinsame Schrift der Juden. Der weggeführte Theil derselben änderte die Schrift im Exil und bildete dort die Quadratschrift aus, während die Samaritaner ihre Schrift, von der sie behaupten, sie sei die des Moses, beibehielten.

## HEBRÄISCHE QUADRATSCHRIFT.

Name	Zeichen	Final	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Final	Wert	Ziffer
Aleph	×		.   .	1	Lamed	   <b>5</b>		1	30
Beth	ב		b, v	2	Mem	מ	۵	m	40
Gimel	2		g, y	3	Nun	ו ב	7	n	50
Daleth	7		d, 8	4	Samez	0	,	s	60
He	l a		h	5	3Ain	ע		3	70
Waw	7		w	6	Pe	ا و	A	p, f	80
Zain	, ,		z	7	Sade	Y	<b>2</b>	s ·	90
Kheth	ח		χ	8	Qoph	ן כן	,	q	100
Tet	2		<u>t</u>	9	Reš	-		r	200
Yod	•		y	10	Šin	ש		š, š	300
Kaph	ا د ا	٦	k, χ	20	Taw	ת		t, 6	400

Die hebräische Quadratschrift heisst Ketab merubba<sup>3</sup> (viereckige Schrift) oder Ketab aššurit (assyrische Schrift).

Die Form der Buchstaben deutet darauf hin, dass die hebräische Schrift einst, wie noch jetzt die syrische, verbunden wurde; hieraus erklären sich auch die Finalbuchstaben. Um die Wörter am Ende einer Zeile nicht zu brechen, werden einzelne Buchstaben verlängert, nämlich

Ursprünglich wurde die hebräische Schrift ohne Vokale geschrieben. Als die hebräische Sprache eine todte Sprache der Bücher geworden war, führten die Masorethen, welche durch Vergleichung und Prüfung der Texte die Reinheit des Gesetzes zu erhalten suchten, eine Erweiterung der Bezeichnung ein, welche jedoch die Form der Wörter nicht veränderte und sich deshalb auf Punkte und Striche beschränkte, die über, unter oder in die Konsonanten gesetzt wurden. Diese sind:

1. Dageš, ein Punkt in den Buchstaben: תפרגנ, welcher diesen

Zeichen eine härtere Aussprache gibt, im Gegensatze zu der weichen aspirirten Aussprache, welche sie sonst haben, daher 2 w 2 b,  $2 \gamma 2 g$ ,  $7 \delta 7 d$ ,  $2 \chi$  2 k, 2 f 2 p, 3 f 2 f,  $4 f 2 \chi$  2 k, 2 f 2 p, 3 f 2 f,  $4 f 2 \chi$  durch einen darüber gesetzten Punkt in 2 f 2 f und 2 f 2 f unterschieden, bei den übrigen Konsonanten bezeichnet Dages die Verdopplung derselben, z. B. 2 f

- 2. die Vokale: Qames ¬ ā, Sere 'ē, Khireq '¬ ī, Kholem '\ ¬ ō, Sureq '\ ū, Pata x ¬ a, Segol ¬ e, Khireq ¬ i, Qames χατιμή ¬ ŏ, Qibbus ¬ u, Khateph pata x ¬ ă, Khateph segol ¬ ĕ, Khateph qames ¬ ŏ. Die Vokale stehen unter den Konsonanten, nach welchen sie lauten, ausgenommen Pata x unter den Gutturalen, z. B. יוֹדְיוֹ rua x aber ידוֹת rua yi.
- 3. Šwa (-;-). Dieses Zeichen, dessen Name "Leere" bedeutet, steht unter den Konsonanten, welche keinen Vokal nach sich haben, nur am Ende wird es

## HEBRÄISCHE QUADRATSCHRIFT.

weggelassen, ausgenommen in ק und in den seltenen Fällen, wo zwei vokallose Konsonanten aufeinander folgen, z. B. אָרַיִּ nerd (Narde). Da Konsonanten ohne Vokallaut nicht ausgesprochen werden könnten, so wird Šwa im Anfange als e gelesen, eine gleiche Kürze der Aussprache gibt es den Vokalen Patax, Segol und Qames. In der Mitte der Wörter ist es Silbentheiler, doch drückt es auch hier ein e aus: nach einem langen Vokal, z. B. אַרָּשִׁי potela, nach einem andern Śwa, z. B. אַרְשִׁי yiq-telu und wenn zwei gleiche Konsonanten aufeinander folgen, z. B. אַרָּלְילּי, halelu, dagegen אַרָּלָּוּ halelu, dagegen

- 4. Meteg. (Zaum) zeigt an, dass man den Vokal, wiewohl er unbetont sei, nicht übereilen, sondern gehörig anhalten soll, es steht bei einem langen Vokal unmittelbar vor einer Tonsilbe, bei jedem Vokal, der in der zweiten Silbe vordem Tone steht und bei allen Vokalen, auf welche ein mit Šwa verbundener Vokal folgt, in allen diesen Fällen theilt es die Silbe.
- 5. Accente. Dieselben sind entweder Tonzeichen oder auch Unterscheidungszeichen. In letzterer Hinsicht betrachtet man jeden Vers als eine Periode, die mit dem Silluq (Versabtheiler) schliesst oder, wie sich die bildliche Sprache der Grammatiker ausdrückt, als ein Gebiet (ditio), welches von dem grossen Distinctivus am Ende (Silluq oder Imperator) beherrscht wird. Je nachdem der Vers lang oder kurz ist, stehen unter ihm grössere und kleinere Domini.

Kaiser: Silluq -, Atnax (i. d. Mitte) -,
Merka mahpaxat -.

Könige: Segolta , Sakeph-katon , Sakeph-gadol , Tiphxa finale .

Herzoge: Rebia  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Sarka  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Pašta  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Yetib  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Tebir  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Doppel-Merka  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ , Šalšelet  $\stackrel{\bullet}{\longrightarrow}$ , Tiph $\chi$ a initiale  $\stackrel{\sim}{\longrightarrow}$ .

Grafen: Paser <u>v</u>, Karne-phara <u>a a,</u> Gross-Teliša <u>a,</u> Gereš <u>L,</u> Doppel-Gereš <u>v</u>.

Nur Nominativ, Genitiv, Substantiv und Adjektiv werden durch Konjunktive verbunden, diese sind:

Merka →, Mahpax →, Darga →,
Munax →, Kadma →, Yerax →, KleinTeliša ৹, Tiphxa →, Merka sarkat →,
Mahpax sarkat →.

Zwei Konjunktive dürfen nicht verbunden werden, fordert aber der Sinn eine enge Verbindung der Wörter, so werden sie durch - Makkeph verbunden.

Unterscheidungszeichen sind noch: Soph-pasuk (Versabtheiler) und Pesik.

- 6. Ein Strich an dem Buchstaben z.B. 'n bedeutet, dass derselbe als Zahlzeichen dient. Diese werden von \* bis v als Einheiten (1 - 9), von 'bis r als Zehner (10-90) verwendet, p bis n geben die Zahlen 100-400, um die Zahlen bis 900 auszufüllen dienen die Finalbuchstaben 7 500, 0 600, 7 700, 7 800, 7 900 oder durch 5 400 mit Anfügung der übrigen Zahlen, z. B. חק 500. Die Tausende werden durch die Einer bezeichnet mit darüber gesetzten Punkten, z. B. & 1000, die übrigen Zahlen werden durch Zusammensetzung gebildet, nämlich 11 durch אי, aber 15 nicht durch ייא (weil der Gottesname so anfängt), sondern durch שנ (9 + 6), ebenso 16 durch שנ statt יי.
- 7. Das Zeichen "zeigt Abkürzungen von Wörtern an (s. den Anhang).

#### HEBRÄISCHE CURRENTSCHRIFT

des 11. und 12. Jahrhunderts.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
	•								
۴	'a	1		Z	ני	D	m	P	q
٠ .	b, v	0		χ	د	1	n	ר	r
a l	g, 7	υ		<u>t</u> •	c		s	ש	š
ו	d, 8	١,		i, y	מ		3, е	ת	t, 0
ล	h	د	٦	k, Ź	פ	9	p, f		
י ר	w	1		l	r	r	s, ts		

#### SPANISCH-LEVANTINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
٠,	'a	' '		z	<b>y</b>	•	m	اد	q
3	b, v	٠		χ	د	1	n	,	r
J.	g, 7	μ		<u>t</u>	۾	,	s		š.
7	d, δ	,		i, y	ע		3, e	در ا	t, θ
و	h	ادا	٦	k, ź	و	1	p, f		
,	w	J :		1	5	7	s, ts		

#### RASCHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Wert
				i					
ь	'a	٢		z	n	O	m	ק	q
3	b, v	מ	l I	x	٠	1	n	٠ ا	r
a	g, 7	υ		<u>t</u>	P		s	=	š
7	d, ô	,		у	ע		3	מ	t, θ
ລ	h	>	7	k, Ź	Ð	9	p, f	ł	1
١	w	3		1	1 5	۲	ş	ļ	ļ

Während für die heiligen Bücher und für die Synagogenrollen die Quadratschrift als heilige Schrift in sorgfältiger Ausführung zur Anwendung kam, wendeten die Juden schon in früher Zeit neben derselben eine cursive Form an, welche sich in verschiedenen Ländern eigenthümlich gestaltete; man unterscheidet die spanisch-levantinische, die italienische (Raschi) und die deutsche. Die Raschi wird auch in Deutschland, besonders zu hebräischen Texten verwendet, während die "Weiberdeutsch" genannte Schrift für deutsche Wörter auch in Raschitexten gebraucht wird.

## DEUTSCH-HEBRÄISCH (WEIBERDEUTSCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert	Zeichen	Finale	Wert
ıń	a	,		v, u, o	5	₹	ź	ō	, j	f, pf
ů	o	"		w	3		l	3	}	ts
د	b	1		z	и	ą	m	ק		kk, q
5	v, f	п		χ	2	1	n	ר		· <b>r</b>
4	g	ט		t	а		s	0		s, š
7	d	•		i, y, ĕ	ນ		ē	п	:	t
n i	h	>	7	k	Ð	่	p	n l		tt

Die übrigen Vokale sind: מור au, ei, יי eu, יָי e, יי ö, ü. Auch in deutscher Sprache wird von rechts nach links geschrieben.

#### HEBRÄISCHE SCHREIBSCHRIFT.

Deutsch	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert	Deutsch	Finale	Polnisch	Wert
,	K	a	6		b	ţ	Э	60	a	n
k							1	& S		p
9	٦	b	'		,	i, y	ō		ā	I
}	۲,	g	)	٦	. د	k	3	ሌ ካ	3	ts
3	2	d	1		•	1	١		١	q
r		h	*	q p	R	m	7	ı	1	r
1	,	w	1	(	ل ا	n	Q		Q	š
2	1	Z	0 4		0	s	v		v	t
n	n	χ	1 8		4 8	e	,			

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
EF	al	<b>S</b> P∙	be	Gy	nd	ٰ بر_	nn	G.R	tsd
ىالى	an	8	bh	0	nh	'n	nw	3	tsw.
W	aš	ىم	ng	<b>Ø</b>	nf	a)	ny	3	ts

Die jüngste Form der Cursiv ist die obenstehende Schreibschrift, in der ein deutscher und ein etwas eckiger polnischer Duktus unterschieden wird. Diese Schreibschrift wird allgemein von den Juden auch zu hebräischen Texten verwendet; schnell geschrieben ist sie etwas undeutlich. In deutschen Texten findet die bei Weiberdeutsch angegebene Orthographie Anwendung.

### SCHRIFTEN IM OSTEN PALÄSTINA'S.

Hauranitisch		Nabathäisch	Palmyrenisch	Wert
nach Halfvy	H. MCLLER	Nabamaisch	ramyremsch	wen
17K <b>L11361</b> 1	<b>}</b>	J C 0 6 6 6	N X Y	a
))((()	) )	1771	33	b
1117711	7	> 1 > 1 + X	,	g
17171	4	97147	9	ı d
Y	Ħ	Пэдэлхлэ	K	h
111111		9 9 4 1	37	w
H II N	O		I	z
<b>V</b> ∧₩M∃€>€NИШ	<b>+</b>	чилмн	Ж	χ
X &	İ :			
H N N	שש	066656	G	<u>t</u>
11111	١١	35 35	<b>5</b> >	y .
エミナてり	K J	95557	83	k
	55	13365	b	1
8 <b>多CV</b> 60目間のひ	, >	א הטמחגםפם ×	_	m
1	٤	1	کات	n
$\Lambda \wedge \cup \cup \square \square$	!	bÞ	おり	   s
0 d D 9 A	0	y y y 4 y	УIJ	a
$\phi \theta \phi \phi \exists \Box$	1	9991	312	† <b>p</b>
11	θ	nrprr	<b>y</b>	<u>s</u>
<b>φ</b> † †	φ	9 9	a	q
ን ር <b>ጋ ር ጋ</b> ረ	!	רעונ	44	r
3 { { { { }	3 {	F K	v	×
× +	XXX		4	l t

In der Wüste Hauran, welche sich zwischen Palästina und Arabien erstreckt, befinden sich Ruinen mit merkwürdigen Inschriften, welche ein Mittelglied zwischen himyarischen und aramäischen Formen bilden. An sie schliessen sich die palmyrenische und die Schrift der Nabathäer, deren Hauptstadt Petra war; die hier gegebenen Zeichen sind theils den Münzen aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., theils den sinaitischen Inschriften entnommen, deren Entzifferung besonders den Studien Levy's zu verdanken ist.

#### ESTRANGELO.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name.	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
Aleph	K			K	a	Lomad	7	_	7	2	1
Beth	2	2			b, v	Mim	>	2	>>	79	m
Gomal	1	7	4	7	g, 7	Nun	77	7	٤		n
Dolath	3			7	d, ô	Semkath	8	202	مم	<u>م</u>	s
Не	ന			ന	h	Ee	_	_		7	3
Vav	a	1		٩	w	Pe	ے	ے	2	٩	p, f
Zain	1			1	z	Sode	ع			3	ន
Kheth	-			ه.	x	Qoph	æ	_	ه ا	₽	q
Teth	1	1	1	1	<u>t</u>	Riš	*		Ì	Ì	r
Jud				,	y	Šin	<b>.</b>	¥	2	-	š
Koph	w	_	ے	N	k, ź	Tau	٨			7	1, e

#### Vokale und Accente.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
Pthoxo Rvoso Khvoso	<u>y</u>	a e i	Ruχοχ Kušoi Ribui	  	Aspiration nicht aspirirt Plural
Zkopho Esoso Mpagdono	· a	ō u mittler Vokal	Mhagyono Marxtono	-	ai vokallos, auch Zahl, Abkürzung

Das Wort Estrangelo wird durch satar, Schrift "und angelo, Evangelium" erklärt, weil mit dieser Schrift die heiligen Bücher der syrischen Christen geschrieben wurden.

Anfangs war sie ohne Vokale, nur in schwierigen Fällen wurde a durch in schwierigen Fällen wurde a durch in einen einen Doppelbezeichnet und durch einen Doppelpunkt in (Ribui) der Plural angezeigt. Durch den Bischof Jakob von Edessa wurde die Vokalbezeichnung verbessert, indem ein Punkt über dem Buchstaben den dunklen breiten Laut, unter dem Buchstaben den hellen Laut und ein Doppelpunkt (oben oder unten)

den mittleren Ton bezeichnet. Auch die Punkte Rukoz und Kušoi werden ihm zugeschrieben. Im 8. Jahrhundert n. Chr. wurden wahrscheinlich durch Theophilus von Edessa die griechischen Vokale eingeführt, welche aber nicht mit der Schrift vermischt, sondern an die Seite gesetzt wurden. Da die syrische Schrift in Säulen von oben nach abwärts geschrieben (aber, quer gelegt, von rechts nach links gelesen) wurde, so erklärt sich die anscheinend verkehrte Gestalt der griechischen Buchstaben, welche neben die Säulen der Schrift geschrieben wurden.

Interpunktionen sind: ::...::...

#### CHALDÄISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
1			ı	'a	7	7	7	١.	1
<b></b>	*	-	<b>.</b>	b, v	<b>=</b>	<b>30</b>	30	<b>75</b>	m
4	+	1	4	g, y	,			•	n
<b>*</b>			4	d, ð			20	ھ	s
øt.			a	h		١.	٠.	٠.	3
۵			•	w, u		9	5	9	p, f
			,	z	ر ع	,		2	ş
••	-	*	•	χ	us.	=		<b>.</b>	q
4	+	+	4	<u>t</u>	خ ا	1 	1	ذ	r
•	•	•	•	y	J. S.	*	×	- JE	š
e	۵.	ه ا	9	k, χ	A K			A	t, θ

Ligaturen: 🏃 na, 🔏 ta, 🐧 ll, 😝 mn, 🗶 🗓 la.

Ziffern:

Interpunktionen:

\ 1, \ \ 2, \ \ \ 3, \ \ \ \ 4, \ \ \ \ 5, \ \ \ 6, \ \ \ 7, \ \ \ 8 \ \ \ 9, \ \ \ 0.

· · · \* 4

Die christlichen Bewohner Chaldäas, welche die nestorianische Lehre bewahrt haben, bedienen sich der obigen Schrift, welche dem älteren Estrangelo-Charakter mehr entspricht als die Pešitoschrift der östlichen Syrer. Nur das Aleph zeigt einen abweichenden und der Pešitoschrift ähnlichen Charakter. Gegenwärtig ist die syrische Sprache in Chaldäa nur mehr die der Kirchenbücher, die Nestorianer haben die arabische Sprache angenommen, wie sie auch die arabischen Zahlzeichen entlehnt haben. Auch im Gebrauch der Vokal- und Lesezeichen unterscheiden sich die Nestorianer von den Maroniten oder westlichen Syrern,

indem diese die griechischen Vokalzeichen anwenden, während die Nestorianer die ältere Bezeichnung durch Striche und Punkte, welche durch den Bischof Jakob von Edessa eingeführt wurden, beibehalten haben. Ausserdem gebrauchen sie noch Punkte, um die arabischen Laute auszudrücken, in derselben Weise, wie die Araber und iderselben Weise, wie die Araber und ihre Einführung war um so leichter, als das Arabische auch nur 22 Zeichen hatte.

Die vorstehenden Typen sind auf Anregung und unter Aufsicht des nestorianischen Erzbischofs Monsignor Bar-TATAR in Brüssel geschnitten worden.

#### MALABARISCH-SYRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
2	a		w	ے ا	k		3	Y	š		
ュ	b	<u>-</u>	z	7	ı	9	ph	<u>~</u>	t	feo	ļ ļ
_	g	l w	χ	20	m	2	s	3	ņ	7	ŗ
<del></del>	d	1	ţ	2	n	口	q	3	ń	25	š
ற	h		У	သ	s		r	133	'n	)	ř

Durch die Missionäre der Nestorianer gelangte die syrische Schrift auch nach Malabar, wo die christlichen Nachkommen der von diesen Bekehrten den Namen der St. Thomaschristen führen. Durch diese wurde die syrische Schrift

auch auf die dravidischen Sprachen angewendet und durch mehrere dem Mayalam entlehnte Zeichen vermehrt. Die Schrift hat noch den alterthümlichen Zug der syrischen Schrift des 8. Jahrhunderts.

#### SYRISCH.

Zeichen				Want	Zeichen				Wort	Zeichen	Word
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Zeichen	wert
ì			1	'a	0		2	-	1	Ligaturen.	
9	2	۵	9	b, v	<b>%</b>	20	مد	<b>%</b>	m	րր	l'a
7	7	1	76	g, y	_	1	ı	•	n	×	l'a
ŗ		1	,	d, ð	, <b>3</b> 2	m	20		s	22	'al
٠ <u>.</u>			б	h	6	2	_	8	3	111111111111111111111111111111111111111	11
۰			0	w, u	بع	•	9		p, f	W W	gg
ŀ			1	z	3			· s	ė	, w	
<b>-</b>	*	-	•	χ	و	۵	٩	وُ	q		İ
*	<b>4</b> .	1 4	7	ţ	ŕ			,	r	1	
•	•	•	•	у	•	_	•	•	š		
+	٩	ا م	+	k, χ	۸	İ		2	t, 9		

Vokalzeichen:

Interpunktionen:

Die syrische Schrift, *Pešito* genannt, ist den westlichen Syrern, den Maroniten und Jakobiten, oder vielmehr den römisch-katholischen Syrern im Gegen-

satz zu den nestorianischen, eigen; sie ist eine sehr cursive Form der Estrangelo, wie dies namentlich in ; ; • und 2 hervortritt.

### MANDÄISCH.

Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert	Isolirt	Verbunden	Wert
•	و م	a	مر	<u> </u>	<u>t</u>	= 5	22	3
<b>=</b>	포 꿈	b	۷	4	у	v	v	f
4	2 4	g	v.	¥	k	Çm	ν	ş
7	न	d	1	1	1	<b>5</b>	4	q
w		h, χ	<b>=</b> (	<b>57.</b>	m	=	ㅋ	r
7	-	v	ν	v	n	ىي 4	42	š
ſ	J .	· <b>z</b>	ص لاـ	4 4	s	ઝ	SL.	t

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
4	di, de	<b>=</b> v	nd	1"	<u>s</u> v
<b>4</b> 5	kd	V	nv	<del> </del>	şl
=1,	kr	v	ny	4~	gr
٧	ky .	-0	nt	<b>4</b> )	nq
4	kl	v	pv	Je.	vt
v	kv	1	pl	415	j j
<b>-7</b> 5	kt	4	pr		

Die Umgebungen von Wasith, Howaizah und Bassora werden noch jetzt von einem Volke bewohnt, welches sich Sabier, Nazaräer oder Mandäer nennt. Die Araber nennen sie auch Nabathäer, Galiläer oder St. Johanneschristen. Der Glaube dieses Volkes ist eine Mischung von christlichen Lehren mit den alten Landestraditionen. Ihre Sprache ist die aramäische und nähert

sich der talmudisch-babylonischen. Die Schrift unterscheidet sich von den verwandten dadurch, dass \* Vokale sind, die Gutturale n und n, sowie \* und n nicht unterschieden werden und geschrieben, wie gesprochen wird, daher auch alle Vokale geschrieben werden; das n dient als Konsonantenverdopplung. Die Schrift zeigt alterthümliche, an das Aramäische sich lehnende Formen.

#### PERSISCHE SCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert	Inschriften	Pehlewimünzen	Parsimünzen	Wert
				<b>0</b> / -			
7 11	υ <del>U</del> U	ПЛ	a	90	<b>८०</b>	0	p, f
<b>)</b>	, , ,	,	i, y	ک لـ	بہ د	ر	b
<b>የ</b> ጊ	1 2	2	u	ØÐ	da o na	שטנט	m
$N \sim N$	JA.~~	<i>ເ</i> ເທ	h	٤٤	6611	LII	n
52	21.0	<b>1 C Q D</b>	k	55	13335	3313	1
2	2	2.	R	2 L	12351	5512	r
ELC	3 ت د	EC	tš,dš	525	5	د ا	z
UET	ממ	rpe	t	ໝາ	» n u e	»หม	s
3	3 . 3	3 >	d	17.7T	<b>חחת</b> ה	11 22	   \$

### Ligaturen in Münzschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>~</b>	hu	an	ap, af	ш	aĭ	ш	an	עע	si	29	bagi
യ	sp, af	வ	ap	ш	au, an	P	du, iu	h.	su,tsu	æ	had- min

Die Perser bedienten sich bis zur Eroberung Alexander des Grossen der Keilschrift; unter den griechischen Herrschern dürfte wahrscheinlich die griechische Schrift angewendet worden sein, welche man auch auf baktrischen Münzen findet. Um 250 v. Chr. gründete Arsakes I. ein ganz unabhängiges parthisches Reich, welches sich bis 226 n. Chr. bis zum Indus ausdehnte, worauf es von Ardešir Babegan (Artaxerxes) dem Enkel Sasan's gestürzt wurde, welcher das Königshaus der Sasaniden gründete. In diese Zeit gehören die Inschriften der Sasaniden zu Nakši-Rustam und Kirmanšah, denen

das oben unter "Inschriften" geführte Alphabet entnommen ist, aus derselben Zeit stammen die Zeichen der Pehlewimünzen 226-651, denen die Münzen in Parsisprache 700-800 folgen. Die Zeichen derselben, von DE SACY, OLSHAUSEN, DORN, MORDTMANN u. A. entziffert, bilden die Grundlage der Schrift der Pehlewi- und Zendbücher, deren Ursprung in Dunkel gehüllt ist, denn die Zeit, zu der Zoroaster, der Gründer der Parsireligion lebte, lässt sich nicht bestimmen. Mit den syrischen Schriften hat sie sehr wenig Ähnlichkeit, doch läuft sie wie diese von der Rechten zur Linken.

#### PEHLEWL

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a	د بهد	hχ	و	tš, dž	8	p	,	1	જે જે	š
<u>.</u>	i y	9	k	و	dz	)	b	15	r	5	z
1	u w	د ا	g	٠,	t	6	m	စ ပ္	s	٩	ž
ر	e	2	, <b>y</b>	3	d	,	n	25	s		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	ai, ae	9m	ãγ	,	gu, du, yu	ہے	rnลับ
٣	ae, ab, ib, db	#	ām	擂	gr	înt.	mãm
<b>y</b>	ae	to	aim, aam	to	gdm,ydm,ism, sm	₽ <b>-</b> \$	mhm
۳	aw, an	<b>"</b> to	amn	₹6	dā	₽€	nıdm
<b>-</b> U	āa, ai, iš	to	šm, džm, gam, dam	400	daa, yaa, ša	£	mu, mn
יטיו	aau, aan, išn, ašu, dšn		āy, āb	וטט	dāt	& he	ւռիտուս
	ayu, agu, ain,	yo	yab, iab	ಉ	dadž, yadž, yaf, šg	د	, rā
K	agn, dsn	) k	yn	140	iab, dab	4	<sub>i</sub> ru
ซ	ai, is	10 10	it, gt, dt	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	iab, dāb	*	rrn
₩	aa, ai, iš, at	<sub>6</sub>	idž, ip, gdž,	•	du	3	rdž, rf
(C)	āt, dit	•	ddž is	16 16	dn	4	rm
1	aat	ю	sn, su, din,	#	dm, gm, im	4	rmn
o,	af, adž	ید	diu, igu, iin īr	0	di, gi, dg, ii	טע	šu,din, diu, igu
ΝŸ	agn	<u> </u>	ir, gr	ננ	džs, ds, ys, sy	-00	šā
er	adž	-i	ga	ا کو ا	zk	שטא	šan
Ŕ	adu	-U	ga, dža, da, ya	15	zr	100	šin, yagin
יטטיי	asan, dšau,	#	gm, dm, im		bb	100	sn, din, diu
-	gian yadž, aidž	, i			māā		ssk ssk
90	yauz, aiuz	Ŧ	gn	404	maa	<del>10</del> 0	25.8

Interpunktion. Die Wörter werden in den Büchern durch leere Räume getrennt, ein o dient als Ruhepunkt der Rede, & für eine grössere Abtheilung.

Die vorstehende Schrift findet man in Büchern, welche Übersetzungen aus dem Avesta in die Pehlewi- oder Huzvarešsprache enthalten, aus der Zeit der Sasaniden. Sie ist schwer zu lesen, da die Zeichen verschiedener Laute einander sehr ähnlich, ja mitunter gleich sind, wie \* a und  $\chi$ ,  $\iota u$ , w, n, noch mehr tritt dies in den Ligaturen hervor.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben. Die Wörter werden durch Punkte getrennt, wie in der Keilschrift durch den schrägen Keil-(Vergl. Spiegel Huzvaressprache.)

#### ZEND-AVESTASCHRIFT.

Zeichen	W	ert	Zeichen	W	ert	Zeichen	W	ert	Zojahan	W	ert
Zeichen	alt	neu	Zeichen	alt	neu	Zeichen	alt	neu	Zeichen	alt	neu
				_	<b>!</b>						
	a	a	*	ã	ñ		d	d	70	s	s
سد.	ā	ā	<b>644</b>	å	å	٩	dh	dh	25	š	š
•	i	i	e	h	h	ي ا	6	ô	20	ģ	ś
٠,	ī	ī	,	k	k	೮	p	p	ಲು	z	z
•	u	ս	<b>₽</b>	kh	χ	3	ph	f	170	ž	ž
7	ū	ū	N	k'	tš	ٰ ر ا	b	b	ا کے ا	ž	Ż
<b>{</b>	g	ę	ဖ	g	g	کله	bh	v	æ	ý	ý
ę	ē	ē	-	gh		3	'n	'n	33	у	ļ
<b>13</b>	ę	ę	ا ک	γ	7	3	ňh	ñh	1	r	r
و	ē	ē	<b>~</b>	ģ	dž	₹	n	n	J	rh	rh
<b>ب</b> ک	0	0	٠,	t	t	که ا	ñ	ń	وا	w	w
٦ ا	ō	5	5	th	9	6	m	m	ي	hw	χw
*	ã	ã	RC.	θ	9	١٤	mh	mh			

#### Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>5</b>	dað	_ <b>3</b> )	źū	_ <del></del>	be	<b>5</b> 07	ah
===	dãô	كو	źd	اف	bd		
وسى	dadh	<u>ئ</u>	źb	ھ	sk		
ک <b>رو</b> _	źud		bū	<b>700</b>	st		

#### Zahlen

Die hier vorstehende Schrift ist die Schrift des Zend-Avesta, des Religionsbuches der Parsen oder Anhänger der zoroastrischen Religion; sie wird von IBN MUQAFFA unter dem Namen دين din debīreh "Schrift des Gesetzes" aufgeführt. Sie ist eng verwandt mit der Huzvarešschrift, jedoch zeichenreicher. Die Vervollständigung des Avesta-

Alphabets ist meist durch Anfügung diakritischer Zeichen erfolgt, auf diese Art werden lange Vokale von kurzen unterschieden.

Man unterscheidet eine ältere und eine neuere Aussprache in der oben nach Lepsius angegebenen Weise.

Die Schrift wird von rechts nach links geschrieben.

# ARMENISCH.

Name	Druckschrift	Cursiv	Aussp	rache	Ziffern	Wert	
Name	Diuckschillt		mechithar.	asiatisch	Zinein		
4.19							
Aib	u -	<i>1</i> 2	a	a	<b>.</b>	1	
Ben	ዮ ፣	4 4	P	ь	<b>.</b>	2	
Gem	ጉ ፣	2	k	g	7	3	
Da	ጉ ፣	<b>የ</b> ተ	t	d	7	4	
Yedž	P •	t 1	y	e	ŀ	5	
Za	٠	2 2	z	z	2	6	
$oldsymbol{E}$	t t	<b>+</b> +	ē	ē	Ė	7	
Eth	C, e	t. c		ę	E	8	
Tto	1	to t	ę	tt	į.	9	
	p. p	_	th		j.		
Že	<b>ታ</b> ታ	<i>≯ ∔</i>	ž	ž		10 	
Ini	h <i>f</i>	t i	i	i	ř	20	
Liun	L L	L	l	1	L	30	
Khe	h 4	to t	χ	χ	<b>j.</b>	40	
Tsa	4 0	80 3	dz	ts	\$	50	
Ken	ų <i>4</i>	4 (	g	k	4	60	
Ho	4 5	2, 4	h	h	5	70	
Dsa	2 4	2 3	ts	dz		80	
<i></i>	<b>L</b> z	A, L	7	7	2	90	
Tże	ਕ ਵ	25 6	dž	tš		100	
Men	r .	æ *	m	m	<i>J</i>	200	
H'i	8 ,	<b>8</b> ,	h', y	h' .	ď	300	
Nu	<b>1, %</b>	<b>%</b>	n	n	\$	400	
Ša	ζ, ¿	T. 1	š	š	2	500	
0	n -	n -	uo	0		600	
Dža	2 Ł	3 r	tš	dž	2	700	
Pe	<b>4</b>	જા -	b	P	-49 -	800	
Tše	ع و	s. L	dš	ttš	٤	900	
Ra ~	<b>.</b>	ır –	rr	rr	- L	1000	
Se	U "	u ·	s	s	٠,	2000	
Wew	4. 1	યત દ	w	W	4	3000	
Tiun	8	₩ +	d	t		4000	
Re	r r	T r	r	r	[	5000	
Ttšo	8 8	<b>5</b> ,	ddz	tts	<b>.</b>	6000	
Hiun	<b>h</b> •	<b>1∼</b> -	u	u	د د د	7000	
Ppiur ''	Ф 4	ur t	ph	pp	4	8000	
Khe	γR .≠	4° +	kh	kk	. o	9000	
0	0 •	0 •	0	ō		10000	

#### ARMENISCH.

#### Ligaturen.

#### Abbreviaturen.

#### Accente.

'Acut, 'Gravis, 'Circumflex, 'Spiritus asper, 'Spiritus lenis, 'Zeichen der Länge, 'Zeichen der Kürze, 'Abbreviationszeichen, 'Apostroph, Komma, Kolon, Punkt, Divis.

Die Armenier besassen bis zum 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung keine eigene Schrift, die Felsen-Inschriften von Wan sind mit Keil-Inschriften assyrischer Art bedeckt, später schrieben die östlichen Armenier mit sasanidischen, die westlichen mit griechischen Zeichen. Keines dieser Alphabete genügte für die zahlreichen Laute der armenischen Sprache, weshalb Bischof Mesrop im 5. Jahrhundert ein vollständiges Alphabet aufstellte (Fr. Müller, über den Ursprung der armenischen Schrift).

Bezüglich der Aussprache sind zwei Lesarten zu bemerken, die jüngere der Türkisch-Armenier, welche in Europa am meisten durch die Mechitharisten-Konvikte zu Venedig und Wien bekannt ist und die ältere, welche sich noch in Tiflis erhalten hat, und welche hier nach Lepsius Standard-Alphabet unter der Überschrift "asiatisch" beigefügt ist; die harten Laute in der armenischen Sprache haben wir durch die Verdopplung der Konsonanten angedeutet.

Ursprünglich hatte die Schrift eine Uncialform, aus der sich die Minuskel und die Versalien bildeten, eine Probe von dieser Uncialschrift veröffentlichte Prof. Fr. Müller in der hier citirten Abhandlung; ferner ist in dem Alphabetum armenum der Congregatio de propaganda fide, Rom 1784 auch eine aus Thieren, vorzüglich Vögeln gebildete Schrift abgedruckt, die die Form der alten Uncial genau wiedergibt. Die jüngste Form der Schrift ist die Cursiv.

Auch die Schrift der benachbarten Georgier soll von Meskop herrühren, dieselbe besitzt aber keine Ähnlichkeit mit der armenischen Schrift. Mit dem griechischen und semitischen Alphabete stimmen diese Schriften nur in der alphabetischen Anordnung überein, doch ist diese Reihenfolge besonders in der armenischen Schrift vielfach durchbrochen.

Die armenische und die georgische Schrift werden von links nach rechts geschrieben, die Accente sind der griechischen Schrift entlehnt.

#### GEORGISCH.

Name	Khutsuri	Myedruli	Wert	Ziffer	Name	Khutsuri	Mχedruli	Wert	Ziffer
An	<b>ξ</b> τ	5	a	1	Ttan	P E	G	tt	300
Ban	<b>Կ</b>	δ	b	2	Un	O. ով	$\mathbf{\sigma}$	u	400
Gan	ц <del>"</del>	ð	g	3	Vi	ષ યે	3	vi	
Don	<b>8</b> 2	œ	d	4	Par	Pψ	8	p	500
Eni	Чη	อ	e	5	Kan	<b>Գ</b> փ	ð	k	600
Win	դր դր	8	w	6	<i>\Gan</i>	Ωп	হ	7	700
Zen	ъ ከ	8	z	7	Qar	Чη	อ	q	800
He	Бþ	Ø	h'	8	Šin	9 ց	ฮ	ş	900
Than	Ch m	တ	t°	9	Tšin	P ի	б	tš	1000
In	'l r	n	i	10	Tsan	Grը	6	ts	2000
Kan	<b>Կ</b> կ	3	kk	20	Dzil	գր այ	8	dz	3000
Las	<b>ե</b> ա	œ	1	30	Tsil	Rm	8	tts	4000
Man	ት ነ	9	m	40	Ttšar -	B g	¥	ttš	5000
Nar	Rfi	6	n	50	Khan	ዩ <sub>ሀ</sub>	В	χ	6000
Je	ა ა	ø.	у	60	Khay	ዣ <sub>የ</sub>	δ	χ'	7000
On	0 ச	m-	o	70	Dšan	א א	<b>3</b> 8	dž	8000
Par	น บั	3	pp	80	Hae	դ ա	11	h	9000
Žan	ધ મૃ	უ	ž	90	Hoe	ቶ ቶ	É	hoi	10000
Rae	<b>Ժ դ</b>	6	r	100	Fa	фф	é	f	
San	ь <i>и</i>	Ն	s	200			8	ę	

### Interpunktion en:

- Bindestrich, - Ende einer längeren Periode, - Punkt, - Strichpunkt, ' Komma.

Die georgische Schrift zerfällt in eine ältere priesterliche, Khutsuri, welche zu Inschriften, in der Bibel und in Kirchenbüchern gebraucht wird, und in die Mzedruli, welche die gewöhnliche Schrift des bürgerlichen Verkehrs ist. Sie soll von Mesnop mit Hilfe eines gewissen griechisch-armenischen Dolmetsch Namens Sharah ausgearbeitet

worden sein. Die georgische oder grusinische Sprache besitzt ausser den Fortes und Lenes noch eine dritte Klasse von sehr harten Lauten, welche hier wie bei der armenischen Schrift durch die Verdopplung der Konsonanten angedeutet ist. Die Mxedruli besitzt keine Initialen wie die armenische um d die Khutsuri-Schrift.

### ARABISCHE SCHRIFTEN.

Die arabische Schrift ist eine der verbreitetsten Schriften der Erde. Als die heilige Schrift des Qorân hat sie sich mit diesem bis nach Marokko und Indien verbreitet. Ihrer bedienen sich, wenn auch mit Veränderungen, die Mosleminen von Marokko, Algier, Tunis, Ägypten, die Türken Europas, die Syrer, selbst die christlichen im profanen Verkehr, die Perser, Afyanen, die mohammedanischen Indier und die Tataren.

Es gibt verschiedene Arten der arabischen Schrift:

- 1. Kufisch, nach der Stadt Kufa benannt, ist eine grosse breite und dicke Schrift, sie ist die älteste der mohammedanischen Schriften und wird insbesondere zu Qorânexemplaren angewendet, weil auch alte Priester mit geschwächtem Augenlicht sie zu lesen vermögen. Die Punkte sind in solchen Exemplaren in helleren Farben.
- 2. Karmathisch (Nordarabien) ist eine zierlichere Form der kufischen Schrift.
- 3. Die Nes yi soll im 4. Jahrhundert der arabischen Zeitrechnung durch den Wezir Ibn Moqla erfunden worden sein (wahrscheinlich wurde sie von diesem in die Bücher eingeführt, denn es sind Nes yischriften höheren Alters vorhanden). Die Nes yi ist eine

schöne schlanke Schrift, welche allgemein in Büchern und daher in Europa fast ausschliesslich zum arabischen Druck gebraucht wird.

- 4. Ta'alik wird von den Persern angewendet und soll von Jakut herrühren; sie hat einen sehr cursiven Zug, der z.B. das arabische zu einem einzigen breiten Striche zu auflöst.
- 5. Diwany, die Schrift der vornehmen Türken und besonders der türkischen Kanzleien, ist eine sehr verzogene Nesyi.
- 6. Tült (genau θült, von den Türken Sülüs gesprochen) oder Rihani, nach Rihan genannt, der auch die Nesχi in Arabien eingeführt haben soll, ist eine Art arabischer Fraktur, welche man zu Inschriften und Büchertiteln gebraucht, wobei die Buchstaben in einander verschlungen werden, z. B.:



kraet we-el-munšeat osmani (Osmanisches Lese- und Aufsatzbuch). Auch der Namenszug des Sultans (die Thugra)

#### ARABISCHE SCHRIFTEN.

ist in dieser Schriftart ausgeführt. Dieser Namenszug bildet die Figur einer Hand mit ausgestreckten fünf Fingern, das Symbol des Propheten, dessen Stellvertreter der Khalif ist; im Mittelalter kam es auch vor, dass der Sultan-Khalif selbst seine Hand in die Tinte tauchte und sie als Unterschrift unter den Vertrag druckte. Wir geben hier die Probe einer Thugra:



abdu-'l-Medžid khan ibn Mah'mud el-musafir عبد المجيد حان ابن محمود المضفر داما Abdu-'l-Medžid khan ibn Mah'mud el-musafir daiman "Abd-ul-Medžid Khan, Sohn des Mahmud des immer Siegreichen."

- 7. Rokai oder Rika a ist die cursive Schrift der Araber und Türken und wird in Privatbriefen und Rechnungen gebraucht; sie ist nur eine entartete Nesyi.
- 8. Die Marreb, welche im nördlichen Afrika statt der Neszi gebraucht wird, schliesst sich mehr der kufischen und karmathischen Schrift an.

Ausserdem gibt es noch verschiedene Spielarten der arabischen Schrift, welche sich jedoch wenig von den hier aufgezählten Arten unterscheiden.

Die arabischen Schriften werden, wie die syrische und chaldäische, von rechts nach links verbunden geschrieben, die Zeichen erleiden demnach Veränderungen, je nachdem sie am Anfange, in der Mitte oder am Ende stehen. Die Zeichen der Leichen der können nur mit vorausgehenden, nie mit folgenden Zeichen verbunden werden. Am Ende und freistehend haben die Zeichen einen frei auslaufenden Schnörkel, die Urtype ist am treuesten im Anlaut bewahrt.

Die jetzige Reihenfolge des Alphabets ist eine Anordnung der Grammatiker, und beruht auf dem Streben, die verwandten Zeichen nebeneinander zu stellen, dadurch wurde die ursprüngliche Reihenfolge, welche die alten Zahlenwerte der Buchstaben (vergl. Kufisch) erkennen lässt, zerrissen.

#### ARABISCHE SCHRIFTEN.

Der alte Zahlwert der Buchstaben, welcher mit dem der syrischen identisch ist, wurde aufgegeben, nachdem die Araber die indischen Zahlzeichen kennen lernten und das indische Decimalsystem annahmen.

Doch sind die Zahlzeichen nicht gleich, andere Zahlzeichen hat die Neszi, andere die Marreb (Gobar- oder Staub-Ziffern), anderer Zahlzeichen bedienten sich endlich die Janitsaren, deren Schrift Syakat heisst. Wir lassen hier eine Zusammenstellung derselben folgen:

wird wie unsere Null gebraucht.
 Die Zahlzeichen werden nach indischer
 Weise von der Linken zur Rechten
 geschrieben, daher ۱۸۸ • 1880.

Die Vokale wurden ursprünglich, wie im Syrischen und Hebräischen, nicht geschrieben und bleiben auch gegenwärtig noch in vielen Schriften unbezeichnet, indessen wurde auch in der arabischen Schrift eine genaue Vokalbezeichnung nothwendig und sie erfolgte wie im Hebräischen durch diakritische Zeichen mit oder ohne Verbindung von ای و. Die Vokalzeichen sind ein kleiner schräger Strich (ein verkürztes Elif) über den Buchstaben für a, unter den Buchstaben für i; ein verkürztes Waw über den Buchstaben für u. Diese Zeichen heissen: Fath'a, \_ Kesre, ' ∆amma.

Ausserdem dienen als Lesezeichen:

- <sup>°</sup> Sukun oder Džasm, Silbentheiler, über dem letzten Buchstaben einer zusammengesetzten Silbe, zeigt an, dass die Silbe eine geschlossene und der mit <sup>°</sup> überschriebene Konsonant mit dem vorhergehenden Vokale auszusprechen ist.
- Tešdid oder Šeddu, Verdopplung der Konsonanten; in afrikanischen Handschriften hat es die Form: ^ und \*.
- \* Hamza steht über oder unter dem Elif, um anzuzeigen, dass dieses Konsonant ist, und als Hauch mit a oder (wenn unten) mit i zu lesen ist, manchmal steht es im gleichen Sinne über dem Ye und Waw. In kufischen Qorânen ist es ein kleiner grüner Strich, in maurischen Handschriften ein grüner oder gelber Punkt.
- " Vesla, Verbindungszeichen, zeigt an, dass Elif mit dem vorhergehenden Worte zusammengezogen wurde und daher den Vokal verliert, z. B. سورة البقرة suratu 'l baqarati.
  - ~ Madda zeigt das gedehnte a an.

### KUFISCH.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ziffer
	i												
Elif	<b>' L</b>	! !		l	`a	1.	Sin	<b>y</b>	<b>म</b> ग		w	s	60
Be		<b>.</b>	L	ب	b	2	3Ain	Z	又	ے	ے	³a	70
Džim	سے	ᅫ	_	حے	dž	3	Fe		۵	و	مـ ا	f	80
Dal	<b>-</b>		_	<b>-</b>	d	4	Sad	<b>-</b>	_	ط	<b>—</b>	<u>s</u>	90
He	   <b>d</b>	44	4	d	h	5	Qaf	. <u>e</u>	۵	و	٤ ع	q	100
Waw	و	,	i .	و	w	6	Re		j	د	د ا	r	200
Ze	<b>-</b>		۰	د	Z	7	Šin	:   1444	<b>म</b> ग	<b>11</b>	ш	š	300
Hha	احعد	4	_	حــہ	h'	8	Te		. 1	١	ر ا	t	400
Ta		ط	ط		<u>d</u>	9	Tse		1	 	ٰ ۔	9	500
Ye	ےد	. <b>1</b>		5	y y	10	Kha		<del> </del>			   X	600
Kef		_	· _		k	20	Dzal	<u>-</u>			· <b>-</b>	z	700
			_	: 5	1	1		_		1.			
Lam	<b>}</b>			ل ا	1	30	Zad	7		, <b>b</b>	7	Z	800
Mim	•	•	و	<b></b>	m	40	Tsa	<b>—</b>		ط	_	Q	900
Nun	}	1	J	)	n	50	Fain	E	¥	ء	کے	, <b>7</b>	1000

Die vorstehende Reihenfolge der Zeichen ist nach den Zahlen geordnet.

Die Zeichen für  $d\tilde{z}$  und h' bestehen aus zwei verschiedenen Formen, die den syrischen Zeichen y und x entsprechen, es scheinen daher diese Laute (ursprünglich y und x) anfangs nicht unterschieden worden zu sein, dies in Betracht gezogen, erscheint die kufische Schrift aus 18 Zeichen gebildet, welche später auf 28 vermehrt worden sind (um die Zahl 1000 zu erreichen?). Als Unterscheidungszeichen dienten in ältester Zeit Buchstaben, wie:

wo man nicht fortlesen darf, ohne dass der Sinn entstellt würde, ومطلق) die allgemein angenommene Pause and Ende eines Satzes, براي die zulässige Pause, wo es gleichgiltig ist, ob man anhält oder fortliest, المجوز لوجه) ist die in gewisser Hinsicht gestattete Pause, صخرورة) welche aus Nothwendigkeit geduldet ist, wo man nur wegen der Länge des Satzes innehalten muss, um Athem zu holen. Wo nicht innegehalten werden soll, setzt man innegehalten werden soll, setzt man einen kleinen Kreis & (Schieff die arabischen Handschriften.)

# KUFISCH (ANDERE FORM).

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
ŀ			L	a	ᆂ	   <b>º</b>	9	4	f, q
-1	1	1	-1	b, p	<b>4</b>	느	5	4	k
સ			5	h'	]	1	11	1	1
ح			ב	d	-0-	-0-	-0	0	m
<b>&gt;</b>			)	r	Ł	1	i	ı	n
<b>p</b>	TII	सा	μı	s	d	व	₫ 4	4 4 4	h
<b>4</b> .	ь	<b>5</b>	<b>-</b>	<u>s</u>	4			4 4	w, u
A	A	A	Ь	<u>z</u>	_	1	i	ا ح	y, i
2	22	2	<b>3</b> 3	3					

Ligaturen: 🛂 🕻 la, 🔞 lh, 🔥 ly.

# KARMATHISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
1.			1	a	ĵ	Ŷ	9	<u>ہ</u>	f, q
1	1	l t	٦	b	3	3	3	3	k
کے	3	3	ટ્ટ	h'	]	1 1	1	J	1
4ユ			ځ	d	مر	٥	<b>-</b> 0	Þ	m
٠,			3	r	८४	1	i	3	n
J11	111	TET	لىر	s	4 4 4	<b>&amp;</b>	A	d	h
_م	Δ	Δ	<b>م</b> ر	ន្ទ	و ا			9	w, u
<b>ኔ</b> ኔ	<b>ል</b> ኔ	<b>ይ</b> አ	<u>አ</u>	t, th	ح	1	į	2 2	y, i
8	፟ 🗷	٢	3	3					

Ligatur: X X la.

# ΜΑΓRΕΒ.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
l.			1	Vokal	é e	7	.0	e	m
ب	*	ڊ	ب بـ	b	ا ر	i.	ذ	ن د د	n
نت	ټ ا	ق ا	ت تــ	t	ح	_	_	ى	8
ثن	*	ڎ	ا ثن ثـــ	в	حن	خ	<b>ض</b>	ج	<u>z</u>
<b>a</b>	<b>*</b>	<b>÷</b>	5	dž	ع	æ	c	<b>.</b> .	3
Ė	=	_	5	h'	غ	ġ	æ	Ė	7
ۼ	<b>=</b>	خ	Ś	χ	بو	<b>ė</b>	ė	بى	f
<b>5</b>	ļ I	 	<b>&gt;</b>	d	ڧ	Á	ف	ف و	q
Ä	!		خ	ð			ڌ ڪ		g
<b>,</b> c	,		ر د	r	<u>gu</u>	<b></b>	س	J.	s
ن ز			33	z	شس	ش	دند	య	š
۵	\$4	ے	۵	₫	ښښ	*	<b></b>	ڜ	tš
丛	32	<b>~</b>	溢	ð	'A A	<b>20.</b>	ø	*6	h
٦	ユニ	<b>5</b> 3	ي ڪ	k	و			9	w
J	1	נ	J	1	يجد	÷	ڍ	ییږ	y, i

# Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>ૡ૽</b> ૡ૽	by	ஷ்	šm	క్ర	ðh	ટ્ર	lχ	F	
ę	fy	*	tm	¥.	nh'	بج	lh'dž	"	9
డ్ల	ny	& E	ym	孟	³h'	μр		v	-
<u>~</u>	shʻ	\$ 8	hm	٤	lm	22 22	la	6	Inte
£	<u>s</u> h'	F	ly	<b>خو</b> د	mdž	γγ	)	ć	Interpunktionen
en	sm	శ్ర క	dh	ᅶ	lh'	*	ala	Ŕ	tioner

# ARABISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
Elif	l			1	'a	Ta	ط	ط	ط	ط	d
Be	ب	<b>?</b> • •	٠,	ب	b	Tza	ظ	ظ	ظ	ظ	Ş
Te	ت	122	7 7	ت	t	3Ain	ح	2	ء	ع	3
θе	ث	111	ژ څر	ث	в	<i>Fain</i>	غ	Ż	غ	ع.	y
Džim	ج	<b>*</b>	ج ج	<b>T</b>	dž	Fe	ف	ė	ġ	ف	f
Hha	5	•	<u>~</u> >	7	hʻ	Qaf	ق	ä	ë	ق	q
Kha	خ	خ	خخ	さ	χ	Kef		<u> </u>	5	ك	k
Dal	ユ 			د .	d	Lam	7	1	J	ل	· 1
Dzal	ذ			ذ	ô	Mim	مرم	V51+	> A	مرم	111
Re	ر	   		ر	r	Nun	ن	4::	٠,	ن	n
Ze Sin	ز			ر	z	He	ä	rev	4	<b>.</b>	h 
Sin Šin	س ،		<b>س</b> ه	س	s š	W	a			۵	t
Sad	ش ا		w	س		Waur Ye	و		٠.	<b>و</b> ى	w
Zad :	ض	ض	ض	ص ض	§     <b>z</b>	Lam- elif	ىي لا		- 1	\( \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	y   la

# Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
22	bm	ھ ج	th	ئى ئى	бy	K K	ka	<b>*</b>	mdž
 2 2	tm	ية في	6h	نی نی		کا کل	kl	ع عم	mm
22	$\theta_{\mathrm{m}}$	ية لم	nh	ی پی	уу	کړکم	km	نجخ	: nmdž
22	nm	۾ڙ	yh	في	fy	لجلج	ldž	<b>*</b>	sdž
בְּכֵב	ym	بی بی	by	قى	qy	17	lın	~~~	sm
ør.	bh	تى تى	ty	قم قم	qm	له لھ	lh	1m 4m	sh

### ARABISCHE NESKHI.

Für die Satzweise der Neszi gibt es folgende Regeln:

- 1. Vor ♣ ♣ ♣ kommt das kleine höherstehende •, z. B. ≰.
- 2. Statt werden vor ← ← die Formen '' angewendet.
- 3. Nach  $\leq \leq \leq$  setzt man die breiteren  $\Leftrightarrow \stackrel{\circ}{\sim} \stackrel{\sim$
- 4. Wenn einem oder zweien Buchstaben höherer Linie ein 🚣 🗲 🕹 folgt, so werden die breiten höherstehenden 🌣 🗘 genommen.
- 5. Wenn ルカロロ einem キャキャン vorausgehen, so werden sie キャック gesetzt. (Ligaturen aus ール かっか sind hier zu empfehlen.)
- 6. Vor هوغه ضحه werden die grossen دنالتيب verwendet.
- 7. Vor \ und \ werden die geschlossenen \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ verwendet.
- سمر werden و und ضصشس .8 خدو صدو شدو شدو
- 9. Vor den Buchstaben هي پ س kommt das kleine م , z. B.
- 10. Folgt ی auf س ش م so verwendet man die kleinen ف م ش س und das grosse ی د.
- 11. Folgt auf  $\int 1$  ein gewöhnliches  $\int$ , so kommt eine kleine, folgt ein kleines  $\int$ , eine mittlere Verlängerung.
- 12. Folgt auf  $\Sigma$  ein  $\mathbb{I}$  oder  $\mathbb{I}$ , so steht das kleine  $\Sigma$ . (Bei  $\mathbb{I}$  ist dies nicht unumgänglich nöthig.)
- 13. Wenn einem oder zwei von den Buchstaben vorausgehen oder nachfolgen, ebenso wenn drei von diesen Buchstaben nebeneinander

stehen, so kommt für den mittleren Buchstaben immer einer von den schmalen ייייב אינה גייבוני z. B.: ייייב אינה גייבוני .

- قَ فَ غَ عَ حَ حَ جَ جِ جِ عَ اللهِ عَ عَ حَ حَ جَ جَ عَ اللهِ عَ عَ حَ جَ جَ setzt man هـ مه كَ قَ فَ عَ حَ جَ جَ اللهِ عَلَى الْحَد . z. B. عَمْ كُ قَ فَ فَ عَ الْحَد . z. B. عَمْ كُ قَ فَي الْحَد اللهِ عَلَى الْحَد اللهِ عَلَى الْحَد اللهِ عَلَى اللهُ عَ
- 16. Zum Ausfüllen der Zeile bedient man sich eines breiten ∟ oder halbbreiten ∟, der breiten ← ← ← und der kleinen, halbbreiten und breiten Verlängerung - \_, z. B. سلطان .
- 17. Nach einzelnen Buchstaben gibt man keine Verlängerung.
- 18. Die Verlängerung in einem Worte wird gewöhnlich vor dem letzten Buchstaben eingefügt.
- 19. Nach w a kommt beim Ausfüllen der Zeile gewöhnlich eine ganz breite Verlängerung.
- zu stehen kommt, so wird es über oder neben dieselben gesetzt, z. B. عُدُّهُ .
- 21. Werden של היים mit , verbunden, so geschieht dies durch das breite , und die kleinen היים היים היים, z. B.
- 22. ש הם הי und ה werden durch oder היא שא gebildet.
- 23. Soll من من شه mit verbunden werden, so geschieht dies durch das

#### ARABISCHE NESKHI.

höherstehende " " o o und s, z. B. s s s s o oder s s s s s s s s.

عن س س oder ش س 25. ش ض werden aus den kleinen ض ص oder ش ن und dem Endstücke ب zusammengesetzt.

26. ۴۴۴۴۴ und ۴۴۳۴۴۲۲ ي د ferner ي بي نۍ ئی تی پې und کې ي und کې چې عنه sind Ligaturen.

27. مم م bestehen aus مم und dem Endstriche ر.

28. Die Form wendet man gewöhnlich nur nach den Buchstaben عند المادة

29. Folgt im Arabischen auf 3 ein 5, so erhält dasselbe kein Hareket, 3 hingegen erhält 2. Der gleiche Fall tritt ein, wenn \( \) der Träger von \( \) ist.

30. Für die übrigen Sprachen, welche das arabische Alphabet nur um einige Buchstaben vermehrt haben, wie z. B. Türkisch, Afyanisch, Pušto, Malayisch etc., gelten für die differencirten Buchstaben dieselben Regeln. wie für die einfachen, so hat z. B. im Malayischen  $\hat{z}$  die Regeln des في die Regeln des في die Regeln des

Abbreviaturen sind: صلّى الله عليه وسلّم salle allah

Jalih use'llem "Gott sei ihm gnädig und gebe ihm seinen Frieden". وقائد عليه عليه الملاء عليه الملاء الملا

Verwandt mit den obigen Abbreviaturen sind die mystischen Buchstaben, welche im Qorân vorkommen, es sind dies folgende:

A. L. M. amar li Muhammad "befohlen hat mir Muhammad". الحلي المدال الم

Als Unterscheidungszeichen dienen: der bei der kufischen Schrift erwähnte Kreis & oder auch einfache, manchmal bunte Punkte. Auch fängt in Handschriften oft ein neuer Abschnitt mit einem roth geschriebenen Wort an.

### TÜRKISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
En : A	l			,	Vokal	Zad		•			,,
Elif	(			)	VOKAI	Zaa	ص	ض	ض	ض	Z
Be	ب	•	ب	ب	b, p	Thy	ط	<b>d</b>	ط	ط	t, th
Pe	پ	<b>\$</b>	ړ	پ	p	Zy	ظ	ظ	ظ	ظ	z
Te	ニ		ָן <u>'</u>	ت ¦	t	Ain	ح	2	ء	ع ہے	3
Se	ث	*	<b>כ</b>	ث	6, s	Gain	خ	Ż	غ	غ څ	g
Džim	ج	<u>*</u>	· >	ح	dž	Fe	ف	ė	j	ف	f
Tšim	6	<b>\$</b>	چ	<b>₹</b>	tš, š	Qaf	ق	Ä	ë	ق	q, kh
Hha		•	_	って	h'	K'ef	世	1	5	ك	k'
Chy	<u>خ</u>	خ	<b>×</b>	خ	χ, χ	G'ef adžemi	گ	1	5	ک ا	ß.
Dal	2	<u> </u>	l	ی	d, t	Sayir Nun	ڭ	Ż	٦	ك	ň
Dzal	ذ			ذ	dz, ô	L'am	し	1	J	J	1
Ry	٠,			ري	r	Mim	٢	•	- 4	٢	m
Ze	ز			ز	z	Nun	ڹ	:	; ا	ن	n
Sin	ا س	<b></b>	س	س	s	He	nd	84	4	۵	h
Šin	ش	m	ŵ	ش	š	Waw	و			و	v
Sad	ص	<u></u>	<b>~</b>	ص ا	2	Ye	ی	· •	2	ی	y, i

Üstün a, e, Esre i, i, 'Ötürü o, u, ö, ü, "Iki üstün (doppelt Üstün) en, "Iki esre in, "Iki ötürü on, un, "Tšasm Silbentheiler, "Tešdid oder Šedde Verdopplung, "Meddelif oder Medde a, "Hamzelif oder Hamze (vergleiche die Erklärung S. 97).

Die Türken haben nach ihrer Bekehrung zur mohammedanischen Religion die arabische Schrift angenommen, doch ist die Aussprache namentlich der arabischen Laute und die Vokalbezeichnung ungenau.

Die Aussprache wird durch Nebenlaute beeinflusst, ' werden vor harten Lauten a, i, o oder u, vor weichen e, i, ö oder ü ausgesprochen; nach Te, Se, Džim, Chy, Sin, Šin, Sad, Thy, Qaf, G'ef wird b als p, dž als tš, d als t, n wird vor b als m gelesen.

Neben der Neszi gebrauchen die Türken die Rika<sup>3</sup>a und die Diwany.

# TÜRKISCHE RIKA'A.

Ende	Mitte	Anfang	lsolirt	Wert
L			1	a
Š	÷	÷	ب	b, p
پ	*	ݚ	l .	p
ت	ت	3	ت	t
٤٤	5	P	2	h'
ب پ ئ ئ ئ ئ ئ	3	Þ	پ ت ع ر	χ
*			,	d, t
			دی	r
J	_	<b></b> _	سى	s
<del>س</del> ش	<u> </u>	ے شد	وم س س ئ ش ص ص	š
عی	<b>-</b>	10	ص	ğ
va	<u>ن</u> ه	ف	ض	<u>z</u>
لط	ط	ط	ط	t, th
۲	•			3
ف	غ	ع ذ ڌ	ن	. f
v	ق	ڌ	ت	q, kh
ર હા	25265	15	હ	k'
ナナ	1~1	11	S	1
ع	2 ک	مو	مم	m
Ù	خ	ذ	ن س	n
•			,	w
Q ~	Ø Y	A	نوه	h, t
从		•	У	la
SZ	*	۽	ی	y, i

TÜR	KIS	CHE	DIM	ANY.
$\perp \cup \cap$	$\mathbf{r}_{1}$	ulle	$D 1 \mathbf{N}$	ANI.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
l l			33	a
	ķ		ب	ь, р
( <i>f</i> :	Ň	2	•	P
7 r	Ä	3	ر ت	t
いいてもって		798	8	hʻ
·5	. 3	خؤذ	2	χ
<b>&gt;</b>			9	d, t
<b>\</b>			, J	r
<b>1</b> 5				· s
		' '/	1	š
			س حن	. <b>§</b>
عتی	•	ن		<u>Z</u>
ھی۔	عم ا	1 4	1	. <b>t, th</b>
<u>ئە</u> ئ		9	و	}
t	•	3		
~	٤	ر و	U	f q, kh
0	. <b>.</b>		0 U	4,
QJ'	مر مو	53	\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \\ \	k'
5	, <i>F</i>	3	J	1
26	5	<i>.</i>	کے	m
$\mathcal{U}$	j	; <b>5</b>	· ·	n
<b>f</b>				<b>w</b>
کر م م کر	81	<b>)</b>	ö 0 3	h, t
_00_			ولا دد	la
C.	<b>).</b>	۵	S	y, i

#### PERSISCHE NESKHI.

Name	Ende	Mitte	Anfang	lsolirt	Barb Trans.	Wert	Name	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Barb Trans.	Wert
Älyf	   [ [ [		 	iı	u,æ	å	<u>Z</u> åd	ض	ض	ض	ض	3	<u>z,</u> z
Bāj	ب	•	ب	ب ا	ь	b	Tāj	ط	ط	ط	ط	τ	₫
Pāj	پ	<b>\$</b>	ָּ ! נָ	پ	p	p	Zäj	ظ	ظ	ظ	ظ	3	<u>δ</u> , z
Tāj	ت	7	ڗ	ت	t	t	³Ājn	ح	2	ء	ع	,	3
Sāj	ث	*	<u>ה</u>	ث	2	в, з	l'äjn	خ	ż	غ	غ	r	γ
Džim	7	ج	>	<u>-</u>	7	dž	Fāj	ف	ė	خ	ف	f	f
Tšim	<b>E</b>	<b>\$</b>	<b> </b> ~	€	r	tš	Qåf	ٔ ق	ä	5	ق	q	q, g
H'āj	7	<u>.</u>	>	٦	ħ	h', h	Kåf	ك	2	5	ك	k	k
Khäj	نح	Ė	خ	خ	×	χ	Gåf	ك	\$	5	ك	g	g
Dål	ک	!		د	d	d	Låm	し	1	}	J	1	1
Sål	ذ			ذ	3	ş	Mim	۱ ۲	•	•	٢	m	m
Rāj	٠		ļ i	ر	r	r	Nun	ن	:	ا ا	ن	n	n
Zāj	ز			ز	z	Z	Нај	áλ	BY	۵	3 8	h	h
Žäj	ژ			ژ	8	ž	Wåv	و			و	v, 8	v
Sin	س		w	س	8	s	Yaj	ی	 , <b>≘</b>	7	ی	y, i	у
Šin	ش	<b>.</b>	ش	ش	г	š	Låm- älyf				K	la	la
Såd	ص	<b>~</b>	ص	ص	ſ	<u>s,</u> s						ı	

 ausgesprochen, die Vokale e und o werden in der Schrift von a und u nicht unterschieden, überhaupt die Vokalzeichen selten geschrieben. Die Vokale sind:  $\ddot{a}$ ,  $\ddot{a$ 

Es sind hier auch die Transcriptionszeichen beigegeben, welche Herr Hofrath BARB in Wien eingeführt hat.

# PERSISCHE TA'ALIK.

	Zeid	chen		Wert		Zeic	hen		Wert
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	1	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	- Weit
41			71	'å	ص	2	0	ص	s
ب	-	:	ب	b	ض	ė	ö	بض	z
Ų	•	;	Ų	p	Ь	b	Ь	Ь	t
ت	:	,	ت	t	ä	Ė	6	Ь	, z
ٹ	•	<i>;</i>	ث	s	ε	2	£	ع	3
<b>5</b>	* *	; <b>&gt;</b>	z	dž	خ	<b>.</b>	ė	غ	7
ઢ	* *	9 7	ઢ	tš	ف	ء ء	<b>;</b> ;	ن ا	f
ع	<b>5</b> 5	6 2	2	h	ق	ة ة	; ;	ت ا	q
خ	• •	· · ·	خ	χ	2	/</td <td>115</td> <td>ک ا</td> <td>k</td>	115	ک ا	k
			,	d	لى بل	L	1	J	1 1
ند			j,	z	م م	6 4	• •	۲	m
11			,	r	ى ن	:	;	U	n
			j	z	,	' !	!		w, 1
س	<del>-</del>		U	s	~ ~	: • <b>y</b>	1		h, t
ش	2 2	ادن	ش	š	ی	i :		ی	y, i

# Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	1						, ,
Ļ	ba	<i>5</i> ,	bχ	1.	br	بھ	bš
<i>S</i> .	bh'r	کا.	bh'ma	·,.	bz	777	l bk
<b>:</b>	bdž	٨.	bd	<i>,</i> ∼.	bhr	K.	bka
•	btš	<u>ب</u>	   bdh	· //.	bhz	بككه بمحك	bkk
£	bhʻ	لم	blh	بد	bs	Ļ	ы

# PERSISCHE TA3ALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
بم جم	bm 、	تن ا	tdh	ا ا	sš	مر	sr
بمر أ	bmr	,	tr	څکې کې کې	sk	فر	zr
ا سب ، ز	by	,	tz	k	ska	طر	tr
Ļ	pa	تقر	thr	بمكر تنكك	skk	ظر	zr
<i>λ</i> ,	pd	تقر تبر	thr	r	sl	ط	th
پن	pdh	تبر س	thz	عہ ا	slh	ظ	zh
1.	pr		ts	نم شم	sm	ع عد	³ah
۶,	pz .	ا ت	tš	أ ثمر ا	smr	غغ	γh
, <b>,</b> ,	phr	52 5	tk	ئے نی	sy	عبر	³abr
<i>;</i> ,,	phz	تما تکد تکک	tka	1	džr	i e	³apr
پد	ps	يمكم شحك	tkk	,عربخر	tšr	عبر عتر	³atr
په	pš	ľ	tl	5, P, 5, P, 5 P	h'r	عثر	³asr
((<	рk	الم	tlh	خ نحر	χr	عز	³anr
K,	pka	تمتم	tm	ج.	džm	عير	<sup>3</sup> ayr
البكر بكك	pkk	تمر'	tmr	lo.	džha	ح عر	3ar
ŕ	pl	ہے تی	ty	<i>?</i> ,	tšm	عبز	3abz
بله	plh	c	sa	2	h'm		³apz
ېم پېم	pm	ئد	sd	, ,	χm	عبز عتر	³atz
·	pmr	ن	sdh	خطر	χtr	عثر	³asz
یے .ک	ру	j	sr	1-4	sa	غز	³anz
r	ta	;	sz	سر ا	sd 	عز	³ayz
5	thʻ	<i>,</i>	shr		sr	عبر غبر غبر غة	γbr
5	thʻr	ثنز	shz	شاث	ša 	غير	ург
	td	نہ ا	ss		šr		ytr

### PERSISCHE TA'ALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
غثر	ysr	16	kla	6	mk	ند ا	nlh
غز	γnr	1	km	ملک	mlk	نمنم	nm
غير	ууг	کی	ky	i	na	٠, ا	nmr
خر غر	γr	. 444	la	55	ndž	ننز	nmz
غبز	γbz	ل.	lb	5 5	ntš	نے نی	ny
غيز	γpz	ال ا	lp	55	nhʻ	į	ha
غتر	ytz	لتا	lt	,	· nχ	4	hl
غنز	ηsz	ט	ls	نح	nh'r	и	hla
غز	γnz	ل ا	ln	<i>j</i>	ndžr	ಲ್	hdh
غير	yyz	ليا	ly	بنجر	ntšr	١	ya
خز خز	γz	ر	lh	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	nχr	15%	yhʻr
فر غر	fr	لد	ld	<i>i</i>	nd	يحز	yhʻz
فزغز	fz	نز	lz	i	nz	۸.	yd
į	fm	)	lr	نن	ndh	٨.	yz
ۏ	fh	ッ	lz	<i>j</i>	nr	v	ydh
فی	fy	1	lk	;	nz	1. 1.	yr
قر	qr	14	lm	نبر	nhr	12 7.	yz
<i>ۆ</i> ز	qz	س شر	llh	نبز	nhz		yhr
1	qm	لى	ly	نہ	ns	<i>'</i>	yhz
ق <i>گر</i> قس نی کا کا کل کا	qlk	1.6	ma	نو	nš	یہ	ys
تر	qs	مبر	mbr	ئى كى كى	nk	ينة	yš
قی	qy	مر	md	انه که که انه انگه نیک	nka	ین یم یک یک یمکٹ یمکٹ یک	yk
K K	ka 	. مر	mz	بمكم ننكك	nkk	يحك	ykk
5 K	kl	مظ	mz	l v	nl	ے یں	уу

### PERSISCHE TA3ALIK.

Die Ta'alikwörter werden stufenweise abwärts geneigt geschrieben, wesshalb die Lettern in 10 Linien gegossen sind, z. B. عنا عنا المنافعة عنا المنافعة عنا المنافعة عنا المنافعة ألمنافعة  کا حرمی نی د شه سد کلا م فر د حرمه کا فاه ریا زمو له لا نی م کر کم جا بر ملک ک سس رمرم سسس س می ن خ طر چه der zweiten Linie:

صع ف نم ع خا ما ن سے حد مل ۱۱۸ مت کک بی ی ، ط بحا ا مر ق رید ش کل نی ذبخ ناک ل ند که نی دیا عاکا آ مح حد ب ب لی ت رم مدند سر حرکت ل فا منح س س ص der dritten Linie:

Auch mehrere der obigen Zeichen haben verschiedene Linien, so ist wegen der daneben zu setzenden, untenstehenden Punkte in dritter Linie, während es sonst in zweiter Linie steht. Zum Ausfüllen der Zeile dient (eigentlich - s), man setzt z. B. س , statt بسم statt بسم statt lu oder lu; ferner wird statt & gebraucht, z. B. statt ن, doch ist dieses breite \_\_\_ auch unterschnitten und dann wird es blos schönheitshalber benützt, z. B. statt, &. Eine Eigenheit der mohammedanischen Schriften ist, die Jahreszahl gewöhnlich über das Wort senet "Jahr" zu setzen, z. B. "199 senet 1297 "Jahr 1297" nach der Hedžira.

Die Punkte des ersten Buchstabens werden mit denen des folgenden zusammengezogen, z. B. das Wort statt "

güft "er sagt".

Statt dem Spationiren eines Wortes (Eigennamens u. dgl.) setzt man über dasselbe eine Linie, z. B. ale viyenah "in Wien". Die Ta³alik hat ausserdem noch zahlreiche Ligaturen.

# AFFANISCHE NESKHI.

Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	Wert
l			1	Vokal	ش	<b></b>	ش	ش	š
ب	<b>?</b>	ب	ب	b	ښ	<u> </u>	<u>ښ</u>	<u>ښ</u> ص	š, χ'
ا پ	÷	ړ	پ ت	p 	ٰ ښ ص	<b>~</b>	~	ص	3
ت	:	7	ت	t	ض	ض	ض	ض ط	Z
ټ	ž	ï	ټ	ţ	ط	ط	ط ¦		₫
ث	*	;	ټ ث	. 6	ظ	ظ	ظ	ظ	õ
أخ	<u>*</u>	څ	څ	ts	ع	2	ء	ع	3
	-	÷	څ ځ	dz	خ ا	ż	غ	ع <b>ف</b>	γ
4	<u> </u>	· >-		dž	ف	ė	ۏ	ف	f
ی	<u>.</u>	>	7	tš	ق	ä		ق ك	q
ا ج	<b>5</b> .	<b>&gt;</b>	7	h'	브	5	5	ك	k
نے	ż	خ	÷	x	ک ک	5	5	<u>ئ</u>	R
<u>ر</u>			このこしっ	d .	نگ ك ق ق خ خ	<u> </u>	نګ	نگ	ń
いいいならんととととしょいってい			1	d	J	1	J	ل	1
ذ			پ ذ	ð		•		i	m
			ر	r	ن		ز	نا	n
ر ر			ړ	ŗ	ڼ	, , ,	ز	ڼ	ņ
ا :			ز	z	پ ا	84	4	8	h
ا ر				ž, ý				وا	v
بر			بر ز	ž	و	! ; <b>;</b>	5		ą
J			ر س	s		•	ة ا	ی	У

Vokale:

au. أَو, ia, آ a, آ a, آ a, إ ق إي i, إ ق إي au.

#### INDISCHE NESKHI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Í	a	اً و	au	<b>ا</b> ح	dž	ت	t	١	nı	خ	χ
Ĩ	ā	ا ڙ	ŗ	جه	džh	تد	th	ی	у	ق	q
آی	ē	ك	k	ح ا	dždž	ٰ ک	d	ا ر	r	ط	₫
1	i	كه	kh	نہ	ń	ده	dh	J	l	ظ	ğ
ای	ī	٤	g	ٿ	ţ	ن	n 	و	w	ص	ş
آو	0	که	gh	تد	ţh	پ	p	اس	s	ض	<u>z</u>
Î	u	منك ا	gg	ڐ	ģ	پد	ph	ش	š	ث	в
اُو	ū	نڭ	ń	ڐ؞	фh	ب	b	ع	3	ذ	ò
أن	ã	€	tš	٤	фф	بد	bh	غ	7	ً ز	z
أى	ai	جه	tšh	ا ٺ	ņ	ا ب	bb	7	h'	ٰ ف	ť

Mit dem Qoran gelangte auch die arabische Schrift zu den Indern und wurde von denen, die sich zu Mohammen's Lehre bekannten, auch für ihre heimische Sprache angewendet, insbesondere für die hindostanische und Sindhsprache, deren Laute im vorstehenden Alphabete vereinigt sind. Bei der Armuth an Zeichen in der arabischen Schrift konnte dem indischen Lautreichthum nur durch Punktirung oder Zusammensetzung entsprochen werden.

Ausser den Lauten, die das Sanskrit in alle indischen Dialekte getragen hat, besitzt das Sindh, ein altes Prakrit, noch vier Laute, die selbst in der Devanagari keine Formen haben und auch in dieser durch Punkte ausgezeichnet werden mussten, es sind মৃ yy, র dždž, ব dd und আ bb, nur erfolgt die Aussprache mit Nachdruck, Verlängerung und Verhärtung der Laute gleichsam wie yga, dždža oder ydža, ya, dda, bba.

Da durch den Qorân auch arabische Wörter in die indische Sprache übergingen, so war man auch in der Devanagari genöthigt, für die fremden Laute eigene Zeichen aufzustellen; dies geschah durch Punktirung der lautverwandten Zeichen, als:

#### MALAYISCHE NESKHI.

Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Name	Isolirt	Ende	Mitte	Anfang	Wert
Alif	1	ι			а, е	La, lam	ل	ょ	1	3	1
He	۵	à	e v	4	h	Sa,sin	س	س		. u	s
Ya.	ی	ىى	<b>^</b>	7	i, ę, į	T8a	ن	ث	*	;	9
Wa, waw	و	و	_		u,o,₩	H'a	٦	4	\$	<b>~</b> >	hʻ
Ka, kaf	ك	브	ζ.	5	k	Kha	خ	بخ	ż	خخ	χ
Ga	<u>ن</u>	ك	Ç	5	g	Zal	ذ	ت			δ
Ňа	ڠ	څ	ģ	ڠ	ñ	Za	ز	بز			z
Ksa	<u>ت</u>	5	<b>\$</b>	چ چ	ks, tš	Šim	ش	ش	2.2	شث	š
Dža, džim	ح	<u>ج</u>	<u>\$</u>	ج ج	ž, dž	Sad	ص	ص	<b>—</b>	<b>م</b>	s
Ńο	٣	ئ	÷	ړ	ú	Dlad	ا ض	ض	ض	ض	dl, l
Ta	ت	ت	:	ڗ	t	Ţa	ط	ط	ط	ط	ţ
Da, dal	د	ょ			đ	Tla	ظ	ظ	ظ	ظ	tl, ł
No,	ن	ن	<b>:</b>	;	n	Ain	ع	ع	2	ء	a, e, ę, i, o, u
Pa	ف	ڠ	â	ŝ	p	Rhain, yain	غ	خ	ż	غ	7
Ba	ب	٠.	<b>•</b>	ب	b	Fa	ف	٤. (	ė	j	f, p
Ma,	م	لر لا	<b>{</b> +		m	Kaf	ق	ق	ä	ë	q
Ra	ر	را			r		-				

Auch die Malayen nahmen mit der mohammedanischen Religion die arabischen Schriftzeichen an, welche sie durch Hinzufügung von Punkten vermehrten (Favre, grammaire de la langue malais). Die Schriftrichtung ist die der arabischen Schrift von rechts nach links,

Lesezeichen sind: بارس داتس bāris-di-ātas, a, e, بارس دباوه ِ bāris-di-bāwah, i, e,

أ بارس دهداڤن bāris-di-hadāpan, u, o,

oder • جزم džesm oder džazam stumm,

مد medd oder مد meddah ā,

تشدید توفق tešdīd Verdopplung,

" وصله weslah Elision, Assimilirung,

hamzah Verhärtung, مخرف

r anka, Verdopplung eines Wortes.

# TATARISCHE SCHRIFTEN.

Die Uiguren oder Osttürken wurden im 7. Jahrhundert von syrischen Missionären zum Christenthume bekehrt und nahmen die syrische Schrift an; sie behielten die letztere selbst dann noch bei, als sie Mohammedaner wurden, indem sie durch Accente eigene Zeichen für Z b bildeten, vergassen sie jedoch später, als die grössere Beschäftigung mit dem Qorân ihnen die arabische Schrift geläufig machte. Während der Zeit, als die syrische Schrift benützt wurde, scheint auch eine grössere Literatur bestanden zu haben, da mohammedanische Schriftsteller derselben oft

erwähnen, doch ist wenig auf uns gelangt. Die syrisch-uigurische Schrift gab den Anstoss zu den übrigen tatarischen Schriften, wie Kalmückisch, Mongolisch und Mandžu, welche sich anscheinend durch die von oben nach abwärts gehenden Zeilen von unseren Querzeilen unterscheiden, doch ist bereits bei dem Estrangelo hervorgehoben worden, dass das Schreiben in Säulen auch eine Eigenheit der Syrer war und dies hat Lenormant (Essai II 50 ff) auch geschichtlich nachgewiesen. Das hier gegebene Alphabet ist nach Vámbéry.

#### UIGURISCH.

Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert	Ende	Mitte	Anfang	Wert
١			a, e			_و	m	*	4	4	š
, –	-			٩	<b>*</b>	! 3	···	. X	* .		
U	7	7-	i, y	2	Ł	=	1	۵	2	2	v, u
و	70 00	ے عد	o,u, ō,ü	•	7	د	r	o <b>4</b>			lì, 🗲
μj	ī	<u>i</u> .	n	ک مر	7	**	t, d	*			ع,3
~•	و	و	b, p, f,v	U	7	2	i, y	6 6			h, &
ب	1	4	k, g	N	か	E	tš, dž				
ñ	<i>ن ت</i>	Ū	k, χ	_	*	•	s, z				

### MONGOLISCH.

	Kalmü	ekisch		Wert	1	Mongolisch	1	Wer
Ende	Mitte	Anfang	Isolirt	wert	Ende	Mitte	Anfang	wer
<i>)</i> <	4	1	1 4	a	7	4	4	а
4	. a	A	1	<u>e</u>	~ ~	4	1	<u>e</u>
•	42	4	3	i	ク	1	k	i
4	4	A	A	0	9	4	<u></u> 4	0
$\triangle$	-4	4	A	· u	9	4	4	u
đ	4	ðf	đ	δ	9	4	3	ð
<u></u>	1	1	A	ū	9	4	\$	ū
	••	•		n	1 -	+4	14	n
9	•	り		<b>b</b>	4	\$	9	   <b>b</b>
	<b>3</b> 5	8		p				
	=3	=4		χ		4	<b>\$</b>	x
	o <b>≴</b>	c <b>1</b>		g (a, o,u)		<b>"</b> ‡	ڻ.	7
<b>)</b> -€	\$> >≉	ø		k	1 1	Ò	3	k
	<b> </b>	7		g (e, i, ü)		ク	ク	g
2	n i	11		m		ħ	<b>t</b> t	ın
ν	ע ע	لہ		1	ય	4	tı	1
<b>^</b>	71	71		r	カ	л .	)   ग	r
a	٥a	4		t	4_	1	P	t
4	4	A		d	9 1	A	Q	d
	1	1		у		A	И	y
	น	11	1   	ts		น	ч	ts
	, 4	4		dz		4	1	dz
*	, +	*	1	S	土	<b>&gt;</b>	<b>&gt;</b>	s
2.	<b>4</b> 2-	36		š		<b>*</b> ,	₹,	š
1	1	1		w		4	1	w

GALIK.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
1	a .	ब्र	au	P	ga	95	ţha	<b>3</b>	ра	7	sa
1	ā	و	ã	3	gha	9	фа	学	pha	デ	ša
ゝ	i	ئ	aḥ	હ	ñа	3	dha.	3	ba	产	śa
2	ī	ろ	ŗ, ri	الا.	tša	9	џа	3	bha	3	ha
ţ	u	3	ŗ, rī	भ	tšha	9	ta	J	ma	3	ksa
ع ا	ū	当	Į, li	4	dža	و	tha	ク	ra	*	Pause
1	е	李	į, lī	3	džha	9	da	٣	la	3 3	Punkt
1	ai	3	ka	M	ńa	3.	dha	1	ya		
虱	0	5	kha	9	ţa	9	na	9	wa		

Durch den Kaiser Džingizkhan wurde die syrisch-uigurische Schrift bei den Mongolen eingeführt, sie bedurfte nur geringer Modifikationen, um den Lauten dieser Sprache zu entsprechen. Dieselben Modifikationen unterscheiden die westmongolische oder kalmückische Schrift und die ostmongolische, welche Akšar heisst. Eine Erweiterung fand die letztere, als Kubilaikhan den Lama SAADŽA BANDIDA aus Tibet berief, um den Buddhismus in der Mongolei zu verbreiten. Obzwar die heiligen Bücher dieser Religion in tibetanischer Schrift geschrieben sind, suchten die Mongolen doch die heimische-Schrift den durch die indische Religion eingedrungenen

neuen Wörtern anzupassen, indem sie das Alphabet durch Zusammensetzung und diakritische Striche vermehrten. Dieses Alphabet heisst *Galik*.

Die mongolische Schrift soll im Jahre 1599 auf Befehl des Kaisers Taitsutergi von seinen Schreibern Erdeni Bakši ("der köstliche Gelehrte") und Gagai Džargutsi auf die mandžurische Sprache übertragenworden und im Jahre 1641 von Dakhai Bakkhi auf kaiserlichen Befehl durch Zufügung von Häkchen und Punkten das Alphabet vermehrt worden sein. Die Laute k'h, g'h,  $\chi$ 'h, tšh, džh, ts, dz, ž und į sind chinesisch. Interpunktionszeichen sind T bei kleinen Pausen, TT Punkt.

# MANDŽU.

Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert	Isolirt	Anfang	Mitte	Ende	Wert
Ł	1	4	> د	a	₹	*	*		s
J	· 16	4.	J 1	ę	Ž	#	*	<b>*</b> ≠	dz
ゟ	7	1	カコ	i	Ž	*	*		ts
₫.	8	4	4 9	o	爻	4	*	耄	š
a; €	<b>र</b>	•	4 9	ų	Ł	4			ž
3	त्र	я	و	u	٤	ę	ъ	2	ı Ç
Į	1	1	1	ã	Ŀ	ę.	٩.		d o
.¥	ر.	14	۷.	n	£	4	<b>4</b>		t voi
Ł	40	"1	"ž	k 🗟	ţ	*	4.	1	(vor a, o) (vor e, u)
ę.	ĸ	1.		(vor a, o,	7	u	u		ιš
<b>建长分子子</b>	<b>\$</b>	1		χ <u>ε</u>	史	<b>u</b> -			tšh
3	3	3			1	1	4	!	dž
<i>)</i>	•	<b>*</b>	ر	or e,	ŀ	1.			džh
ر مہ	<i>→</i>	\$		(vor e, ei, i)	*	سر	40	41	1
<i>y</i>	1	, J.		kh	7	K	K	ه لا	r
	<i>?</i>		-	gh	£	<b>4</b> "			m
3				χh	1		h		
	₽ĸ				1	и	и .		у
3	•	•	3	b	1	a	a		V
3	3	\$		þ	Į	ત	ď	l	f

### Ligaturen.

Zeichen	Wert .	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Я	bi	3	ki	1	mo	1.	il	4	ai	4	ua
₽	bo	•	ku ·	*	ո <b>ր</b>	7,	rl	#	ei	4	ųа
₽-	bụ	r	ma	3	gk	t	ml	3	oi	4	џе
٦	bu	*	me	3	88	<i>≯</i> ∙	re	1	ui	K	i
3	pi		mi	1.	al	14.	ye	\$	μi		

Die Laute  $k, g, \chi, t, d$  haben vor den Vokalen a, o, u eine gutturale und guttural-dentale Aussprache, vor e, u, i

eine palatale und dentale; im ersten Falle lauten sie k, g,  $\chi$ , t, d, im zweiten durch k', g',  $\chi'$ , t, d.

### INDISCHE SCHRIFTEN.

Die indischen Schriften zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lautzeichen, durch das ihnen eigenthümliche System der Vokalbezeichnung und durch ihr Ziffernsystem aus, welches letztere von den Arabern angenommen wurde und von diesen nach Europa gelangte. Die älteste der bekannten indischen Schriften ist die magadhische aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., welche als die Mutter sämmtlicher indischer Schriften betrachtet wird. Da jedoch die *Devanagari* Zeichen enthält, welche nicht aus der magadhischen Schrift stammen, so müssen mehrere Schriften vereinigt worden sein, um die Schrift der Veda-Bücher herzustellen. Diese Vermuthung wird bestärkt durch den natürlichen Gang der menschlichen Entwicklung, der vom Einfachen zum Complicirten führt. In dieser Beziehung gewinnen die Volksschriften des nordwestlichen Indiens, die Sindh- und Multan-Schrift ein paläographisches Interesse, da diese, ebenso wie die kanaanitischen Schriften, ohne Vokale sind, ihre Formen sich an die mittelpersischen Zeichen anlehnen und die Prototypen mancher Devanagari-Figuren offenbar enthalten. Endlich scheinen die dravidischen und malayischen Schriften ein originales Gepräge zu tragen. Daher ist es wahrscheinlich, dass mehrere indische Kulturcentren und Schriften bestanden, welche im Westen, Norden, Süden und Osten lagen. Vergegenwärtigen wir uns, dass die Arier aus dem Westen in Indien eindrangen und die indischen Ureinwohner unterwarfen, so werden wir auch den Gang der Schriftbildung in derselben geographischen Schriftrichtung suchen müssen, welche in der nachfolgenden Zusammenstellung befolgt ist. Den Culminationspunkt dieser Sprach- und Schriftvermischung bildete die Schrift der Brahmanen, die Devanagari. Im 5. Jahrhundert v. Chr. entstand die buddhistische Religion, welche eine Zeit lang die brahmanische verdrängte, dann aber im 4. und 5. Jahrhundert nach Ceylon und Hinterindien verdrängt wurde. Wie das Pali, die Sprache der buddhistischen Religionsbücher, Elemente aus dem Volksmunde aufnahm, so zeigt auch die Pali-Schrift andere Zeichen als die Devanagari, die Schrift der brahmanischen Religionsbücher. Die Zeichenordnung ist eine neuere grammatische, bei welcher die verwandten Laute zusammengestellt sind. Die frühere Ordnung ist unbekannt.

#### KABULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wer
2	a	7 7 7 7	tša	ר	ta	۸۸	ya
7	i	<b>ナイイキ</b>	tšha	<b>ሣ</b> ス	tha	٦	ra
23	u	スゴオイコ	dža	53	da	4	la
2	e	*	džha	3 3	dha	ר	va
9	o	52	ńa	1 \$	na	ንንኮን.	sa
23	ã	+	ţa	r h	pa	П	śa
'n,	ka	+	ţha	ተደ	pha	ተ	ša
ሃንከ	kha	ዛገግ	da d	<b>う</b> う	ba	2 }	ha
φ	ga	T	dha	ħ	bha		
<b>K</b>	gha	4	ņa	U	ma		

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ሕ	ko	Ħ	tsa	李	phsa	\ \ \	yu	2	rã	μ	śi
ን-	ku	12	tra	5	bu	M	yã	4	li	, m	śo
*	khsa	72	tro	<b>ዀ</b> ធ	bhra	9	re	7	lu	п	śwa
3	tšu	75	di	Y	mã	אן	ri	71	wi	<b>*</b> ~	ška
Y	tšhe	۶۰,	dhi	. 4	me	*	rta	2~	ha	#	šţa
++	ţhi	A.A.	ni	4	mi	3.3	rdha	2	$s\bar{a}$	Z	stra
7	tta	hr	pi	Y	mo	t t	rma	4	se	7.7	sta
ឯ	tā	አ.	pu	لہد	mu	*	rmi	747	si	3	spa
77	ti	b	pra	ਬ	mã	カス	rwa	22	sya	[	
מ	to	k	pã	A	ye	D.	rš	n	śе		

Die vorstehende Schrift war zu Anfang unserer Zeitrechnung in Kabul in Gebrauch, man findet sie in Inschriften und auf Münzen. Mit der indischen Schrift ist sie durch die Vokalbezeichnung und die Zahl der Zeichen verwandt, welche sich in Kabul nur dadurch erklären lässt, dass indische Worte in dieser Schrift ausgedrückt werden sollten. Grundverschieden von der indischen Schrift ist jedoch die Richtung der Schrift von rechts nach links und die Form der Zeichen, welche in

gleicher Bedeutung in keinem bekannten Alphabete vorkommen. Von einer Entlehnung des Alphabetes aus dem Indischen kann um so weniger die Rede sein, als die gleichen Zeichen verschiedene Bedeutung haben, so z. B. wenn wir die fast gleichzeitige magadhische Schrift vergleichen: + Kabulisch tha, Magadhisch ka, A Kabulisch ya, Magadhisch ya, 1 Kabulisch a, Magadhisch kha; dagegen scheinen die in Pali-Schriften vorkommenden Laute  $\square$  ša,  $\square$  ša der kabulischen Schrift entnommen zu sein.

SINDH- UND MULTANSCHRIFT.

Sindh		Multan		Sindh		Multan		Sindh		Multan	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
m	a	m	a	<u>ુ</u> 3	na, na			<u></u>	pha	4	pha
$\mathbf{C}$	i	6	i	3	ţa			ത	ba	ધ	ba
(9	u	<b>③</b>	u	પ્પ	ţha			~	bha		
3	ka	ュ	ka	િ	фa	5	фa	শ	ma	ฑ	ma
3	kha	<b>J</b> . 4	kha	۱۲۲	ņa	(رد	ņa	10人	ya	a	ya
Jξ	ga	Je	ga	ٰ و	ta	3	ta	2	ra	ষ	ra
19	gha			щ	tha	26	tha	2	la	15	`la
8	tša	ر ا	tša	જ	da	ર	da	0	va	3	va
છ	tšha	8	tšha	6	dha	るう	dha	59	sa	8	sa
3	dža	3	dža	~	na	3	na	3	ha	5	ha
W	džha	1		ч	pa	Ч	pa	3	tra	13	tra

Die vorstehenden Schriften sind in doppelter Art beachtenswert, erstens weil sie in gleicher Weise wie die semitischen Schriften die Vokale in der Mitte der Wörter nicht schreiben, z. B. Sindhisch 2331 tuhidžo, zweitens weil ihre Zeichen sich an die semitischen Schriften anlehnen, anderseits sich in der Devanagarischrift vorfinden, wenn diese von der Paliform abweicht; so hat 3 dieselbe Bedeutung auf Pehlewi-Münzen, 3 entspricht dem 9 im Aramäischen, 🔰 erinnert an die phönikische Form 📙 X, 'Aan das phönikische 4 8. Den von den Inschriftformen abweichenden Devanagarizeichen क ka entspricht Multan a, dem E kha (Inschrift 1) entspricht Sindh 19 gha,  $\mathbf{N}$  kann ebensowohl von der Inschrift  $\mathbf{\Omega}$ , wie von Sindh It ga abstammen, dem v tšha entspricht Sindh & tšha, dagegen Inschrift & tšha dem Devanagari Z la, Devanagari W hat seine Analogie nur in Sindh w (dagegen Inschrift I na), ebenso T Sindh Y (Inschrift L), The p, Sindh 4 (Inschrift 1).

Die auffallenden Abweichungen der beiden Schriften von Sindh und Multan beweisen, dass von einer einfachen Entlehnung keine Rede sein kann, denn wir finden Sindh & tša als Multan & ra, Sindh \(mathbb{q}\) tha als Multan \(mathbb{N}\) tšha in Übereinstimmung mit Sindh \(mathbb{t}\) tša.

Mit Rücksicht auf die Einwanderung der arischen Stämme von Norden liegt die Vermuthung nahe, dass die vorstehenden Schriften des nördlichen Indiens den Grundstock der vedischen Schrift abgaben. Durch die Herrschaft der magadhischen Schrift während der Zeit, wo in ganz Vorderindien der Buddhismus herrschte, wurde die heimische Schrift in den Schatten gestellt. Man zog die fremde Schrift wegen ihres Reichthums an Zeichen und wegen ihrer festen Schreibregeln vor. So kam es, dass die heimische Schrift, welche sich trotzdem im Volke erhielt, zu den gelehrten Werken nicht verwendet und diesfalls die Devanagarischrift vorgezogen wurde.

### GUDŽARATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
		, ,							_		
an M	a	ગ્રમા જાા	0	49	tšha	III.	ņa	×	pha	4	va
આ જા	ā	આં આ	au	a	dža	u	ta	4	ba	સ	sa
જ	i	Ж	ka	ઝ	džha	벽	tha	a o	bha	21	śa
6	u	24	kha	s	ţa	દ	da	4	ma	6	ha
炙	ū	ગ	ga	8	ţha	ધ	dha	4	ya	€	ŗa
2	ţ	લ	gha	હ	<b>da</b>	ન	na	2	ra		
ર્જા ૧	e	4	tša	6	<b>dha</b>	ય	pa	લ	la		

Ligaturen.

ત્ર	kā	3	tšhu	ક્ર	<b>đu</b>	GK.	dū	ત્ર	mū	20	śā
કુ	ku	Ŕ	tšhū	Ŕ	₫ū	થી	dhā	પા	уã	શુ	šu
%_	kū	๓	džā	a	ḍhā	9	dhu	3	yu	श्	śū
υa	khā	හ	džā	<b>§</b>	dhu	Ą	dhū	¥	уū	€	hã
Ŋ	khu	හි	džu	μı	ņā	ના	nā	21	rā	ۍ.	hu
<b>め</b>	khū	页	džū	14	ņu	તુ	nu	3	ru	ج *	hū
DC	gā	<b>ઝી</b>	džhā	W.	ņū	3	nū	ક્ લી	rū		kra
ગુ	gu	ગુ	džhu	ιl	tā	પા	рã	લી	lā	刈	phya
ગ્	gū	ব্	džhū	Û	tu	યુ	pu	প্ত	lu	ধ	kša
ધી	ghā	ટી	ţā	Ą.	tū	વા	bā	क्	lū	क्षा	kšā
<b>a</b> ) a √ 1.	ghu	B	ţu	Ŋ	tra	্র	bu	વા	va		!
ધ્	ghū	SS SK	ţū	થી	thā	9	bū	ુ	vu		
1	tšā	દ્ય	ţhā	યુ	thu	ની જી	bhā	4	vū		
યુ	tšu	હ	ţhu	यू	thū	ત્રુ	bhu	સી	sā	}	
<b>3</b>	tšū	支	ţhū	દી	dā	ત્રા	mā	સુ	su		
છી	tšhā	N.	φā	કુ	du	∣ ઝુ	mu	વ્	sū		

Vokale: x ka, x kā, lx ki, x kī, & ku, x kū, x ke, k ko, k kau, x kã, x x ark.

Diese Schrift hat nichts gemein mit jenen Inschriften aus den Zeiten der Gupta-Dynastie, welche in Gudžarati gefunden wurden, dagegen nimmt sie eine Mittelstellung zwischen der Sindhschrift und der Devanagari ein. Noch fehlen ihr mehrere Zeichen (wie  $\dot{n}, \dot{n}$ ), noch sind die Zeichen unverbunden, noch findet nur die einfache Nebenein-

anderstellung statt, wenn der Vokal fehlt, z. B. 242212 swargmā (dagegen im Sanskrit aneu swargastha), jedoch treten bereits Vokalzeichen, ähnlich wie in der Devanagari, ein. In dem von Lepsius veröffentlichten Alphabete sind die Laute i, ū, ai, au, na, na, ša durch Devanagarizeichen ersetzt und eingeklammert.

### SIKH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ઋ	a	ૠ	au	प्र	dżha	ਦ	da	ਰ	ra	ਰੂ	rha
भा	ā	ਕ	ka	द	ńa	प	dha	ਲ	la	স্ত	lha
হি	i	ਖ	kha	ट	ţa	ਨ	na	ह	va	ੜ	rha
ਈ	ī	ग	ga	ত	ţha	ਪ	pa	ੜ	ŗa	म	š
ਉ	u	ખ	gha	ड	<b>ḍa</b>	ढ	pha	ਸ	sa	न्	z
क्र्रंक	ū	হ	'nа	ੋ ਫ	dha	ਬ	ba	ਹ	ha	ন্ত	ļa
प्टे	e	ਚ	tša	ल	ņa	ਭ	bha	ग्र	gya	₹	tr
ਐ	ai	इ	tšha	ਤ	ta	ਮ	ma	৯	nha		!
ਓ	o	ন	dža	ਥ	tha	ज	ya.	ਮ	mha		

Vokale: वा ka, वि ki, वो kī, वृ ku, वृ kū, वे ke, वे kai, वे ko, वे kau, व kā, वृ kṣa.

Ziffern: 91, ২2, 33, 84, 45, £6, 97, 도 8, 돈 9.

Die Schrift der Sikh heisst *Gurmukhi*; sie hat die Verbindung durch die Schreiblinie aber keine Verbindung der Konsonanten unter sich. ^kürzt die Wörter ab, unter gewissen Umständen vertritt es をままるみ.

### KAŠMIRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ऋ	a	ार	1	ग	ga	t	ţa	σ	dha	1	ra
স্ত	ā	₹ र	Ī	ਘ	gha	0	ţha	च ∣	na	त्त	la
3	i	म् प्	e	ए	'nа	क	фa	ਪ	pa	व	va
3	ī	र्व	ai	ਧ	tša	<u>म</u>	ḍha	ढ	pha,fa	મ	sa
3	u	ख	0	क	tšha	ሐ	ņa	ਰ	ba	ध	śа
<u></u> 35	ū	क्र	au	ण	dža,za	ਤ	ta	ফ	bha	म	ša
τ	ŗ	क	ka	ग्र	džha	ष	tha	મ	ma	দ	ha
T	ŗ	ाप	kha	াদ	ńa	<b>ब्</b> ड	da	य	ya		
					Ligat	uren.					

天 kya 其 tma ヲ nu 平 mpa 平 sma 足 tšya tšu g tu ヲ nya 面 rdža ਚ swa 愛 tšhya E džya 丼 ntšu 및 pra 丼 šu 区 hya

Ziffern: 31, 32, 33, 14, 45, 26, 57, 58, 69, .0.

### MARATHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ত্ত			le o	অ	ńa	न		~	la
'	a	ਸ	ka	ુ	na 	1	na	ष्ठ	ļa
अ	ā	ਹੈ	kha	ਰ	ţa	ದ	pa	प	va
र्छ	i	ग	ga	उ	фа	দ্ধ	pha	ত	sa
<b>ত্য</b>	u	य	gha	ढ	dha	ষ	ba	হা	ša
ऋ	ŗ	म	ña	्रष	ņa	म	bha	ष	ša
छे	e	च	tša, tsa	<b>7</b>	ta	Ħ	ma	ਹ	ha
<del>ਹੈ</del>	ai	দ্র	tšha,tsha	य	tha	प	ya		
ओ ।	0	<b>ਕ</b>	dža, dza	ত	da	उ	ra		
र्देन	au	स	džha, dzha	यै	dha	ष्ठ	la		

Ligaturen.

स्प	swa	प्र	pra	দ	wā	ਸ਼	kša	न्त	nta
स्य	stha	ದ್	pr	ಏ	hā	स्प	kšya	प्रय	ddha
त्र	tra		šḍha	<del>ট</del>	tu	क्य	mha	ऋ	kta
न्य	džya	<b>元</b>	kra	त्य	   tya	प्प	dya		

Vokalverbindung: न्न kā, न्नी ki, न्नु ku, न्नी ke, न्नी kai, न्नी ko, न्नी kau, न्नी rk, न्नी kā.

Die Marathen, welche einen Theil des Dekhan erobert haben, sind die einzigen Bewohner dieses Theiles von Indien, welche sich der Sanskritsprache bedienen, sie schreiben dieselbe entweder mit Devanagari und nennen diese Schrift Bālbodh oder mit ihrer eigenen Schrift, die Mod heisst. Diese Schrift schwankt zwischen Gudžaratisch und Devanagari, die Form 🛱 na scheint eine Zusammenziehung von Sindh 3 ka und Deranagari A zu sein. Mit der Devanagari hat sie die Verbindung der Zeichen sowohl durch die Schreiblinie (welche aber nicht wie bei uns unter, sondern über den Buchstaben hinläuft) als auch die Verbindungen der Kon-

sonanten gemein, doch ist der herabreichende Strich noch nicht so konsequent ausgebildet und selbst bei manchen  $\bar{a}$ -Formen nicht isolirt, während andere mit der Devanagari übereinstimmen, z. B.  $\overline{A} y \bar{a}$ . Die Unterscheidung zwischen i und  $\bar{i}$ , u und  $\bar{u}$  ist nicht zu bemerken, auch scheint kein eigenes Zeichen für tha vorhanden zu sein, denn dieses wird durch ta oder auch durch  $\bar{a}$  wiedergegeben.

Die Sanskritlaute  $t\check{s}$ ,  $d\check{z}$  lauten nur vor e, i und  $\bar{\imath}$  in gleicher Weise, vor a, o, u, r, l wie ts und dz; um  $t\check{s}a$  und  $d\check{z}a$  zu schreiben wird von manchen Schreibern ein ya eingeschoben oder ein Punkt unter die Zeichen gesetzt.

## MAGADHISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
К	a	*	0	ф	tšha	6	dha	ı	рa	٦	la
Ж	ā	+	ka	ε	dža	I	ņa	ь	pha	٥	va
:	i	า	kha	P	džha	٨	ta	0	ba	d	sa
L	u	٨	ga	ጌ	ńа	0	tha	٠,	bha	b	ha
ı	ū	lu	gha	(	ţa	>	da	8	ma	1	
Þ	e	С	'nа	0	ţha	D	dha	ւ Մ	ya	-	3
⊅	ai	a	tša	ا م	фa	1	na.	1 1 3	ra		

Ligaturen.

					1						
. ተ	khā	₹	dže	1	to	ሄ	mha	Æ	so	٠ź	ssi
4	khe	Ћ	ńā	ĭ	tā	<b>ک</b> د	mhi	Æ	sta	t	ho
ተ	kho	₹.	ńē	\$	do	£	yo	r	stā	1/2	sya
1	kya	₹	: ńo	ı	no	r	ra	兔	sti	"	
<b>₹</b>	go	≺	ţe	T	po	1	ro	₺	ste		1
t	gho	I	, pe	r£	bhu	J	lo	べ	stri		
ф	tšū	Ŧ	οą	#	bho	8	wo	یہ	sma		

Vokalverbindung: + kā, + ki, + kī, + ku, + kū, + ke, + ko, + kā.

Magadha (jetzt Bihār) war die Hauptstadt des gleichnamigen, am Ganges gelegenen Landes, in welchem die buddhistische Religion aufkam und von wo sie sich über ganz Indien verbreitete. Durch diesen Umstand scheint auch die magadhische Schrift den Einfluss auf die übrigen indischen Schriften erhalten zu haben, der bei einer Vergleichung der Alphabete auffallend hervortritt.

In der magadhischen Schrift sind die Zeichen nicht verbunden, ausser wenn mehrere Konsonanten ohne Vokale aufeinander folgen, in welchem Falle die Zeichen untereinandergesetzt werden; hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass jedes alleinstehende Konsonantenzeichen mit nachfolgendem a gelesen werden musste.

Aus der Vergleichung dieser Schrift mit den vorstehenden ergibt sich, dass dieselbe weder die Tochter noch die Mutter derselben ist, es ist vielmehr anzunehmen, dass in verschiedenen Bildungscentren verschiedene Schriften aufgestellt wurden und so, wie die Sindh- und Multan-Schrift Eigenthum des Westens, die magadhische Schrift die des Nordostens von Vorderindien ist, welche sich mit der buddhistischen Religion nach Süden und Osten verbreitete. Nach dem Muster der magadhischen Schrift bildete sich die Pali aus, auch die Devanagari hat manches aus der magadhischen Schrift angenommen.

### INSCHRIFTEN DER GUPTA-DYNASTIE.

Džirnar	Aŝoka	Gudžarat	Allahabad	Wert	Džirnar	Aśoka	Gudžarat	Allahabad	Wert
Я	Ŋ	ধ	ዛ	a	0	0	0	0	ţha
	!				1		1		
ን ት	भु	}f	ਮੂ	ā.	7	تم کِ	3	3	da 
••	1	<b>1</b> ∞ <b>3</b> ∞	% %	i	6	<b>6</b>	8	ত	dha .
	_	]		ī	I	エ	æ	3.	ņa
, L	U	υ V V	उठ	u	Ь	ለ	ለ	7	ta
		<u> </u>		ū	0	0	6	0	tha
$\nabla$	$\nabla$	$\nabla$	<b>D</b>	е	ž	3	ζ	ے	da
7	i	-	~	ai	D	0	O	0	dha
ሃ	Ħ	भे	भ	0	1	I	<del>ላ</del>	<del>ላ</del>	na
	ザ	*	भ	au	ן ט	ប	נו	и	pa
<u>ዛ</u> ታ ገ	为 <b>J</b> a	भ्र	મું	ŗ			ប	W	pha
Ŧ	Ť	ታ	<b>1</b>	ka		<b>G</b>	Ω		ba
า	ž	2	Q	kha	ਨ	ઌૻ	₫	ব	bha
Ω	9	ת	2	ga	R	x	ጆ	Ŋ	ma
Ж	Ш	m	Ш	gha	T	П	T	গ্র	ya
ļ	Ľ	<b>F</b>	I,	'nа	J		3	τ	ra
J	J	J	j	tša	ป	၂ သ	ิขั	പ്	la
Ф	ф	ф	ф	tšha	A.	Δ	ದ	Δ	va
E	E	E	E	dža	ູນ	ผ	ਬ	Ж	sa
[	ŷ	_		džha		M	A	A	ša
h	Эт	ክ	יכ '	ńa		ម	Ы	8	ša
(	(	7	(	ţa	L L	ហ	ے	3	ha

Diese Alphabete aus Inschriften, die in verschiedenen Theilen Indiens gefunden wurden, scheinen sämmtlich zur magadhischen Schrift zu gehören, da die geringen Abweichungen theils der Zeit (die Asoka-Inschrift stammt aus dem 3. Jahrhundert v. Chr., die von Gudžarat aus dem 2. Jahrhundert n. Chr.,

die von Allahabad aus dem 5. Jahrhundert), theils fremden Einflüssen zugeschrieben werden können. In diesen Schriften tritt auch der Bindestrich allmählig hervor, der anfangs wohl a bedeutete und bei Völkern aufgekommen sein dürfte, welche früher eine vokallose Schrift hatten (vergl. Sindh).

# TIBETANISCH.

Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert
<b>(3</b> 9	ພ	·	a	3	3	37	ńа	· 원	e	0/	wa
(FE)	Ŋ	الما	i	5	h	7	ta	9	R	4	ža
<b>3</b>	ល	y	u	耳	A	8	tha	暑	3	3	sa
છો ં	Ŵ	a a	e	٦	\$	5	ta	۹	η	; , h	'a
Ğ	w	···	o	ৰ	9	9	na	щ	Щ	w	ya
71	໗	7	ka	<b>4</b>	U	ပ	pa	٠ ٣	1		ra
F	C	e	kha	4	w	9	pha	e)	Λų	~	la
य	g	~	ka	<b>ग</b>	0	•	pa	甲	Я	4	śа
5	L		'nа	ᆈ	4		ma	ক্	×	•	<u>s</u> a
\$	<b>ሌ</b>	<b>&gt;</b>	tša	¥	ь	6	tsa	5	4	5	h'a
<b>5</b>	ф	80	tšha	à	60	ھ	tsha		·		
Ę	L	4	tša	₹;	Ę	Œ	tsa				

Ziffern: 11, 22, 23, 24, 55, 66, 7, 48, 69, 00.

Die tibetanische Schrift wurde im 7. Jahrhundert n. Chr. von den Indern entlehnt, und von Tonni-Sambhoda der tibetanischen Sprache angepasst. Der ältere Ductus derselben, Utšen, hat sich in den heiligen Schriften treu erhalten, er ist den Formen der Gupta-Inschriften ähnlich. Später entstand ein cursiver Charakter, Umin, und eine noch flüchtigere Schrift, Khyugayi. Wie eine Vergleichung der Lautzeichen lehrt,

mussten Zeichen für ts aus ts gebildet werden, sowie einige andere Zeichen; später trat noch eine weitere Vermehrung ein, um Sanskritwörter schreiben zu können, es wurden die Vokalzeichen vermehrt, aus den Dentalzeichen durch Umkehrung Formen für die Cerebrallaute gebildet und für  $\overline{\mathbf{H}}$  ein Zeichen aufgestellt, daher ist obiges Alphabet noch durch folgende Zeichen zu ergänzen:

Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert	Utšen	Umin	Khyu- gayi	Wert
জু	w,	vec	ā	<b>₹</b>	₩.	ش	au	<b>م</b> ِ	p	و	ņa
Seg.	พิ	w)	ī	ح	4	ر	ţa	퐈	R	R	स
_ 	ď	w	ū	В	e.	ς	ţha				
~ €	ŵ	Ê	ai	7	Z	1	ţa				

Der tibetanischen Sprache fehlen die weichen Laute g,  $d\ddot{z}$ , d, b, dz, dieselben werden hart ausgesprochen; die härteren Laute zerfallen in Gutturale und Palatale, daher  $^{m}$  ka (guttural),  $^{n}$  kha (palatal),  $^{m}$  ka.

Acht Zeichen verbinden sich mit ya, wobei auch die Konsonanten Lautveränderungen erleiden:

⊕<sup>+</sup>tya, B<sup>+</sup>tya,tšhya, ⊕<sup>+</sup>tya, B<sup>+</sup>tšha, B<sup>+</sup>tšha, B<sup>+</sup> tsa, B<sup>+</sup> na, 5<sup>+</sup> ya.

Vierzehn Zeichen verbinden sich unter ähnlichen Lautveränderungen mit ra.

T ta, T tha, T ta, T ta, T ta, T tha,

ta, T nra, T ta, T tha,

nra, T sa, T sa, T ha.

Überhaupt ist die Orthographie in dieser Schrift eine überaus verwickelte, häufig sind Konsonanten stumm, so am Anfang vor Konsonanten: 제도자자, daher 제자 sa, 제가 ša, 제가 na, 독자 pa, 독자 na, 독자 na, 독자 ta, 자자 na, 지하 tsa,

 위 ka, 위 ga, 된 ňa, 링 ńa, 링 ta,
링 da, 링 na, 링 pa, 링 pha,링 ba,
링 ma,링 tsa, 필 tsa, 링 tra, 링 tra,
링 pra,링 bra,링 mra,링 nra, 링 kya,링 tšya,링 tšya,링 tšya,링 tšya,링 tšya, 링 ńya.

Diese Unterscheidung durch stumme Zeichen hat ihren Grund in der Einsilbigkeit der tibetanischen Schrift und in der Vieldeutigkeit dieser Silben, so wird unterschieden: 5 na ich, 5 na Tamburin, 드펙་ ṅa Rede, 컬렉མ་ ṅa Magie; 53 u Haupt, 33 u Mittelpunkt, 利益可下 tšo Gott, 黃柄下 tšo Gesetz, র্থ্বি tšyo Werk, Thatsache; সু tu Mühle, 与る可 tu Dämon; つき tšhu zehn, ਝਾ tšhu Wasser, ਤੋਂ tšya Hand, থ্ৰশ্ন tšya Eisen, <sup>হ্ৰে</sup> tšah Theepflanze; جاعا phel ausgezeichnet, عام phel viel; Schlupfwinkel, Jag macht; 3 na Fisch, 3 na Nacken; A thu Schlange, at lhu hoch, erhaben, at lu Körper, অদ la (Artikel), স্লুদ la angrenzend, অশ' lah Hand, Ellbogen, 😭 lha Gott, göttlich, 찍55寸 ton Gesicht, 횟5寸 ton tausend, 최 ko Thür, 직취자 ko Wahl, ব্য' tra feindlich, স্ত্র' tra Stimme, শ্ৰশ্ tra Blut.

Fremde Laute werden in folgender Weise ausgedrückt:

다 b, 자 oder 다 oder 및 d, 된 f, 다는 oder 자 oder 및 dz, 다 oder 자 g, 핀 qu, 및 ks, 다 지 자 dz.

Am Anfang der Bücher steht das Anfangszeichen 🥞 💸 ||, als Komma dient T, die Silben theilt T.

### PASSEPA.

Zeichen	W	ert	Zeichen	W	ert	Zeichen	W	ert	Zeichen	W	ert
Zeichen	mong.	chines.	Zeicheil	mong.	chines.	Zeichen	mong.	chines.	Zeichen	mong.	chines.
		: 1						i 1			
S	a.	yā	Ш	ka	ko	ন	na		I <sub></sub>	ha	ho
a	i	i	百	kha	kho	리	pa	рo	પ	ya	ya
2	ī	ī	ਨ	ka	ko	2	pha	pho	F	ya	уē
৩	u	wū	2	'nа	'nο	ව	pa	po	占	ra.	'lō
四	ū	hiu	13	tša	tše	Z	ma	ma	卍	la	lo
~	0		<b>a</b> 5	tšha	•	习	tsa	tsa	51	ša	še
ス	ō	u	E	tša	tše	거	thsa	· ļ	₹\	sa	ša
<b>^</b>	au	oa	ात	ńa	ńi	ਲ	tsa	že	Z	ha	h'ō
	ē	уē	ता	ta	tan	<del> </del>	va	fō	<b>5</b>	fa.	fa
<b>4</b>	ai	· 	$\square$	tha	tha	R	ža	žo	囯	'a	hia
⊿	hu	kwa	Z	ta	ta	3	za	sa	円	ko	o'

Als der Mongolenkaiser Kubilai-Khan Herr von China geworden war, beauftragte er gelehrte Männer an seinem Hofe, eine Schrift für die Mongolen herzustellen. Unter diesen Gelehrten befand sich ein begabter junger Mann, namens Basbah (nach chinesischer Aussprache Passepa), ein geborner Tibetaner, welcher das vorstehende Alphabet für die mongolische und chinesische Sprache aufstellte.

Der Kaiser, dem diese Schrift gesiel, befahl ihre allgemeine Einführung in allen von ihm abhängigen Ländern. Hätte seine Absicht dauernden Erfolg gehabt, so wäre die chinesische Wortschrift durch eine Lautschrift verdrängt worden, doch wurde nach seinem Tode dieser Versuch wieder aufgegeben. Obige Schrift, augenscheinlich die quadratisch geformte tibetanische, von den Mongolen Dörböldskhin, von den Tibetanern Horyik oder Sop genannt, wurde auf chinesische Weise von oben nach abwärts geschrieben, wie diess der folgende Anfang einer chinesischen Inschrift in Passepa und chinesischen Charakteren zeigt. Die mongolischen Zeilen laufen im Gegensatz zu den chinesischen von links nach rechts.

W	ert	Mong	olisch	Chine	sisch
šan	kēōn	M	01≯]]団	省	上
then	mīń	EVIZ.	<b>ACIL</b>	命	天

### INSCHRIFTEN VON KUTILA UND ASSAM.

Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert	Kutila	Assam	Wert
•											
म्	झ	a	বা	U	ga	വ	બ	ņa	य	ય	ya
म्।	સા	ā	σ <sub>Q</sub>	ष	gha	ব	ጚ	ta	₹	<b>₹</b>	ra
<b>%</b>	8	i	ਫ	હ	'na	a	ধ	tha	ল	a	la
3	ઢ	u	ਚ	ব্	tša	ય	ય	da	ą	₫	va
<b>5</b>	క	ū	Ф	Φ	tšha	a	u	dha	₹₹	₹(	sa
Ą	Q	e	ಕ	ক	dža	र्म	ჟ	na	19	9(	ša
Þ	ઉત્તા	ai		ल	ńа	q	ц	pa	ष	Ø	ša
3	Ø	o	5	ε	ţa	<b>ካ</b>		pha	ক্	હ્ત	ha
₹		ŗ	0	0	ţha	a	ą	ba			
a <sub>h</sub>	Ø.	ka	ξ	   	da.	4	₹	bha			;   
ग्न	g	kha	ъ	6	dha	म्	H	ma			

Vokalverbindung:

Kutila: 和 kā, 付gi, 切 ghī, 号 tšu, 女 tšhū, 之 de, d dhai, 荆 mo, 荆 mau, 禹 kṛ, 男 sya.

Die Inschrift von Kutila stammt aus dem 10. Jahrhundert n. Chr.; von gleichem Alter dürfte, nach den Formen zu urtheilen, die Inschrift von Assam sein.

Die Inschrift von Kutila ist der Devanagari sehr ähnlich, die von Assam der bengalischen Schrift.

Beide vorstehende Schriften sind nicht als Volksschriften aufzufassen (eine Assamschrift befindet sich auf S. 145), sie bilden vielmehr nur eine Episode in dem Entwicklungsgange der Schrift Indiens, speciell der Devanagari.

Assam oder richtiger Asam ist der Sanskritname des Landes, welches in der Palisprache Ahåm heisst (ein gleicher Wechsel fand zwischen Zend und Sanskrit statt, indem Zend-h dem Sanskrit-s entspricht, auch die Verwendung des tibetanischen n s als stummer Laut lässt sich nur dadurch erklären, dass dasselbe nicht nur die Aussprache von s, sondern auch von h hatte).

Die Inschriften von Kutila und von Assam sind desshalb sehr merkwürdig, weil sie den Übergang in die Devanagarischrift erkennen lassen, insbesondere hat die Kutila-Inschrift schon fast ganz den Devanagaricharakter, während die Assam-Inschrift die Vorläuferin der bengalischen Schrift zu sein scheint.

DEVANAGARI. (Ältere Druckschrift nach A. W. v. Schlegel.)

		T		T		<u> </u>		<del></del>		T 1	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
刃	a	लृ	ļ	ম	a	ट	ţa	ध	dha	र	ra
ग्रा	ā	ત્તૃ	Ĭ	घ	ha	ठ	ţha	ন	na	ल	la
इ	i	1	e	उ	'na	उ	<b>da</b>	व	pa	æ	ļa
इ ई	ī	<b>ए</b> हे	ai	च	tša	ह	dha	फ	pha	व	va
ਤ :	u	ग्रा	0	হ	tšha	ण	ņa	त्र	ba	स	sa
ऊ	ū	त्री	au	ज्ञ	dža	ਜ ਂ	ta	শ	bha	श्र य	ša
和	î,	क	ka	क	džha	घ	tha	म	ma	ष	ša
裉	ŗ	ख	kha	ञ	ńa	द	da	य	ya	ह	ha
					Ligat	turen.					
<u>क</u>	k-	ख	khva	<b>ਬ</b>	tštša	द्ध	ţša	त्र	tra	蟊	dbra
· 第	kka	7	g-	翼	tšňa	द्ध	ţsa	व	tva	द्र	dbha
क	kta	I I	gn-	च्र	tšra	র	ţhma	ष्ट	th-	झ्य	dbhya
त्त्व	ktya	រា	gna	ন্ত্র	tšva	ਹ	ţhya	ड	du	ह्र	dbhra
क	ktra	र	gr-	হ্য	tšhma	दु	dda	द्र	dū	द्रा	dma
翻	ktva	ਸ਼	gra	গ্ৰ	tšhya	उ	ddha	द	dŗ	य	dya
<b>क्र</b>	kna	इ	gh-	更	tšhra	द्भ	dbha	द्र	dga	द्र	dra
क्रा	knya	घ्र	ghna	<u>\$</u>	tšhva	डा	фуа	ख्र	dgya	和	drya
का	kma	ঘ্ন	ghra	<u> </u>	dž-	ন্ধ	dhņa	द्र	dgra	द	dva
का	kya	밅	ghla	ন্ব	džna	ত্ম :	<b>dhma</b>	禹	dgha	a ।	dvya
क्र	kra	ङ्क	ňka	র	džra	ঘ	dhya	五	dghra	玄	dvra
ऋ	krya	<u>द</u> ्ध	ňkša	ত	ń-	π	ņ-	इ	dda	દ	dh-
क्त	kla	ু মু	ňkha	ञ	ńtša	स	ņņa	द्र	ddra	ध्र	dhna
क	kva	ङ	п̀ga	ऋ	ńdża	7	t-	द्व	ddva	ម្	dhra
<del>च</del>	kš-	ङ	ùgha	ब्र	ก์ก์a	ਜ	tta	इ द	ddha	ਬ	dhva
त्त	kša	ङु	nna	द्भ	ţtsa	त्र	ttra	द्र	ddhna	_ =	n-
Ę	kh-	झ	ňma	द	ţpa	酒	ttva	डा	ddhya	₹	nt-
ख	khna	হ্য	ñуа	स्र	ţma	<u>ج</u>	tn-	<u>ਤ</u>	dna	ন	nta
਼ ਯ਼	khra	₹	tš-	त्य	ţya	ਕ	tna	ह्य	dba	を	ntr-

### DEVANAGARI.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
<b>स्त्र</b>	ntra	ध्य	pvya	म्ब	mva	য়	<b>š</b> tša	F	s-	ङ्ग	hna
स्य	ntrya	फ	ph-	ट	у-	~ 双	śna	म्र	sna	ह्म	hma
ন্ধ	ntva	फा	phma	र	r-	ग्र	śra	磚	stra	ह्य	hya
ন্ন ।	nna	फा	phya	रु	ru	য়	šla	रु	sr-	衰	hra
त्र	nra	6	<b></b> -	द्र	rū	য়	šva	स्र	sra	ह्य	hrya
2	<b>p-</b>	ब्र	b <b>ra</b>	3	l-	2	š-	標	sla	न्ह	hla
F '	pt-	¥	bh-	斑	lna	ম্ভ	šţa	ख	sva	व्	hva
ਸ਼	pta	भ्र	bhra	ল	lla	ष्य	šţya	ङ	hu	न्ह्य '	hvya
ঘ্ন	pna	포	m-	ਰ ਂ	v-	ੲ	šţha	हर	hū		
प्र	pra	দ্ৰ	mna	व्र	vra	ष्य	šţhya	ॡ	hŗ	,	
ਸ਼	pla	म्र	mra	羂	vla	দ্ব ।	šņa	व्ह	hŗ		
ਭ	pva	핆	mla	प्र	š-	ষ ,	šva	震	hņa		

Zahlzeichen: \(\frac{1}{1}\), \(\frac{2}{2}\), \(\frac{3}{3}\), \(\frac{8}{4}\), \(\frac{4}{5}\), \(\frac{6}{6}\), \(\frac{5}{7}\), \(\frac{8}{5}\), \(\frac{9}{9}\), \(\sigma\)0.

Die Devanagari oder die Schrift der Götterstadt (Benares oder Varanasi) ist die Schrift der heiligen Bücher der Brahmanen, somit die Schrift der Religionsund der Rechtssprache, auf welche in lautlicher wie auch in schönheitlicher Beziehung die genaueste Sorgfalt verwendet wurde. In ihr ist das Prinzip der indischen Vokalbezeichnung und der Konsonantenverbindung allein zur höchsten Vollkommenheit gelangt.

Die Entstehung der Devanagarischrift lässt sich an den vorangehenden Alphabeten ganz genau verfolgen. Als die vollkommenste Schrift Indiens hat sie später auf andere Schriften als Muster eingewirkt und ist Ursache zur Vermehrung der Zeichen dieser Schriften geworden. Mit ihr werden geschrieben:

Sanskrit, die heilige Sprache der Brahmanen, Hindi, die Sprache vom Centrum Nord-Indiens, die fast in ganz Indien verstanden wird, und die Sprache von Sindh, wo sie neben der älteren unvollkommneren Schrift angewendet wird.

Die Aussprache der Palatalgruppe soll früher k', g', k'', g' gewesen sein, doch werden diese Zeichen gegenwärtig wie  $t\check{s}$ ,  $d\check{z}$ ,  $t\check{s}h$ ,  $d\check{z}h$  gelesen. Nachdem mit der mohammedanischen Religion arabische und persische Wörter nach Indien eingedrungen waren, wurden einige Devanagarizeichen mit Punkten versehen, um die fremden Laute dieser Sprachen ausdrücken zu können. Diese fremden Zeichen, sowie die Vokalverbindungen sind auf S. 134 aufgeführt.

 $\label{eq:DEVANAGARI} DEVANAGARI.$  Neuere Druckschrift nach alten Handschriften.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
স্থ	a	ऌ	ļ	ग	ga	2	ţa	घ	dha	र	ra
ऋा	ā	त्र	Ī	घ	gha	ठ	ţha	न	na	ਚਲ	la
इ	i	ए	e	ङ	'nа	ड .	фа	प	pa	क	ļa
ई	ī	ए	ai	च	tša	ढ	dha	फ	pha	व	va
उ	u	स्रो	o	छ	tšha	या	ņa	ब	ba	स	sa
<b>ज</b> ;	ū	ऋा	au	ज	dža	त	ta	भ	bha	হা স্ব	ša
<b>च्</b> र	î.	क	ka	भ	džha	च	tha	म	ma	ष	ša
<b>₹</b>	ŗ	ख	kha	ञ	ńа	द	da	य	ya	ह	ha

# Ligaturen.

	,					•					
<b>₹</b>	k-	क्ष	kša	घ्य	ghya	ओ	dždžha	ত্ত	dhra	न्त्र	ttra
翻	kka	क्ष्म	kšma	घ्र	ghra	<u>\$</u>	d <b>ž</b> ń-	ग्	ņ-	ल	tna
₹	kta	स्य	kšya	<b>₹</b>	ňkha	র্	džńa	ग्ट	ņţa	त्म	tma
क	ktva	स्व	kšva	<b>ਜ</b>	дga	ज्य	džya	एउ	ņţha	त्स्य	tmya
क्य	ktha	रू	kh-	ज्ञ	ngha	ज	džra	गुड	ņḍa	त्य	tya
新	kna	र्व्य	khya	স্থ	ùghra	ज्ब	džva	ग्ढ	ŋḍha	4	tra
का	kma	J	g-	₹	tš-	<b>স্</b>	džha	ग्र	ņņa	74	trya
क्य	kya	म्यू	gnya	₹	tštša	5	ń-	ग्य	ņya	त्व	tva
豖	kra	य	gra	ख	tštšha	ञ्च	ńtša	एव	ņva	त्स	tsa
矛	kra	ग्य	grya	च्म	tšma	স্থ	ńdža	ī	t-	त्व	tsna
क्र	kla	Σ	gh-	छू	tšhra	इ	ţţa	न	tka	त्स्य	tsya
ক	kva	្	ghna	3	dž-	ठ्य	ţhya	त्र	tta	T	th-
प्ट	kš-	घ्म	ghma	ज	dždža	ठ	thra	त्त्य	ttya	थ्य	thya

# DEVANAGARI. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wer
E	dŗ	ध्व	dhva	ᅜ	pva	म्य	mya	হ্ম	štša	槅	stra
ភ	dga	=	n-	प्स	psa	म्र	mra	স্থ্য	štšya	स्य	stha
ន	dgha	न्त	nta	6	b-	म्स	msa	쩎	šna	裙	sna
ह	dda	न्त्र	ntra	व्य	bgha	Σ	y-	श्र	śra	स्य	spa
ड	ddha	न्द	ņda	ব	bdža	च	ya	स्र	śla	स्फ	sph
द्य	ddhya	न्द्र	ndra	ब्य	bţa	य्य	yya	দ্ব	šva	स्य	smy
3	dna	न्ध	ndha	ब्ध ।	bdha	₹	ru	इश्	šša	स्य	sya
ब	dba	쿅	nna	<b>a</b>	bba	ह	rū	2	š-	म्र	sra
ब्र	dbha	न्म	nma	भ	bbha	₹	l-	ष्ट	šţa	स्व	sva
ब्रा	dbhya	न्य	nya	ब्र	bra	स्क	lka	ह्य	šţnya	ह	h-
च	dma	व	nra	7	bh-	ल्प	lpa	ष्ट्य	šţya	€	hţ
द्य	dya	न्स	nsa	સ	bhna	ल्म	lma	ष्ट्र	šţra	₹	hņa
दू	dra	τ	p-	भ्य	bhya	ल्य	lya	契	šţrya	स	hm
富	dva	ম	pta	भ	bhra	題	lla	छुव	šţva	ह्य	hya
द्य	dvya	স	pna	Ŧ	m-	ख	lva	8	šţha	ह्र	hra
3	dh-	ष	ppa	묙	mna	95	v-	व्या	šņa	高	hla
भ	dhna	प्स	pma	म्प	mpa	व्य	vya	ष्म	šma	इ	hva
ध्म	dhma	प्य	руа	म्प्र	mpra	耳	vra	ष	šya		
ध्य	dhya	Я	pra	电	mva	ब्र	vva	Æ	s-		
घ	dhra	ষ	pla	ŦH	mbha	2 x	<b>\$</b> -	स्व	skha		

Vokalverbindung:

wokalverbindung:

南 kā, 南 ki, 南 kī, 南 ku, 南 kū, 南 kī, 南 kī, 南 kī, 南 ke, 南 kai,

南 ko, 南 kau, 南 kā, 南 kā, 南 kā, 南 kaḥ, 南 + kaҳ, 南 kaf, 南 rk, 南 rke, 南 k.

Fremde Zeichen:

अ 'a, ह h'a, क qa, स्रव, ग ya, स da, sa, za, त da, ज da, za, फ fa, अं ã, ई i.

Zahlzeichen:

9 1, 2 2, 3 3, 8 4, 4 5, \$ 6, 9 7, t 8, \$ 9, 0 0.

# LEPTŠA ODER RON.

		Kor	nsonan	tenzeich	en			Finalze	eichen	Vokalzeiche	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
E	ka	مر	tha	مع	tsha	69.	wa	6	k	8	a
G	kha	*	da	A	za	5	kla	-	m	- (	ā
<b>6</b>	ga	O	na	8	ya	₩	gla	^	l	5-	i
7	'nа	コ	рa	1	ra	<b>=</b>	pla	<b>~</b>	n	5~	ī
-◊	tša	a	pha	N	la	00	fla	0	b, p	( -	0
×	tšha	5	fa	¥	ha	M	bla	~	r	<i>C</i>	ō
æ	ža	0	ba ·	0	va	7	mla	-	t	- )	u
*	ńa	る	ma	Cw	sa	X	hla	6	ň	-3	ū
\$	ta	0	tsa	6	ša			9-	ń	4	e

Ligaturen.

Ev	kya	עבן	phya	ev	vya	×v	hlya	0	bra	5N	frya
w	khya	5v	fya	52	klya	æ	aya	3	mra	(h)	brya
W	gya	O	bya	₩	glya	4	kra	र्भ	hra	(F)	mrya
A	tya	ZV	mya	5,	plya	6	gra	Ep	krya	Hy	hrya <sub>.</sub>
A	thya	TV	rya	190	flya	カ	ñra	W	grya	5	tra
*1	dya	W	lya	(N)	blya	カ	prya	על	ńrya	भ्र	thra
₩.	pya	th	hya	FV	mlya	<b>F</b> i	fra	N C	prya	1	dra

Vokalverbindung:  $\mathcal{L}$ 

Ziffern: 9 1, 2 2, 3 3, 5 4, M 5, 5 6, V 7, 4 8, A 9, 0 0.

Die Leptša oder Ron bewohnen das Land Sikim, welches im Himalayagebirge zwischen Nepal, Tibet und Butan liegt. Ihre Schrift stimmt mit keiner indischen überein. Eigenthümlich ist der Gebrauch von Finalbuchstaben für die Konsonanten. welcher nur in der amerikanischen Kri- und Tinne-Schrift seines Gleichen findet. Ausser den Vokalzeichen kommt auch ein Accent vor, welcher dem Vokale einen gutturalen Laut und dem i die Länge gibt. (Vgl. Mainwaring G.B., a Grammar of the Ron [Lepcha] Language. Calcutta 1876.)

NIPALISCHE SCHRIFTEN.

Kaiti- Nagari	Randža	Bandžin- Mola	Wert	Kaiti- Nagari	Randža	Bandžin- Mola	Wert
फ	म	ิ์ ย	ka	€	্র	इ	da
ष	ख	<b>શ્</b>	kha	ધ	घ	a	dha
21	ग	ภ	ga	न	न	ন	na
य	च	ઘ	gha	प	ं य	ઘ	pa
ত্র	2	ર્દ	'nа	पर	या	<b>E</b>	pha
य	्रव	Ą	tša	च	व	์ ชิ	ba
छ	<b>ं</b> र	<b>&amp;</b>	tšha	স	त्त	ৰ	bha
স	জ	<b>3</b> t -	dža	ਸ	म	भ	ma
रू	<b>, ग</b>	H	džha	ग्न	य	য়	ya
স	<u>্য</u>	$\widehat{x}$	ńа	<b>न</b>	त्र	त्र	ra
ε	ह्य	દ	ţa	स	़ ल	ଳ	la
ਰੰ	ਹ	8	ţha	न्न	ˈ 	à	va
3	उ	3	фа	ਸ	स्	8	sa
<b>ह</b>	र	€	фhа	স	स	ही	ša
ाम	ता	જ્ઞ	ņa	घ	य	a	ša
ਰ	त	<b>f</b>	ta	कृ	ह	સ	ha
च	• घ	প্র	tha		1		į ·

Vokalverbindung: वा kā, वि ki, वो kī, व् ku, यू kū, यू kī, यू kī, यू kī, यू kī, यू kī.

Ziffern: ባ 1, 2 2, 3 3, 8 4, 5 5, ይ 6, ባ 7, ር 8, 군 9, o 0.

In Nipal, wo sich der Buddhismus bis auf unsere Tage erhalten hat, sind die Bücher in vier Schriftarten geschrieben: 1. in der Nevari, welche fast ganz mit der Devanagari übereinstimmt, 2. der Kaiti-Nagari, 3. der Randža und 4. der Bandžin-Mola. Alle diese Schriften sind unter einander eng verwandt; die zweite und dritte haben die verbindende Schreiblinie, die vierte aber dafür einen Haken, wobei es fraglich bleibt, ob dieser Haken zum wagrechten Strich wurde

oder umgekehrt der Strich zum Haken. Ersteres wäre natürlicher, da der Haken T das a bezeichnet. Wenn dieses der Fall war, so war die Bandžin-Mola der Übergang von der getrennten zur verbundenen Schrift. Damit stimmt auch der Umstand überein, dass die Formen der Bandžin-Mola mit den Nevariformen die grösste Übereinstimmung zeigen.

Die Vokalbezeichnung ist die der Devanagari. Die Ziffern sind von dieser verschieden, den bengalischen ähnlich.

### BENGALISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
অ	a	এ	e	8	'na	ড	фа	প	pa	ল	la
আ	ā	व	ai	চ	tša	ট	<b>ḍha</b>	<b>₹</b>	pha	স	sa
अर अन	i	છ	o	ছ	tšha	ๆ	ņa	ব	ba	**	ša
ঈ	ī	ঙ	au	জ	dža	ত	ta	ভ	bha	ষ	ša
উ	u	<b></b>	ka	ঝ	džha	থ	tha	য া	ma	₹	ha
<b>B</b>	ū	খ	kha	ழு	ńа	प	da	য	ya		
*	ŗ	গ	ga	ট	ţa	ধ	dha	য়	ia		<del> </del>
৯	1	য	gha	र्	ţha	न	na	র	ra		

### Ligaturen.

ि	ţi	<u>a</u>	šrī	夏	tšhu	প্ত	šta	ধু	dhu	†	An- fang
कु	kļa	কৃ	kŗa	ড়	ڙ ra	<b>क</b>	khya	₹३	šńa	*	End- zeich.
મૃ	έū	巫	tštša	ঢ়	ڙه rha ڙ	প্র	pra	তৃ	tŗa	*	eines Verses
4	rņa	ষ	nna	व्य	śra	33	gu	1	Vers- theiler		

## Vokalverbindung:

Ziffern: \$ 1, \$\frac{2}{2}, \$\frac{1}{3}, \$\frac{1}{8}\$ 4, \$\frac{1}{4}\$, \$\frac{1}{5}\$, \$\frac{1}{5}\$ 6, \$\frac{9}{7}\$, \$\frac{1}{6}\$ 8, \$\frac{1}{8}\$, \$\frac{1}{6}\$ 9, \$\frac{1}{6}\$.

Die Bengalische oder Gaurasprache (nach der alten mit Ziegelsteinen gebauten und jetzt in Trümmern liegenden Hauptstadt Gauda oder Gaur) steht der Sanskritsprache am nächsten. Sie wurde, nachdem die Sanskrit eine todte Sprache geworden war, tonangebend an hohen Schulen gelehrt und in wissenschaftlichen Werken angewendet. Ihre Zeichen haben manche alterthüm-

liche Formen, welche auf den Sindh charakter zurückgehen, dagegen auch eine Eigenthümlichkeit, welche in den Pali-Schriften vorkommt, nämlich das Vorsetzen des e-Vokals und die Einschliessung der Consonanten durch die Zeichen von o und au.

Die Verbindungslinie ist in dieser Schrist öfter unterbrochen als in der Devanagari. Das *Virama* sehlt.

### ORISSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ଷ	a	ઉ	o	ହ	tšha	ଣ	ņa	ବ	ba	ଶ	ša
ଆ	ā	ક્રિ	au	ક્ર	dža	ଭ	ta	ଭ	bha	Я	ša
ଇ	i	유	ka	€	džha	થ	tha	Я	ma	ହ	ha
ଣ୍ଡ	ī	ଖ	kha	3	ńа	ଦ	da	ี่ ଯ	ya	ଫ	fa
ତ୍	u	ଗ	ga	हे	ţa	ય	dha	ର	ra		
જ	ū	ଘ	gha	0	ţha	ନ	na	ନ୍	la		
4	e	8-	'nа	8	фа	а	рa	Si	va		 
75	āi	ଚ .	tša	ଣ	dha	Ω°	pha	প্র	sa		!

### Ligaturen:

											<u> </u>
କା	kī	<b>6</b>	dždža	ক্ল	trtha	ଯା	yĩ	જ્	lla	£	šta <sup>.</sup>
କୁ	ku	ઉ	ģ	Śn	thi	ସ୍	yu	₽¢.	lya	ଶ୍ୟ	šya
&	kr	ଗୁ	dhma	ପା	di	ଗ୍	ra	g	stha	ଷ୍ଟ	štš
ᡥ	kri	ଣ୍ଟ	dhyu	<b>6</b>	dbha	ସ୍	rī	ধ্র	spa	ପ୍ର	šr
श्च	kša	ති	dhr	ଫ୍ୱ	dwa	િછ્	ru	ସ୍ତ	swa	ଣୁ	<b>š</b> u
ପ୍ରା	khri	ଣ୍ଡା	ņţha	육	dba	હીં	rdha	§.	sda	ହ <sub>ବ</sub>	hl
ପ୍ଟ	gu	ଣ୍ଠ	ņţa	ନ୍ତ	nda	ર્ધ	ryva	ସ୍କୃ	sha		! !
all all	ňka	ญี	ņda	ਬੁ	pda	ଳ	1	প্র	ssa		
ฎ	ńtša	ধ	tra	Ŋ	pra	ଲ୍ଲ	lā	ସ୍କ	ska		ı
Ą	útšha	된	tya	କୃ	br	ୟ	li	ย	spa		t
<b>A</b>	ńtšhã	ર્યુ	twa	段	mbha	କ୍ଷ	lpa	त्र,	šwa		

Wie aus der vorstehenden Tabelle hervorgeht, erhalten die Konsonanten, welche ohne Vokal auf andere Konsonanten folgen oder diesen vorhergehen, verkürzte Zeichen: q y (hinter dem Konsonanten),  $_{n}$  r,  $_{q}$  v (unter dem Konsonanten),  $_{n}$  l,  $_{n}$  n,  $_{n}$  n,  $_{n}$  m,  $_{q}$  k,  $_{z}$   $t\check{s}$ ,  $_{z}$  d,  $_{z}$   $d\check{z}$ ,  $_{z}$  dh,  $_{z}$  t,  $_{\infty}$  th,  $_{z}$  r.

## Vokalverbindung:

Ziffern:  $\rho$  1,  $\rho$  2,  $\sigma$  3,  $\kappa$  4,  $\kappa$  5,  $\rho$  6,  $\rho$  7,  $\rho$  8,  $\epsilon$  9,  $\epsilon$  0.

### NERBADDA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
퀴	a	д	ga	~ብ	ńа	a	ta	න	pha	<b>එ</b>	la
라	ā	ᆁ	gha	5	ţa	A	tha	2	ba	8	va
V	i	\ ~ <sub>1</sub>	'nа	ટ	ţha	2	da	4	bha	A)	sa
ĸ	ī	8	tša	ಒ	фa	A	dha	믬	ma	A	ša
<b>ਹੈ</b> ੈ	ka	&	tšha	డి	dha	8	na	வ	ya	횝	ša
셤	kha	2	dža	<b>a</b>	ņa	2)	pa	] ]	ra	<b>a</b> n	ha

Vokalverbindung: 予 kā, 予 ke, 予 ki, 予 ku, 予 ko, 呂 kša.

### KISTNA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
มู	a	211	gha	0	ţha	£	da	ઢ	bha	<b>λ</b> υ :	sa
ત્રું	ā	딦	ùа	æ	da.	ן א	dha	æ	ma	ā	ŧа
೩	i	ਰ	tša	දු	dha.	न	na	æ	ya	뇹	ša
Ŧ	ka	ಜ	dža	4	ņa	2	рa	J	ra	ይ	ha
<b>ઝ</b>	kha	าก	ńa	<b>3</b>	ta	<b>ප</b> ා	pha	ᄅ	la		
ጽ	ga	(	ţa	త	tha	2	ba	ਰ	va		

Vokalverbindung: 🎢 kā, 🧗 ke, 🕇 ki, 🕆 ku, 🙌 ko, 🛓 kša, 💃 džńa.

Die schönen, an den Flüssen Nerbadda und Kistna in Indien gefundenen Inschriften bieten ein besonderes Interesse dadurch, dass sie den Übergang aus den Inschriften der Gupta-Dynastie zu den Formen der telingischen und karnatischen Schrift erkennen lassen und die sonst unverständlichen Eigenthümlichkeiten der letzteren Schriften erklären. Die Nerbadda-Schrift schliesst sich eng an die Inschriften der Gupta-Dynastie an, die Kistna-Schrift zeigt

cursive Änderungen und die flüchtigere Form der letzteren ist die telingische Schrift. Die Verzierungen sind nur andere Formen des Verbindungsstriches in der Devanagari.

Die telingische Schrift scheint ursprünglich viel ärmer an Zeichen gewesen zu sein, denn viele Buchstaben sind durch einen untergesetzten Strich in verwandte Zeichen umgewandelt worden, um mit der Schrift den Reichthum der Sanskritlaute wiederzugeben.

## TELINGISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
								1	
ಅ	a	ವ	ē	र्च भं	tšha	ದ	da	ಲ	la
ಆ	ā	ອຸ	ai	ಜ	dža, dza	な	dha	8	ļa
ಇ	i	ພ	0	ன் ஹ	džha	<b>\$ 3</b>	na !	がお	sa
ಈ	ī	ಸ್ಟ	ō	X es	ńа	ప ప	pa	ર્ત્ર	ša
<b>ట</b> ఢ	u	2	au	<b>ද</b> හ	ţa	<b>ఫ</b> ఫ	pha	ಷ್	ša
සෑ ය	ū	ई ई	ka	ত ত	ţha	ಬ	ba ba	ళ హ	ha
w	£	ည	kha	డ	фа	ৰ্ম	bha	ಱ	t a
m	Ī	хĸ	ga	ఢభ	dha	మ మ	ma		i i
J.	l l	တ် ဆ	gha	63	ŋ <b>a</b>	യ ത	ya		· 
F	Ī	జజ	ña	<b>ತ</b>	ta	వ వ	va		İ
۵	e	. భరు	tša, tsa	థ	tha	ರ ರ	ra		 

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
				_							
<b>欧</b>	kša	<b>TS</b> SS	<b>du</b>	జో	ddu	क्रु॰ ।	po	am	yā	રુ	ši
တိုာ	ghā	<u> </u> હે	te	ឌា	ddhā	<u>ښ</u>	ppu	ص ¦	rā	ळ्	šā
-ඩ	tši	छ्	ttū	क	dhā	భూ	bhū	က	-l	ž	šţa
۵	džā	ම	tra	2	nā	మా	mā	ဗ္က	lla	ಭ	sā
æ	ńã	ವಾ	dā	<b>క్ష</b>	nna	మ్మ	mma	<u>න</u>	vva	डेंड	stā

Vokalverbindung: 5° kā, Š ki, Š kī, S ku, S kū, S kū, S kū, S ku, S kū, S kau.

Ziffern:  $\bigcirc$  1,  $\longrightarrow$  2,  $\nearrow$  3,  $\swarrow$  4,  $\rightrightarrows$  5, & 6,  $\swarrow$  7,  $\searrow$  8,  $\nwarrow$  9,  $\bigcirc$  0.

Die telingische oder Teluguschrift ist die Schrift eines südlichen Volkes, welches mit den Tamilen und Karnaten zum dravidischen Sprachstamme

gehört. Die Schrift steht der Inschrift am Kistnaflusse so nahe, dass auch die oberen Haken der Buchstaben der Kistnaschrift sich hier wiederfinden.

# KARNATISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ဗ	a	వ	e	ఙ జ	ñа	ന്നു ക്ര	ņa	మ మ	ma
ಆ	ā	<i>S</i> వ	ē	చ్చా	tša	<b>క</b>	ta	യ ത	ya
ಜ	i	ສ	ai	ध् ध	tšha	ර අ	tha	వ ప	; , <b>va</b> !
<b>स -</b> स्न	· ī	ఓ బు	0	జఙ	dža	దర	da	<b>ರ</b> ರ	ra
ល	u	కు ఓ	ō	আ ক	džha	భర	dha	ಶಿಲ	la
ശ	ū	2	au	ಯೇ ಯಾ	úa	ಕ	na	ださ	sa
9 <i>m</i>	ŗ	¥ <del>र</del> ्	ka	ස ස	ţa	భవ	ра	ষর	ša
9ms	Ţ	ູ່ ຍ	kha	ಠ ಠ	ţha	భ వ	pha	<u>య</u> వ	ša
ተ	1	۲×	ga	డ్ర	da	ฆ พ	ba	& ⊙	ha
Ŧ	ĺ	భ	gha	হ্ব হ	dha	<b>क्</b> क	bha	⇔ ⊶	t'a

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
₹v	ku	\\\{\}\\\\	gai	<b>ತ್ರ</b> ಿ	tai	ş	-n	95%	bhū	න	vu
રૂ	ke	ক্ট	ňā	<b>3</b> 53	ttu	20	nā	<u></u>	mmā	<b>వ్ర</b> ా	νū
<del>3</del> 000	kō	ൃഷം '	ùu	ತ್ತೆ	tte	হ	ni	ರ್	rā	ವ್ಯ)	vŗ
ಪ್ರ	kša	ದೆ	фe	<u></u>	tra	રુ	nī	ರೆ	re	ฮโ	vŗ
σ٦	gā	ದೆತ	φō	್ಷಾ	dā	ৰ্ম	nu	లా	lā	ಕ್ರ	ve
က္ခ	gī	වි	ti	a	di	ಸ	ne	లూ	lū	<b>ઇ</b>	vvu
Ŕ	gu	98	tī	డిం	dī	శ్వ	nna	ಶೆಣ	lō	ळा	šā
2	ge	<b>3</b> ú	tu	ದಿ	de	ఘ	pu	S	yā	සි	šţa
<b>೧</b> %	gē	ತೆ	te	<u>@</u>	dri.	<b>হ্</b>	pra	ವ್	vā	ಹೊ	hō

Vokalverbindung: 🍞 kā, 🤻 ki, 🕏 ki, 🏂 ku, 🏍 kū.

Die karnatische Schrift ist mit der telingischen benachbart und eng verwandt. Im vorstehenden Alphabete sind Doppelformen aufgenommen worden, da die Handschriften in Einzelheiten abweichen.

TAMULISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
হা	a	<b>③</b>	i	តេ	ī	2_	u	<b>ഛ</b> √1	ū
ಕು	ka	கி	ki	கீ	kī	கு	ku	<u> 42</u>	kū
₽	tša	£	tši	ಕ್	tšī .	<del>5.</del>	tšu	₩	tšū
_	ţa	ىد	ţi	ىد	ţī	6	ţu	ઉ	ţū
~	t'a	_∕∕S	t'i	_∽	t'ī	-201	t'u		ťū
<u>a</u>	ta	<b>E</b>	ti	<u> </u>	ī	த	tu	தா	tū
<u></u>	pa	5	pi	ت	pĩ	Ч	pu	ٺ	₽ū
ந	ňa	<u>ਛ</u>	Λi	প্র	'nī	E	'nu	Ð	'nū
ন্ত	ńа	<b></b>	ńi	త్	ńĩ	<u>ক্</u> ত	ńu	தூ	ńū
ठळ	ņa	ത്തി	ņi	ഞ്ഞി	ņī	ത്ത്വ	ņu	ணூ	ņū
ळा	'nа	ळा	λi	ത്രീ	ħῖ	ത്വ	hu	னூ	λū
5	' na	5	ni	5	nī	<u>.</u> 55)	nu	<u>15</u> )	nū
ف	ma	<u>6</u>	mi	Ġ	mī	9	mu	Ğ	m <del>u</del>
ш	ya	பு	yi	மீ	yī ,	Щ	yu	Щ	уū
OVT	ļa	ovf	ļi	ovf	lī ļī	0/5	ļu	<b>ॐ</b>	ļ
<b>∞</b>	la	~	li li	<b>∾</b> ∘	17	ഉ	lu	ஹா	Jū
42	ŗa	ச	ŗi	Ŧ	ŗī	<b>£</b>	ţu	<b>E</b>	ŗū
ر ا	ra	ГŤ	ri	ГŤ°	rī	(5	ru	CF.	rū
ച	va	உ	vi	உ	vī	<u>a</u>	vu	<b>4</b>	vū

Ziffern:

கு 1, உ 2, ொ 3, சு 4, ந 5. சு 6, எ 7, அ 8, கூ 9, ல 10, ா 100, சூ 1000.

sonst als  $\sqcap$  hinter die Konsonanten gesetzt. Ein Punkt über den Konsonanten zeigt die Abwesenheit des Vokales an, z. B.  $\dot{\ominus}$  k,  $\dot{c}$  t.  $\bigodot$  Orreheiliger Ausruf.

# ${\bf MALABARISCH} \ ({\bf MALAYALIM}, \ {\bf GRANTHAM}).$

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
	₩.		ெ	ഒ		_	S	l to	,	ഭ	lilia
^6□	ത	a			0	s O	1	ţa	3	Ω	bha
Æ	ത്ര	ā	ദ	ഓ	ō		0	tha	<b>&amp;</b>		ma
ब्य	ഇ	i	คร	ഒൗ	au	ಉ	w	фа	∞.	80	ya
ംമം	୦୫୦	i	ъ	ക	ka	മെ	€	dha	מח	Ø	ra
ഉ	ౖౖഉ	u	ഖ	வ	kha	ಛ	ണ	ņa	િ	æ	ŗa
වු ჟ	ഉൗ	ū	S	S	ga	க	ത	ta	ല	ല	la
8	ഋ	ŗ	ഘ	ഷി	gha	9	ம	tha	ह	Ð	ļa
¥	<sup> </sup> 88	<u>į</u> .	ନ୍ୟ	ങ	ìа	В	: B	da	~_	വ	va
െ	ഌ	į	ىف	ىد	tša	lω	ω	dha	w	m	sa
φū	199	Į	مد	2P	tšha	প	က	na	Va .	လ	ŧ́а
<b>6</b>	എ	e	ਛ	æ	dža	~_	له ا	   pa	ゆ	<i>₀</i> 2∕2	ša
ഏ	ഏ	ē	Βw	ത	džha	ഫ	ഫ	pha	ഹ	ഹ	ha
ഐ	ഐ	ai	ෙම	ഞ	ท์ล	657	ബ	ba		0	d'a

Ligaturen (Neu).

					0		<u> </u>				
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Фз	ku	. <del>2</del> J	tštšu	ഡ	ddha	ബ	bra .	ध्य	yyu	<i>ज्</i> ट्रें	šţa
<b>⊕</b>	kū	86%	dždža	ු වූ	dya	ු දු	bhu	ത	ru	<i>€2</i> 2}	šţha
த	kŗ	ഞ്ച .	ńtša	l up ∣	-n	(S	bhū	(08	rū	823	špa
ക്ക	kku	ഞ്ഞു	ńńu	നു '	nu	৪	bhŗ	83	rgga	സൂ	$s\overline{u}$
ക്ക	kkū	ş	ţu	ත	nŗ	ල	bhra	ത്ഥ	rtha	സൂ	sta
<b>(</b>	kra	ş	ţţu	ന്ത	nta	Q,	mu	തി	-l	സ്ത	stra
\$ ∶	kla	ക	ņka	ලු	ntu	🤪	mū	ع	lu	സമ	stha
<i>കള</i> വ '	kša	ണ്ടു	ņţu	(m)	ntra	8	mŗ	ಱೄ	lkku	സൂ	sma
<b>&amp;</b>	ksa	ണ്മ	ņma	ന്ദ	nda	<i>2</i> 20	mma	卍	lpa	(0)	sra
S	gu	මු	tu	സ	ndha	æ	mla	وي ا	lma	RX	ssu
న	gŗ	ලු	tū	സ	nna	ا رہے ا	-ya	क्ष	lla	୍ପ ଅଧି	sha
ß	gda	ු ගු	tŗ	നമ	nma	ගු	yu	क्ष	llu	<u>a</u>	hu
$\sim$	gna	ത്ത	tta	മ്പ ,	nva	& D	yka	ادّ	-v	(LG)	hū
$\odot$	gra	ത്ത	ttu	مہ	рu	ക്ക	ykka	വു	vu	% ₺	hŗ
ഘ	ghra	ത്മ	tma	مه	рū	ക്ഷ	ykku	યું	vŗ	1 %	ļ
<del>98</del> 5	ńka	(O)	tra	عم	pta	യ്യ	yta	37	vva	<u> 99</u>	ļļa
<u>266</u>	uku	<u>ල</u> ය	tru	ᆔ	pna	യ്യ	ytu	<u> </u>	śu	γ	ŗu
<b>છ</b> 3	ก์บ์ล	ത	tsa	된 :	ppa	80	yma	ശച	štša	9 <sub>00</sub> 360	ŗtu
சி	tšū	3	dū	(J)	pra	യ്യ	yma	6	śru	Q	dru
1.	tštšlia	ß	dŗ	ബ	bu	<b>1</b>	yya	8	śśa		

Vokal verbindung:

கு ka, கூ  $k\bar{a}$ , கி ki, கி  $k\bar{i}$ , கூ ku, தே  $k\bar{u}$ , கை ke, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை kai, கை ko, கை ko, கை kai, கை ko, கெ ko, கை ko, கை ko, கெ ko, கி

### SINGALESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
œ	a	ජෙ	ai	ෂ	gha	ඨ	ţha	හ	na	୯	la
çρ	ā	ඔ	0	ව	'nа	ච	фa	ප	рa	0	ļa
8	i	ඔ	5	อ	tša	ස	ḍha	ල !	pha	อ	va
Ġ.	ī	उक्	<u>e</u>		tšha	5	ņa	බ '	ba	ස	sa
c	u	ক্প	ē	ජ ්	dža	හ	ta	හ	bha	œ	ša
Co	ū	ක	ka	<b>3</b> 20	džha	ථ	tha	<b>ම</b>	ma	ෂ	ša
එ	e	ຄ	kha	æ	ńa	5	da	co	ya	හ	ha
હ	ē	တ	ga	ට <u> </u>	ţa	ည် ၂	dha	0	ra	1	

Ligaturen.

					1						
ක්	k	නි	tva	જો	n	් භූ	bhu	8	rī	සි	si
කු	kra	Ŝ	dā	ર્જી	ni	භූ මි	mi	တ္မွ်	rga	සු	su
තුම	kša	8	di	නු	nu	ම	mu	Ġ	1	ස්ව	sva
တ်	g	Š	du	<i>જ</i>	nva	ඹ	mba	೦	lu	જી	hi
œ,	ก์ก์ล	Q	d <u>e</u>	ප්	p	25	y	O	lū		
ව	ţi	Ş	dra	පි	pi	ာ	r	වී	v		
მ	ţī	ફ	dri	පු	p <b>u</b>	රා	rā	ව	vī		<b>!</b>
ත්	t	වි	ddha	බ්	b	8	ri	ස්	s		i

Vokalverbindung: ဆာ kā, ဆိ ki, ဆိ kī, ညာ, ညာ, ညာ ku, ညာ, ညာ kū, စညာ ke. င်္ဆော် kē, ထာသာ kai, ကေသာ ko, ညော် kō, ညာ ke. ညာ kē, ညာ kē, ညာ kā, ည် k.

Ziffern: Cl 1,  $\infty$  2,  $\infty$  3, Cl 4,  $\infty$  5,  $\partial$  6,  $\partial$  7,  $\mathcal{P}$  8,  $\mathcal{P}$  9,  $\mathcal{P}$  0.

Ceylon war schon den Zeitgenossen Alexanders unter dem Namen Ταπρο-βάνη (nach der Stadt Tambapanni, im Pali Tamraparni) bekannt, Ptolemäns nennt es Σαλική (indisch Sinhala Löwenreich), woraus das arabische Serendib (dib Insel) und das europäische Zeilon oder Ceylon entstand.

Die Schrift schliesst sich der benachbarten malabarischen an, nur ist sie zierlicher und sind die Striche mehr geknickt, ihr Grundcharakter ist der der Pali, da die buddhistische Religion schon im Jahre 322 v. Chr. eindrang. Eigenthümlich ist die Gestalt des Virama, welches über die Konsonanten gestellt wird und nicht nur am Ende, sondern auch mitten im Worte steht, wesshalb in dieser Schrift ein Unterstellen der Konsonantenzeichen, wie in der Devanagari- und Palischrift nicht nothwendig ist, und die Ligaturen sich somit nur auf die Vokalverbindungen beschränken. Dasselbe Zeichen bezeichnet bei e die Länge und macht aus o das au. Bei b und w ist das Virama durch Verdopplung der Endschleife: D. w ersetzt.

# AHOM (ASSAM).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
m	a	ץ	ńa	8	ta, da	ึง	pa, ba	w	ya	n	va
m	ka, ga	1		$\infty$	tha, dha	ဃ	pha, bha	€	ra	w	sa
n	kha, gha	ne	ńа	r s	na	ъ	ma	n	la	'n	ha

## Vokalverbindung:

m ka, m kā, m ki, m ki, m ku, m kū, 
$$\int$$
 m ke,  $\int$  m kē,  $\int$  m ko, m kā, m kai, m kai, m kau, m kau, m koi.

Die einheimische Schrift von Ahom oder Assam ist mit der birmanischen, noch mehr aber mit der peguanischen verwandt, von welch letzterer sie wahrscheinlich abstammt; die Vokale haben manche Eigenthümlichkeiten.

### PEGUANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ຠ	a	С	ћа	တ	ta, da	ပ	pa, ba	ယ	ya	0	va
$\mathcal{L}$	ka,ga	$\infty$	tša, dža	$\infty$	tha, dha	<b>&amp;</b>	pha, bha	ବ୍	ra	ານ	sa
っ	kha, gha	72	ńа	ىد	na	ဓ	ma	$\infty$	la	97	ha

### Vokalverbindung:

Die Sprache von Pegu heisst Mon und so nennen sich auch die Einwohner des Landes. Die Schrift von Pegu ist dieselbe wie die der Shyan, sie ist mit der birmanischen verwandt und scheint auf diese eingewirkt zu haben. Pegu war früher ein mächtiges Reich, wurde aber von den Birmanen und Siamesen erobert, wodurch die Peguaner die Sklaven dieser Völker wurden. Das Volk scheint früher ein sehr kultivirtes und ackerbautreibendes gewesen zu sein, da noch gegenwärtig die meisten Ackerbauer in Siam Peguaner sind.

# PALI-BIRMANISCH.

Inschrift	Gemalt	Geritzt	Wert	Inschrift	Gemalt	Geritzt	Wert
នា	•• .	39	а	년구근	ę	ဉ	фа
නා		<b>3</b> 90	ā	21	2	ဎ	фhа
H	8	ল্	i	пп	nn	വാ	ņa
धी	IJ	ඩු	ī	முப		တ	ta
5	5	8	u		•	$\infty$	tha
	6	و <del>ر</del> ه	ū	13	•	3	da
<b>B</b>	G 'n	() e	e ē	۵	•	6	dha
囗	Œ	ထွာ	o	รเ ฮ	•	စု ခု	na
धि	G	රෙ	ō	L	•	O	pa
П		က	ka	山口	•	ಅ	pha
	23	Э	kha		•	Ø	ba
П	**	0	Ŕя	ηл	<b>a</b>	ဘ	bha
Ш	144	ဃ	gha	H	•	ဓ	ma
	•	С	п́а	ய	444	ယ	ya
10 9	•	စ	tša	<i>§</i> ត្	•	ବ୍	ra
කර	ده ا	<b>)</b>	tšha	മ ച	<b>~</b>	တ	la
ĘB	66	ြု	dža		00	0	va
7	a	ସ ।	džha	சுப	88	သ	sa
ア	₹•	<u> </u>	ńа	П			śa
Ęι	<b>&amp;</b>	દ્	ţa	U			ša
后 5	•	8	ţha	5		$\circ$	h

PALI-BIRMANISCH. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
7	kya	B	dždža	7	tva	5	bha	•	ru
ล	gā	2	ńtša	T	tvā	3	bbā	3	si
m	gi	£	ţi	<b>.</b>	ddha		mmā	2	รเ
240	ghā	5	ţţa	•					
2	tši	20	ņģa	L	dva	4	mu	<b>U</b> 9	ទរិ
<b>50</b>	tši			•	nu	9	mba	884	ssa
200	tši	477	tā	•					
B	tštša	a	tā	á	nta	38	mbu	<b>6</b>	ūlhi
A	tštšha	a	ti	4	ndha	<b>S</b>	yā	•	ã
21	tšya	₹,	tū	8	nna	4	ууа	•	ģ

Pali oder Bali ist die Sprache der heiligen Bücher der Buddhisten und mit dem Sanskrit verwandt, wahrscheinlich ein Volksdialekt des letzteren, da die Buddhisten ihre Priester aus allen Volksklassen wählten. Im Jahre 397 n. Chr. gelangte die buddhistische Religion nach Pegu und den übrigen Staaten Hinterindiens, wo sie bis jetzt herrscht.

Die heiligen Schriften der Birmanen zeigen drei, der Form nach engverwandte, nur in der kalligraphischen Ausführung abweichende Schriftarten: eine Quadratschrift, eine fette mit dem Pinsel gemalte und eine kleine geritzte Schrift. Die letztere wird noch von den Birmanen angewendet.

Die Quadratschrift kommt in verschiedenen Zeichen vor, welche mitunter sehr verschieden sind, z. B. 3 und I für da. Hieraus geht unzweifelhaft hervor, dass in der Pali-Schrift mehrere Schriften vereinigt wurden wie dies auch bei den vorderindischen Schriften zu bemerken ist.

Eine Eigenthümlichkeit der PaliSchriften und der mit ihnen verwandten
Schriften liegt darin, dass das e-Zeichen
vor den Konsonanten gesetzt und derselbe von den Merkmalen für o und au
eingeschlossen wird. Folgen Konsonanten ohne zwischenlautenden Vokal
aufeinander, so wird der zweite Konsonant unter den ersten gesetzt, für i
stehen die Zeichen über dem Buchstaben, so dass jede Zeile eigentlich
aus drei Zeilen besteht, nämlich aus
der Hauptzeile und den darüber oder
darunter geschriebenen Zeichen.

Wir verweisen bezüglich dieser Verbindungen auf die nachfolgenden hinterindischen Alphabete, welche sowohl die Vokalverbindung, wie die Verbindungen der Konsonantenzeichen ausführlich behandeln.

### BIRMANISCH.

	<del></del>							<del></del>	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
39	a.	ဪ	au	90	tšha	တ	ta	ဓ	ına
<b>39</b> 0	ā	ဒခိ	ã	Ge .	dža	$\infty$	tha	သ	ya
æ	i	39.28	ah	ତ୍ସ	džha	3	da	ବ୍	ra
තු	ī	က	ka	<u>න</u>	ńа	ဓ	dha	လ	la
5	u	Э	kha	ફ	ţa	\$	na	දි	ļa
පි	ū	n	ga	g	ţha	O	pa	0	va
C	e	മാ	gha	ą	da 	ಅ	pha	သ	sa
39	ai	С	'nа	ව	фhа	8	ba	ဟ	ha
ဪ	o	ව	tša	ဏ	ûα	ဘ	bha		

## Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ကွ	kva	(CS)	krva	ञी	tyī	<b>3</b> C	ļha	له	yva	G	hra
ကျ	kya	ଶ୍ୱ	tšhi	23	ńha	<u>a</u>	ļha     ndra	G	rva	م	hva
ന്റി	kyva	કૃા	ţu	(Ga	mhrü	ı	ńmu	,	h		
ල	kra	<b>ુ</b> ા	ţū	<b>B</b>	grvī	<b>3</b>	dždžha		hya		

### Vokalverbindung:

က် k, ကာ kā, က် ki, က်ိဳး kī, ကု ku, ကူး kū, ကေး ke, ကဲ့ kai, ကော့ ko, ကော် kau, က်ိုး kā, ကား kaḥ.

Ziffern: 01, 2, 23, 94, 05, 66, 77, 08, 69, 0010.

Die Konsonantenzeichen haben Namen, welche jedoch neueren Ursprungs zu sein scheinen, nämlich Wakyih, "gross ka", wardenes kha," wovon auch das Alphabet den Namen "Kakyi-khakhve" (nach den ersten beiden Zeichen) hat.

Das a wird ausser durch den Zusatz auch durch bezeichnet, z.B. kha, die Laute of of of geminiren. daher of of pellek, nach in und besonders nach a (a) werden die harten Laute of pa, of ta, of ka etc. weich ausgesprochen (ba, da, ga).

# PALI-SIAMESISCH.

Boromat	Phāti- mokkha	Wert	Boromat	Pháti- mokkha	Wert	Boromat	Phāti- mokkha	Wert
ક્ર	#	a	*	<b>B</b>	tšha	\$	£	na
છ	भाक्ष	ā ·	€	2	dža	85	25	pa
ಕ	5	i	೮೮	!	džha	五	2.	pha
શ્	<b>\$</b>	u	ണ	តា .	ńа	87	Ø	ba
2	2	e	<b>*</b>	25	ţa	か	.55	bha
ક્રે	હ	0	K	E	ţha	IJ	¥	ma
cll	41	ka	හ	en	dha	ಷ	GII	ya
2	Ð	kha	ററ	ess	na '	5	1	ra
ମ	a	ga	ଗ	<b>8</b>	ta	್	છા	la
M	245	gha	ಶ	5	tha		\$	va
<b>C</b>	2	ňa	2	£	da	ಸ್	45	sa
Ŋ	\$1	tša	ध	*	dha	DU	in	ha

Ligaturen.

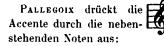
				Digate					
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
办	kā	B	tši	IS	rū	ह्य	ńtša	33	ttha
ລ	gā	क्ष	ņi	25	bhū	_	tštšha	_	dda
ঠা	džā	झ	ti	231	tše	मुद्रयो	dždža	લ્ફુસ્ટ	ddha
EN .	ţā	क्र	tī	SN	ro	_	mdža	£	nna
ক্ষ	tā	&	dhi	#	kka	भू	ńdźa	भ्रा	ppa
ক্র	กลั	8	ri	**	ňka	制	dždžha		mpa
j)	rā	4	vi	g	kkhi	#	ţţha	3	bba
CF	yā	হা	si	2	ńga	왬	ņţha	) Og	bbha
87	vā	5	wū	27.	ggha	3	ņģa	स	mma
R	ki	£,	rū	N	tštša	3	tta	.#	sma

#### SIAMESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
9	a	म	Ţ	<u>စိ</u> ာ	ã	9	tža	27	t'a	ઇ	ya
ଚୀ	ā	ฦ	ĵ	ଚะ	аþ	23	tšha	Û	dha	3	ra
စ်	i	அ	į	ก	ka	ี้ย	tš'a	26	na	ล	la
ର୍	ī	ெ	e	2	kha	75	śa	บ	ba	w	ļa
<b>ି</b>	į	เเอ	ē	າ	χ'a	ולג	džha	ป	pa	ာ	va
ව්	Ī	6	ai	ท	k'a	ស្ង	ńa	ω	pha	<b>ಹ</b>	sa
ချ	u	% ଚ	ei	ค	χa	ด	da	W	fa	ชา	ha
<b>ခဲ့</b>	ū	ઉઠ	ō	ฆ	gha	কা	ta	ัภ	bha	2	ao
ត់	ŗ	ເອງ	au	3	'nа	ถ	tha	ม	ma	~	

### Vokalverbindung:

ก ka, m kā, ก็ ki, ก็ kī, ก็ kī, ก็ kī, กู ku, กู kū, เก ke, แก kē, โก kai, ใก kei, โก ko, เก kau, m kā, กะ kaḥ, กน kŏn, กัน kăn, กอน kōn, กวน kven, เกียน kyen, เกี่ยน kuṣen, เกียน kuṣen, เกียน keun. Accente: m kạ, th kā, th kà, th kà,





Lesezeichen: stumm, z. B. & Fi sangh, sprich san, H Ende des Tones, zugleich Abbreviatur,

Die Sprache der Siamesen heisst Tai, die Schrift ist der Pali entlehnt, hat aber schon in den buddhistischen Büchern eine eckigere Form als die birmanische Pali angenommen, wie die auf Seite 149 gegebenen Alphabete zeigen; dieselben sind aus den Büchern Boromat und Phātimokkha durch Bournouf und Lassen (Essay sur le Pali) entnommen.

Die Aussprache der Zeichen ist nach Lepsius gegeben, welcher zwischen manchen Zeichen, wie 2 ° 7 f) und f7 lautlich unterscheidet, während andere Grammatiker diese Zeichen als gleichwertig hinstellen.

Die siamesische Sprache ist eine einsilbige und unterscheidet wie die chinesische gleichlautende Wörter durch verschiedene Betonung, welche oben nach Pallegoix' grammatica lingua Thai mit Hilfe der Musiknoten wiederzugeben versucht wurde.

Die Wörter werden ohne Zwischenräume aneinandergereiht, da wo ein Zwischenraum vorkommt, bezeichnet derselbe, wie unser Komma und Semikolon, den Abschnitt eines Satzes.

LAOS.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
						,			
ಣ	ka	$\mathfrak{A}$	dža.	$\infty$	ņa	Jes	pha	0	va
2	kha	ES	džha	တ	ta	ျှော	ba	50	sa
ဝ	ga	95	ńа	€	tha	ษ	bha	ಚಾ	ha
20	gha	ಆ	ţa	G	da	ર્શ	ına		
SC	'nа	37	ţha	<u>α</u>	dha	જડ	ya		
$\mathcal{D}$	tša	2~	фа	@	na	8	ra		
SS	tšha	25	dha	೮	pa	೯	la		

Die Sprache von Lao oder Lauca (woraus die Portugiesen Laos gemacht haben) ist mit der siamesischen verwandt, auch die Schrift ist der siamesischen ähnlich, doch dürfte sich die letztere eher aus der Schrift der Laos gebildet haben als umgekehrt, zumal

die Siamesen selbst ihre Gesetze und Religion von den Laos herleiten. In der That steht auch die Schrift der Laos nicht der vulgär-siamesischen, sondern mehr der pali-siamesischen nahe, insbesondere dem Alphabet aus dem Boromat (siehe S. 149).

PALI-KAMBODŽA.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
+ !											
ક્ક	a	શ્રુવ્ર	ai	ည	na	ಬರಣ	ţha	<b>E</b>	dha	m	ya
หา	ā	23	o	ξ	tša	व	фа	ž.	na	(ફ	ra
క	i	(2)	au	2	tšha	ಖೆ	<b>ḍha</b>		pa	ह्य	la
ৰ্ন্	i	ñ	ka	ย	dža	ಬೂ	ņa	ಭ್ಯಚ್ಚ	pha	E.	ļa
3	u	ĝ	kha	Ball	džha	ર્જી ક્ષદ	ta	က္ခ	ba	જુ	va
<b>2</b> ,	ū	8	ga	ဏ္	ńа	ુ છ	tha	35	bha	బ్స్	sa
થ્રો	e	m	gha	*	ţa	S	da	द्य	ma	શુ	ha

Die vorstehende Schrift ist innig verwandt mit der pali-siamesischen und dem entsprechend auch mit den Palilauten umschrieben worden; die vulgäre Sprache in Kambodža weicht wesentlich von der Pali-Sprache, auch in Bezug auf die Aussprache der Zeichen ab, dieselbe wird bei dem folgenden Alphabete, welches eine cursivere Form des obigen ist, eingehender behandelt.

# KAMBODŽA CURSIV.

	No	mu				Kal	cha				Tš	euń	
Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert	Zeich.	Wert
8	no	ฐ	au	n	ka	કુ	to	37	pho	ای	ňo	5	ba
જ છા	mū	ប្	ru	2	kha	5		ម្ន	mo	v	tša	W	mo
ಚ	pu	र्	rū	ត	ko	E)	tho	ເບງ	yo	w	tšha	5	yo
33	thea	2	lu	255	kho	* 82 82	na	G	ro	ug	tšo	G	ro
ଫ	yo	2	lū	170 X	ùо	ลั	ta	ល	lo	ع	ńо	م	lo
D .:	se	2)	ē	% &C	tša	ดี ช	tha	5	vo	ถ	da	1	vo
3784	thõ	83	ai	रा १८४ १८४	tšha	\$ 25	to	ស្ស	sa	<i>S</i> ⋅	tha	J- !	sa
	a	369	O		tšo	\$\\\?\\\\	tho	v	saba	4	to		po
HI	ā	ৰ্	au	ឈ	tšho		no	त्	sako	m	na	ะ	po
ଟ	ĕ	អំ	ã	2	ńо	ង្គ	pa	ហ	ha	9	tha	,	
ส	ei	អា	ã	7368	ta	भ्ये द	pha	35	ļa	2	tho	1	
ध्	0	33%	aḥ	63	tha	5	pο	¥	ã	专	no	i	

Die Kambodža-Schrift besteht nach M. Aymonier (Cours de Cambodgien) aus zwei Alphabeten, welche nach den ersten Buchstaben Nomu und Kakha heissen. Die ersten 7 Zeichen des Nomu sind keine Lautzeichen, sondern eine religiöse Formel, sie bedeuten: "Ehre sei Buddha!" Von a an beginnen die Lautzeichen und zwar enthalten die Zeichen des Nomu die Vokale, die des Kakha die Konsonanten. Die Zeichen sind ursprünglich Palizeichen, und mit den siamesischen nahe verwandt, bei ihrer Anwendung auf die Kambodžasprache haben sie aber ihren ursprünglichen Lautwert verändert, j und į

lösten sich in ru und lu auf, die stummen und harten Zeichen der Pali-Konsonantengruppen wurden gleich ausgesprochen, doch erhielten jene den a-Laut, diese den o-Laut, genauer gesagt: jene haben das ā, diese das kurze å. Bei den Zeichen, aksar genannt, unterscheidet man den oberen Theil (sak das Haar), den mittleren Theil (khluon Körper) und den unteren Theil (tšeun Fuss). Die Körper verlieren das Haar, wenn sie als Fuss dienen, obgleich hier nicht immer, wie im Pali, der Vokal ausfällt, wenn ein Buchstabe unter den andern gesetzt wird. Die Verbindung der Vokale zeigt die folgende Tabelle:

# KAMBODŽA CURSIV.

	Vokalv	erbindu	ng der	a-Laute			Vokal	verbindu	ng der	o-Laute	
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ñ	ka	23	kuo	m	ko	ଶ	ko	ন্ত্	kuo	ពោ	koū
m	kā	เห็	kõ	เฟ	kaū	តា	kęa	র্নে	k <u>e</u> u	গে	kou
নি	kĕ	រក្ស	kį	ή	kő	ก์	kĭ	ត្យេ	kį	តុំ	kũ
ñ	kei	เก	kĕ	ň	kō ¯	ส์	kī	নে	kę	តំ	kõ
<b>万</b>	kŏ	เ้ก	kē	'n	kă	গ্	kŭ	ল	kē	กำ	kã
7	kau	Th	kai	<b>ਨ</b> %	kah	ก	kü	দ্ব	kęi	<b>ถ</b> %	keaḥ

Da aber manche Laute mit a (sa, ha, la) keine Äquivalente mit o, oder umgekehrt, solche mit o (no, no, mo, yo, ro, lo, vo) keine Äquivalente mit a haben, so wird entweder ein Haar oder es werden zwei Striche (") darüber

gesetzt, manchmal auch ein a untergeschrieben, um den Lautwechsel anzudeuten, wie die folgenden Konsonantenverbindungen zeigen, welche zugleich die der Kambodža-Sprache eigenthümlichen Silben enthalten.

## Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
M	kapa	رين ا	kra	-®-	khma	3	khvo	क्	tšhmo	334	mena
វាត	kata	िं	kro	ध्	khmo	ឃ	tšepa	463	tšhna	<b>3</b> ₩ &	meno
	kena	9	khtša	46.	khna	Ţ	tšera	ឈ្ម	tšhno	િક	mero
त्यः स्यः	kaṅa	20 39	khtšo	9 4	khno	ि	tšero	Ÿ	tšhva	ß	nero
ŋ	keňo	भु	khyo	<b>ģ</b>	khńa	$\tilde{v}$	tšhla	ឈ	tšhvo	G	pra
त्र	kmo	, %	khla	<b>1</b>	khúo		tšhlo	ល្ប	lopa	E	pro
ar F	keno	ಭ	khlo	j	khv	ঞ্চ, শুসু	tšhma	ì	loha	Ü	

# KAMBODŽA CURSIV. LIGATUREN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
ئى ئۇ	phya	ស្ប	sepa	क्षे	sno	্জ.	sena	رفي	tro	is a	thlo
វា	phyo	<u>ಬ</u>	seka	33	spo	ស់	sva	400	teno	Ñ	thmo
2 दर्भ	phla	ស្ត	sko	もり	sto	ល	svo	บัร น	thpa	क्रिहाँ	thno
हराष्ट्र	phlo	ស៉ី	sma	ಗು ೨	stha	গ্ৰ	tepa	کی	thla	ល់	hva
ig,	phsa	ស្	smo	ស្	sta	की कि	tena	40.	thma	N	hvo
Street	phto	่ ช่ <b>ช</b>	sna	ि	sra	िह	tra	466	thna		

Stumm sind meist die Auslaute: v nach au, u,  $a\bar{u}$ , ou; r und h nach  $\varrho$ ,  $\bar{e}$ , o; m nach  $\bar{o}$ ; auch y bleibt stumm als Final, dagegen verliert sich der Nasal o vor  $\bar{n}$ . Die Endkonsonanten werden von den Silbenzeichen nicht unterschieden, so dass es dem Leser überlassen bleibt, einen Vokal mitzulesen oder nicht. Zu bemerken ist, dass p sowohl durch po als durch pa ausgedrückt wird, für k, n, t sind die Zeichen ka, no, ta gebräuchlicher, als ko, na, to, deren Anwendung in einigen

Fällen die Orthographie verlangt. Das Accentzeichen 'bedeutet die Kürze der Silben, c macht den Vokal dumpf. Wenn ein Wort sich wiederholt, schreibt man es nur einmal und setzt "zwei" darnach, wiederholt es sich vor mehreren Wörtern, so schreibt man diese untereinander und macht einen vertikalen Strich dahinter, also:

me \*\*rok\*\* heisst me srok me prei.

Ziffern gibt es dreierlei: gewöhnliche, abgekürzte kaufmännische und die siamesischen Ziffern.

Gewöhnliche Ziffern: りとめはならかんるつ

Abgekürzte Ziffern:  $\begin{picture}(1,0) \put(0,0){\line(0,0){150}} \put(0$ 

Die Kambodža gewährt interessante Einblicke in die Struktur der indischen Schriften, sie bestätigt unsere Vermuthung, dass die oberen Theile der Buchstaben ursprünglich selbstständige Bedeutung hatten, ebenso wie die untergesetzten Zeichen, welche durch ihre Form oft wesentlich verschieden von den Hauptzeichen sind; nur durch eine (jetzt in Vergessenheit gerathene) Verschmelzung verschiedener Schriften lassen sich diese Erscheinungen erkläreu.

### MALEDIVISCH.

Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert	Alt	Neu	Wert
~~			_								
$\simeq$	,		2	ン	1	2)	ノ	m	S	3	ß
7	بر	th	(8)	ע	k	೭	3	ph	<b>∞</b>	2	n
ئ	٣	ń	3	ກ	a	2 2 3	7	dh	8	-	s
0	٦	r	ري	9	w	3	50	t	56	ع	d
5	ره	<b>b</b>		l		(a)	9	ì			

### Fremde Zeichen:

#### Vokale:

' a, '' 
$$\bar{a}$$
, 'e, ''  $\bar{e}$ , i, ', i, 'o, '\( \bar{v}, \(\bar{v}\), '\(\bar{u}\), '\(\bar{u}\), '\(\bar{u}\), wokallos.

Malediven, oder richtiger Malayadiba sind die Inseln von Malabar (Malaya). Die Bewohner derselben besitzen zwei Schriften, deren eine, von J. PRINSEP im Journal of the Asiatic Society of Bengal Vol. V veröffentlichte, aus den arabischen Zahlzeichen besteht, auch die Vokalzeichen sind den arabischen nachgebildet; die Schrift wird von links nach rechts geschrieben.

## SCHRIFTEN AUF DEN PHILIPPINEN.

Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Вівауа	Wert	Tagala	Bisaya	Wert	Tagala	Bisaya	Wert
*∕	   <b>1</b> /	a	وحج		'nа	۵	o	ba	าร	n	sa
×	≈ ⊼	i	J.	ے	ta	8	r	ma	5	S	ha
3	3	u	2	52	da	to	!	ya			-
X	五	ka	B	3	na	至	3~	la			1
<b>3</b> 1	31	ga	in	F	pa	D		wa			

Vokalverbindung: 🕱 ka, 🏗 kē, ki, 🕱 ko, ku.

Diese miteinander nahe verwandten Schriften haben manche Ähnlichkeit mit der Sindh- und Multanschrift, wie g (Sindh  $d\tilde{z}$ ), h, b (Sindh w), d; jedenfalls sind sie von hohem Alter, die Vokalbezeichnung ist einfach.

# JAVANISCH.

Haks	ara	Pasã	nan	Wert	Haks	ara	Pasã	ňan	Wert
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	wert	Antiqua	Gursiv	Antiqua	Cursiv	Wert
ໜາ	an	<b>_</b> .n	∠n	há	ຜາ	4.73	ω	$\overline{\omega}$	<b>đ</b> á
æ	80	4	F	ná	۵۴	ac.	<u>6</u>	<u>e</u>	d'à
<b>Q</b> 271	3.77	<u>J</u>	-c+	tšà	സ	w	āui	an	ya.
חר	ฑ	<u> </u>	- <del>n</del>	rá	ann	em	d	A	ńå
សា	am	m,	m	kå	6EN	EI	ਹ	0	må
ហ	· LO	7	-	dá	om	m	ann	m	gå
ast	เธา	آھ		tá	an an	-cn	ত্র	2	bà
മ	i an	果	<b>خ</b> ه	så	ඬ	da.	$\overline{\omega}$	$\overline{\omega}$	ţå 
O	<b>v</b>	5	7	wa	en en	<b>2</b> C3	<u>acn</u>	<b>4</b> C3	ňå
an.	m	ورتز	-w	lå 	Q) S	an	~ ~	₹	Ł
ហ	40	~1	م.	på	3	8	<u>a</u>	<del></del>	<u> </u> 

# Vokale und Lesezeichen (Sandanan Bekleidungen).

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Name	Antiqua	Cursiv	Wert
					0	_	
Pepet	1 =	<u> </u>	ę	Pińkal	김	A	y (nach Konson.)
Wulu	.0_		i	Tšakra	ے ر	U (	r (nach Konson.)
Suku	1 3	7	u	Keret	3	-رړ	r (nach Konson.
Taliñ	<b>49</b> —	7	e	Layar	1	-/-	r (am Ende)
Tali <b>n-</b> taru	n q	η	0	Wignan		?	<b>ḥ</b>
Paten		A	Aufhebung des Vokals	Tšetšak		<u></u>	n(= am Ende

# Initial-Vokalzeichen.

Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert	Antiqua	Cursiv	Wert
6-24	<i>(</i> 9:94	A	2	22	ľ	2	2	0
egn	ean	1	۲,	ح	Е			

JAVANISCH.

### Grosse Zeichen (Haksara gędē).

.,	Hak	sara	Pasã	ňan			Hak	sara	Pasa	iñan	
Name	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	Wert	Name	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	Wert
Na-gede	ann	m	 		N	Sa-gede	adr.	<i>(</i> P2)	<u></u>	183	s
Tša-gede			<del>M</del>	ÁN.	TŠ	Pa-gede	as.	13	هـ ا	-4	P
Ka-gede	₩.	M	0KIV	- m	K	Na-gede	٩	νέ			Ń
Ta-gede	ঝ	اتيه	<u>a</u>	-a	Т	Ga-gede	(CO)	กภ	100	กวา	G
Sa-geḍe	લ્ક્ર	rest	Q	; 	s	Ba-gede	<b>K</b>	<b>વ</b> લ્	35	36	В

### Fremde Laute.

Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert	Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert	Antiqua	Cursiv	Arab.	Wert
ŵ r ŵ	in in	ح خ	h', h χ, k	añ añ	sh m	ز ش غ	z, ž š, s	Ů	<sup>ື</sup> ບໍ່	<u>ن</u> ع	f, p 3, ñ

### Ziffern:

Antiqua:	ann	7	7	6	9	4	മ്പ	ŒS.	an)	O
Cursiv :	m		Ti Ti					<b></b>	w	·
	1,	2,	3,	4,	5,	6,	7,	8,	9,	0.

### Interpunktionen:

$m{Antiqua}$ :	:		<b>\</b>	11	n
		Komma,	halbe Pause,	ື ganze Pause,	Abschnitt.
Cursiv :	:		1	*	ii

Schrift der malayischen Völker). Durch die Einführung der mohammedanischen Religion kannen auch arabische Laute in die javanische Sprache, welche jedoch nicht in arabischer Weise ausgesprochen werden, daher sind die betreffenden Zeichen mit arabischer und javanischer Aussprache aufgeführt.

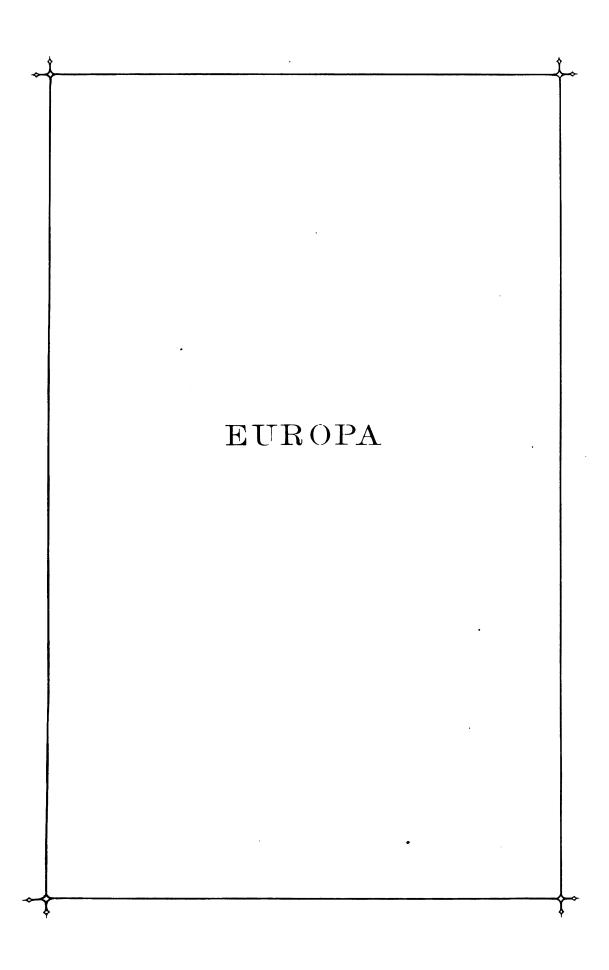
# SCHRIFTEN AUF CELÉBES UND SUMATRA.

Maňkāsar	Bu	ıgi	В	attak		Redžaň	Lampuñ	Wert
	Alt	Neu	Alt		Neu	reuzan	Dampun	Wert
	  - 							
		~	Ì					a
~	1		2011	77	37	~	~	ka
*	3	بر ا	1	7	7	^	_	ga
\$	7	*	<	~	<	NIN	W N &	ћа
8	~	ี่ป	~	77	<b>2</b> -	۶	7852	tša, ťa
T	7	Ъ	<	7=	<b>~</b>	A	Ŋ	dža,d'a
W	×	~	~	~	~	<b>~</b>	Mπ	ńа
0	_	~	ע א	×	<b>R</b> 77	$\Diamond$		ta
> C	<b>&gt;</b>	٠	<	~	<	MA	9	da
^	*	•	60	ਠ	70	~	.M M	na
ム	~	٦	_	<u> </u>	_		LU	ра
€	2	عہ	<b>a</b>	≂	a		13 M	ba
3	~	_	$\propto \propto$	$\mathbf{x}$	, <b>9</b> c	* X X	<b>€</b>	ma
<b>E</b>	**	~~	vv	<b>~</b>	~	W	w N	ya
F	3	=	6	3	3	<i></i>          	さらこ	ra
2	ひ	~	_	S	-	~	ΛZ	la
<b>7</b> C	~	~	00	7	~ <b>~</b>	17 8	2 5	wa
2	Ø	0	2-12	て	2	/ N //	n o	sa
É	<b>∞</b>	8	27	77	<b>"</b>	V 1 1	55	ha

Die Vokale der Bugi sind: titi oder ana irate i, titi oder ana irawa u, \( \) ana ri-boko \( \varepsilon \), \( \) ana ri-yolo o z. B.: \( \sim ki, \leftrightarrow ku, \) \( \sim k\varepsilon \), \( \) ko. Die Battak-Vokale sind: die Initiale \( \sim a, \) \( \varepsilon i, \)

\( \Lambda u, \) in der Mitte und am Ende \( \circ i, \)

> u, × o, \_ e, ~ , a ist den Konsonanten inhärent, - e steht am Anfang der Konsonanten (>>> bere), am Ende oder über Vokalen (- pā, -ō pī), > wird auch verbunden, z.B.



### RUNEN.

Die Runen waren Zeit- und Zauberzeichen (runa bedeutet "Geheimnis"), deren hohes Alterthum aus den Liedern der Edda hervorgeht, in denen sie oft erwähnt werden. Sie haben eine eigene Reihenfolge, welche nach den ersten Zeichen: f, u,  $\theta$ , o, r, k das Fu $\theta$ ork heisst. Von den Römern oder den Griechen sind sie nicht entlehnt, eher können die 16 nordischen Runen jenes Alphabet von 16 Zeichen gewesen sein, dessen sich die Griechen bedienten, bevor sie die ionische Schrift annahmen. Hiemit stimmt überein. dass das B der Griechen, wie das R der Römer keine Vorbilder im phönikischen Alphabete haben, daher aus den Runen in diese Schriften gekommen sind. Hätten die nordischen Völker ihre Schrift von den Griechen oder Römern entlehnt, dann würden sie nicht nöthig gehabt haben, punktirte Runen zu machen, da sie ja die Zeichen für v,d,g,e,p hätten entlehnen können.

Über den Gebrauch der Runen als Zeitzeichen hat Prof. Lauth eine geistreiche Abhandlung: das germanische Runen-Fudark, München 1857, veröffentlicht, welche, wenn auch im Einzelnen Irrthümer enthaltend, einen richtigen Weg zur Erklärung der Runen gezeigt hat. Es gibt nämlich ausser den 16 Runen der Nordländer auch gothische Runen mit 24 und angelsächsische mit einigen dreissig Zeichen. Lauth weist nach, dass die 24 gothischen Runen den 24 Stunden des Tages entsprechen, und in Faulmann's "illustrirter Geschichte der Schrift" ist die gleiche Bedeutung auch für die 16 nordischen Runen nachgewiesen.

Die Runen schützten, in den Körper oder in die Waffen eingeritzt, vor Gefahren. In dieser Beziehung nennt das Sigrdrifumal: Siegrunen, Älrunen, Bergrunen, Brandungsrunen, Astrunen, Gerichtsrunen, Geistrunen, immer in dem Sinne, dass solchen Zeichen besondere geheime Kräfte inne wohnten. Häufig gebrauchte man die Runen zum Losen, indem drei Stäbe genommen und aus zufälliger Zusammenstellung die Zukunft verkündigt wurde. Ferner dienten sie als Geheimschrift, wobei der wahre Sinn in gleicher Weise, wie beim Losen die Zukunft, errathen werden musste. Endlich dienten sie als Inschriften, meist auf Grabsteinen, doch hat man keine Inschriften aus vorchristlicher Zeit gefunden. Die Runenkunde war besonders das Eigenthum der Priester und edler Frauen.

#### NORDISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
_	ש				<u>.</u>		_	<b>5 7</b>			
Fe	P	f	1 <b>1</b>	Hagl	*	h	7	Biörk	B	b	13
Ur	ח	u	2	Naud	+	n	8	Laugr	<b>     </b>	l	14
Thurs	, Þ	Ð	3	Is		i	9	Madr	Υ	m	15
Os	#1	0	4	Ar	11	a	10	Yr	1	у	16
Reid	R	r	5	Sol	Ч	s	11				1
Kaun	r	k	6	Tyr	1	t	12				

 mit  $\forall m$  oder  $\forall \beta$  mb,  $\uparrow$  für l,  $\forall$  für m,  $\downarrow$  welches auch aur (Reichthum) heisst, wechselt mit  $\mid i$  und steht am Ende des Wortes als r, worausaunsere Endung er geworden ist (Dieterich Dr. U. W., Runen-Sprachschatz). Diese schwankenden Lesarten führten später zum Gebrauche von punktirten, sogenannten Waldemarrunen, nämlich:  $\not\vdash w$ ,  $\uparrow = \vec{u}$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$  oder  $\not\vdash d$ ,  $\not\vdash g$ ,  $\downarrow = 0$ 

Ausserdem hat man Runen ohne Stäbe, Helsingrunen genannt, gefunden:



Diese Helsingrunen haben eine verschiedene Stellung zur Schreiblinie und werden durch das Zeichen in zwei Reihen getheilt, von denen jede 7 Zeichen hat; wahrscheinlich war die erste Reihe die ältere. Die Helsingrunen kommen auch in Keilgestalt vor.

In welcher Beziehung diese Runen zu den obigen nordischen Runen standen, wird kaum mehr zu ermitteln sein, sie waren wohl von gleichem oder noch höherem Alter, denn auch die 16 nordischen Runen lassen sich in zwei Reihen zu je acht Zeichen zerlegen, indem i und a, s und t jedenfalls Ergänzungen der ursprünglichen Reihe sind, welche der Vokale i, a entbehrte oder sie durch die Laute f, o ersetzte, was nach den Namen Fe, Reid, Hagl zu vermuthen ist.

#### MARKOMANNISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
Asch	∧ Kk	a	His	JII	i	Rehit	RAR	r
Birith	BBB	b	Gilch	ЖиЖ	k	Suhil	447	s
Khen	PHY	χ	Lagu	111	1	Tac	$\uparrow \uparrow \uparrow$	t
Thorn	Mbo	9	Man	MMM	m	Hur	nip	u
Eho	MMM	e	Not	XXX	n	Helahe	444	ks
Fehc	PPP	f	Othil	RNR	o	Huyri	ΨΨΨ	ı i
Gibu	<b>*</b> X <b>*</b>	g	Perch	KKL		Ziu	W W	ts
Hagale	XNX		Khon	y 4	q			

Die markomannischen Runen, welche uns durch zwei Cod. Vindob., durch Hrabanus, Lazius, durch einen Cod. Exoniens und einen Cod. Sangall. überliefert worden sind, haben sämmtlich die Reihenfolge des lateinischen Alphabets, was um so auffälliger ist, als die nordischen und angelsächsischen Runen nicht in dieser Folge

überliesert wurden. Mehrere überlieserte Abecedarien sind unvollständig, indem sie nur 15 Zeichen enthalten und in derselben Reihensolge bis p reichen, wonach anzunehmen ist, dass es ein kleines und ein grosses Abecedarium gegeben habe. Ein von Trithemius veröffentlichtes Abecedarium weicht sehr ab, es enthält solgende Zeichen:

$$\mathcal{L}$$
 a,  $\mathcal{L}$  b,  $\mathcal{L}$  c,  $\mathcal{M}$  d,  $\mathcal{L}$  e,  $\mathcal{L}$  f,  $\mathcal{L}$  g,  $\mathcal{L}$  h,  $\mathcal{L}$  i,  $\mathcal{L}$  k,  $\mathcal{L}$  l,  $\mathcal{L}$  m,  $\mathcal{L}$  n,  $\mathcal{L}$  o,  $\mathcal{L}$  p,  $\mathcal{M}$  q,  $\mathcal{L}$  r,  $\mathcal{L}$  s,  $\mathcal{L}$  t,  $\mathcal{L}$  u,  $\mathcal{L}$  x,  $\mathcal{L}$  y,  $\mathcal{L}$  z,  $\mathcal{L}$  w.

### GOTHISCHE RUNEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
¥	. f	R	r	N	h	1	kw.	<b>1</b>	t	M	m
h	u	<	k	*	n	١.,	р	В	b	×	ñ
þ	8	×	g	1	i	*	uu	M	e	M	6
1	i a.	P	w	9	7	4	s	1	l	\$	0

Die gothischen Runen wurden auf einem Bracteaten zu Schonen gefunden, sie dürften dieselben Namen gehabt haben, welche uns mit dem Alphabet des Vulfila (siehe die folgende Seite) überliefert worden sind.

MÖSO-GOTHISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffern	Name	Zeichen	Wert	Ziffern
Ans	4	a	1	Jer	G	7	60
Bairika	В	b	2	Urus	n	u	70
Giba	Г	g	3	Pairðr	π	p	80
Dags	<b>a</b>	d	4		<b>, q</b>		90
Aihvus	6	• e	5	Raida	R	r	100
Qairdr	u	q	6	Sojil, Sauil	S	<b>s</b>	200
Iuja, Ius	Z	z	7	Tius	T	t	300
Hagls	h	h	8	Vinja	+ <b>y</b>	v	400
Thaurnus	ф	ô	9	Faihu	þ	f	500
Eis	1	i	10	Iggus	X	ks	600
Kaunzama	R	k	20	Hvair	Θ	w	700
Lagus	λ	1	30	Oðal	Q	o	800
Manna	์ ห	m	40		1	! 	900
Nauðs	ห	n	50		1		1

Obgleich die Gothen unzweifelhaft eine Runenschrift besassen, wendete der Bischof Vulfila bei seiner Übersetzung der Bibel in die gothische Sprache doch ein eigenes Alphabet an, welches eine Mischung griechischer und runischer Zeichen enthält, während die runischen Namen beibehalten, ja selbst auf griechische Zeichen angewendet wurden, wie Giba für g (im Griechischen Gamma). Übrigens scheinen diese Namen älter als die gothische Sprache zu sein, da die Sprachforscher Zacher (das gothische Alphabet Vulfila's) und Kirchhoff (das gothische Runen-Alphabet) sie nicht genügend erklären können. Es ist wahrscheinlich, dass Vulfila die griechische und gothische Schrift derart

vereinigt hat, dass, wo die Ähnlichkeit es gestattete, die griechischen Zeichen bevorzugt wurden, vielleicht nöthigte auch die Mehrdeutigkeit der Runen zur Ersetzung durch griechische Buchstaben. Das Alphabet diente zugleich zur Zahlenbezeichnung; zur Erweiterung der Zahlen auf 900 wurde das lateinische q als 90, sowie die Tyr-Rune für 900 angenommen, welche beide Zeichen keinen Lautwert hatten, da q bereits als Ziffer 6 und t als 300 vorkommt. Die Zahlen wurden mit Punkten oder Strichen eingeschlossen und ein Strich darüber, manchmal auch darunter gesetzt.

Diakritische Zeichen sind nur die Punkte über dem ï; als Interpunktionszeichen dienen ein oder zwei Punkte.

#### ANGELSÄCHSISCHE RUNEN.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert
Feo <b>h</b>	۴	f	Eoh	SZJ	eo	Ac	ĸ	a
Ur	ΠΛ	u	Peorò	11 CM	p	Æsc	F	<u>e</u>
Thorn	<b>1</b> 1	ò	Eolhx	<b>44</b>	ks	Yr	用品	ũ
Os	F	0	Sigel	4	s	Io, Iar	*	io
Rað	R	r	Tir	<b>1</b>	t	Ear, Tis	W.	ear
Cen	h	k	Beorc	В	b	Cweord	<b>W</b>	kw
Gyfu	XXX	g (i)	Eh	M	e	Iolx,Calc	1 6	i k
Wen	P	uu	Dæg,Man	MM	d, m	Stan	m / N N	st, ts
Hægl	H # H	h	Lagu	<b>N</b>	1	Gar	₩ X	7, &
Nyd	<b>1</b> ++1	n	Ing	* X X *	ñ		Z	ts
Is		i	Eðel	ለ አ	δ			
Ger	ф	<b>γ</b> (೬)	Man,Dæg		m, d			

Das angelsächsische Runen-Fu\u00f6ork besteht aus einem Stamme von 24 Zeichen, welcher bis Dieg-Man (d und m sind identisch) reicht, die \u00fcbrigen Zeichen sind Zusatzbuchstaben und in ihren Namen schwankend.

Dem vorstehenden Fuoork liegt klar das altnordische zu Grunde, welches durch Einschiebungen (Gyfu, Wen nach Cen; Eoh, Peoro, Eolhx nach Ger) und durch Zusätze erweitert worden ist. Die Zeichen sind mit den markomannischen und gothischen verwandt, meh-

> Feoh byth frofur fira gehwylcum, sceal theah manna gehwyle miclun hyt dælan, gif he wile for drihtne domes hleotan.

Allerdings harrt der dunkle Sinn dieser Runenlieder noch immer seiner

rere derselben haben sich in der angelsächsischen Schrift erhalten.

Aus den verschiedenen Lautwerten (Dæg-Man, Iolx-Calc) geht hervor, dass die Zeichen Begriffszeichen, wie die Hieroglyphen, waren, was auch aus der Übereinstimmung der Bedeutung der Namen mit den Zeichen hervorgeht. Diese Namen sind uns in den Runenliedern überliefert, welche W. C. Grimm in seinem Werke "über deutsche Runen" veröffentlicht hat. So heisst es von der ersten Rune:

Geld ist Trost
für jeden Menschen,
soll doch jedermann
reichlich es austheilen,
wenn er will vor dem Herrn
Urtheil empfangen.

Erklärung. Die hier aufgeführten Runen sind Grimm's Werke entnommen.

### WELSCHES BARDEN-ALPHABET.

Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern	Zeichen	Wert	Ziffern
Λ	a	1	Y	ũ,		K	χ		и	n	13
$\Lambda$	ā		Y	ŏ		X	'n'	Ì	N	<b>lh</b> .	1
1	e	2	V	b	ð	2	g	10		1	14
1	ē		1	v	!	*	ń		4	rh	1
1	i	3	7	m		1	t	11	4	r	15
$\Diamond$	o	4	W	m	6	M	9		IV	s	16
$\Phi$	ō	!	1	p	7	m	nh (nd)	İ	h	h	
V	u		F	f	8	;	d	12	4	hw (wh)	1
$\Psi$	ū	1	7	mh		D	3			(₩11)	
Y	ų		1	k	9	2	n	ì			

Die welschen Barden haben seit undenklichen Zeiten ein eigenes Alphabet bewahrt, welches wir hier nach Gann's "Traethawdar hynafiaeth ac awdurdodaeth Coelbren y Beirdd" veröffentlichen (coelbren bedeutet "Zeichenstäbe"). Nach der Tradition bestand das Alphabet ursprünglich nur aus 16 Zeichen, welche als Zahlzeichen gebraucht

wurden und an den oben beigegebenen Zahlwerten kenntlich sind, später wurden die Zeichen durch Differenzirung vermehrt. Die Schrift wurde auf Holztäfelchen geschrieben oder in dieselben eingegraben. Die beiden Laute des m und n unterscheiden sich dadurch, dass der erste muta, der zweite radical ist.

#### OGHAMSCHRIFT.

Zieht man eine Schreiblinie, so durchschneidet dieselbe die Vokale und die letzte Gruppe, während die zweite unter, die dritte über der Schreiblinie steht. Zusatzbuchstaben sind:  $\times$  eo, oi, bui, \* io, ac. Der Lautwert dieser Zeichen ist aus doppelsprachigen Inschriften bekannt. Der

Name Ogham craobh wird mit "Stäbchen" übersetzt, was vermuthen lässt, dass auch diese Zeichen eine Art Runen waren.

Man fand sie in Irland und vereinzelt auch in Schottland in aufrecht stehende Steine eingeritzt, wie auch in Manuscripten und alten Büchern.

## GRIECHISCHE SCHRIFTEN.

Die griechische Schrift stimmt in der Anordnung und dem Zahlwerte der Zeichen mit der phönikischen überein, enthält aber eigenartige Zeichen, welche überdies wandelbar in Form und Bedeutung sind. Es ist daher anzunehmen, dass das Princip der Buchstabenschrift, von Phönikien ausgehend, nach Westen wanderte und in diesem Sinne sind in den folgenden Tabellen die lykische und iberische Schrift, als die östlichen und westlichen Verwandten der griechischen Schrift, derselben beigefügt.

Unter den vielen Alphabeten Griechenlands gelangte das aus 24 Zeichen bestehende ionische, wahrscheinlich als Schrift der homerischen Gesänge, zur alleinigen Herrschaft und wurde zu Athen Ol. 94, 2 angenommen, um dieselbe Zeit wohl auch in ganz Griechenland. Den Zustand der griechischen Schrift vor dieser Zeit zeigen die folgenden Tabellen (S. 169, 170) aus Kirchhoff's Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets.

In den Inschriften laufen die Zeilen gewöhnlich von links nach rechts, oft auch in Bustrophedonform (d. i. in der Art, wie die Furchen des Ackers gezogen werden) von links nach rechts, dann von rechts nach links, hier wieder umbiegend u. s. w.; zuweilen ist die Schrift auch von unten nach aufwärtsgeschrieben (Kirchhoff S. 50 ff.); schliesslich blieb die Richtung von links nach rechts herrschend.

Zu Anfang unserer Zeitrechnung bildete sich neben der Majuskelschrift der Inschriften, welche sich jedoch selbst bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst auch als Bücherschrift erhielt, eine Uncialform, und zu gleicher Zeit oder wohl noch früher eine Cursivform aus, welche auch in ägyptischen Papyrusurkunden gefunden wurde.

Seit dem 9. Jahrhundert findet man die Uncialschrift in eine Minuskelschrift übergehend, bei welcher Wattenbach (Anleitung zur griechischen Paläographie) vier Formen unterscheidet, nämlich vetustissimi im 9. Jahrhundert, vetusti 10.—12. Jahrhundert, recentiores 13.—14. Jahrhundert und norelli im 15. Jahrhundert. Letztere wurde von den Buchdruckern nachgebildet.

Ausserdem fand man in mehreren Manuscripten eine Tachygraphie, die jedoch wegen der sorgfältigen Zeichnung der Accente nur eine Schrift der Bücher sein kann und wohl kaum je zum Nachschreiben von Reden verwendet wurde (siehe S. 170).

### LYKISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A 4	a	1	j y	Т	t
ВЬ	b	K	k	YYV	' v
<	g	۸ ^	1	<b>* * *</b>	kh
ΔΔ	d	MM	m	* * * * * *	:
E &	i	N M M M Y	n	* * * * * W	0
F	v	0	u	)(( )(C	w
I	dz	ГССРП	p	x	th
A A	e	PP	r	X	ah
+	h	5 8 )	s	<b>±</b>	ih

Das vorstehende Alphabet ist entnommen aus J. Savelsberg's Beiträgen
zur Entzifferung der lykischen Sprachdenkmäler. Die Schreibweise bekannter
griechischer Namen weist eine eigene
Orthographie auf, z. B. PPPP VO+
Harpagus, PPOANIAP Apollonidas,
SEATPER Sidarios, +PPPE Hrpyi,
AANICS Dauasa, TKATAMNA

Hekatomnas. Es dürste diese Schreibart noch aus jener Zeit stammen, die der Fixirung eines Alphabets voranging; wir finden eine ähnliche Orthographie in den iberischen Münzinschriften, deren Zeichen wir hier nach Phillips (über das iberische Alphabet, Stzb. d. k. Akad. d. W. 1870, LXV, II) folgen lassen.

### IBERISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A A A A ~ A F A A ^ A		<b>4444</b>	n
AAANQAAAA	a	□□□◇◇◆↑☆☆△◆◇	
$\triangleright$ $\triangleright$ $\triangledown$ $\triangledown$ $\triangledown$ $\triangleright$ $\square$	b		
<>EF & + & ((C)	(c) g	ወፁየደዋዋዋፉበዹ♡	0
<b>4 4 4 0</b>	d	ГГРСР	p
<b>                                      </b>	į	98860499979944	r
E	, e	<b>፥</b> \$ Σ ካ <del>ሃ</del> ጎ ና \$ \$	s
нх	h	<b>丁</b> 个 个	t
LIWHHW ~	i	P P U ∨ Y	u
KKKX	k	Yry	ü
<b>NAL</b>	1	\$Z1\$424444444	ts
M M M M M M M M	m	*	kh

### ALTGRIECHISCH.

Halikar- nassos	Prokon- nesos u. Milet	Thera	Melos	Kreta	Athen alt	Athen jüng.	Argos	Korin- thos	Korkyra	Anak- torion	Wert
A	! : <b>A A</b>	<b>.</b>	44	AA	<b>A &gt;</b>	A	! ! <b>ል</b> ል	A 4	AAA	AA	a.
В	:	1	44	В	BB	В	В	JU	J	М	b
Γ	Γ	1 [	ארא	۸7)	^ ^	٨	٨.4	CI	11	C	g
Δ	PA	Δ	Δ	Δ	DΔ	Α .	DÞ	ΔÞ	Δ	Δ	ď
E	EE	FERE	EAE	E	E &	E	FEE	BBXE	. ▶	В	e, ei
	•	<u> </u>	1	FC	i	1	FF	۴F	۴F	:	f
I			1	i	I	I		!			dz
Н	ΗÀ	8	Н	Н	8	Н	8	8	8	8	e h
0	⊗ ⊕	⊗ ⊕	0	⊗⊕	<b>⊕</b>	0	⊗⊕	⊗ ⊕	<b>⊕</b>	•	th
ı	ı	425727	<b>' 51</b>	<b>\$</b> \$		1	1	<b>E E S</b>	<b>≯</b> ₹	1	i
K	K K	K K E	k	K	K	k	K	K	K	K	k
٨	<b>^ ^</b>	PV8	^ ^	۸۸۱	' L L	r	++	· <b>ト</b> ۸	٨.4	1	. 1
M	M	M	<b>MMM</b>	٣	M	M	M	M	M	MM	m
N	4 %	N	MN	N	N	N	<b>' ' ' ' ' ' ' ' ' '</b>	۲	<b>~</b>	۲	n
Ŧ	≢ ≢		. •	1	l	1	Ŧ	Ŧ	# ≢		ks
0	0	0 •	. O C	00	0	0	00	0	0000	0 \$	o, u
r	רח	ſΓ	r	СГ	r	Г	. Г	ρП	r	חר	p
	1	ዋ የ		l	P	ဝှ စု	1	P		!	q
P	PPD	P	PPR	ÞΡ	PR	PR	PP	PPR	PP	PR	r
<b>{</b>	3 }	M	MME	ME	<b>\$</b> Z	E	MSE	MM	MH	Σ	s
T	Т	T	T	T	Т	, T	T	, <b>T</b>	T	T	t
YΥ	<b>V</b>	VYY	<b>'V Y Y</b>	, V Y	٧	Y	YV	VYY	r	VY	ü
Φ	0	,	Ф	ФФ	ФФ	Ф	ФФ	Ффф	Ф	1	ph
X	×	l	X		X+	<b>X</b>	X +	<b>X</b> +	×		kh
Ψ	<b>Y Y</b>	1	1		1			Ψ	, I		ps
$\Omega$ $\Omega$	Ω	0	0	1	!	i		1	İ	ı	5

Die vorstehenden Alphabete bilden einen Auszug aus Kirchhoff's Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets; wir theilen nach ihm die griechischen Alphabete in zwei Klassen, welche sich durch den Lautwert des X unterscheiden. Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, dass der Lautwert der Zeichen lange Zeit ein schwankender war, doch ist zu constatiren, dass der Wechsel der Formen nie zu Verwechslungen Anlass gab, indem, wenn in einem Alphabete 4 i war, s durch M, m durch M bezeichnet wurde, auch die Formen M und M werden für s, m oder als m, s benützt.

### ALTGRIECHISCH.

Eubōa	Böotien	Lokris	Thessalien	Lakonien	Arkadien	Elis	Achäische Colonien	Wert
<b>A                                    </b>		AAD	AMA	<b>MAA</b>	AAA	AAA	λΑΑΑ	a
<b>B</b> B B	₿B	₿	l	B	ĺ	B	В	b
<b>1</b>	ΛГ	Г⟨С	Г	<b>^</b>	<b>⟨ C</b>	<		g
$DD\Delta$	ÞDΔ	<b>D</b>	<b>&gt;</b>	DA	DDA	! ▶	DDA	d
# & E	<b>₽</b> €FE	ERES	FE	<b>★</b> E	I E	<b>=</b>	&F & E	e,ei
	FC	F F	F	F	F	<b>F</b>	FC	f
I	I	II		; <del>;</del> 	i	1	1	dz
н	ВН	Н		8	8		Н	e, h
⊗ ⊕ ⊝	⊕ ⊞ ⊖	⊕ 0	⊕ ⊖	⊗⊕	•	•	♦ ⊖ ♦	th
1		ı	ı	i I	1	ı	551	i
KK	K	k	K	K	K	K	K	k
<b>111</b>	r	<b>^</b> ^ ^	. ^	^ ^	<b>^ ^ ^</b>	<b>1 1 1</b>	<b>^</b> ^ ^	, I
MMM	MM	MM	M	, M	M	M M	<b>_</b>	m
WMN	NN	<b>M M</b>	N	<b>Y W</b>	N	~	<b>Y</b>	n
<b>\$00</b>	0000	0 •	0 •	0	0	0 •	<b>\$00</b>	o, u
гΠ	חלים	r	>Г	רח	חר	רח	ГΛ	p
		T	: :	1	P		P	q
RRP	RRPP	RR	R	PPR	RR	•	P P	r
5 S 2 Z	<b>\$ \ \$</b>	ŧ	4	2842	4 2	4 2	M	s
Т	T1	T	Т	Т	T	· T	TT	t
VY	VPY	<b>v</b>	V	VYY	<b>V</b>	V	VYY	ũ
+	+	+		×	, +	×	<b>,</b> +	ks
Φ	040	Ф Ф	ФФ	φ		00	0	ph
<b>V</b> Y	<b>*</b> * * *	<b>v</b>		WY	•	WW	W	kh
	!	*	!	i	* *			ps

Zahlzeichen: Ι 1. || 2, ||| 3, |||| 4,  $\Pi(\pi i \nu \tau i)$  5,  $\Pi$  16,  $\Pi$  || 7,  $\Pi$  ||| 8,  $\Pi$  ||| 9,  $\Delta(\delta i \kappa \alpha)$  10,  $\Delta\Delta$  20,  $\Delta$  50,  $\Delta$  (ξίχατον) 100,  $\Delta$  (χίλιοι) 1000,  $\Delta$  (μύριοι) 10000.

Die vorstehende zweite Gruppe, welche den grössten Theil von Griechenland umfasst, zeigt Formen, welche sich mehr zur italischen Schrift neigen; sie wurden später durch die ionischen Zeichen verdrängt. Dieser ionische Typus bildete sich allmälig immer harmonischer aus und zu Anfang unserer Zeitrechnung war die griechische Capitalschrift diejenige, welche sich in den Versalien unserer griechischen Buchschrift erhalten hat.

# GRIECHISCHE SCHRIFT DES MITTELALTERS.

Name	Capital	Uncial	Cursiv	Minuskel	Wert
Alpha	A	AAAA	Louta	dov se a	a
Beta	В	BERE	BR3 Bu	BlBBu	b
Gamma	Γ	ΓΓ	r-ry	rry	g
Delta	Δ	ΔΔΔΔ	ppege	A A S	d
Epsilon	E	eee E	etects	6688	e
Zeta :	Z	2%3	223,3	22723	dz
Eta .	Н	нж	Mnrh	nhnn	ē
Theta	θ	$\Theta\Theta$	0420	000	th
Iota	I	1	1	ี่ยังไ	i
Карра	K	KK	KKhle	KKLX	k
Lambda	Λ	$\lambda \lambda \lambda$	X / l	xxxx	1
My	M	MMM	u ju je	Mupu	m
Ny	N	N	NHNN	N NYV-H	'n
Ksi	Ξ	3 %	三定是多	五岁35	ks
Omikron	O	0 \$	060	0	o
Pi	П	ΠΠ	rrn ω	π 🕳 🗖	p
Rho	P	P	P99t	pelte	r
Sigma	Σ	c c	000	cloude	s
Tau	Т	TT	TTTT	नि∽11	t
Ypsilon	Υ	ΥΥÿ	7 7	vrui	ü
Phi	Φ	ቀቀታ	$\phi + 2$	φ &	, ph
Khi	X	XX	X	×XX	kh
Psi	Ψ	$\Psi\Psi\Psi$	14+	444	ps
Omega	Ω	w	ce cp∞	www.	ō

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
<u>.</u>	α	78.S	Υελλ
<b>9</b> ⁄	αγ	280 ) Sc	, <b>ηε</b> ν
qaz`	ં ત્રેગુવાઝેલ્ડ પ્રવા		Jeo
Dr	a.βι	24 28	าห
a N & N N	αι	٥,٠	. yı
	αις	33'	· γίνεται
dy M	, αλ	)° )°	70
ory MZ	; αλ.λ	λ	you
avolu 6 6 L	้ รัง	>>	79
L'	žν	rf rf?	γράφεται
<b>%</b>	αξ	гF	γράμμα
अक्त में पें पें के स	ἀπὸ	P'	γραφων
α̈́n	· ἀπόστολος	っひ	મુરુ
$x^2_{\rm g}$ $\alpha y$ $\sigma$	αρ	₩.	. 460
ž Ž	άρα	83,	δαι
as or o	ας	8 8 W	Ôŧ
av 💸	αυ	3 5 7 7 7 7	ôì
au To	αύτο	33	δέ καί
αυτέ <sup>ς</sup>	αύτοῦ	3/2	ື້ອ້ອນ
άντιξ	αὐτῷ	ŝ	085
ū	βx	I	ဝိဧပ
Basis	βασιλεύς	35 38	òεξ
Baoî}"	βασιλικόν	ئار	ôη
N	1/2	۵4}	రిశ్రీసింబ. రిశ్రీసింబర్గా
大电息,中共,终终	γάρ	<b>4</b> Ä	δι
ን <sub>ተ</sub> ሢ እን	77	<b>১ ১</b> 1.৫ শুa	δια
$\gamma_i$	78	db 66	ôo
H	, 757	ļ.	ôọ
<b>)</b> (	· 7ει	-Am	δυν
·	yex	8	ε,3

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
<b>)</b> ′ .	e)	3 1 4 4 2t	ζήται
i q q d d d d u m	ει	7	ñλιος, χρυσός
. •	ei	C" >" ""	ημισυ
II M	ECV		עקצ
<i>#</i>	<b>.</b>	, ,	ns
<b>:</b> ] -	είσι	» oa	Эα
čĸ	εx	θ3	<b>.</b> Θαι
in g g g	ελ	36,	91
Ry	ελλ	<i>ी</i> च	عد. عد
e N	έλαττον	$\theta_{zz}$ ,	Selç
CVLLL	EV	Ê	Aivewy
ĉv	รับ	الن	.An
3 3 2 6 6 8 3 3 3	εξ	is.	ລເ
JK 34 3	έξ	Se	30
ं कि और	επ	န	96
:नेत् <sup>री</sup> `	हें सहार् छे थे	S 90	ອບ
we u è	έπ' έμὲ	, Sw	છદ
<del>પ</del> ત્ડી	εੌπευ		ι
ેના ? <b>ના</b>	<b>डे</b> त्र ।	٤	ιχός
\$\tag{\pi} \tag{\pi} \tag{\pi}	έπί	ÄЭ	ιν
แร	έπο	↑ 3 F 33	ἰνδιχτίων
क के ह ह	<b>ဧ</b> ဂု	ιτ <sup>γ γ ω ω</sup>	ιç
d & 6 ? ° 6	εσ, εç	K K 13 K) 5 5	xai
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	έστι	8 8 9 3 6 8	xai
アメメング やきゅう	έστιν	પ્રવે મું હે	καὶ
ά <del>κ</del>	er	K K KT KT KT KT KT	χατὰ
st d a	£υ	KJ X <sup>T</sup>	χατά
<b>'\</b>	εχ	મંદ્રે,)	χεφάλαιον
U	εψ	χ, χ,	κήν
٤	<b>8</b> ယင့်	\$* \$xT	TVOX

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
~′ros	χότος	. <b>4</b> % .	μω
汆`	λαβών	wis	μῶν
x <sup>a</sup> `	λαὸς	++5	ναι
$\lambda$	ત્રેશન, તેલ્નુ	**5 **5:" **3	νικόν
$\nearrow$	עמא	<b>ง</b> อฐี	νοοῦτες
& y r r	λλ	<del>tt</del>	้งอัง
<u></u>	λλον	<b>©</b> T 9 <b>3</b> 0.	oı
<b>%</b>	λόγοις	Fr F	olov
×ν	રે.ઇયુલ્ય	סכ זז	ore
<b>1</b> -√₹	λόγους	# %	ομού
$\widehat{\mathcal{R}}'$	λόγων	⊛ ⊕_ <b>`</b> °	ov
الله الله الله الله الله الله الله الله	μαλα	<i>ъ̂,</i> ⊗	δνομα
$\mu_{\rho}^{\mathbf{a}}$	μαρ	ல்	GYTAL
in the say in	, ματα	ov ov	OVTEÇ
ut ut	ματοι	<b>6</b> 6	05
	μάτων	6	ο̃σιος
四大	μεγάλην	6 6 6 8	őtt
lμEθ	£34	8 8 8 8 8 8	<b>ວ</b> ບ
رائع الله المائع الله الله	μέν	જ્ત 'ક	<b>ပေ</b> ပိစ်န
# #9 # #3 #4	μεναι	en.	ούχ
ü 3	μενοι	\$ \$ \$	้งขึ้ง
9 m m	μενον	y <sup>y</sup>	່ວບເ
	te heros	8	0078
( 13 <sup>9</sup>	herone	ો જે <b>ર્પ</b>	ု စပ်င္ပေန
哪晚	μένων	1	. ούτού
iş .	πένως	1 5.00	၀ပိုင္ကယင္
	ya, perà	π6'τα π'τ πτ	πάντα
jú Ž	μήν	#	παπας
ă	μοναχός	并 市 并 # ~~~~	παρα
לען	hoe	र्म कि	παρὰ

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
<del>"</del>	παρά τὴν	6 ~	σο
H	παρά τὸ	वर वर	σπ
u> <del>u</del>	παρὰ τοῖς	awiyu	σπαν
क्षे है	παρὰ τοῦτο	~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	σπερ
aw	παρὰ τῷ	ar l	σπλ
π/5	πελ	ar vo	σσ
NE	πεμ	म्प दप र ४ ५ ५	στ
Tr	πεν	5 <sup>4</sup> 5 <sup>4</sup> 5 9 <b>डॉ ज</b>	στι
<b>ம</b> ூன் ் மூரா ந	περ	× ×	σχ
π	περι	6	σω
करी करी से	, περὶ	t ÷ Ta	τα
π°	πο	ካ ሃ ኃ	ται
Ψ*	πρεσβει	<del>የ</del> 7	ταῖς
गर्	πρεσβύτερος	र 🛜 फ़ैर	ταῖς
<b>w</b> C5	προ	÷	ταν
η Σ ε <u>ε</u> ξ ξ	προς	ťΫ́	τας
medte metho	πρότερον	÷	τὰς
<del>- 20</del> 90	πρω	ਜੋ	τατος
पण को चो	πτ	<del>†</del>	ταυ
<del>ılí</del>	πτειν	જિંદ રજે	ταῦτα
C <sup>g</sup>	ρα	25 & 1 W	TE
<b>e</b> 9 <b>e</b> 0	ρο	<del>"</del>	τεις
G oa	σα	4	TEV
ક <b>ન્ય</b>	σαι	76 ∳ ≨	τερ
ŕķ	σάρχα	→ ギギ 罗 ラ ゔ <sup>゚ ゔ</sup>	τες
(ar	   σαύτα	रे र्रं रे से ग्रं रे	עמרז
ઈ હા €	, GE	τlω ¥	τήν
$\mathcal{S}$ of	, <b>5</b> 3	ng ng	τήριον
and and	σ.Βαι	₹ <del>€</del>	EN) S
n 9	σι	T1 7 7 7	स्मेड

Zeichen	Lesart	Zeichen	Lesart
र्रो।	τητα	y	טנ
τ Z h	τι	w	עט
Ť	てい	्या	ύπ
3	τιχός	物型型型 X X q	<b>ύπὲ</b> ρ
<del>\frac{1}{4}</del> \frac{1}{4}	Tiç	~mp	ύπερ
7 ° 7	το	యా	ύπο
જે કે	· -ò	ت تُن	ύπδ
र रें है हैं	tois		ρασὶ
r 💇	T67	& & &	φημί, ρησί
Ť	τόν	φñ δ	proiv
<del>ê</del> 🕏	τος	\$\frac{1}{2} \text{\$\frac{1}{2}} \$\frac{	PP
<b>२ ४ म ४ % %</b>	<del>.</del> 69	×α	χα
में चे में चें	τους	xow	γ,αν
તેં <del>દે</del>	τούς ·	x	χι
F F	τρ	عد	eχ
J.	τρο	22	χ»
त्ती	tt	*	χορός
ηjÏ	TTL	H	χo
w	tu	*	χρόνος, χρυσός
′ ኔ ኞ	τω	Xω	χωρίς
8~ W W	<b>း</b> စ်	ψ	ψι
Î TŲ	τῷ	ج	ω
% ∓ रे रे रे	τῶν	۵	<b>ம்</b>
¥ 47 ¥	τως	~ ~ m	wy
${\mathcal S}$	<del>ง</del>	u w w s & s s oo	ယင့
<b>(</b> -	ייט	ஆயி ஜன்பி ஜன்.	ῶσπερ
3 4	<b>ာ</b> စ်	ν. <del>*</del>	ῶστε
ű	ပိတ်ယှင	டி மு	ဖြစ်ထ

Die vorstehenden Ligaturen kommen theils in Manuscripten, theils auch in

älteren Buchdruckwerken vor. Gegenwärtig druckt man ohne Ligaturen.

### GRIECHISCHE TACHYGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
-	! a	//	ē	4 4	; n	: T	t
Mu	b	947	th	<b>५</b> ३	ks	<b>~</b>	ü
ми 59c	g	\ 1	i	45	; o	ተ	ph
77	d	4 1	k	ל	þ	+ x x	kh
/	e	1 4	1	P	r	Ψ	ps
4 4	dz	~	m	ιс	s	· ~	5

Finale.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
V	ai	L	ou	6	eis		ēs	U	os
'n	au	~	ais	לט	en	√	in	N	oun
ŀ	ei	も	ein	2	es	6	is	5	ous
V	eu	1	an	K	eus	1	ois	~	ōn
^	oi	0	as	^	ēn	\	on	~	ōs

Ligaturen.

				l					ļ
3	ba	L	ra	~~	dō	y,	dzein	^	don
٦ ٦	ga	つし	sa	٩	thai	E	seis	J	dos
L	da	÷	ta	B	rau	ひ	den	er	roun
σ	tha	<u></u>	pha	٦٠.	dei	j	tes	3	dous
<	ka	Ł	kha	~	teu	V	leus	3	tous
λ	la	7	de	'n	toi	<b>ブ</b>	tēn	4	thün
>	, ma	${\cal V}$	dē	ï	tou	Ϊ	tēs	4	nün
z	na	٦	di	ゃ	tais	ï.	tin	÷.	tōn
÷	ksa	3	do	1/2	tan	Ü	tis	75	dōs
L	pa	7	dü	<b>"</b>	tas	gr	thois		

chi, gre, phtheg am, kreit, bal, pol, gar, ber, ēr.

Die griechische Tachygraphie ist eine Silbenschrift, die Konsonanten und

Vokale verbindet, aber diese Silbenzeichen getrennt schreibt.

#### GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern	Name	Antiqua	Cursiv	Wert	Ziffern
Alpha	Αα	Αα	a	1	Ny	Nν	Nν	n	50
Beta	Вβ	B ,3	b	2	Ksi	Ξξ	Ξξ	ks	60
Gamma	Γγ	Γγ	g	3	Omikron	0 0	0 0	ŏ	70
Delta	7 9	4 8	d	4	Pi	Ππ	$II\pi$	p	80
$E_{psilon}$	Εε	<b>Ε</b> ε	e	5	Rho	Pρ	$P \rho$	r	100
Zeta	Zζ	$Z\zeta$	dz	7	Sigma	Σσς	Σσς	s	200
Eta	Нη	Нη	ē	8	Tau	Ττ	Ττ	t	300
Theta	0 9 b	0 8 H	th	9	Ypsilon	r o	γυ	ü	400
Iota	Ιι	1.	i	10	Phi	φφ	Φφ	ph	500
Kappa	Κ×	K×	k	20	Khi	Χχ	$X\chi$	kh	600
Lambda	Λλ	Λλ	ł	30	Psi	$\Psi$ $\psi$	<b>Ψ</b> ψ	ps	700
Му	Μμ	Мμ	m	40	Omega	ω Ω	Ω ω	ō	800

Diphthonge: at, au, et, eu, nu, ot, ou, ut, wu; erstorbene: a, n, w, statt: at, nt, wt.

#### Lesezeichen:

'Spiritus lenis, 'Spiritus asper, 'Acutus, 'Gravis, Circumflex, "Diaresis.

Ergänzende Zahlzeichen: F oder 5 6, Q 90, 3 900.

#### Interpunktionen:

, Komma, · Semikolon, . Punkt, ; Fragezeichen. 'Apostroph.

Die griechische Druckschrift wurde der zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst in Büchern gebräuchlichen Minuskelschrift nachgebildet, wobei anfangs auch viele Ligaturen (S. 172 ff.) angewendet wurden; in späterer Zeit wurden die letzteren in ihre einzelnen Zeichen aufgelöst, nur ς für st und s für ου kommen zuweilen noch vor. Von den beiden Zeichen für s kommt σ am Anfange und in der Mitte, ς am Ende der Wörter vor, letzteres wird aber auch in Zusammensetzungen beibehalten, z. B. προςφέρω.

Über die richtige Aussprache der Diphthonge herrschen zwei Meinungen, nach Erasmus' Behauptung müssen dieselben nach dem Lautwerte der einzelnen Vokale gelesen werden, nach Reuchlin's Meinung so, wie die Neugriechen sie aussprechen, daher at wie ä, au wie aw, af, et wie i, eu wie ew, ef, n wie i, nu wie iw, if, et wie ü, ou wie u, ut wie ü, wu wie ow. Die erasmische Aussprache ist gegenwärtig die allgemein angenommene, da sie die richtige Schreibart bei dem Diktiren fördert.

### GRIECHISCHE DRUCKSCHRIFT.

Bezüglich der übrigen Zeichen ist zu bemerken, dass  $\gamma$  vor x.  $\chi$ .  $\xi$  wie n gesprochen wird, also  $\gamma\gamma$   $\hat{n}$ ,  $\gamma x$  nk,  $\gamma \xi$  nks, I wird stets als Vokal gelesen, daher  $i\alpha\mu\beta o \xi$  i-ambos;  $\tau \iota$  darf nie mit einem Zischlaute gesprochen werden, es lautet stets wie ti in Tirol,  $\sigma \chi$  ist getrennt zu sprechen, daher  $i\sigma\chi \omega$  es-kho.

Der Spiritus lenis ist ein leichter Hauch am Anfange der Wörter vor Vokalen, der Spiritus asper der starke Hauch (h), er steht auch bei  $r(\beta)$ , Doppel-r hat beide Zeichen  $\dot{\rho}\dot{\rho}$ . Die Spirituszeichen wurden vom alexandrinischen Grammatiker Aristophanes (200 v. Ch.) aus dem H gebildet, indem er I für den Spiritus asper und I für den Spiritus lenis nahm, daraus wurde und endlich (). Ein anderer Hauch, welcher sich besonders im äolischen Dialekte lange erhielt, war der f-Laut, dessen Zeichen F wegen seiner Ähnlichkeit mit \( \Gamma \), d. h. Doppelgamma, genannt wurde, er ging später in υ, β und φ über, sein Zeichen erhielt sich als Zahlwert für 6 mit dem ursprünglichen Namen Bau.

Um die richtige Betonung der Wörter aufrecht zu erhalten, erfand Aristophanes byzantinus um 200 v. Ch. die Accentzeichen, diese sind ' für den scharfen Ton,' für den gemilderten und für den gedehnten Laut, letzterer soll aus der Vereinigung der beiden ersteren 'entstanden sein. Die Accente kommen auch neben dem Spiritus vor: ", ", ", ", ", ", ", ", ". Bei Diphthongen steht der Accent auf dem zweiten Vokal. Sollen zwei aufeinander folgende Vokale nicht als

Diphthonge gesprochen werden, so erhält der zweite die Diäresis, z. B. αἰδης (a-ides). Ist am Ende eines Wortes ein kurzer Vokal weggeworfen, weil das folgende mit einem Vokal anfängt, so wird der Apostroph gesetzt, z. B. ἐπ' ἐμὲ (statt ἐπὶ ἐμὲ). Die Diastole ist ein dem Komma ähnliches Zeichen, welches gebraucht wird, um zusammengesetzte kleine Wörter von anderen zu unterscheiden, z. B. ὅ,τε (was auch), ὅτε (da), doch schreibt man solche Wörtchen auch getrennt: ὅ τε.

Das Zeichen ' dient auch zur Andeutung der Ziffern, z. B.  $\alpha$ ' 1,  $\beta$ ' 2,  $\gamma$ ' 3,  $\delta$ ' 4,  $\epsilon$ ' 5,  $\epsilon$ ' 6,  $\xi$ ' 7,  $\eta$ ' 8,  $\beta$ ' 9,  $\iota$ ' 10,  $\iota\alpha$ ' 11 etc., unten vor dem Buchstaben bedeutet es Tausend, z. B.  $\alpha$  1000.

Bei der Abtheilung der Wörter gilt die Regel, dass die erste der getheilten Silben mit einem Vokale endige, die zweite mit einem Vokale oder Konsonanten anfange, z. B. ε-βδο-μος, ε-γδο-ως, ausgenommen davon sind: Doppel-Konsonanten, z. B. αλ-λος, πάπ-πος, auch verwandte Konsonanten, z. B. Βάκ-χος, Σαπ-φώ, eine Liquida, auf welche noch ein Konsonant folgt, z. B. ελ-κω, αν-Θρω-πος, αμ-φί, endlich zusammengesetzte Wörter, wenn nicht ein Vokal weggefallen ist, z. B. συν-εκ-δέχομαι, dagegen πα-φέχω (von παφά), α-φ' εύ (von από), ε-φ' ώ (von επί).

Als Unterscheidungszeichen werden gebraucht: , Komma, · Kolon und Semikolon, . Punkt, ; Fragezeichen, in neuerer Zeit wird auch das Ausrufungszeichen gebraucht.

#### NEUGRIECHISCH.

Name	Druck- schrift	Schreibschrift	Wert	Name	Druck- schrift	Schreibschrift	Wert
	1	11				12	i i
Alpha	Aα	AM n	a	Ni	Nν	The second second	n
Wita	Вβ	BBOB	w	Ksi	Ξξ	3/3	ks
Gamma	Γγ	Je je	g, 7	Omikron	0 0		0
Delta	Δδ	Low	6	Pi	Пπ	Il w m	P
Epsilon	E &	GEE		Ro	Pρ		r
Zita	Zζ	to f	z, ż	Sigma	Σσς	2 2,00	s, ś
Ita	Нη	H n y	i	Taf	Τ÷	$\mathcal{I}_{\tau}$	t
Thita	θ & Θ	12.1	6	Ipsilon	า บ	$C_{\nu}$	l į
Iota	I c	I v	i	Fi	Φφ	gy	f
Kappa	Κ×	Покин	k, k'	Khi	хχ	1 Lyx	χ, χ
Lamwda	Λλ	10 277	1	Psi	Ψψ	944	ps
Mi	Mμ	Muju	ın	Omega	Ωω	W w	o :

Das Zeichen  $\gamma$  hat vor  $\epsilon$ ,  $\iota$ ,  $\upsilon$  den weichen Laut  $\gamma$ , vor  $\gamma$ ,  $\varkappa$ ,  $\xi$ ,  $\chi$  den Laut n; k hat vor den hellen Vokalen den Laut k';  $\mu\pi$  haben ihre eigenen Laute nur in der Silbentrennung, am Anfange der Wörter oder am Ende einer Silbe lauten sie b, kommen jedoch in dieser Weise nur in fremden Wörtern vor, ebenso gibt  $\nu\tau$  den Laut d;  $\nu\tau\zeta$  den Laut  $d\tilde{z}$  (ausgenommen in der Silbentrennung);  $\sigma\tau$  wird oft durch  $\sigma$  ersetzt;  $\tau\zeta$  klingt zuweilen wie ts, gewöhnlich wie  $t\tilde{s}$ ;  $\upsilon$  lautet wie i, in Diphthongen, vor Vokalen und vor  $\gamma$ .  $\delta$ .  $\lambda$ ,  $\mu$ ,  $\nu$ ,  $\rho$  wie w ( $\alpha\upsilon$ =aw), sonst wie

f; ou lautet wie u;  $\chi$  lautet vor  $\epsilon$ ,  $\eta$ ,  $\iota$ ,  $\upsilon$ ,  $\alpha\iota$  wie  $\chi'$ ; der Diphthong  $\alpha\iota$  lautet wie  $\ddot{u}$ ;  $\epsilon\iota$  und  $\iota$  wie i; im Übrigen gelten dieselben Leseregeln wie im Altgriechischen, mit welchem das Neugriechische auch den Spiritus und die Accente, sowie die Interpunktionen gemein hat.

Wie bei allen europäischen Völkern, hat sich bei den Griechen eine schöne Schreibschrift ausgebildet, sie scheint unabhängig aus der Bücherschrift des Mittelalters entstanden zu sein, man beachte die Formen von b, k, p, t, ps: das l geht in manchen Handschriften wie in der alten Cursiv unter die Zeile.

### ALBANESISCHE SCHRIFTEN.

Die Albanesen, welche sich selbst Škipetaren (Bergbewohner) nennen und von den Türken, ihren Beherrschern, Arnauten genannt werden (eine Verstümmelung der griechischen Bezeichnung 'Αλβανίτης, verderbt in 'Αρναβίτης), bewohnen den grössten Theil des alten Illyricum und Epirus, d. h. jenen Landstrich an dem adriatischen Meere, welcher östlich vom Pindus begrenzt wird und von Skutari bis gegen den Meerbusen von Korinth hinabreicht. Wir finden sie ferner seit dem Ende des 14. Jahrhunderts in Griechenland, wo sie den fünften Theil

der Gesammtbevölkerung ausmachen. Die albanesische Sprache bildet eine räthselhafte Erscheinung, da sie mit den benachbarten Sprachen in keiner Weise verwandt ist, sie zerfällt in zwei Dialekte, einen nördlichen, den Geghischen, und einen südlichen, den Toskischen, ersterer wird mit lateinischen, der letztere mit griechischen Buchstaben geschrieben. Daneben gibt es aber einheimische Schriften, welche sich in einzelnen Gegenden und Familien forterben, und bezüglich ihrer Verwandtschaft ebenso isolirt sind wie die albanesische Sprache.

#### SCHRIFT VON ELBASSAN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
:	a	<u> </u>	ts	,	r	5	ň'	3	0	l &	š
i	e	7	ds	r	ī	7	η	M	b	8	ž
1	i	Z	nds	6	f	4	ps	6	mb	N.	št
0	0	$\ell$	w	\ h	ô	€	h	и	p	P	te
Ö	u	Ħ	1	٦ ا	m	X	X	v	n	₩	ń
٩	ü	4	ľ	)	y	3	χ'	9	tš	N.	as
) )	ę	8	k'	h	χ	9 1	t	9	dž	Ū	ō
s	s	(	k	K	ń	٨	d	gy	ndž	J.	jü
8	dz	8	ks	5	ź'	X	nd	5	st		

### SCHRIFT BÜTHAKUKYE'S.

Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
O a a	¼ ¼ w	£ 6   0	լ { \	+ +	t	8 8	ts
CeAn'e	િ દ દ b	O ω dz	<b>ગ</b> ղ ը ո	જા જ	f		
<b>Š</b> i ļi	సి పి g	Ca k	3. 2 p	88	χ		
C . 0	f. 4 y	Cé ed k'	V в г	ejc eje	ks	'	
Υ·i	ևև ծ	วัสว์จ เ	υυż	9 2	ts		
Ϋ́ v di	titid	3 5 m	Ū v̄ s′	\ & \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	ts'		

### SCHRIFT VESO BEI'S.

Zeichen   Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert	Zeichen Wert
H   a	5 e	l i	↑ n	r r	x ح ا
8 b	dz بلا	6 k	24   ks	s s	<i>3</i> ps
9 8	<b>†</b>   ē	2 1	0,0	Tt	
<b>6</b> d	P .	Ch m	<b>O</b>   P	⊙ ph	1

### ALBANESISCH-GRIECHISCH.

Zeichen \	Wert Zei	chen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Aαja	Ė	i ij	÷'	e ន	9	Мμ	ın	пπ	p	Υυ	ü
ВЗ	ı			Ιι		Ny		Pρ	=	Φφ	f
Вы	D	d	d	К×	k	ĊΫ́	'n	Σσ	s	χχ	h
Jj ή	E	. e	e	Kj ×j	k'	Nj vj	ń	Σσ	ž	xχ	χ
ry y	Ē		ę	Λλ	l	Ξξ	ks	Σσ	š	!	
$\mathbf{r} \cdot \hat{\mathbf{r}} + \hat{\mathbf{x}}$	.   z	ξ,	dz	Λj λj	1'	00	0	Ττ	t	İ	

Die erste von den hier angeführten Schriften ist in der Stadt *Elbassan* heimisch, auch soll sie in der südlichen Nachbarstadt *Berat* verstanden und benützt werden. Die zweite soll von einem Albanesen namens BÜTHA-KUKYE erfunden worden sein; die dritte lernte ein angesehener Häuptling Veso Bei von seinem Hofmeister, der gleichfalls ein Albanese war.

## SLAVISCHE SCHRIFTEN.

Die slavischen Völker, deren Ursprung sich in der dunklen Geschichte der skythischen Stämme verliert, hatten in alter Zeit jedenfalls eine den Runen verwandte Schrift, welche, so wie diese, kaum als Lautschrift verwendet wurde, aber doch derart eingebürgert war, dass die christlichen Missionäre, um den christlichen Büchern bei den Slaven Eingang zu verschaffen, sich genöthigt sahen, deren Zeichen anzunehmen. Am treuesten scheint dies durch den dalmatinischen Priester HIERONYMUS im 3. Jahrhundert geschehen zu sein, von dem das glagolitische (Bukiviza) oder hieronymianische Alphabet der slavischen Kirchenbücher herrührt, während Cyrillus und Metho-DIUS, welche im 9. Jahrhundert die Slaven in Mähren bekehrten, einen mehr griechischen Ductus einführten. Beim Papste verklagt, dass sie statt in lateinischer Sprache den Gottesdienst in slavischer Sprache eingerichtet hätten, gelang es ihnen im Jahre 867 in Rom ihr Vorgehen zu rechtfertigen und seither blieb die von ihnen eingeführte Schrift die der slavischen Kirchenbücher und wurde die Grundlage der serbischen, rumänischen und russischen Schrift. In neuerer Zeit wird bei den Rumänen die Anwendung lateinischer Buchstaben, soweit sie mit den Lauten übereinstimmen, bevorzugt und sind die altslavischen Zeichen, aber auch diese in vereinfachter Form, nur für die echt slavischen Laute beibehalten worden. Die Čechen und Polen bedienen sich nur des lateinischen Alphabets, das sie durch Accente vermehrt haben.

Die slavischen Sprachen zeichnen sich durch ihren Reichthum an Lauten aus. Die Zeichen waren ursprünglich Bilder von Gegenständen (Hieroglyphen), wie **Buki** "Buche", dem hieratischen 2 3 "Garten", III rědi "Wiese", dem hieratischen a. a. tu "Thal", ff ljudi "Volk. Leute" dem hieratischen um "Volk" entspricht. Hieraus erklärt sich auch die Übereinstimmung der Namen im cyrillischen und im hieronymianischen Alphabet, Cyrillus musste die gewohnten Namen ebenso beibehalten, wie Vulfila die gothischen Namen, um nicht zu sehr gegen die Gewohnheit anzustossen. Wie bei den meisten Völkern waren die Zeichen auch Zahlzeichen, sie reichen bis 1000, welche Zahl im Glagolitischen tš vertritt, während das Cyrillische dafür ein eigenes Zeichen 🦼 hat.

### GLAGOLITISCH.

Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer	Name	Bulgarisch	Illyrisch	Wert	Ziffer
		,						1	
Az	ተ ተ	фф	1 <sub>1</sub> <b>a</b>	1	Uk:	39) 38	29 88	u u	400
Buki	2 6	巴尼	b	2	Fert	Фф	ф ф	f	500
Vědi	ુ <b>૧</b> ૧ જ	. W w	, v	3		450-450	TP tb	i	
Glagol'	<b>%</b> %	26 26	g	4	Khěr	Ьь	16 6	χ	600
Dobro	Ֆ Ֆ	Մետ	d	5	0	8 6	0 •	ō	700
Est'	Э э	Ээз	e	6	Šta	8. A	₩₩₩	št	800
Živěte	* * *	M W	ž	7	Tsi	<b>V v</b>	V v	ts	900
Zělo	. 🍫 🍝	ക് ക്	dz	8	T'šerv'	₩ ₩	₩ ₩	tš	1000
Zemlja	: Oo Oo	<b>მ</b>	z	9	Śa	Шw	Шш	Ś	
Iže	28 ሞ	<b>~~~</b>	i, ii	10	Jer	<b>4</b> 3 8	<b>-8</b> -8	o, e	
I	. <b>8</b> 8	X 8 8	i	20			-88 ≈8 -88 ≈8	, 	
Děrv',	Af Ar	IIP m₽	d', y	30	Jery	78· XX	41 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42 42	ü	
Jot Kako	<b>&gt;</b> >	<b>B</b> 4	k	40	Jerek:	4名 名	4B 48	Er-	
Ljudi	ав	<b>60</b> 60	1	50		1 1 1	Ιŧ	weich.	
	77 gg	T 44			Jet'	A A	B &	ye, ya	
Myslite	M M	8 W W	mi	60	Ju	D P	D d	yu	
Naš	ት ቴ	IP P P P	n	70	Ąs	9€ 9€	<b>3€ 3€</b>	õ	
On	Э э	E B E K	o	80	Ęs	€€	€€	ē	
Pokoj	to to	OL LO	þ	90	Jąs	<b>8</b> •€ <b>9</b> €	<b>Æ Æ</b> €	yõ	
R'ci	Ьь	<b>Б</b> РР	r	100	Jęs	<b>3€</b> 3€	<del>3€</del> 3€	уē	
Slovo	8 8	ণ ক	s	200	Thita	⊕ ⊕	4	6	
Tvr'do	(T) (T)	00 m	t	300	Ižica	<b>₹</b> . ₽.	<b>ጅ</b>	ü	

Mit dem glagolitischen Alphabete wurde die altslavonische, die älteste bekannte slavische Sprache geschrieben, sie ist gegenwärtig nicht mehr im Gebrauch und nur in den liturgischen Büchern der slavischen Anhänger der griechischen Kirche, also der Russen, Bulgaren und der Serben, vorhanden. Es existiren zwei Formen von dieser Schrift, eine runde und eine eckige, erstere wird von Снорско (grammaire paléoslave) als die bulgarische, die zweite als die illyrische bezeichnet.

Der Zahlwert der Zeichen wird durch Einschliessung derselben zwischen zwei Punkten angedeutet, daher: 'fh' 1, 'E' 2 u. s. w. Zur Interpunktion dienen die gewöhnlichen Zeichen.

CYRILLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Ziffer	Name	Zeichen	Wert	Ziffer
A z	A a	a	1	Khèr	Хх	x	   <b>600</b>
Buki	<b>6</b> 6	b		Ó	ωω	ō	800
Vědi	KK	v	2	Tsi	Цч	ts	90
Glagol'	. Гг	8	3	Tšerv'	Ψv	tš	1
Dobro	Д, д	d	4	Ša	W w	š	
Est'	€ :	e	!	Šta	Щψ	št	800
Živěte	жж	ž	‡ 	Jer	<b>ጌ</b> ጌ	៥	
Zėlo	S s	dz	6	Jery	ЪГъ	i	
Zemlja	3 3	z	7	Jerek	Ьь	ĭ	
Iže	Н н	i (yi)	8	Jery	Ыы	i	
1	l i	i	10	Jet'	<b>B</b> &	ē	
Kako	Кк	k	20	Ja	1 <b>7</b> 17	ya	ļ.
Ljudi	Λл	1	30	Ju	Юю	yu	!
Myslite	Мм	m	40	Je	€ ю	ye	
Naš	Нн	'n	50	Ęs	AA	ē	900
On	0 0	o	70	4s	Жж	õ	İ
Pokoj	<b>N</b> n	p	80	Jęs	Жж	уē	
Rci	ρρ	r	100	Jqs	Ѭѭ	yõ	
Slovo	Сc	s	200	Ksi	2 3	ks	60
Tverdo	Тт	t	300	Psi	Ψψ	ps	700
Uk	OY ov	u	400	Thita	₩.	6	9
Fert	ФФ	f	500	Ižica	V v	ü	1

Im Jahre 863 wurden von den Slavenaposteln Cyrillus und Methodus auf Befehl des Kaisers Michael mehrere Kirchenbücher aus der griechischen in die slavischen Sprachen übersetzt, und zu diesem Behufe das vorstehende Alphabet aufgestellt, welches allen ostslavischen Schriften zu Grunde liegt. Abbreviaturzeichen (titly) gibt es im

Cyrillischen folgende: titla (einfach),
dobro-titla, glagol-titla, slovo-titla,
oneček, rzui-titla, ch. Eigenthümlich ist, w für ot, ж für dž. kömmt
nur über o vor. macht den Buchstaben zum Zahlzeichen, als: § 2.

Der Zahlwert der Buchstaben ist nicht wie beim Glagolitischen, sondern übereinstimmend mit dem Griechischen.

### RUTHENISCH.

Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert	Name	Antiqua	Schreibschrift	Wert
Αz	Па	$\mathcal{A}$ a	a	Uk	Oyoy	Yy 8 8	u
Buki	6 g	To 6	<b>b</b>	Fert	Ф ф	GO S	f
Vědi	Вв	B 6	v	Khès·	Xχ	$\mathscr{X}$ $x$	x
Hlahol'	Γrľr	TrSs	g	Ó	€ w	W w	ō
Dobro	Да	$\mathscr{Q} _{m{g}}$	d	Tsi	Цц	Y y	ts
Est'	6 .	E e	e, ye	Tšerv	Ч ч	Vr	tš
Živěte	Жж	9H эн	Ž	Ša	Шш	Ul ui	š
Zĕlo	S s	$\mathcal{S}$ s	dz	Šta	Щщ	Uf uj	štš
Zemlja	3 3	33	   <b>z</b> 	Jer	Ъх	E &	Erhär tung
Iže	Инй	U u	i (yi)	Jery	hlzı	El ri	i
I	li	$\mathcal{I}_i$	i	Jerek	Ьь	.60	Erwei chun
Kako	Кк	H k	k	Jery	Ыn	bl w	i
Ljudi	Лл	A s	1	Jet'	ħ t	86	ē
Myslite	Мм	M n	m	Ja	1引 12	H na	ya
Naš	Нн	H n	n ·	Ju	Юю	90 ю	yu
On	0 0	C o	o	Ęs	<b>A</b> A	A A	ě
Pokoj	Πn	Tt n	p	Ksi	<b>3</b> a	3 3	ks
Rci	Рр	$\mathscr{F}p$	r	Psi	44	Y y	ps
Slovo	G c	C c	s	Fita	θ a	$\theta$ o	f
Tverdo	Тт	TH m	t	Ižica	1° v	$\mathscr{V}_{\boldsymbol{r}}$	ü, w

### RUSSISCH.

Antiqua A a	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
A a			l	†			+
	A a	$\mathcal{A}$ a	a	Тт	T m	TH m	t
Бб	Бб	To o	b	y y	y y	Y y	u
Вв	<b>B</b> 8	B 6	v	ФФ	<b>ம</b> ம	go of	f, ph
Гг	$\boldsymbol{\Gamma}$ e	$\mathcal{T}e$	g	Хх	Xx	$\mathscr{X}$ $x$	x
A a	A A	$\mathcal{Q}$	d	Цц	Цц	y y	tz
E e	$\boldsymbol{E}   \boldsymbol{e}  $	& e	ye, e	Чч	<b>y u</b>	V r	tš
жж	Жж	9H эн	ž	ш ш	Шш	Ul ui	š
3 в	3 3	33	z	Щщ	Щщ	Uf uj	štš
Иий	Иий	U u	y, i, iy	ъъ	<b>%</b>	E &	Erhär- tung
I i	I i	$\mathcal{I}_{i}$	i	Ыы	Ы ы	El vi	i
Кк	$\kappa_{\kappa}$	H k	k	Ьь	Ь ь	60	Erroei- chung
Л а	Лл	A s	1	<b>ቴ</b> ቴ	<b>75</b> 75	86	e, ye
Мм	М м	M su	m	e 6	9 9	9 9	<u>e</u>
Нн	Hн	Ж н	n	Юю	Юю	HO 10	yu
0 o	00	O 0	0	Яя	Я я	Ä a	ya
Пп	II n	$\mathcal{I} n$	р	Ө ө	$\boldsymbol{\theta}$	$\theta$ o	ft, th
P p	$p_p$	$\mathscr{F}$ $p$	r	V v	Vr	W r	ü (v)
C e	Cc	$\mathcal{E}$ c	s				

Die cyrillische Schrift, welche von den Russen angenommen worden war, wurde von Elias Kopiewitsch zu Ende des 17. Jahrhunderts vereinfacht; nach und nach entwickelte sich auch eine schöne Cursivform (Schreibschrift). Die Namen der russischen Buchstaben sind identisch mit den ruthenischen.

### SYRJANISCH.

Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert	Antiqua	Cursiv	Schreibschrift	Wert
A a	A a	$\mathcal{A}$ a	a	ÀÀ	ो À	<i>Î</i> à	ľ
Бб	Бб	To 6	b	Мм	Мм	M n	m
Вв	<b>B</b> 6	B b	w	Нн	<b>Н</b> н	Ж н	n
Гг	Гг	${\mathscr T}$ $_{\mathscr E}$	g	Àн̀	H મે	H ù	n'
Да	<i>A</i> a	1 8	d	Ο ο	00	0 o	0
Àà	Àò	À À	ď	Öö	Öö	Ö ö	ð
Ее	<i>E e</i>	E e	e	Пц	11 n	T n	p
e 6	9 9	93	<u>e</u>	Рр	P p	$\mathscr{T}p$	r
3 з	3 3	33	z	Сe	<i>C c</i>	Cc	s
À à	<b>À</b> à	33	z'	Ċè	Ċ ċ	Ĉċ	s'
Жж	ж ж	Ж ж	š	Шш	Шш	Ul ui	š
Ą ą	$\mathcal{A}_{3}$	48	dźe	Тт	T m	TH m	t
<b>À À</b>	Àà	4 8	dźe'	Ϋ̀т̀	Ì m	TH m	ť
<b>和</b> 承	ДК ж	HH dre	dže	Уу	<i>y</i>	Y y	u
Ιi	Ii	$\mathcal{I}_{i}$	i	Чч	   <b>Y</b> u	W r	i tš
Jј	Jj	J.	y	Ϋ́Ὺ	પે પે	ોં ર	tš'
Кк	<b>К</b> к	H k	k	Ыы	Ыы	61 v	yi
Лл	Лл	AA	1		i 1		

Die sürianische (sijrianische) Schrist wird in den nördlichen russischen Gouvernements Perm, Wologda etc. in den oben angegebenen drei Charak-

tern (Antiqua, Cursiv und Schreibschrift) gebraucht; es liegt ihr das russische, durch einige Modifikationen vermehrte Alphabet zu Grunde.

### RUMÄNISCH (WALACHISCH).

V	Zeic	hen	XX71	V	Zeic	hen	Wert
Name	Alt	Neu	Wert	Name	Alt	Neu	wert
4.				<b>T</b> 71	25	37	
As	Aa	Aa	, a	Uk	४४	YY	u
Buke	Б 6	ББ	b	Fert	Ф ф	ФФ	f
Wide	. В в	ВВ	v	Chir	X x	Хх	X
Glagol	Гг	Гг	, g	0	ωw	_	0
Dobro	A $A$	D d	d	Tsi	: Ц ц	ं Ц प	ts
Jest	E e	E e	<b>e</b>	Tšer	Чч	'Чч	tš
Šiwete	жж	· F j	ž	Ša	W w	W w	š
Salo	. S s		6	Šta	Щ щ	Щщ	št
Semlia	В в	Zz	z	Jor	Ъъ	Ъъ	ę
I	Йй	į	i	Jaty	<b>ћ</b> в		ea
Iše	l i	I i	i	Ju	Юю	1	yu
Kako	Кк	Kk	k	Jako	IA ia	+	ya
Liude	A a	л 1	1	Ia	Яя	,	ia
Meslite	Мм	M m	m	Jus	ች ሕ		į
Naš	Нн	N n	n	Ksi	2 3	,	ks
On	0 0	0 o	ō	Psi	<b>* *</b>	1	ps
Pokoi	Пп	- П п	, <b>p</b>	Ftita	θθ		ft, th
Rze	P p	PP	r	<i>Ižitsa</i>	V v		v, ü
Slowo	Ce	SS	s	Ün	r. 1.	îî	Ī
Twerdo	Тт	T t	t	Dže	T D	Ųų	dž
Uniku	Oy oy		, u			,	

Die Walachen oder (wie sie sich in neuerer Zeit zu nennen pflegen) Rumänen hatten in früherer Zeit die cyrillische Schrift, versetzten dieselbe aber in neuerer Zeit mehr und mehr mit lateinischen Lettern, wobei auch die Zeichen für die slavischen Laute wegfielen.

### BULGARISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	8 a	z	0 0	0	X x	χ	Ьь	Erroei- chung	ψų	dž
Б 6	b	Иий	yi	Пп	p	Ци	ts	ћъ	ye, e	<b>X</b> *	į
Вв	v	li ,	i	Pр	r	чс	tš	9 9	e	IA ia	ia
r r	g	Кк	k	Сс	s	Шш	š	Юю	yu	 	
A A	d	Лл	l	Тт	t	Щш	štš	Яя	ya	,	
Еe	ye	Мм	m	y y	u	Ъъ	Erhär- tung	θ e	f	į	
Жж	ž	Нн	n	Φ •	f, ph	ыЫ	i	V v	y,w,v		

### SERBISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Aa	a	жж	ž	.ь .ь	ľ	<b>C</b> e	s	Чч	tš	9 9	уe
Б 6	b	8 в	z	Мм	m	Тт	t	Шш	š	Юю	yu
Вв	v	Иий	уi	Нн	n	<b>Ђ</b> ሕ	t', tž	Щщ	štš	Яя	ya
Гг	g	l i	i	Њњ	ń	Уув	u	Ъъ	Erhär- tung	Θ .	th
A .	d	Jј	y	0 0	o	ФФ	f	Ыы	i	V v	ű, w
ъъ	d'	Кк	k	n n	p	Xx	h	Ьь	Erwei- chung	ф v	dz
Еe	e	Лл	ì	Pp '	r	Цц	ts	ъъ			

### ILLYRISCH.

Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert	Cyrill.	Latein.	Wert
a	Aa	a	•	F f	f, w	м	M m	m	mj	Tj tj	t'
6	Вь	b	г	Gg	g	н	N n	n	у	Uu	u
ц	Cc	ts	гj	Gj gj	g'	њ	Nj nj	ń	В	V v	w
h	ĊĿ	tś	x	Hh	h	0	0 0	o		Хх	ks
ч	Čč	tš	и	I i	i	п	Pp	p		Yy	ũ
A	Dd	d	j	Jj	У	p	Rг	r, ŗ	8	Ζz	z
ì,	Dj dj	ď′	к	Kk	k	e	Ss	s	ж	Žž	ž
e	E e	e	а	Ll	1	uı	Šš	š	ħ	Dž dž	dž
ej	Еě	y, i	ъ.	Lj lj	1'	m	Тt	t			

Von den südslavischen Völkern haben die Bulgaren und Serben die russische Schrift mit einigen Modifikationen für heimische Laute angenommen. Die Illyren gebrauchen nur zum Theil die serbische Schrift, meistens haben sie wie alle Katholiken die lateinische Schrift angenommen, deren sich auch die Kroaten und die Dalmatiner-Slaven bedienen. Die Schreibart des Illyrischen ist aber durch die

Annahme der lateinischen Buchstaben, welche nicht gleichmässig erfolgte, schwankend geworden, so wird statt s auch sh oder sc, statt c auch cs, statt c auch ch, statt c auch cz, statt s auch sh oder sc, statt s auch sh oder sh statt sh auch sh statt sh auch sh statt sh auch sh statt sh auch sh geschrieben, h ist sowohl Konsonant als Vokal, im letzteren Falle wird es durch h oder durch h h ausgedrückt. Das oben stehende Alphabet zeigt die in Journalen und Büchern der Katholiken gangbare Orthographie.

### LATEINISCHE SCHRIFTEN.

Wie in Griechenland vor der Einführung des ionischen Alphabets eine grosse Mannigfaltigkeit der Schriften herrschte, so hatten auch in Italien die einzelnen Völker ihre Schriften, welche, wenn auch im Ganzen verwandt, doch in der Anzahl der Laute wie in der Gestalt der Zeichen wenig übereinstimmten. Alle diese Schriften wurden von der römischen verdrängt, nachdem Rom die anderen italienischen Völker besiegt hatte; denn das reich gewordene Rom pflegte Künste und Wissenschaften und wurde dadurch auch der geistige Mittelpunkt Italiens. Als Schrift der weströmischen christlichen Kirche wurde später die römische Schrift mit dem Evangelium durch das ganze westliche Europa verbreitet und verdrängte die Runenschriften als heidnische Zeichen und verabscheuenswerte Zauberschriften.

Die römische Schrift hatte verschiedene Formen: 1. Die Capitalschrift, welche durch die Inschriften am bekanntesten geworden ist, aber auch in Handschriften angewendet wurde; 2. die Uncialschrift, welche man schon im 3. Jahrhundert findet, und eine mehr gerundete Form der Capitalschrift ist; 3. die Cursiv, welche

man auf Wachstafeln aus dem 2. und 3. Jahrhundert in Siebenbürger Bergwerken fand; im 5. Jahrhundert wurde die Cursiv auch in der kaiserlichen Kanzlei angewendet, selbst zu Büchern wurde dieselbe etwa vom 4. Jahrhundert an gebraucht (vergl. Wattenbach, Anleitung zurlateinischen Paläographie); 4. die tironischen Noten, von Tiro erfundene schnellschriftliche Zeichen und Abbreviaturen, deren Kenntnis sich bis zum 9. Jahrhundert erhalten hat.

Als die römische Schrift die Mutter mehrerer europäischer Nationalschriften, wie der longobardischen, westgothischen, fränkischen (merovingischen), der irischen und angelsächsischen Schrift wurde, scheint sie bei diesem Übergange auch einheimische Formen aufgenommen zu haben, da manche jüngere Zeichen sich schwer als blosse Entartungen der römischen Capitalbuchstaben erklären lassen.

Auf diesen Grundlagen entstand im 8. Jahrhundert die Minuskel, in welcher die Capitalschrift als Initialform sich forterbte, während die Uncialschrift und die Cursiv durch dieselbe gänzlich verdrängt wurden. Aus der Minuskel bildete sich die Buchdruckschrift.

### ALTITALISCHE SCHRIFTEN.

Wort	Etruskisch	Umbricab	Oskisch	Faliskisch	Massanisah	Römis	ch
wert	Etruskisch	Chibrisen		+	Messapisch	ältere	jünger
a	AAA	A	N	Я	AA	A	A
b		8	8		В	₽B	В
g	3λ)	!	>	. oc	' <b>Г</b>	<b>⟨ C</b>	C
d		:	Я	a	Δ	D	D
e	<b>333</b>	, 3	3	1	E	EII	E
v, f	14	ו ב	<b>_</b>	<b>^</b>	FC	Fľ	F
dz	[ ± ]	<b>* 4</b>	I	* *	IZ	Z	Z
χ	8 4	, <b>o</b>	8	ВН	нж	Н	Н
θ	○ ⊗ ()	0			0	1	
ι	ΙI		1	ı	i	1	I
k	k <	, K	К		k	k	K
1	1 1	1	1	. 4 . 1 . 1	V	, LL	L
m	M M M M	ммл	ш	М	M	MM	M
n	чин	'NN:	и.	N	P	N M	N
o	1	1		0	0	. 0	O
p	111	. 1	П	ሳ	ŗ	ηгρ	<b>P</b>
q		4				٩	Q
r	PDOde	D	a	Я	RP	R R	R
s	M M 8 8	MS	<b>?</b>	s e	<b>Σ</b>	<b>\$</b> \$	S
t	<b>4</b>	11	T	* * *	T	Т	T
u	<b>X                                    </b>	· •	V	V		V	V
ph	01						
ks	•	 		<b>'</b> *	×	×	X
f	* (F	8	8	1	i	<b>!</b>	1
rs		d		i		1	
ie	1	Р	F	•	!	I	,

### Ziffern.

Etruskische: 1 1, ∧ ∨ 5, X + 10, ↑ ↓ 50, ⊕ 100, 8 1000.

Römische: I 1, II 2, III 3, IV (IIII) 4, V 5, VI 6, VII 7, VIII (IIX) 8, IX 9, X 10, XI 11, XIV 14, XV 15, XIX 19, XX 20, XXIV 24, XXX 30, XL 40, L 50, LX 60, LXX 70, LXXX 80, LXXXIX 89, XC 90, C 100, CC 200. D 500, CIO, M 1000, MDCCCLXXVIII 1878.

Die römischen Zissern haben einige sein, X wird als zwei Hände erklärt. Eigenheiten, V dürfte die Form der Hand ebenso L als die Hälfte von E=C 100

### TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Λh	a	zz/~	   n
<b>3</b> ′	<b>b</b>	0P7WP	; o
COn	c	11720	p
34 /	d	907116	q .
611-1	e	9907~1	r
11/_//1	f	500	s
440111	g	7_17	t
MUNIFZ	h	UUV/	u
1_/	i	×	χ
K <	k	15	ph
LLL/LV/1/	1	<b>4</b> 1	ts
MYML4NW}	m		

### Präfixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
٨	al	>	ар	<u>e</u>	oc	1	in	1	prae
>	ac	<i>j</i>	ad	2	de	1	inter	1	pro
<	an	Э	con	3	di	0	ob	$\sim$	re
	ab	0	circa	$\nu$	ex	_	per	5	sub

### Suffixe.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
h	a	/>	ans	\ \L	are	1	atis	\	emus
<i>v</i> _	ae	*	ant	4	ari	1	atur	15	ens
/	am	4	antes	W	aris	6	e	€ħ	ent
M	amini	IJ	anticis	(	arum	V To	el	7	ente
4	amur	(	antur		as	M	em	3	entes
1	amus	6	anus	1	at	\w	emur	¬	enti

### TIRONISCHE NOTEN.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
_	entis	V	itur	5	de	<b>-</b> 2	num	j	tat
j	entibus	ا	ius	4	do	P	ra	i	tato
ファ	entiam	\ \	ium	» ډ~	dorum	,	rum	7	tatis
L	İ	?		Ş	dum	1			te
	er	ጸ	0	1		l	rant	T	
<b>~</b>	ere		oa	7	la	~	re	ア	ter
W	eris	P	or	br	lia	<b>~</b>	ret	7	ti
_	es	2	orem	ナ	liam	~	rer	Th	tia
٦	et	R	orum	7	lium	~	rere	-0	tio
<b>V</b>	etur	ဂ	os	1	lii	1	remus	7	tis
ŧ	i	U	u	X	liis	~	res		tatem
,	ia	4	uam		m	71	ri	~	to
V	iae	`	um	·	mam	1	ris	2	toribus
7	ie	#	unt	w	ma	a	rorum	ቅ	torum
u	ii	4	ur		me	٢	s	2	to
V	iis	42	us	幺	mo	8	sa	1	tos
✓	iit	4	vum	V	inus	5.	sem	~	tu
:	im	ħ	bilia	ス	na	5	sum	70	tun
V	imus	1	us	z	ne	_	t	7	tus
W	inus	J	bilibus	Z	nes	,	ta		
/	is	4	ci	7	ni	<b>j</b>	tam		
/	it	0	cum	V	nis	1	tas		

Die tironischen Noten wurden von Marcus Tullius Cicero, einem Freigelassenen des Cicero, erfunden, um dessen Reden aufzuzeichnen. Die von Tiro aufgestellten Abkürzungen der Begriffswörter, der Präfixe und Suffixe wurden später von anderen vermehrt, namentlich fanden nach dem Herrschendwerden der christlichen Religion viele Abkürzungen für biblische Namen

Eingang. Während der Kaiserzeit war diese Schreibart in Rom sehr verbreitet und wurde selbst in Schulen gelehrt, doch sind nur wenige Texte davon erhalten. Mit dem Untergang der klassischen Sprache verlor sich auch das Verständnis der Noten, im Mittelalter kommen sie nur vereinzelt in notariellen Urkunden vor: die Kenntnis derselben wurde durch Wortverzeichnisse erhalten.

### LATEINISCH-DEUTSCHE CURSIV.

1 1 1 1 m	BESE FESTI	4 6 6 3 3 2 4 1 1 1 m	aa b c b c f s b i	on on one of the system of the	Irwa Lb Lcr 299 6n 5fff 77 6kf
12 de la 12	Cose For the	29 43 29 1	و م و و م م م	en ff 835 h&s	Len ODS En OSH SH
1 de 1 de 1 de 1 de 1 de 1 de 1 de 1 de	GE FE FE FI I I I I I I I I I I I I I I I	29 6 73 29 1	الم الم	8 9 en ff 8 7 9 h 8 9 5	Soft Soft Soft Soft Soft Soft
72	it fl	8	6,6	en ff 839 hbs	the the state of t
	r 35 hit	25	ر ا ا ا	44 875 495	Sff gg gg gg
	h 1t	25	'.	h & 5	gy gj zj.
	h 1t	25	'.	h & 5	h f Jj.
	26	l l l	'.	~ 1	52 k k 2
1   1 1   1 H. m	26		í	~ € k	52 k k 2
1 1 H m	l l m		[	k k	
H m	m	m	1		
. r	1	•••	m	ww	mm
$\begin{cases} 1 \\ 1 \end{cases}$		n	n	vv	N n DDv
6   00 1	o   o p   hり	0 N 12	0	PPYT	Fre
5 0	1 10	20,0	p	1497	Ly
XX	- 7	70/	7	rvarr	222
$\hat{\mathbf{r}} \mid \hat{\mathbf{r}}_{\mathbf{r}}$	r   jr	Pr	165	6/11	19726
$\lambda   \tau$	4.5	11/	~~	tt11	7211
	1			n	21 ñ L'Mino
				w Eolo	7 4014
\ \ \ \ \		1		777	$\mathcal{X}_{\gamma}$
1		,			33
	,	rr r 1 To ge u uu	rr r ff  To EE T  u au u	Y Y Y JA5 Y Y Y JA5 Y U UU U U	TO GE T t till u weoke

## BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

Unc	ial	Alt-Iri	isch	8. — 9. J	ahrh.	9. — 10.	Jahrh.	10. Ja	hrh.
Grosse	Kleine	Initial	Minusk.	Initial	Minusk,	lnitial	Minusk.	Initial	Minusk.
AI	۸	ત્ શ	ત શ	BAA	a cc	AAA	a	A	a
BB	В	b	<b>b</b>	В	ь	В	ь	В	ь
C	c	C	c	C	c	C	c	С	· c
Ò	4.0	O	О	O	d	бq	d	D	o b
e	· e	$\epsilon$	e	e.	e	eе	e	БE	e
FF	F	f	f	F	f	F	ff	F	f
ç	5	გ გ	<b>δ</b> .	Ç	8	G G	8	$\mathbf{q}$	8
b	ь	h	b	HH	h	нъ	<b>h</b>	H	Ь
1	1	1 ]	1 1	IJ	ı ı	)	1	1	
K	k			K	k	1ck	k	ĸ	kk
L	ι	1	1	I,	t	] l	ll	L,	l
ကတ	ო	શો મા	m	y co n	m	M co	m	мф	m
N	N	Mn	l ŋ	N	n	ND	n	N	n
0	0	0	0	0		О	0	0	0
P	P	p	p	P	p	79	p	P	   P
q	q		ı	Q Q	9	QΦ	<b>q</b> .	Q	q
R.	r P	Rr	Rn	R	* * *	R	r	R	rr
S	s	S	ſs	s	ſ	s	ſ	S	ſ
$\boldsymbol{\tau}$	τ	τ	τ	Т	τ	Т	τ	Т	ττ
uи	u	u	u	u	u	α	u	U	u
	v	Υ	~	v	v	V	v	$\mathbf{v}$	v
	İ		i	w	w	W	w	W'	w
	××			$\propto$	×	*	) ×	×	×
	Υÿ			) y	Ť	у	у́у	у	Ϋ́
	, <b>z</b>		1	z	**	Z	z	Z	2

Ziffern: 11,  $\eta$  2, v 5,  $\varkappa$  10, e 100, d 500, m 1000.

Die Minuskel entstand in Alkuin's Schule in Tours unter dem Einfluss der irischen (Schotten-) Mönche. Von diesen stammen auch die Initialen und die Randverzierungen der Bücher des Mittelalters.

Die Ziffern sind Minuskeln der römischen.

## BUCHSCHRIFTEN DES MITTELALTERS.

·11. Ja	hrh.	12. Ja	hrh.	12. — 13.	Jahrh.	13. — 14.	Jahrh.	14. Jal	nrh.
Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.	Initial	Minusk.
ла	a	A of	a	aaa	aa	a n	a	a	a
B	b	В	ь	BBE	Ъ	В	ь	<b>2</b> B	ь
c	c	q	c	8	"	Œ	cc	C	c
Ŋ	d of	50 CC	d d	മായ	b	20 0 30	٥	<b>3</b>	6
e c		Ę	·	& <b>I</b> C	e	EV	٠ و	€	e
F	f	FF	ff	₽ æ	FF	F	f	螬	P
G	93	Q	g	& & E	9 9	66	\$	G	g - g
HЬ	ь	Аħ	1 1 1 7	り動	h h	1 <del>9</del> 17	Þ	14	6
1	1	ĮJ	1	93	ii	3	11	3	ı
k	R	R	k	Æ	þ	<b>1</b>	b b	Ĕ	k k
L	1	21	11	112	1	1	ı	2	ι
$\mathbf{M}$ $0$	m	or M	m op	mmm	m	1 04	111	ŋ	m
n n	n	ЛN	n	ねに	n	岁	n	P	n
0	0	0	•	ಶಿ	٥	۵	٥	Ø	•
ľ	p	P	P	80	p	Į Į	p	p	p
Q	, 9	42	9	Q	9	22	q	Φ.	9
R	r	R	rrr	PR	ra	3.	rr	ß	rz
s	ſ	Ş	116	\$ <b>\$ \$ \$</b>	( s s	æ	C &	₹ ₹	r s
1	ττ	T	τ	L T	t ti	TT	t	τ	tt
u ų	u	ัน	u	UEB	u	u	u	뜀	u
v	צ	νv	<b>v</b>	a	r	p	r	v	•
W.	14.	W	w	ar	w	w	700	w	w
x	×	x	x	¥	<b>*</b>	x	بح	r	r
ý	ŕ	y	ÿ	У	У	y	y	y	D
Z	3	7		2	2	2	2	₹	122

Ziffern: 11, 22, 33, \$4, 75, 66, 17, 88, 99, 00.

Eine Eigenthümlichkeit der Minuskel ist der Gebrauch von Abbreviaturen, welche in der Uncialschrift nur vereinzelt auftraten, in der Minuskelschrift aber überwucherten, bis sie durch die Buchdrucker in ihre Elemente aufgelöst wurden. Im 14. Jahrhundert kamen die arabischen Ziffern in Gebrauch.

## ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
á D	ali	dē1'	dictus	l ff	fratres
am	aliquem	dñr	dicuntur	8	genus
ā	am, an	ช	dies	gta	gloria
añ	ante	dito	dilectio	8	gra
aī	animi	đt	dilectissimi	37a	gratia
aj	apparet	8	dis	h∓ he	habere
ap apđ	apud	dmi' dne	dominus	tr	habetur
apć cps	archiepisco-	dm	deum	t ⊮F	haec
az	pus arguitur	d₹	dunt	8	hic, hoc
ām ar <sup>m</sup>	argumentum	du e	duplex	<b>b</b> '	homo
cc d	aut	8 5	ae	bũ	hominum
aũ k aut	autem	.e. eccta	ecclesia	Ь,	humanum hujus
<b>t</b>	bis, ber, burg	c <sup>9</sup> →	ejus	ba	hujusmodi
Bape	baptistae	ē	em	i s	ibi
te	beatae	Ni ++ .n.	enim	70	ideo
Br	beatus	eñ	ensis	it # 9.	id est
bn	bene	ň	entia	the thi	Jesus
ы	bilitur	ō	eo	ıbm.	Jesum
եր ն <sup>ր</sup>	bitur	epc	episcopus	g1,2	igitur
Ca cap	caput	epta	episcopus epistola	ıd	illud
cāu	casu	3 3	-	1	im, in, ei
cā	causa	e <sup>t</sup>	erga, ergo erit	ıpr	imperator
cõı	tioni	èè ēē ¥ 8 =		เกิ	inde
90	commune		esse	। इंटे	inter
१हेरा छ छ	con	± ≈ ÷ ÷ 3ē	essentiae	ıpe	ipse
ř <b>č</b> t	contra	ē 2 3 3 3 6	est	ıč	item
5br	contrahitur	ๆ ก เ ห า		ı <del>č</del> m	iterum
คลิย	consequens	773£2	et	1 K	kalend.
Eoa	consequentia	, X &		t	lectio, licet,
R et	ct	34c 22	et caetera	t IL	lis, vel
,	cuius	₩ &1ā Z t		l tt	llorum
ctı	culi	B	et patet	tr	liter
ı ü	cum	ew <sup>m</sup>	evangelium	14	lum
8 8 d	de	قع ع	extra	lũ;	lunam
đ	dit, id, od, ud	fcā ffcā	facta	m	men, mni, um
đi dĩ	dei	fac fort	facit	0)a	Maria, millia
8~	deus	fs forc	fer	mr	mater, martyr
<b>8</b> 9	denarium	fes	febris	mīa	misera, mise-
ts d?	deus	for	forma	miē	ricordia minimae
"	ucus	f₹	Dillia	////	

# ABBREVIATUREN UND LIGATUREN IM MITTELALTER.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
₩.(.	meus, mens,	2. D	pur	<b>≈</b> a	substantia
m	mus monachus,	r q q	qua	řě	supra
	modo	d <sub>r</sub>	quaeritur	ff	suprascripsit
mōm	monasterium	qõ	quaestio	ि <del>दें</del>	sunt
mtrı	multi	\$ qm #	quam	τθτtι	talis
m̃	multiplex	qñ qđo	quando	ť	taliter
ทิ	non, nobis	_	quantum	īm.	tantum
n	nec	, q. qn. .q. qni		<del>ĩ</del> n	
'n	nihil		quasi	tn t	tamen tem, ten, ter,
h w	nisi .	वं वं क	que, quae	τ8 τ <sup>c</sup>	tur
พิ กรั	noster	<b>4</b>	quem	,	tempus
n <sup>9</sup>	nullus	<b>9</b> 9	qui	c e pe	tempore
ส	nt	#	quid	Œ	tenent
6	obiit	P	quia	น	termini
<b>8</b> ō	omino	٩ .	quo	şaş	tertiam
oē	omne	qđ 4 g	quod	τ, 7	ti
ōι	omnia	qm̄.	quoniam	τ	tibi
o* ·	omnino, opi-	<b>4</b> 3 44	quoque	τō	tio
<b>3</b>	nio, oratio opo <b>rte</b> t	Ť	ratio	R	titulo
Q.	orum	~	re	ŤC	tunc
ond	ostendit	rā	regula	ũ	um,un,ven,ve
PP PP	papa	re	regulae	~	ur
ττ <b>τ</b> τ Γ	paragraphus	rear	realiter	9; 15	us
Ďι	pari	۲۳	rerum	ù	ubi
př	pater	pp	respondetur	rd	velud
•	patet	+	respectu	Ş.	verbi
p3 pña	parer   penitentia	,	ri	₹	verbum
-	_	12	rt	v น นิo	vero
<b>₽</b> 	per	÷	rum, runt	uř	vester
ppm	perpetuum	Ĩ Š ,	sanct, sunt,	29t 7º	vestra reve
<b>p</b>	persona	le <u>į</u>	sive, sed, us	,	rendissima
ptes,	plures	fcī	sancti	VB	paternitas vestrae sanc
p	post	fctm	saeculum		titatis
P	potest	8	secundum	95 ui ü	videlicet
p' p p p p	pra	1	secundum,	ù ū	vit
	prae	βß	sed, sis	rt	vobis
pñe.	praesens	fs f	scilicet	vñ uñ	unde
p <del>r</del> h ptr	presbyter	<i>\$</i>	ser, sis, sive	ž Č zepi Ž Ž žp8	Christi
<i>P</i> _	pro	8 7	sibi		Christus
pp pp ppc	propter	1pl	spiritus	Ž Ž	xit
p	propri	<b>የ</b> ቴ	sub	l Š	hymnus

#### IRISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	W ert
αα	a	o o	d	ठ ढ	g	m m	m	рр	p	<b>८</b> €	t
Бb	b	e e		1,		Nn	n	Rp	r	นย	u
C c	k	PF	f	ζl	1	0 0	0	sr	s	'nн	h

#### Ligaturen.

							1				
ασ	ao	bp	b	earo	ea	mb	m	рp	b	टच	d
αé	e	cc	g	ř	h	mբ	m	m	rr	Й	ī
4	air	ċ	χ	2c	g	ı'n	w	ř	h	ďŇ	ī
4	ar	ρþ	d	ঠ	γ	nδ	n	ħ	si	йòе	ie
ь	v, w	20	d	ίὃ ίξ	ī	ñ	nn	ŧ	h	ד	agus
Ьţ	v, w	ę	ea ea	ln	11	ř	f	ζŗ	t		

Die vorstehende irische Schrift ist eine der Antiquaform sich nähernde Umbildung der älteren eckigen Schrift (S. 196). Bemerkenswert sind die Ligaturen, welche in den römischen Abbreviaturen keine Vorbilder haben, viel-

mehr eine Stufe der Schrift bewahrt haben, welche, wie die iberische Schrift, in Anwendung stand, bevor ein festes Alphabet sich bildete. Der Ursprung der irischen Schrift verliert sich im Dunkel der Geschichte.

#### ANGELSÄCHSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Aа	a	Fr	f	L I	1	Rη	r	Χx	ks	ן ר	and
Bb	b	Gs	g	OD m	m	Srf		УуÝу		75	paet
C c	q	b h	h	Nn	n	Тε	t	Z	dz	Ŧ	aòòe
Dъ	d	l ı	i	0 0	o	П п	u	Ð 8	ò		
€ e	e	k k	k	Pp	p	V P	w	Þþ	θ		

Die angelsächsische Schrift ist römischer Abstammung, verräth aber irischen Einfluss, da die Angelsachsen zugleich Schüler der Iren, wie der römischen Missionäre waren, welche letztere entschieden der Anwendung der Runen entgegenarbeiteten. Von diesen sind nur einige Zusatzbuchstaben zum römischen Alphabet übrig geblieben.

## DER BUCHDRUCK.

Der Gedanke, die Schrift auf mechanischem Wege zu vervielfältigen, lag schon in ältester Zeit nahe, ohne dass ein erfinderischer Kopf ihn auszunützen verstand. Die Babylonier besassen Schriftformen, um den Ziegeln Inschriften einzuprägen, Assyrer und Ägypter hatten Siegelringe und die Römer Patronen mit ausgeschnittenen Buchstaben zu Namensunterschriften, sowie Stempel, um Sklaven, Vieh, Brot und Töpferwaren zu zeichnen. Dennoch dachten die Römer nicht daran, die Bücher mechanisch zu vervielfältigen, obgleich sie viele Sklaven mit dem Bücherabschreiben beschäftigten.

Dieser Gedanke gelangte zuerst in China zur Ausführung. Nach Julien wurden schon unter dem Kaiser Wen-ti im Jahre 593 Holztafeldrucke gemacht, welche im 10. Jahrhundert ihre höchste Vollendung erreichten. Zur Zeit Kin-li's (1041—1049) erfand ein Grobschmid Pr-šin bewegliche Typen, fand jedoch keine Nachahmung; auch ein 1662 von Missionären gemachter gleicher Versuch wurde wieder aufgegeben, erst seit 1776 verwendet man in China bewegliche Typen, welche jedoch einzeln geschnitten, nicht aus Matrizen gegossen werden.

Unabhängig davon wurde der Holztafeldruck von Deutschen im 14. Jahrhundert erfunden. Es bestand nämlich ausser den Kalligraphen auch eine geringere Klasse von Schreibern, die handwerksmässig für den gewöhnlichen Hausbedarf der Bürger an Schul- und Andachtsbüchern sorgten, ausserdem Heiligenbilder, Spielkarten und kleinere schriftliche Mittheilungen, welche ausserhalb des notariellen Kreises lagen, verfertigten, sie hiessen Briefmaler. Diese versielen, da Bilder und Spielkarten auf den Jahrmärkten massenhaft gekauft wurden, auf den Gedanken, dieselben mit Patronen herzustellen, wobei auch der Text in Holztafeln geschnitten wurde. Der älteste bekannte Holzschnitt trägt die Jahreszahl 1423, er stellt den heil. Christoph mit dem göttlichen Kinde dar und hat zwei Zeilen Unterschrift.

Johann Gensfleisch zum Gutenberg, ein Patrizier aus Mainz, erfand 1434 — 43 in Strassburg eine Schraubenpresse, um den Druck von Holzschrifttaseln leichter auszuführen und die Blätter auf beiden Seiten bedrucken zu können, da der Handdruck mittelst des Reibers nur auf einer Seite zu bedrucken gestattete.

#### DER BUCHDRUCK.

Im Jahre 1444 oder anfangs 1445 nach Mainz zurückgekehrt, kam Gutenberg auf den Gedanken, bewegliche Typen herzustellen, die er anfangs aus Holz schnitt, dann aus Matrizen goss. Um das Capital zu diesen kostspieligen Versuchen zu erhalten, verband er sich 1450 mit dem reichen Mainzer Bürger Johann Fust und begann mit dessen Unterstützung ein grosses und gewinnversprechendes Werk: den Druck der 42zeiligen Bibel mit von ihm gegossenen Lettern im Jahre 1452.

In den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst wurde nur der Text gedruckt und die oft reich verzierten Initialen von Kalligraphen hineingemalt. Ein solcher Kalligraph, Peter Schöf-FER VON GERNSHEIM, wurde daher in die Geheimnisse der Kunst eingeweiht. Dieser erkannte sofort die grosse Tragweite der Erfindung, aber auch die ihr noch anklebenden Mängel, welche er in geschickter Weise zu verbessern wusste. Er verfertigte Stempel aus Stahl, welche in Kupfer eingeschlagen, dauerhafte Matrizen und schärfere Lettern lieferten, auch gelang es ihm die Druckfarbe zu verbessern.

Fust gerieth dadurch auf den Gedanken, das Gewinn bringende Geschäft mit Schöffer allein fortzusetzen und Gutenberg zu beseitigen, indem er diesen durch eine Schuldklage zwang, ihm sein Druckwerkzeug zu überlassen.

GUTENBERG starb 1468 zu Eltvill, Fust 1466 in Paris, Schöffer führte das Geschäft fort und vererbte es auf seine Kinder.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst hat einen wesentlichen Einfluss auf die Schrift geübt. Die ersten Bibeln wurden als Handschriften verkauft. Später als das Geheimnis bekannt wurde, suchten die Drucker die Schönheiten der Handschriften durch die Gleichmässigkeit ihrer Lettern zu übertreffen. Bei grossen Werken und Missalen wurde die gitterförmige Schrift des Mittelalters (die Mönchsschrift) nachgeahmt, die cursivere Form derselben, von den Buchdruckern verbessert, ist noch jetzt als Schwabacherschrift bekannt. In Italien, wie in Paris, wurde dem Geschmacke der Gelehrten entsprechend die schöne Minuskel aus dem 11. Jahrhundert nachgeahmt und zur jetzigen Antiqua veredelt. ALDUS MANUTIUS in Venedig führte die Cursiv in die Druckwerke ein, während die Franzosen und Engländer den heimischen Ductus nachahmten. So bilden die Incunabeln (Wiegendrucke) zugleich ein Bild der Kalligraphie damaliger Zeit. Später trennten sich Druckschrift und Schreibschrift, in welch letzterer sich der flüchtige Charakter mehr ausprägte. Die Erfindung der Lithographie durch Senne-FELDER im Jahre 1799 gab dem Buchdruck einen neuen Aufschwung, die Concurrenz zwang die Buchdrucker, ihren Büchern mehr Schönheit und Eleganz zu geben und durch Vereinigung mehrerer graphischer Fächer, als: Holzschneidekunst, Lithographie mit und ohne Hochätzung, Stereotypie etc. sind der Literatur eine Summe von nützlichen Hilfsmitteln geboten.

# GUTENBERG'S BIBELSCHRIFT.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
AAa	a	T h	:   h	Øв	o	<b>B</b> 11	v
Bb	b	Ŋîı	i	<b>p</b> p	p	OH w	w
Lı	c	7 1	j	D q	q	Ę ¥	x x
D d	d	K k	k	Krr	r	r	y
E t	e	111	1	Blla	s	Zz	z
jf f	f	M m	m	<b>I</b> t	t		:
<b>B</b> g	g	An	n	<b>B</b> u	u		!

# Ligaturen.

	!		1				1
ā	am, an	M	do	þa	pa	2	· r
ä	ar	ď	nd	þr	pe	ī ī	re
ta	ba	Ŧ	em, en, est	ũ	per	Ħ	rum
tr	be	ŧ	er, re	p	præ	5	s
bet	bet	fi	fi	þ	ро	ŧ	ser
po	bo	Ħ	n	HP .	pp, pop	Æ	ss
ф	ch	<b>H</b>	m	Hk 	ppe	A A	st
dja	cha	ġ	gi		pre, pri	ì	ta
qk	che	ė ė	gra	þ	pri	ŧ	ter, tur
ф	cho	ha	ha	<b>p</b>	pro	ф	th
W	co	þe	he	æ	prop	the	the
٥	com	î	im,in,min, mni, ni	ξ	qua, qui	ũ	ua
ĩ	cra, cri	ĵ	j	ξ	quam, quan	ū	uer, ver
ť	cri	ľ	el, il, les, ul	<b>q</b> 3	que	ū	um, un
À	ct	m	mm, mn	ą	que, quod	9 3	us
da	da	ä	an	ĝ	qui	m	va
de	de	ñ ā	nn, omin	ģ	quo	w	ve
ù	dem	õ	ao	ap	quod	*	et
ù	den	õ	io, on	ή̈́β	quoque		1

# INCUNABELN-ALPHABETE.

				Antiqua	ı				rsiv	
Erste Su	ital. I biaco-l	Orucke Rom	Jon. v.	lig 1469 . Speter	Sorbonne 1470	Venedig 1	1495 8	Venedig 1514 Albus	Deutsche ( 1539	Cursi
Α	A	a	A	a	a	A	a	a	$\mathcal{A}$	а
В	В	· <b>b</b>	В	Ь	b	1	Ь	ь	В	Ъ
C	C	¢	C	С	c	C	c	c	C	c
D	D	d		d	d	D	4	d	D	d
E	E	e	 	e	e	E	e	e	E	e
		f		ff	f	F	f	f	F	f
G	G	g	1	ġ	g	G	g	g	G	g
Н		h	l İ	b	Ь	H	h.	b	H	h
I		i	I	i	i	<b>I</b> :	i	i	I	i
L		1		1	l	L	1	. i	L	1
M	M	m	M	m	m	M r	n	m	M	m
N	N	n	j	n	n	N <sub>1</sub>	n	n	N	n
	0	0		0	0	0	o	o	0	, <b>o</b>
P		P	P	P	P	P 1	p	P	P	þ
Q.	Q	9		q	9	•	3	q	Q	q
R		r	<u> </u> 	r	r	R	r	r	R	r
S	S	f s	S	ſs	ſs	S	ſ	ſs	S	s (
T		t		t	ŧ	T	t.	t	T	t
	V	u	V	u	u	V 1	u	u	Ì	u
			 						V	v
		x		x	<b>x</b>		x	×	X	x
			!		t .	Y	y	y	!	y
					1	2	2			7

# INCUNABELN-ALPHABETE.

	Fra			Schwabacher
London 1476	Paris 1498	Augsburg 1514	Lyon 1558	
21 a	A a	था व	a a	21 a
BB	В	b	25 6	23 b
C c	Æ ¢	t	e t	C c
<b>₩</b> 8	<b>D</b> 8	9 8	\$ 0 B	<b>D</b> 8
E e	Æ e	E e	6 6 2	Űе
₹ f	f	f	ft	S f
& g	B B	g	<b>5</b> 9	E H
功员员	B	<b>5</b> h	35 &	3 h
3 i	g i	s i	y i	Jij
र स		ŧ		Rt
C	12 . P	1	£ · · ·	Al m
M m	M) m	W m	M mmm	m m T n
Unn	Ann	n	Munu	Ø 0
0 0	<b>Ø</b> 0	00	& 6 .0	pp
4 CL	<b>10</b>	D p	y s	ì
Q q	<b>P</b> q	q	Q 9	Ø q
Rr2	K t2	Rir	E r	R r
\$ 16	\$ 18	S I B		SIS
<b>E</b> t	T t	T t	t t	T t
u	v u V	V u	* * w	V u
W v S		v v	1	. V v
20 B		w	! !	w w
*	g	24 4	t	, r
Y	r 3	<b>y</b> p	3	űγ
,	3	<b>3</b>	3	3 3

# NEUERE FRANZÖSISCHE TYPEN.

Garamo	nd 1530	Etie	enne	Di	dot
Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv	Antiqua	Cursiv
A a	Aa	A a	A a	A a	Aa
Вь	$\mathcal{B}$ b	ВЬ	B b	ВЬ	B b
Сc	C c	Сс	C $c$	Сc	C c
D d	$\mathcal{D} d$	D d	D d	D d	D d
Ее	E $e$	Ее	E e	Ее	E e
$\mathbf{F} \mathbf{f}$	$\mathcal{F} f$	Ff	F f	Ff	F f
G g	Gg	G g	G g	Gg	G g
Ηď	$H \stackrel{\mathcal{U}}{b}$	Ηh	$H\check{h}$	Ηh	$H \tilde{h}$
Ιi	I i	I i	I i	I i	I $i$
j	j	Jј	J $j$	Jј	J $j$
Κk	K k	Kk	K'k	Kk	K k
L 1	L $l$	LI	L $l$	LI	L $l$
Mm	$\mathcal{M}m$	M m	Mm	Mm	M m
N n	$N_n$	Nn	N n	Nn	N $n$
Оо	O o	Oo	0 0	Оо	0 0
РР	Pp	Рр	P p	Рр	P $p$
Qq	Qg	Qq	$Q^{T}q$	Qq	Q q
$\mathbf{R}^{\mathbf{r}}$	$ \mathcal{R}r $	Rr	R r	Rr	R $r$
Sfs	S s	Sfs	$S \int s$	S s	Sfs
Tt	T $t$	Tt	T t	T t	T $t$
_ u	u	Uu	Uu	U u	$\boldsymbol{U}$ $\boldsymbol{u}$
$\mathbf{V}_{\mathbf{v}}$	$\mathcal{U}v$	V v X x	νν	Vv	V v
$\mathbf{X} \mathbf{x}$	Xx	$\mathbf{X} \mathbf{x}$	X x	Xx	X x
$\mathbf{Y}$ y	$Y_{\overline{y}}$	Y y	Y y	$\mathbf{Y}$ y	
$\mathbf{Z}$ $\mathbf{z}$	Zz	Yyz	ZZ	$\mathbf{Z}$ $\mathbf{z}$	Z z

#### MODERNE

# WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Zieht man auf der europäischen Karte eine schräge Linie vom 80. bis zum 32. Längengrade, so erhält man ein östliches und ein westliches Europa, jenes steht unter dem Einflusse der griechischen, dieses unter dem Einflusse der römischen Kirche; in jenem verbreitete sich die griechisch-slavische, in diesem die römische Schrift, welche ursprünglich die Schrift der lateinischen Sprache war, aber später auch auf die Nationalsprachen angewendet wurde. Eine rein formelle Änderung entwickelte sich seit der Einführung der Buchdruckerkunst dadurch, dass die Deutschen, Čechen, Esthen, Schweden, Dänen die eckige Form der römischen Schrift (die Fraktur) bevorzugten, die übrigen Völker jedoch zu der runden Minuskel des 10. Jahrhunderts (Antiqua) zurückkehrten und diese ausbildeten. Da aber die letztere überall sich als Schrift der lateinischen Sprache erhielt. so begann sie in der jüngsten Zeit auch bei den Deutschen, Čechen u. s. w., die Frakturschrift zu verdrängen; sie wird mit besonderer Vorliebe zu wissenschaftlichen Werken angewendet und ist durch den Einfluss der Missionäre und Sprachforscher auch die Schrift derjenigen Völker geworden,

welche bisher keine Schrift besassen. Eine Renaissance der mittelalterlichen Mönchsschrift, die Gothisch, wird ausserdem noch als Zierschrift zu Büchertiteln, Überschriften etc. verwendet.

Es konnte nicht fehlen, dass ein festgeschlossenes ABC von 25 Buchstaben, wie es die Grundlage der römischen Schrift bildet, sich nicht gleichmässig den verschiedenen europäischen Sprachen anpassen konnte, einzelne Buchstaben wie c und z wurden verschieden ausgesprochen. und Zeichen für nationale Laute, zu deren Bezeichnung das römische ABC nicht ausreichte, wurden durch Zusammensetzung von Buchstaben oder durch Beifügung von Accenten geschaffen. Ausserdem trat bei manchen Völkern eine Sprachabschleifung, der man in der Schrift nicht folgte, ein, und so entstand eine Verschiedenheit zwischen Sprache und Schrift, welche eine besondere Darstellung jeder einzelnen Volksschrift und eine besondere Aufzählung der Leseregeln derselben erfordert, welche wir hier folgen lassen. nachdem wir der Vollständigkeit halber die Haupttypen der jetzt gebräuchlichen westeuropäischen Alphabete vorangeschickt haben.

# MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latein- Schreibschrift	Gothisch	Fraktur- Druckschrift	Fraktur- Schreibschrift	Ronde
A a	A a	La	Aa	u a	au	A a
B b	B b	Bl	₿ b	<b>B</b> 6	·L. b	Bb
Сc	C c	Co	C c	<b>©</b> c	Le	e c
D d	D d	1 Dd	6 Q	<b>D</b> D	res	<b>D</b> 9
Ее	E e	E.	<b>E</b> t	Œ e	En :	& e
F f	$\boldsymbol{F} f$	31	£f	3 f	If.	Ff
Gg	<b>G g</b>	Ly	G g	Ø g	Gy	g g
H h	H h	Sch	·sh	\$ h	Sof	H h
Ιi	I i	Fi	3 i	3 i	J'i	I i
Јj	Jj	Fi	<b>J</b> j	3 i	Jj	F j
K k	K k	Kh.	Яk	R t	DE &	K h
L l	L l	20	٤١	2 I	Ll	$\mathfrak{L}$
M m	<i>M m</i>	Mm	A m	M m	M m	M.11
N n	N n	$\sqrt[n]{n}$	<b>H</b> n	N n	Ħ n	N 11
О о	00	L'a	Ø o	Do	Ov	00
Рр	P p	Top	₽p	P p	Ry	3 p
Qq	Q q	29	<b>A</b> q	Ð q	g g	Qq
Rr	R r	1 800	Ħг	R r	$\mathcal{R}_{*}$	Rr
S s	S s	J.	<b>\$</b> [ 5	<b>ខ</b> ែ្រំ	2/6	Sfo
T t	T t		& t	T t	21	T t

# MODERNE WESTEUROPÄISCHE SCHRIFTEN.

Antiqua	Cursiv	Latein- Schreibschrift	Gothisch	Fraktur- Druckschrift	Fraktur- Schreibschrift	Ronde
U u	U u	Uu	<b>H</b> u	u u	Üï	ગ્રા <sub>પ</sub>
V v	V v	Wi	Đ v	V v	No	N v
W w	W w	Ww	W w	W w	Min	20 w
Хх	X x	l'a	Į ŗ	£ξ	ta	$\mathfrak{X}$ x
Y y	Y y	Ty	Ŋŋ	y y	1/9	N y
Zz	Z z	Fizz	J	8 8	33	Z 2

#### Ziffern:

### Interpunktionen:

 $1\ 2\ 3\ 4\ 5\ 6\ 7\ 8\ 9\ 0\ {}^{1}{}'_{2}\ {}^{2}{}'_{6}\ etc. \hspace{1.5cm}, \hspace{0.5cm} ; \hspace{0.5cm} : \hspace{0.5cm} ! \hspace{0.5cm} ? \hspace{0.5cm} ,$ 

#### Astronomische Zeichen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
<b>②</b>	Vollmond	Q	Venus	Q .	Pallas	<b>ઇ</b>	Conjunction
Q	Letzt. Viertel	ð	Erde	24	Jupiter	*	Hexagon
	Neumond	ď	Mars	ħ	Saturn		Quadratur.
)	ErstesViertel	ď	Vesta	ð	Uranus	Δ	Trigon
$\odot$	Sonne	*	Juno	Ψ	Neptun	ಟ	aufsteig.Knot.
윻	Merkur	- ⊋	Ceres	مي ا	Opposition	છ	niedersteig.K.

#### Thierkreiszeichen.

Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung	Bild	Hierat.	Bedeutung
Green, or other party.	\ \ \ \ \	Widder	<b>R</b>	શ	Löwe	<b>A</b>		Schütze
Rep	ਰ	Stier	<b>₹</b>	mp	Jungfrau	<b>2</b>	; る .	Steinbock
44	I	Zwillinge	243	<u>ਨ</u>	Wage	r.	<b>**</b>	Wassermann
<b>~€</b> €	. 69	Krebs	<b>₩</b> €	m	Skorpion	*	Ж	Fische

# MATHEMATISCHE ZEICHEN UND ABBREVIATUREN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung `
<del>-</del> -	mehr (plus), positiv	cotg.	Cotangente
_	weniger (minus), negativ	Č(n)	Combinationen der rten
±	mehr oder weniger	d	Classe von <i>n</i> -Elementen Diameter (Durchmesser)
× .	mal	e	Basis der natürlichen Loga
:	getheilt, gemessen durch	f (x)	rithmen Function von $x$
_	gleich	g. g. M.	grösstes gemeinschaftliches
÷	nahezu, fast gleich	B. B. 1-1-1	Mass
$\infty$	unendlich	k. g. V.	kleinstes gemeinschaftliche
1	parallel	, ,	Vielfaches
#	gleich und parallel	l., log.	Logarithmus
<b>\$</b> \$	Winkel	11.	Logarithmus vom Logarithmus
1	senkrecht	lim.	Limes
Δ	Dreieck, Differenz	n! :	factorielle
	Quadrat	(")	n über r
	Rechteck, Oblongum	р.	Peripherie
2	ähnlich	р. р.	Partes proportionalis
~	congruent	p. C.	per constructionem
	-	р. Н.	per hypothesin
= $a > b$	einerlei (identisch) $a$ grösser als $b$	π	Verhältnis von Kreisperi- pherie und Durchmesser
a < b	a kleiner als b	r '	Radius (Halbmesser)
$a \leq b$	a grösser oder kleiner als b	V	Wurzel
" <del>" "</del> " " " " " " " " " " " " " " " "		$\sqrt{-1} = i$	imaginäre Einheit
	prim zu	ſ	Integral
0	Grade	S, s, Σ	Summe
h	Stunden	sec.	Secante
′ m	Minuten	sin.	Sinus
■ g	Secunden	tang.	Tangente
* t	Tertien	V(n)	Variationen der rten Classe von n-Elementen
$a, b, c, \ldots$	bekannte, gegebene Zahlen (Grössen)	28	Thaler
$\dots u, v,$	unbekannte, veränderliche	Æ.	Gulden
x, x, y, z	Grössen	xr.	Kreuzer
ar.	Area .	m <b>j</b> k	Mark
arc.	Arcus	ß	Schilling
cos.	Cosinus	1 28	Pfennig
cosec.	Cosecante	<b>  1</b> 8	Pfund

#### LATEINISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
						-					
A a	a	Еe	e	Јj	у	0 0	0	T t	t	Zz	dz
Вь	b	Ff	f	Kk	k	Pр	. p	Uu	u		
Сс	ts <i>vor</i> e, i	Gg	g	Ll	1	Qu qu	kw	V v	v		
Сс	k <i>ror</i> a, o, u	Hh		M m	m	Rr	r	Хх	ks		
D d	d	Ιi	i	Nn	n	Ss	s	Yy	ü		

In das lateinische ABC sind aus dem Griechischen die Zeichen k, y, z aufgenommen, welche nur in griechischen Wörtern gebraucht werden. Die Zeichen I und V galten früher sowohl für den Vokal, wie für den Consonanten, erst in jüngerer Zeit hat man diese Zeichen nach ihrer Aussprache auch sichtbar unterschieden, indem man I und U für die Vokale, J und Vfür die Consonanten gebraucht. Die lateinische Schrift wird im Allgemeinen so geschrieben, wie sie gesprochen wird; zu bemerken ist: c wird vor i und e wie ts gesprochen, vor a, o, u wie k; ti wird vor Vokalen am Ende der Wörter ebenfalls wie ts gesprochen, z. B. oratio sprich: oratsio.

Die Wörter werden in folgender Weise abgetheilt: Ist ein Consonant zwischen zwei Vokalen, so gehört er zur folgenden Silbe, z. B. ma-ter; zwei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören ebenfalls zur folgenden Silbe, wenn sie ein lateinisches oder griechisches Wort anfangen können oder wenigstens in muta cum liquida bestehen, z. B. pa-tris, li-bri, si-gnum, scri-ptor, scri-psi, re-ctor, La-tmus, Le-sbos, po-sco, ho-spes, magi-ster, Ara-

chne, te-gmen, Da-phne, Pha-tnae, rhythmus, ausserdem gehört der erstere zur vorhergehenden Silbe: men-tes, fallo, fal-ce, al-ter, com-ma; drei Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nur dann zur folgenden Silbe, wenn der erste c, p oder s ist, worauf muta cum liquida folgt, z. B. do-ctrina, Ba-ctra, corru-ptrix, sce-ptrum, ca-stra, magi-stri; Consonanten zwischen zwei Vokalen gehören nie zur folgenden Silbe, sondern der erste wenigstens ist immer zur vorhergehenden Silbe zu ziehen, z. B. mon-strum, mul-ctrum, ton-strix. Sind Wörter zusammengesetzt, so theilt man so ab, dass, wenn beide Bestandtheile vollständig sind, man auch die zu ihnen gehörenden Silben vollständig lässt, z. B. abs-condo, dis-quiro, et-iam, obs-curus, red-eo, seditio; wenn beide Bestandtheile durch Verstümmelung des ersten mit einander verschmolzen sind, so theilt man die Wörter so ab, als wenn sie einfache wären, z. B. de-cennis, po-tes, qua-drangulus, ve-neo, ani-madverto, ma-gnanimus, lon-gaevus. Wenn bei der Abtheilung nur ein Buchstabe die Zeile schliessen oder beginnen würde, z. B. o-mnis, ante-a, so unterlässt man die Theilung.

#### LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

a. a. c. anno ante Christum

a. aer. vulg. anno aerae vulgaris

A. B. artium baccalaureus

a. c. anno Christi, ante Christum, anni currentis, anno currente

acc. accepi

a. d. anno domini, dato

add. adde, addatur

A. E. Archiepiscopus

a. f. anni futuri

ad. lib. ad libitum

a. lin. a linea

A. M. Artium Magister

a. m. anno mundi

a. m. c. a mundi condito

ao. anno

a. o. r. anno orbis redemti

a. p., a. praet. anni praeteriti

a. pr. anni praesentis

a. praec. anni praecedentis

a. p. R. c. anno post Romam conditam

A. R. Academia Rector

a. r. anno regni

a. r. s. anno recuperatae salutis

A. SS. Acta sanctorum

a. u. c. anno urbis conditae

A. U. S. actum ut supra

b. m. beatae memoriae

c. cum

ca. circa

cf. conf. confer, conferatur

cod. codex

curr. currentis

D. Dux

dat. datum

dd. ddt. dedi, dedit

d. d. de dato

d. d. dat, dicat, dedicat

del. deleatur

D. j. u. Doctor juris utriusque

d. m. dextra manu

d°. ditto

Dr., Dr. Doctor

Dr. M., Dr. med. Doctor medicinae

Dr. phil. Doctor philosophiae

Dr. theol. Doctor theologiae

e. c. exempli causa, ex commissione

ed. editio, edidit

edd. ediderunt

e. g. exempli gratia

ej., ejusd. ejusdem

e. o. ex officio

eod. eodem

etc., &c. et caetera

excl. exclusive

f., fec. fecit

f., fem. femina

f°., fol. folio

f°. r° folio recto

f°. v°. folio verso

gl. m. gloriosae memoriae

gr. granum, granulu

h. hydrogenium, herba, homo, habet

h. a. hoc anno

h. e. hoc est

h. l. hoc loco, hujus loci

h. l. q. c. hora locoque consueto

h. m. hoc mense

h. s. hoc sensu

h. t. hoc tempore

huj. hujus

I. imperator

ib., ibid. ibidem

ictus. juris consultus

id. idem

i. e. id est

I. H. S. (Jesus) Jesus hominum salvator

incl. inclusive

#### LATEINISCH. ABBREVIATUREN.

- I. N. D. in nomine Dei
- i. q. id quod, idem quod
- it. item
- J. N. R. J. Jesus Nazarenus Rex Judaeorum
- jun. junior
- J. U. C. juris utriusque candidatus
- J. U. D. juris utriusque Doctor
- L. linea, Licentiatus
- l. liber, lex
- l. a. lege artis
- L. B. S. lectori benevolo salutem
- l. c. loco citato
- L. S. loco sigilli
- m., masc. masculinum
- M. A. Magister artium
- M. D. medicinae Doctor
- m. m., mut. mut. mutatis mutandis
- mp., mpp., m. pr. manu propria
- m. s. c. mandatum sine clausula
- MS. Manuscriptum
- MSS. Manuscripta
- n. nomen, neutrum, nominativus
- N. B., NB. nota bene
- N. L. non liquet
- N. N. nomen nescio
- No., Nro. numero
- nom. nominativus
- O. A. D. G. omnia ad Dei gloriam
- op. opus
- opp. opera
- \_p., pag. pagina
- p. c. pro cent
- p. d. per deliquium
- p. expr. per expressum
- pl., plur. pluralis
- P. M. pro memoria
- P. o. professor ordinarius
- Pont. Max. pontifex maximus

- p. p. praemissis praemittendis, professor publicus
- p. p. o. professor publicus ordinarius
- P. S. post scriptum
- p. t. pro tempore
- P. T. pleno titulo
- q. e. d. quod erat demonstrandum
- q. l. quantum libet
- q. p. quantum placet
- q. s. quantum satis
- q. v. quantum vis
- quaest. quaestionis
- R. D. Reverendus Dominus
- resp. respective
- R. I. P. requiescat in pace
- s. seu, sive
- S., St., Sct. sanctus
- s., sequ., sq. sequens
- sc. scilicet
- s. e. c. salvo errore calculi
- sign. signatum
- S. J. societas Jesu
- s. l. e. a. sine loco et anno
- S. O. servus observantissimus
- s. r. salva ratificatione
- S. T. salvo titulo
- s. v. salva venia
- T. testatur, teste
- T., Tom. tomus
- tab. tabula
- u. c. urbis conditae
- ult. ultimo
- u. s. ut supra
- v. verte, versus, vide
- v. D. volente Deo
- vet. Test. vetus testamentum
- vic. videlicet
- vol. volumen
- v. v. vice versa

#### MEDICINISCHE ABBREVIATUREN.

B., Rec., Rp. recipe

# libra

3 Unze

3 Drachme

→ Scrupel

3 halb, Hälfte

g Gran

āā von jedem gleich viel

j 1, ij 2

Aq. Aqua

Ax. Axungia

Bals. Balsamum

But. Butyrum

C. C. Cornu cervi

Cort. Cortex

Dt. Decoctum

Elect. Electuarium

Empl. Emplastrum

Ess. Essentia

Extr. Extractum

Fl. Flores

Fol. Folia

G. Gummi

Gtt. Guttae

Hb. Herba

Inf. Infusum

Lap. Lapis

Lign. Lignum

Lig. Liquor

M. P. Massa Pilularum

Mixt. Mixtura

Ol. Oleum

Ox. Oxymel

Pil. Pilulae

Pulv. Pulvis

Rad. Radix

Sol. Solutio

Sem. Semen

Spec. Species

Spir. Spiritus

Stip. Stipites

Succ. Succus

Syr. Syrupus

Tinct., Tr. Tinctura

Ung. Unguentum

V., Vin. Vinum

V. A. vinum album

V. C. vinum coctum

V. R. Vinum rubrum

Coq. Coquatur

D. Detur., D. in 2plo. Detur in duplo

Div. in p. aeq. Dividatur in partes aequales

D. S. Detur, Signetur

F. Fiat

Fasc. Fasciculus

Fict. Fictile

F. l. a. Fiat lege artis

Hor. Hora

Man. Manipulus

M. D. S. misce da signa

Mens. Mensura

p. aeq. Partes aequales

p. c. pondus civile

p. m. pondus medicinale

pp. praeparare

Pug. Pugillus

q. l. quantum libet

q. p. quantum placet

q. s. quantum satis

q. v. quantum vis

S. signetur

S. a. secundum artem

scat. scatula

solv. solvatur

ter. teratur

#### ITALIENISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Aa	a	Gg	g vor a,o,u	Nn	n	U u	u	à	ā
Вь	b	Gg	dž vor e, i	О о	0	V v	w	è	ē
Сc	k vor a, o, u	Hh	,	Рр	<b>p</b>	Zz	dz	i	ī
Сс	tš vor e, i	Ii	i	Qu qu	kw	Ch ch	k	ò	ō
D d	d	Jј	У	Rг	r	Gh gh	g	ù	ū
Еe	e	LI	1	Ss	s	Gl gl	r		
Ff	f	Мm	m	Τt	t	Gn gn	ń		

Die italienische Sprache wird nach dem Laute geschrieben, nur das h ist stumm und die Laute c g haben eine doppelte Aussprache, nämlich hart vor a, o, u, gequetscht (als  $t\tilde{s}, d\tilde{z}$ ) vor e und i; sollen sie vor e und i hart gesprochen werden, so wird ein h hinzugefügt (ch, gh); gl und gn werden als erweichte l und n ausgesprochen, weshalb oben das Erweichungszeichen ' dem l und nbeigefügt ist; die Verdoppelung der Consonanten bedingt die doppelte Aussprache, sie findet statt bei bb, cc (ttš), cch (kh) etc. Die Vokale kommen als Diphthonge (Dittonghi) und Triphthonge (Trittonghi) vor, z. B. pia, creai, buoi.

Abbreviaturen werden im Italienischen wenig angewendet, sie kommen nur im Handel, bei Titeln und in der Musik vor, die gebräuchlichen sind:

Ab. Abbate

a. c. anno corrente

Avv. Avvocato

bco. Banco

btto. Brutto

Comp. Compagnia

Cospoli. Costantinopoli

d. c. da capo

Dr. Dottore

d. s. del segno

ecc. eccetera

f. forte

ff. fortissimo

fi. s. fiorini, soldi

fr. franco

i. r. imperiale regio

Le LL. MM. Le loro Maestà

l. i. lire italiano

m. meno, mezzo

Mss. manoscritto

nto. netto

p. piano

p. e. per esempio

P. M. Pontefice Massimo

P. S. Pubblica sicurezza

q. quondam

r. p. republica

s. solo

S. Santo

Sig. Signore

S. M. Sua Maestà

S. S. Sua Santità

t. tenor, tutti

ult. ultimo

v. c. vostro conto

V. S. Vossignorie

#### SPANISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	G g	g vor a, o, u	Nn	n	V v	w	á	ā
Вь	b, w	Gg	χ ror e, i	0 0	0	X x	ks	ė	ē
Сс	k <i>vor</i> a, o, u	Нh	•	Рр	p	Yy	y, i	í	ī
		I i	i	Qu qu	kw	Z.z	θ	ó	ō
C c	θ vor e, i	Jj	χ	Rг	r	Ch ch	tš	ú	ū
D d	d, 8	K k	k	Ss	s	Lili	r		
Е е	e	Ll	l	Тt	t	Ññ	ń		
Ff	f	M m	m	U u !	u		gw vor a, g vor e		

Die gebräuchlichsten Abbreviaturen im Spanischen sind:

AA. autores Schriftsteller

A. C. año Cristiano (comun)

(a) arroba (25 #)

Admor. administrator Verwalter

Agto. Agosto Augustmonat

Am°. amigo Freund

ant. oder antic. anticuado

Anto. Antonio

Appeo. apostolico

Art. oder art°. Articulo

Arzbp°. Arzobispo Erzbischof

B. beato

b. vuelta schlaget um, unser :.

Barna. Barcelona

B. L. M. beso las manos

B. L. P. beso los pies

B<sup>mo</sup>. P. Beatisimo Padre

Br. bachiler

Br. d. S. Bachiler de Salamanca

C. oder cap. capitulo

C. M. B. cuyos manos beso

C. P. B. cujos pies beso

Camra. Camara

Cap<sup>n</sup>. Capitan

Capp". capellan

col. coluna

Comiso. Comisario

Compañia

Conso. consejo Rathsversammlung

Conte. conveniente

corriente corriente

cdo. cuando

cto. cuanto

D. oder D". Don

Da. oder Daa. Doña

D. D. Doctores

Dr. oder Dor. deudor auch Doctor

D'. Dios

desp. despues

Dicre. oder 10re Diciembre

dho. und dhon. dicho, dichos

dha. und dhas. dicha, dichas

Din°. und Din°. dinero, dineros

Domo. oder Deo. Domingo Sonntag

dros., dres. derechos

D. gde. a Umb. Dios guarde a Usted

Ecco., Ecca. ecclesiastico, ecclesiastica

e. g. oder e. gr. exempli gracia

En°. Enero Jänner

Escra. S. escritura santa heil. Schrift

Esmo. Esma. oder Ecsmo. Ecsma. od. Exmo.

Ex<sup>ma</sup>. ecselentisimo, ecselentisima

#### SPANISCH. ABBREVIATUREN.

Escho. escribaño Schreiber

Epla, epistola Brief

Feb°. Febrero Februar

Fedco. Federico

fho., fha. fecho, fecha

fol. folio

Fr. Fray Frater

France. Francisco

Frnz. Fernandez

Gde., Gue. guarde behüte, Schlusswort

in Briefen

Gde. Dos. guarde Dios

Gen¹. General

G°. de Mej°. Golfo de Mejico

gral. general

Gras. gracias

grs. géneros

Her". Hernandez

H<sup>ro</sup>. Henrico

ib. ibidem

Ind. orr. Indias orientales

Ind. occ. Indias occidentales

Ille. ilustre

Ill<sup>mo</sup>. Ill<sup>ma</sup>. ilustrisimo, ilustrisima

I°. Ia. primero, primera

Jhs. Jesus

J. C. Jesu cristo

Jph. José, Joseph

J<sup>n</sup>. Juan

Lana R. F. S. Lana refina, fina, sucia

lib. libro bei Citaten

lib'. libras

Licdo. Licenciado

lin. linea

Los a. d. m. Do. los años de mis

deseos

M°. Madre

Mro. maestro

Magd. Magestad

Man¹. Manuel

M. S. manuscrito

M. SS. manuscritos

M<sup>r\*</sup>. Maravedís

Mrn. Martin

Mrnz. Martinez

M'. Segro. Crio. mas seguro criado

Mor. mayor (Titel, z. B.: oficial Mor.)

May<sup>mo</sup>. mayor domo

mrd. merced

M". mese Monat

Mig1. Miguel

Minro. ministro

Mr. Monsieur oder mister

m". a". muchos años

M. P. S. Muy Poderoso Señor

M. S<sup>ñr</sup>. M°. Muy Señor mio

M.  $S^{\text{fir}}$ .  $M^{\text{os}}$ . oder  $N^{\text{os}}$ . Muy Señores

mios oder nuestros

N. fulano, -a das deutsche N. N.

N. B. nota bene

Novre., 9re. Noviembre

nro., nra. nuestro, nuestra

N. S. nuestro Señor

N. Srn. nuestra Señora

N. S. J. C. nuestro Señor Jesu Cristo

n°. numero

Obpo. Obispo

Octre., 8re. Octubre

Ome., Omes hombre, hombres

onz. onza

Orn., Orns. orden, ordenes

Pe. Padre

paga<sup>da</sup>. pagadera zahlbar

p. oder pag. pagina

par. parafo Paragraf

pa. qe. para que

pado. pasado

P°. Pedro

#### SPANISCH. ABBREVIATUREN.

pa. piesas Stücke

pl. plana

p<sup>ta</sup>. plata

Pltt'. R'. Platillas reales

p'. por

pr. cto. por ciento

p. e. por ejemplo

pr. Mr. ar. por muchos años

pr. qr. por que

P. D. post data Nachschrift

Pral. Principal

Pror. Procurador

Provor. Provisor

pp. proximo pasado

pp<sup>co</sup>. publico

p<sup>to</sup>. puerto

p'. pues

p. q. pues que

qdo. cuando oder quedando

q<sup>to</sup>. cuanto

q°. que

Q. a. V. B. L. M. que á Usted besa la mano

q". quien

q". quienes

q'. quintal Centner

qq". quintales

R1. R1cs. real, reales königlich

R<sup>1</sup>. d. P. Real de Plata Silberreal

R<sup>1</sup>. d. V. Real de Vellon Kupferreal

Rvi. recibi

R., R. Rei, Reina König, Königin

Rdo. Rda. reverendo, reverenda

R<sup>mo</sup>. R<sup>ma</sup>. reverendisimo, reverendisima

R. P. M. reverendo Padre Maestro

Rogdo, á Do. les gue. ms. as. rogando

á Dios les guarde muchos años ich bitte Gott dass er sie viele Jahre er-

halten möge (Schlussform in Briefen)

S., Sto., Sto. San, Santo

SSmo. santisimo

SS. PP. Santos Padres

SS<sup>a</sup>°. Escribaño

Seb". Sebastian

Srio. Secretario

Srla. Secretaria

seg°. ser°r. seguro servidor

Sr. und Sor. Señor

SS. oder Sres. Señores

Septre., 7re. Septiembre

Sermo. Serenisimo

servo. Servicio

Servor, servidor

spre. siempre

sigte. siguiente

S. A. A. Su afecto amigo

S. A. Su Alteza

S. Sa. Su Santidad

S. M. Su Magestad

S. M. y AA. Su Magestad y Altezas

sup".. supp". súplica, suplica

supte. suplicante

S. S'. Su Señoria

Super<sup>te</sup>. Superintendente

S. S. S. Su seguro servidor

SS. Ms. Ss. Sus mas seguros

tente. teniente

tpo. tiempo

tom. tomo

Um., Umd., Umbs., Ums. statt vuestra

Merced oder Usted, häufigste Ansprache, eigentlich: Euer Gnaden, gewöhnlich unser: Sie, aber mit der

3. pers. sing. zu construiren

Vn. vellon

V., Ve., Vene. venerabile

v. g. verbi gracia

vers°. versiculo

#### SPANISCH. ABBREVIATUREN.

vol. volumen

V. P. Vuesa Paternidad

V. Ra. Vuesa Reverencia

V. Sd. Vuesa Santidad

V. S. Vueseñoria sprich: Vusia

V. S. I. Vuseñoria ilustrisima

vro., vra. vuestro, vuestra

V. A. Vuestra Alteza

V. Ba. Vuestra Beatidad

V. E. oder V. Exc. Vuecelenzia

V. M. Vuestra Magestad

Xptiano. Cristiano Xpto. Cristo Xptobal. Cristobal Ygla. Iglesia Ynq<sup>or</sup>. Inquisidor

nach alter
Orthografie,
nur in älteren Schriften
zu finden.

Es gehörte früher zur Höslichkeit in schristlichen Aussätzen mit Abbreviaturen zu schreiben. Heut zu Tage sind sie allerdings nicht mehr so gebräuchlich, kommen aber noch häusig genug vor.

#### PORTUGIESISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	I i	i	Uu	u	ao, au	aŭ
Вь	b, w	Јj	ž	V v	w	ã	ã
Сс	k vor a, o, u	Ll	1 ,	X x	š (ks), s	ão	ลฉั
Сс	s ror e, i, y	Mm	m	У у	i, y	ãe	aē
Çç	s ror a, o, u	N n	n	Zz	<b>z</b> .	é ê	ē
D d	d	0 o	0	ch	š	eo	eu
Ее	e, i	Рр	p	gu	g vor e, i	όδ	ō
Ff	f	Qu qu	k (kw)	nh	ń	õ	ð
Gg	g vor a, o, u	Rг	r	lh	r	ões	oěž, ořž
Gg	ž vor e, i, y	Ss	s, ž	à	ā	oe	oi
H h	,	T t	t	ae	, aĭ	1	ı

C und g lauten hart vor a, o, u, weich und gequetscht vor e, i; erhärtet wird g in gu, erweicht c zu c wie im Französischen; e lautet am Ende der Wörter und alleinstehend (e=und) wie i; o in den gleichen Fällen (o=der) wie u; ou lautet wie o, auch wie oi; m und n haben am Ende der Wörter den Nasallaut, v B. v bom = v bo, v bem = v bo, v Aleman

= alemã; qu lautet in einigen Wörtern lateinischen Ursprungs wie kw, sonst immer wie k; s lautet am Ende der Wörter in der Mehrzahl wie ž, in Brasilien wie s; x lautet in den meisten aus dem Lateinischen stammenden Wörtern wie ks, sonst wie s (z. B. maximo = massimo) oder š, z. B. baixo = baišu.

#### FRANZÖSISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	Gu	g	Ss	s	ō, au, eau	ō, ō
Вь	b	Нh	,	Тt	t	eu	δ
Се	k <i>vor</i> a, o, u	l i	ĭ, <u>ĕ</u>	Ľи	a	û ;	ū
Сс	s vor e, i, y	Јj	ž	V v	w	ou	u
Çç	s <i>vor</i> a, o, u	Kk	k	Хх	gs, ks	оу	oa
D d	d	Ll	1	Yу	i, y	oui ,	uĭ
Ėė	ę	Мm	m, am Ende	Ζz	. <b>z</b>	ui, uy	üĭ
Èèè	<u>e</u>	Nn	n, am Ende	ch	š	am, an em, en	ã
E e	ę, <u>ŏ</u> , <u>ĕ</u>	0 0	: . <u>0</u>	gn	ń	eim, ein,	ē
F f	f	Рр	P	â	ā	im, in	
Gg	g vor a, o, u	Qu qu	k (kw)	ê, ai, ei	: . <u>e</u>	om, on	õ
Gg	ž vor e, i, y	Rr	i r	t	ī	um, un	Õ

In der französischen Schrift hat sich die historische Schreibweise erhalten, welche mit der gegenwärtigen Aussprache nicht immer übereinstimmt und für verschiedene Laute das gleiche Zeichen verwendet. So ist c vor a, o, u = k, vor e, i, y = s, es wird aber auch vor a, o, u wie s gesprochen und dann von dem k-Laute durch die Cedille (c) unterschieden, ebenso wird g vor a, o, uhart, vor e, i, y wie ž ausgesprochen, wo es vor e, i hart ausgesprochen werden soll, wird gu geschrieben, gue am Ende der Wörter ist nur g; m und n werden am Ende als Nasale ausgesprochen, dagegen werden mm, nn wie m, n gelesen; qu wird nur in wenigen Wörtern lateinischer Abkunft kw ausgesprochen, sonst nur k, ebenso hat ch nur in einigen Fremdwörtern den k-Laut, im Französischen ist es š; x hat in den fremden Vorsilben exa, exi, exo den weichen Laut gs, vor Consonanten lautet es ks; y ist alleinstehend und vor Consonanten i, zwischen Vokalen der Halbvokal y; f erweicht in w in neuf heures. Stumm sind: b am Ende mancher Wörter, z. B. plomb = plo, d am Ende der Wörter wird jedoch vor einem Worte mit Vokalanlaut hörbar und zu diesem gezogen, z. B. grandhomme = gradom, man nennt dies die Bindung (Liaison); das h ist meist so stumm, dass es selbst die Bindung nicht hindert, doch unterscheidet man auch ein behauchtes h (h aspirée), vor welchem nicht apostrophirt wird und welches auch die Bindung verhindert: r bleibt am Ende der Zeitwörter und mancher mehrsilbiger Hauptwörter und Eigenschaftswörter stumm, daher er = e; t bleibt am Ende stumm, dagegen

#### FRANZÖSISCH. ABBREVIATUREN.

ette = et, x ist am Ende stumm, in der Bindung klingt es wie z; die Bindung findet statt bei den Endlauten d, n, r, s, t, x, z.

Gebräuchliche Abkürzungen sind:

Bon. Baron

Ch'. Chevalier

Cte. Comte

Dr. Docteur

D. M. Docteur Médecin

etc. et caetera

et Cie. et Compagnie

LL. AA. Leurs Altesses

LL. AA. II. Leurs Altesses Impériales

LL. AA. RR. Leurs Altesses Royales

LL. AA. SS. Leurs Altesses Sérénissimes

LL. EE. Leurs Excellences

LL. ÉÉm. Leurs Éminences

LL. HH. PP. Leurs Hautes Puissances

LL. MM. Leurs Majestés

LL. MM. II. Leurs Majestés Impériales

Le R. P. Le Réverend Père

Le S. P. Le Saint Père

Les SS. PP. Les Saints Pères

M., Mr. Monsieur

M<sup>d</sup>. Marchand

Mdr. Madame

M°. Maître

Melle. Mademoiselle

Mer. Monseigneur

Mi. Marquis

M"., MS. Manuscrit

N. D. Notre Dame

Negt. Negociant

N. S. J. C. Notre Seigneur Jesus-Christ

1er. premier

2°. seconde

S. A. Son Altesse

S. A. É. Son Altesse Électorale

S. A. S. Son Altesse Sérenissime

S. E. Son Excellence

S. Ém. Son Éminence

S. G. Sa Grâce

S. H. Sa Hautesse

S. M. Sa Majesté

S. M. B. Sa Majesté Britanique

S. M. T. C. Sa Majesté Très-Chrétienne

S. M. T. F. Sa Majesté Très-Fidèle

#### WELSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen Wert
A á	a	0 6	ō	Вь	b	Сс	k	Th th	θ	
A â	ā	W w	u	Ff	v	Ch ch	χ	Nh nh	n'	Rh rh r'
Εė	e	W w	ū	M m	m	ngh	'n	D d	d	Rrr
E é	ē	Y y	ü	Mh mh	m'	Gg	, <b>g</b>	Dd dd	8	S ss s
I i	i	Υÿ	ចូ	Рр	P	Ng ng	ń	Nn	n	H h h
O ò	0	Yy	ð	Ff	f	T t	t	Ll	r	Wh hw hw

#### ENGLISCH.

Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Name	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
E	A a	a,å, <u>ä,ē</u> ,ē	Dže	J j	dž	Yu	U u	u,ç,yu	ay	ai
Bi	Вb	b	Ke	K k	k	Vi	V v	v	aw	â
Si	Сс	s vor e, i, y	El	Ll	1	Döbbl yu	W w	u	ei	<u>ē,</u> ĕ, ĭ
	Сс	k vor a, o, u	Em	M m	m ·	Eks	Хx	ks	eu	yu
Di	D d	d	En	N n	n	Uei	Y y	y, ei, ĭ	ey	i
I	Еe	ĕ, ī	0	0 o	ō, ŏ, ğ, u	Zed	Zz	z	oi, oy	eu
Ef	F f	f, v	Pi	Pр	p		ch	tš (k)	ou '	au, ō, ō
Dži	Gg	dž <i>vor</i> e, i, y	Kyu	Qu qu	kw		sh	š	ow	au, ō
	Gg	g vor a, o, u, i,	Arr	Rr	r		zh	ž	ous	ũs
$ec{E}$ tš	H h	h l	Es	Ss	s		th	θ, δ	age	edž
Ei	Ιi	ei, ĭ, ĕ	Ti	Tt	t		ai, ay	ē	tion	žęn

Die Aussprache der Vokale ist sehr schwankend, z. B. ā in ca(l)m far; å in all, fall, saw; ğ (schwankt zwischen ă und ğ) in hat, fat;  $\bar{e}$  in hare, care;  $\bar{e}$  in ale, male, rain, day;  $\bar{e}$  in best, stir, bird;  $\bar{i}$  in here, feel, feeble (fibl),  $\bar{i}$  in ill, fill, beauty (byuti), Stanley (Stănli);  $\bar{o}$  in hope, bow (bō);  $\bar{o}$  in hot, not;  $\bar{o}$  in word (uōrd), blood, but;  $\bar{u}$  in move (muv) proof;  $\bar{u}$  in foot, bull, full;  $\bar{u}$  in use, beauty, few, new;  $\bar{e}$  in kind, mine, by, my;  $\bar{e}$  u in noise, boy, oyster; au in owl, now; am Ende englischer Wörter ist  $\bar{e}$  meist stumm.

den g-Laut, auch manchmal vor i (z. B. give), sonst wird es wie dž ausgesprochen; ghist meist stumm, nimmt jedoch am Ende auch den Laut eines leichten f an, z. B. enough = inöf, h ist vor vielen Wörtern lateinischen und französischen Stammes stumm, vor Wörtern angelsächsischen Stammes meist hörbar; k ist vornimmer stumm, z. B. knight = neit; ph in griechischen Wörtern hat den Laut f; qu wird stets kw gesprochen; w hat stets den u-Laut oder den Laut uw, wh ist gleich hu, z. B. which =  $h \ddot{u} i t \dot{s}$ ; y hat am Anfange derWörter den halbvokalischen y-Laut ; ch hat nur in einigen Fremdwörtern, sowie vor Consonanten den k-Lautsonst ist es am Anfange wie am Ende der Wörter tš; th hat den θ-Laut an Anfange vieler Wörter und am Endeder de Laut kommt nur in dem Artikel den Fürwörtern und Adverbien vor.

#### ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

Abkürzungen sind:

A. answer

A., ac., accd. accepted

A. B. Artium Baccalaureus

Abp. Archbishop

A. C. ante Christum

ac., a/c., acct. account

A. C., Acct. Curt. account current

A. D. Anno Domini

ad 3m. dte. ad three months' date

ag. against

A. M. Artium Magister, ante meri-

Amt., amt. amount

a. s. f. and so forth

a. s. o. and so on

B. A. Bachelor of arts

Bart. Baronet

b. c. before Christ

B. D. Baccalaureus Divinitatis, Bachelor of Divinity

B. L. Baccalaureus Legum, Bachelor of Laws

B. M. Baccalaureus Medicinae, Bachelor of Medicine

Bp. Bishop

Bucks. Buckinghamshire

B. V. Blessed Virgin

Cant. Canticles

Capt. captain

Cent. centum

Chap. chapter

Co. Company

Col. Colonel

C. P. S. Custos privati sigilli

Cr. Creditor

Crim. con. criminal conversation

C. S. Custos Sigilli

Cur. curate

Cust. Rot. Custos Rotulorum

Cwt. hundred weight

d. denarius (penny)

dol., # Dollar

D. C. L. Doctor of civil law

D. D. Doctor of Divinity

Deac. Deacon

Dft. draft

dit., do. ditto

Dr. Doctor

E. Earl

Edm. Edmund

Edw. Edward

E. G. Exempli gratia

Eliz. Elizabeth

Esq., Esqr. Esquire

Excy. Excellency

F. A. S. Fellow of the Antiquarian Society

F. E. S. Fellow of the Entomological Society

F. R. S. Fellow of the Royal Society

F. S. A. Fellow of the Society of Arts

G. C. B. Knight Grand Cross of the Bath

Gen. General

Gent. Gentleman

Geo. Georg

Gosp. Gospel

Hams. Hampshire

hbl. humble

Hble. honourable

H. B. M. Her (his) British Majesty

Hd., hond. honoured

Hen. Henry

hf. half

Hhd. Hogshead (Oxhoft)

Hier. Hieronymus

#### ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

H. M. S. Her (his) Majesty's Service, Her (his) Majesty's Ship

H. P. Half pay

Hum. Humphry

Ib., ibid. ibidem

ld. idem

I. e. id est

Ill. Illustrious

Incog. incognito

Inst. instant

int. interest

inv. invoice

Ja., Jas. James

J. D. Juris Doctor

Jer. Jeremy, Jerom

J. P. justice of (the) peace

J., Jo., Joh. John

Just. justice

K. king

Kt., Knt. knight

K. B. Knight of the Bath

K. C. B. Knight Commander of the Bath

K. G. Knight of the Garter

K. G. F. Knight of the Golden Fleece

K. M. Knight of Malta

K. M. T. Knight of Maria Theresia

K. P. Knight of St. Patrick

K. T. Knight of the Thistle

L., Ld. Lord

L., L. D. Legum Doctor

L., £, l. pound (Sterling)

L. lb. pound (Gewicht)

Lat. and Long. Latitude and longitude

L. C. J. Lord Chief Justice

Lieut., Lt. Lieutenant

L. S. Locus Sigilli

M. Majesty, Member, Marquis

M. A. Master of Arts

M. A. S. Member of the Asiatic Society

Mart. Martin, Martyr

M. B. Bachelor of Music

M. D. Doctor of Medicine

Mess., Messrs. Messieurs

MM. Mastres

M. P. Member of Parliament

Mr. Mister, Master

Mrs. Mistress (sprich missis)

Ms. Manuscript

M. S. Memoriae sacrum

N. B. Nota Bene

Nem. Con. Nemine contradicente

Notts. Nottinghamshire

N. S. New Style

Ob. Obolus (halfpenny)

Obdt. obedient

O. S. Old Style

Oz. Ounce

P. President

Par. Parish

P. C. per Centum

Pd. paid

P. M. Post meridiem

Prof. Professor

P. S., Post script. Post scriptum

Q. Queen, Question

Q. C. Queen's College

Q. d. quasi dicas

Q. E. D. Quod erat demonstrandum

Q. l. quantum libet

Q. s. quantum sufficit

R. Rex, Regina, Reverend

Rev. Revelation

Revd. Reverend

R. M. Royal Marine

R. N. Royal Navy

## ENGLISCH. ABBREVIATUREN.

R. P. Res publica

R. S. S. Regiae societatis socius

Rt. Right

Rt. Honble. Right Honourable

Rt. Revd. Right Reverend

S., s. Shilling, Saint

Sam. Samuel

Serj. Sergeant

Shrop. Shrophshire

S. S. T. P. Sacrosanctae Theologiae

professor

St. Saint, Street

Swd. Sword

T. B. Treasury bill

Tho. Thomas

T. o. (s. P. t. o.) turn over

U. J. D. Utriusque juris doctor

Ult. Ultimo

U. S. United States

V. Verse, vide

Ven<sup>ble.</sup> venerable

Viz. videlicet

Vol. Volume

Wm. William

Will. William

Wp. Worship

Wpful. Worshipful

Xn. Christian

Xpher. Christopher

Xt. Christ

Xtmas. Christmas

## VLÄMISCH (HOLLÄNDISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
										1	
Aa	a	I i	i	Qu qu	kw	Yy	i, ei	aa, ae	ā	ieu	iü
Вь	b	Jј	у	Rr	r	Zz	<b>z</b> .	au	aŭ	00	5
Сс	$\mathbf{s}$	Kk	k	Ss	Ŗ	ch	χ, š	ee	ē	oe	u
Dа	d	Ll	1	T t	t	gch ·	χχ	ei .	eï	oei	ui
Еe	e	M nı	m	Uu	u, ö	gg ,	хх	eu	ō	ou	au
F f	f	N n	n	V v	v	sch	$s\chi$	eeu	eü	uu	ū
Gg	χ	0 0	0	W w	w	ssch	$s\chi$	ie	ī	ui	eu
Нh	h	Pp	p	X x ,	ks	-tie	siĕ	ij	ei		

Die Buchstaben c,qu und x kommen nur in Fremdwörtern vor; ch wird in vlämischen Wörtern wie  $\chi$  gesprochen, im Französischen ist es s; t erweicht in der Endsilbe tien zu s, z.B. natien = nasien, ei wird getrennt gesprochen, dagegen ist ij im Holländischen ei,

während dieses im Vlämischen durch y bezeichnet wird, in Fremdwörtern ist y ein i, z. B. cylinder = silinder; u ist am Ende einer Silbe  $\overline{u}$ , vor Konsonanten  $\widecheck{g}$ . Die niederländische Sprache ist ein Zweig der deutschen und steht dem Plattdeutschen am nächsten.

#### MITTEL-HOCHDEUTSCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
a	a	h	h, χ	0	o	v, f	f	ü	ü	ei	ei
b	b	i	i	p	p	w	w	â	ā	iu .	iu
c	k	j	y	qu	kw	3	s	æ	ē	ie	ie
d	d	k	k	r	r	z	dz	í	ī	ou	ou
e	e	1	1	s	z	ē	<u>e</u>	Ó	ō	δu	ðu
f	f	m	m	t	t	ē	ē	œ	ō	uo	uo
g	g	n	n	u	u	ō	ö	û	ū	üe	üe

Den kurzen Vokalen a, ë, e, i, o, ö, u stehen die langen Vokale å, æ, ê, î, ô, æ, û gegenüber, Diphthonge sind ei, iu, ie, ou, öu, uo, üe. Die Flexionsendungen und die meisten Ableitungssuffixe zeigen ein schwaches e, welches zwei Stufen hat: nach langen Stammsilben ist das e der nächsten Silbe nur tonlos, nach kurzen Stammsilben ist es stumm; nach Liquidis wird ein stummes e meist gar nicht geschrieben, z. B. mill statt müle. Die Doppellaute wurden getrennt ausgesprochen und gingen erst später zu einfachen Lauten über, so uo zu u, üe zu ü, während î zu ei, û zu au, iu und öu zu eu und äu, ou zu äu wurden.

Von den Konsonanten wurde r häufig am Anfange statt des f gebraucht, wie sich auch Vater etc. erhalten hat, dagegen war unser pf im Mittelhochdeutsch ph; c steht häufig als Auslaut statt k, z. B. tranc, seltener als Anlaut, z. B. criuze, 3 hat den scharfen s-Laut, der sich im Neuhochdeutsch als g erhielt, aber auch in g übergegangen ist, g b. dag. In den Handschriften und desshalb auch in einigen Ausgaben wird

zwischen 3 und z nicht unterschieden, dann ist die Regel zu beobachten, dass z am Anfange und hinter l, n, r als tssteht, z als dz erscheint nur hinter kurzen Vokalen und daher stets verdoppelt tz; ng ist nicht  $\dot{n}$  wie im Neuhochdeutschen, sondern wird getrennt gesprochen, wie im lateinischen longus; h wird vor t und s und nach r und lwie z ausgesprochen, es wird niemals als Dehnungszeichen und nach einem t gesetzt; z steht auch für tz; k, kh, ckh stehen für ck, sc für š, v nach z oder t für w, 3 für 33, x für hs, gg für ck und k, manchmal steht auch c am Anfange vor i für ts, z. B. cirkel, h für ch, z. B. noh, ck für k, z. B. lack, n steht für m, z. B. gezan, frun; im Anlaut verwandelt sich j vor i zu g, z. B. jehen, ich gihe; zuweilen wird der Silbe er ein d vorgeschlagen (derkande), nach einem ch am Ende des vorhergehenden Wortes kann d zu t werden, z. B. sich tacte (dacte); durch Konsonantenausfall und Zusammenziehung der Vokale entsteht häufig ei aus age, ege, ede, ā aus ade, ī aus ige, ibe, z. B. geseit, gein, reite, schât, lît, gîst.

NEU-HOCHDEUTSCH.

Antiqua 	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Na	a.	Gg	® g	g	Pр	Bp	p	Zz	   3 a	dz
В b	<b>33</b> b	b	Нh	Ş h	h	Qu qu	Du gu	kw	tz	ţ	ts
Сс	C c	ts vor e, i	Ιi	3 i	i	Rr	R r	r	Schsch	Sch jch	š
Сс	C c	k vor a, e, u	Jј	3 i	у	Ss	Sis	z	Ää	Йä	<u>e</u>
(1) J		χ nach	Kk	R f	k	s,s	В	s	Öö	ΰö	ŏ
Ch ch	(6,0)	a,o,u, au	ck	æ	kk	Τt	T t	t	Üü	üü	ü
CIL 1	mc 4	ż nach	Ll	Ωı	1	Մս	uu	u	Ei ei	Ei ei	ei
Ch ch	Ch ch	d) e,i,ei, e,ō,ü	Мm	M m	m	V v	28 v	v	Ai ai	Ai ai	ai
D d	DD	d	Nn	98 n	n	W w	W w	w	Eu eu	Eu eu	eu
Ее	Œ e	ę, <u>e</u>	ng	ng	'n	Хх	χg	ks	Au au	Au au	au
Ff	<b>₹</b> f	f	0 0	Ð 0	0	Y у	y n	i	Äuäu	<b>พื้นฟื้น</b>	eu

Die deutsche Sprache umfasst eine grosse Anzahl Dialekte, welche nicht nur in der Aussprache, sondern auch im Wortausdruck manche Verschiedenheitzeigen; unter diesen wurde der hochdeutsche von den Schriftstellern am meisten bevorzugt und ist derselbe dadurch zur Schriftsprache geworden.

Der Unterschied zwischen e und e wird nur dann angedeutet, wenn letzteres aus a abgeleitet ist und dasselbe dann ä geschrieben. Der Unterschied zwischen s und z wird im Schreiben nur insoferne angedeutet, als das scharfe s nach kurzem Vokal si oder si, nach langem si geschrieben wird, in der Lateinschrift wird gewöhnlich statt dessen stets ss gebraucht; im Süddeutschen geht s vor Konsonanten stets in ž über, z. B. žtern, žpūl (Stern, Spiel), im Norddeutschen wird g am Anfange der Wörter stets wie y, auch vor harten Lauten, gesprochen, am

Ende derselben wird es wie ch, d. h. nach e, i, ei, e,  $\ddot{v}$ ,  $\ddot{u}$  wie  $\chi$  nach a, o, u wie  $\chi$  gesprochen. Die Dehnung der Silben wird in folgender Weise ausgedrückt:  $\ddot{a}$  durch ah, aa,  $\ddot{e}$  durch ee, eh,  $\ddot{i}$  durch ie, ih,  $\ddot{v}$  durch oo, oh,  $\ddot{u}$  durch uh. Die Kürze der Silben wird durch Verdoppelung angedeutet, wobei ck für kk, tz für ts (zz) steht. Ein der deutschen Sprache eigenthümlicher Laut ist pf.

Für die Abtheilung der Wörter empsiehlt Grimm die Theilung nach Silben, z. B. be-we-gun-gen, ord-nung, wes-ten, weh-ren, kran-ker, wak-ker, fort-ge-hen.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen sind:

Abschn. Abschnitt

Abth. Abtheilung

Anm. Anmerkung

Aufl. Auflage

A. T. Altes Testament

a. a. O. am angeführten Orte

B. Buch

#### NEU-HOCHDEUTSCH. ABBREVIATUREN.

B., Bd. Band

Cap. Capitel

Ct. Ctr. Centner

Dem. Demoiselle

dsgl. desgleichen

d. V. der Verfasser

Dtzd. Dutzend

Durchl. Durchlaucht

Ev. Evangelium

Eu., Ew. Euer, Eure

Exc. Excellenz

f., ff. folgende

Fig. Figur

Fl., fl. Florin (Gulden)

Fr. Frau

Frl. Fräulein

Frk. Frank

Frhr. Freiherr

geb. geboren

gest. gestorben

Gr. Groschen

h., heil. heilig

h. S. heilige Schrift

Hptst. Hauptstadt

Hr., Hrn. Herr, Herrn

I. Ihre

I. M. Ihre Majestät

i. J. im Jahre

Jgfr. Jungfrau

ingl. ingleich

k. k. kaiserlich-königlich

kais. kaiserlich

kön., kgl. königlich

kr. Kreuzer

L. Liter

l. lies

M. Mark

Mag. Magister

Maj. Majestät

Md. Madame

Mll. Mademoiselle

Mscr. Manuscript

N. Norden

N. N. Name

Ngr. Neugroschen

N. T. Neues Testament

N. S. Nachschrift

O. Osten

Pag. Pagina (Seite)

Pf. Pfennig

Pfd. Pfund

Prof. Professor

pp. und so weiter

Qutch. Quentchen

Q. M. Quadratmeile

Rec. Receisent

Ref. Referent

Rthlr. Reichsthaler

S. Seite, Süden

Se., Sr. Seine, Seiner

St., Stck. Stück

st. statt

Schl. Schilling

Sgr. Silbergroschen

s. siehe

sel. selig

u. a. m. und andere mehr

u. dergl. m. und dergleichen mehr

u. e. a. und einige andere

u. s. f. und so fort

vergl. vergleiche

V. Vers

v. o. von oben

v. u. von unten

W. Westen

z. B. zum Beispiel

z. E. zum Exempel

2c. und so weiter

#### DÄNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
Άa	a a	a	I i	3 i	i	Qv qv	Dv qv	kw	oug	oug	au
Aa aa	Na aa	á	Јj	3 j	y	Rr	9t r	r	hj	, hj	y
Ææ	Üä	<u>e</u>	Kk	s t	k	Ss	ឲ្	s	hv	hъ	w
Вь	<b>B</b> b	b, p	Ll	Ωı	1	Tt	T t	t	sj	ij	š
Сс	C c	k, s	M m	M m	m	U u	uи	u	zz	Íð	ts
D d	D b	d	N n	N n	n	V v	B v	w, f	ch	ď)	š
Ее	Œ e	ę, <u>e</u>	0 0	D o	o	Хх	Жŗ	ks, s	ph	ph	ſ
F f	ទ	f	Øø	Ð.	ō	Yy	y ŋ	ü	ng	ng	ń
Gg	® g	y, k	Öδ	ರೆ ಕ	ð	Zz	8 8	s	ae	ae	aë, ā
H h	ស្ស	h	Pр	P p	p	af	af	aw.	oe	oe	oë, ō

Der Buchstabe b ist in kurzen Silben oft hart, z. B. ribs = rips; c kommt nur in Fremdwörtern vor und wird vor a, o, u wie k, vor e, i, y wie s gesprochen; ch in französischen Wörtern = s; d ist stumm nach l, n, r (bei gedehntem Vokal), sk, st, t, ferner in der Endung ds, wenn s kein Genitiv ist; g hat den weichen Laut (y), am Anfange der Silben, sowie am Ende langer Silben; zwischen zwei Vokalen

wird es unhörbar, am Ende kurzer Silben wird es hart (k); eg,  $\ddot{o}g$  werden in manchen Wörtern zu ei,  $\ddot{a}u$ ; j wird in gj, kj, skj vor e,  $\alpha$ .  $\alpha$  unhörbar, sj lautet wie  $\ddot{s}$ ; p ist in Fremdwörtern, welche mit ps beginnen, stumm, z. B. psalme = salme; tion lautet sion in Fremdwörtern, vt lautet wie ft, sonst ist v gleich w; x wird im Anfange der Fremdwörter wie s gesprochen, in sexten (16), auch in der Mitte (seisten).

#### ISLÄNDISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
Aa	a	Ff	f,w,b,p	Ll	1	Rr	r	8	s	œ	ai
Áà	ā	Gg	g, y	M m	nı	Ss	s, z	P	$\theta$	ei	eì
Вь	b	H h	h	Nn	n	T t	t	Υу	ü	ey	eü
Dd	d	Ιi	ĭ, ę	0 0	0	U u Ú ú	u, ü, ö. e	Ýý	ū		
Ее	e	f i	ī	٥٥	ō	Úů	ū	Zz	dz, მs		
Éé		Јj	y	Öö	ö	V v X x	w	Au au	aü		1
<b>È</b> ė	ye	l K k	k	Pр	$ $ $_{\mathbf{p}}$	$ _{\mathbf{X} _{\mathbf{X}}}$	ks	Ææ:	ai		

## ISLÄNDISCH.

F lautet in der Mitte eines Wortes vor g und j wie w, vor l, m, n, d wie b, vor s und t wie p; g wird weich gesprochen am Ende des Wortes und wenn es zwischen einem Vokal und j, r oder l steht, hv wird wie kw ausgesprochen, qu in Fremdwörtern wird

hv oder hv geschrieben, h vor l, n, r, j ist unhörbar, ll wird dll ausgesprochen, nn mitunter wie dn, p wird oft mit f verwechselt, weil es vor t und zu Ende eines Wortes wie f ausgesprochen wird, r lautet vor n und l wie t, s lautet vor j und zwischen Vokalen weich (z).

#### SCHWEDISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	<b>An</b> tiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	N a	a	I i	3 i	l I i	Ss	Sis	s
Åå	Å å	å	Jј	3 i	j, i	Ss ss	SI II	s
Ää	Ÿä	<u>e</u>	Kk	R f	k vor hart. Vokalen	Τt	T t	t
Вь	₩ 6	ь	Kk	R f	t', tš vor weich. Vok.	ts	tš	s
Сс	C c	k vor hart. Vokalen	Ll	21	1	Uu	uu	u
Сc	C c	s vor weich. Vokalen	Мm	M m	m	Üü	üū	ű
D d	D 0	d	Nn	N n	n	V v	W w	w
Ее	Œ e	e, <u>e</u>	0 0	ه ۵	o	Хх	X g	ks
F f	<b>উ</b> f	f, w	Öö	Öΰ	ð	Yу	y ŋ	ű, ö
Gg	Ø g	g vor hart. Vokalen	Pр	P p	p	Ζz	8 8	s
Gg	⊌ g	y vor weich. Vokalen	Qv qv	Dv qv	kw	ch	cf)	š, k
H h	<b>S</b> h	h	Rr	) Rr	r	ļ		}

Die Vokale sind harte  $(a, o, u, \delta)$  oder weiche  $(e, i, y, \ddot{a}, \ddot{o})$ ; e hat den Laut  $\underline{e}$  meist vor r und stets in der Vorsilbe er, g hat den harten Laut auch als Auslaut eines Wortes oder einer Silbe, vor s und t klingt es in kurzen Silben wie k, z. B. sagt = sakt; den weichen Laut g hat es auch vor  $\ddot{a}$ ,  $\ddot{o}$  und nach l und r; g hat den g-Laut als Auslaut nach Vokalen, g wird auch vor g und g in kurzen tonlosen Endsilben

hart gesprochen, p ist vor s unhörbar  $\mathbf{z}$ . B. psalm = salm; die Nachsilbe tios wird nach Vokalen  $t\bar{son}$ , nach Konsonanten  $\bar{son}$  gesprochen; der Laut w wird in Antiqua v, in Fraktur w geschrieben  $\bar{s}$  ch wird in französischen Wörtern  $\bar{s}$ , im griechischen und in dem schwedischem w och, w gelesen; stj, sj, skj lauten immer w, sk aber nur vor weichen Vokalen wie w, w, w ist auch w w w stumm, daher w w w.

LETTISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Na	a	J j	3 j	у	Pj pj	Pi pi	p′
â	Ŷίά	ā	Kk	R f	k hart	Rr	Яr	r
Вь	<b>93</b> b	b	<b>*</b> *	R #	k lind	₽₽	A F	r'
Bj bj	Bj bj	b'	Ll	L T	l	Sf	ទ	z
Ďd	Db	d	Łł	8 8	ľ	ક ત	Sign	s
Ds ds	Ds ds	dz	Mm	M m	m	Sch sch	Sch sch	ž
Dsch dsch	Dich dich	dž	Mj mj	∭2Nj mj	m'	Sch fch	Sch }ch	š
Ее	<b>€</b> c	e	Nn	n n	'n	Tt	T t	t
Êê	ΐ	ē	ng	ng	'n	Tschtsch	Tjø tjø	tš
Gg	⊌ g	g hart	Nr	N n	, <b>n</b> ′	U u	ll u	u
Or gr	& &	g lind	arg	ng	ň′	Ûû	ûû	ū
Нh	S y	ı	0 0	D 0	0	w w	283 w	w
Ιi	3 i	i	ôδ	δô	ō	Wj wj	Wj wj	w'
Îi	â î	ī	Pр	P p	   p	Zz	3 8	dz

H ist nur Dehnungszeichen, f, ch und v kommen nicht vor, die in fremden

Wörtern vorkommenden Laute q, x, y werden kw, ks, i geschrieben.

#### FINNISCH.

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
Aa	Жa	a	J j	3 j	у	Рр	P p	p	Yy	y) 13	ü
D d	Db	d	Kk	ℛ ŧ	k	Rr	9 <del>8</del> r	r	Ää	Ϋä	<u>e</u>
Е е	Œ c	e	Ll	21	ì	Ss	ទន្ទ	s	Öö	ΰö	ð
Gg	⊌ g	g	M m	90? m	m	T t	T t	t			
H h	Sp	h	N n	N n	n	Մս	llи	u			
Ιi	F i	i	0 0	Do	0	V v	l B v	v			

Diphthonge sind: au, ou, eu, iu, öy, ai, oi, ui, äi, öi, ui, ei. Lange Vokale: aa, ää, ee, ie (ii), oo (uo), uu, yö, yy. Die Buchstaben b, f, c, x, z kommen nicht vor, in fremden Wörtern wird c

wie k, vor e, i, y wie s ausgesprochen, z kommt nur nach t vor, wie im deutschen tz, fremdes z wird durch ts ersetzt, x ist ks, b wird wie p, f wie w und q wie k ausgesprochen.

### BÖHMISCH (ČECHISCH).

Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert	Antiqua	Fraktur	Wert
A a	Иa	a	Gg	(Sig	g	Óδ	ည်း စံ	ō, â	Ůå	ùů	ū
Áá	Áá	ā	Нh	S h	h, χ	ou	ou	ū	V v	Bυ	v
Вь	28 6	b	Ιi	3 i	i	Рр	Pυ	p	Yy	y ŋ	i
Сc	C c	ts	Íi	ģί	ī	Rr	Яr	r	Ýý	Ó́́ŋ́	ī
Čě	Ìΰ	tš	Jј	3 j	у	Řř	Řť	ŕ	Ζz	8 8	z
D d	Db	d	Kk	R f	k	Ss	S 8	s	Žž	3 }	ž
ďď	ĎЪ	ď,	Ll	1 3	1	Šš	Šà	š	Qu (kv)	Du (fv)	kv
Ее	Œ e	e	M m	M m	m	T t	T t	t	Хх	χę	ks
Ėė	Œ é	ē	N n	n n	n	Ťť	žł	ť			
Ěě	Ěě	еy	Ňň	Ňň	ń	Uu	ա ս	u			
F f	<b>&amp;</b> f	f	0 0	Do	0	Úú	Úú	ū			

Die Laute qu und x kommen nur in fremden Wörtern vor, auch q ist kein čechischer Laut; c hat den Laut ts auch vor k, daher necky = netski, h ist am Anfang und in der Mitte ein Hauchlaut, am Ende einer Silbe lautet es wie y; ř lautet wie rš im deutschen Büršte, ú und å sind dieselben Laute, letzteres steht dort, wo o gedehnt worden ist. Die Konsonanten s,  $\check{s}$ , z,  $\check{z}$  werden vor der Ableitungssilbe ský nicht ausgesprochen, ebenso ist j am Anfange des Wortes vor Konsonanten stumm, wird aber hörbar, sobald demselben eine Silbe, die mit einem Vokale endet, vorangeht, z. B. nejsem; dc, ds, ts lauten wie ts; dš, tš wie tš. Vorwörter, die blos aus einem Konsonanten bestehen, wie k, s, v, z, werden beim Lesen zur ersten Silbe des folgenden Wortes zugezogen, dürfen daher nicht am Ende einer Zeile stehen, sondern müssen die neue Zeile anfangen. Die Wörter werden in

folgender Weise getheilt: Steht ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, oder zwischen einem Vokal und einem l oder r, so kommt er zur folgenden Silbe, z. B. stra-ka, ba-vl-na; sind mehrere Konsonanten beisammen, welchen ein Vokal folgt, so kommt nur der letzte Konsonant zur folgenden Silbe, sk, šk, st, št dürfen jedoch nicht getrennt werden, sondern kommen zur folgenden Silbe, dabei bleibt oft in der vorhergehenden Silbe kein Vokal, sondern nur l oder r in der Mitte derselben, z. B. hrn-číř; steht unmittelbar vor dem Vokal ein l, r oder ř, so nehmen diese auch den vorhergehenden Konsonanten (mit Ausnahme des n) zu sich, und ist dieser ein sk, šk, st, št, so werden beide zu der folgenden Silbe gezogen, z. B. kno-flik, žej-dlik. Wörter, welche zusammengesetzt sind, werden so getrennt wie sie entstanden sind, z. B. ou-roz.

### WENDISCH (SORBISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	•								i I
a	a	dž, dž	dž	j	У	Ó	Ó	u	u
b	b	e	e	l	1	Ò	å	y, w	v
<b>b</b> '	b'	ė, ė	ę	lj, l', r	ľ	p	p	w'	v'
c, cz, z	tz	f	f	ł, w	1 (w)	p'	! p′	у	i
è, ć, cž, cż	tś	f'	i f'	m	m	r	r	z	z
č, tž, cž, tsch	tš	g .	. <b>g</b>	m'	m'	r'	r'	ž, ž, z	ž
d	d	h	, χ	n	'n	s	s		
dz, ds	dz	ch, k	k	n'	'n'	š, sch	š		
ds, tz, ts	ts	i	i	0	0	l t	t		

Die wendische Sprache, welche in der Lausitz heimisch ist, wird verschieden geschrieben, wesshalb oben die abweichenden Beziehungen desselben Lautes nebeneinander gestellt sind, eine Verschiedenheit in der Aussprache hat  $\ell$ , welches nur im Nordosten wie ein grobes l gesprochen wird, während es bei den übrigen Wenden zu einem w geworden ist und auch wie dieses geschrieben wird; tz und ts unterscheiden sich durch die härtere Aussprache des letzteren, so dass die Skala dz, tz, ts ist.

### POLNISCH.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	a	dż	dź	K k	k	p	$\mathbf{p'}$	w w	v	ję	уĕ
ą	õ	Ее	e	Ll	1	D	r	ŵ	v'	jo	yo
Вь	b	ę	ē	Ł ł	ł	rz	ř (ž)	Хх	ks	ju	yu
<b>b</b> ′	b'	é	ę, į	M m	m	Ss	s	Yу	i	ay	ay
Се	ts	F f	f	τ'n	m′	Ś	Ś	Zz	z	ey	ey
c'	tś	f'	f'	N n	n	śċ	śtś	ż	Ż	óy	оy
cz	tš	Gg	g	ń	n'	sz	š	ż	ž	uy	uy
ch	χ	Hh	h	0 0	o	szcz	štš	ja	' ya	уу	įy
D d	d	Ιi	i	ó	Ò	T t	t	ją	yõ	jaj	yay
dz	dz	Jј	y	Pр	p	Uu	u	je	'ye	jej	yey

#### SLOVAKISCH.

Zeichen Wer	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
N a a		f	21	1	N r	r	8 3	z	Ňπ	ń (ny)
<b>98</b> b b	i		908 m	m	Sis	s	Ch ch	χ	ទំ ែ	š (s)
C c ts	x h	h	N n	n	T t	t	Č č	tš (cs)	Σť	t' (ty)
Do d	3 i	i	ه ه	0	иu	u	<b>Š</b> š	ď'	8 8	<b>z</b> (zs)
Œe e	St f	k	B p	, p	23 w	w	Š ģ	g	l ;	

Es fehlen: j als Konsonant, q, s, s, v, y, welche durch i, f, f, if crsetzt werden. Ausser den obigen accentirten Buchstaben kommt noch f vor, welches eine weiche Aussprache besitzt. Diphthonge werden nicht ge-

braucht, čechisch ay, ey etc. werden ag, eg etc., au wird in ú verwandelt. á, é, í, ó, ú sind stets lange Vokale. Wo ein Apostroph bei einem Worte steht, zeigt es an, dass der Vokal i oder die Silbe eg ausgelassen ist.

### MAGYARISCH (UNGARISCH).

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
A a	å	G g	g	N n	n	T t	t
Áà	ā	Gy gy(dj,dy)	ď	Ny ny	n <b>'</b>	Ty ty	ť
Вь	b	H h	h	0 o	0	U u	u
Cs cs (ch, ts)	tš	I i	i	Óδ	ō	Úú	ū
Cz cz (c, tz)	ts	Í i	ī	Öö	Ö	Üü	ü
D d	d	J j (y)	j	Öδ	Ö	Ű ű	ū
Ds ds	dž	K k	k	Рр	p	V v	w
E e	<u>ĕ,</u> ĕ	Ll	l	Rr	r	(Y y)	(i)
Éé	ē (ei)	Ly ly	l'	S s	š	Z z	s
Ff	f	M m	m	Sz sz	s	Zs zs (ž)	ž

Die eingeklammerten Zeichen sind ältere, die gegenwärtig nicht mehr im Gebrauche sind, y kommt nur in Namen (z. B. Pålfy) als selbstständiger Laut vor, sonst dient es stets zur

Erweichung der Konsonanten. Das e hat den Laut  $\underline{e}$  vor einem Konsonanten, z. B.  $k\acute{e}relem = k\ddot{e}relem$ , wie  $\underline{e}$  lautet es nach zwei Konsonanten und wenn der Ton darauf ruht.

### TELEGRAPHIE.

Das Bedürfniss nach einer Fernschrift (Telegraphie) war schon im Alterthum vorhanden; es ist so alt als Reiche bestehen, da die Fürsten in schnelle Kenntniss von den Vorgängen an den Grenzen gesetzt werden und ebenso die Bewohner schnell zusammen gerufen werden müssen, wenn ein Feind droht. Der älteste Telegraph war ein optischer und zwar das Panier (hebräisch DJ), welches auf Bergen oder Thürmen aufgepflanzt wurde, sobald eine Gefahr drohte. So heisst es Jesaias 5, 26 . Und er wird ein Panier aufwerfen ferne unter die Heiden und dieselbigen locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher". So soll auch Klytämnestra die Kunde von der Eroberung Troja's noch in derselben Nacht durch Feuersignale auf 9 Zwischenstationen nach dem 70 Meilen entfernten Argos befördert haben. 450 v. Chr. sollen Kleoxenos und Demokritos einen Buchstabentelegraphen hergestellt haben, indem sie die 25 Buchstaben in fünf Reihen auf eine Tafel schrieben und nun durch 1 bis 5 auf der linken Seite einer Blende vorgehaltene Fackeln (am Tage durch Flaggen) angaben, in welcher, Reihe der zu telegraphirende

Buchstabe stand, während sie durch 1 bis 5 gleichzeitig auf der rechten Seite vorgehaltene Fackeln anzeigten, der wievielste Buchstabe in dieser Reihe gemeint war. Auf einen ähnlichen Gebrauch weist die markomannische Geheimschrift und die irische Oghamschrift hin. Ein weiterer Fortschritt geschah mit dem Zeichentelegraphen (Semaphoren), welche mittelst beweglicher Lineale geometrische Figuren darstellen. Dieselben wurden im Kriegsdienste und bis zur Einführung des elektrischen Telegraphen im Eisenbahnverkehr angewendet. Am meisten ausgebildet wurde die optische Telegraphie in der Marine, welche Signalflaggen verschiedener Form und Farbe und 18 Figuren (B bis W) zu 78.642 Bedeutungen verwendet, wobei nie mehr als 4 Figuren zu einem Signale nöthig sind. So telegraphirte ein Schiff 1870 dem andern: IN (Krieg zwischen) - BGLP (Frankreich) - BDCQ (Deutschland)-NVM (Sie laufen Gefahr. aufgebracht zu werden)- MHP (Ändern Sie Curs)-BPDH (Pernambuco)-DSHK (Sicher). Für seine eigene Marine hat jedes Land noch ein eigenes System, welches vor andern Nationen geheim gehalten wird.

TELEGRAPHISCHES ALPHABET.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
	a l		h		3
	à		-	• • • • • •	1 4
	i I		0	••••	1
	ā		ō	• • • •	5
	b	•	1 P		6
	c		q		7
	ch	•-•	r	•	8
	, d	• • •	s		9
•	e	-	i t		0
• • — • •	é	• • —	l u	• • • • •	١.
• • •	f	• •	ũ		;
•	g	• • • -	v		١,
• • • •	h	•	w		:
• •	i		x	• • • •	
•	j		y		! !
	k		, <b>z</b>		1 .
•-••	1		1	•	•
	m		1 2		,

Der Amerikaner Morse gerieth im Jahre 1832 auf den Gedanken, den Elektromagnetismus zur Herstellung einer telegraphischen Verbindung anzuwenden. Nach verschiedenen erfolglosen Versuchen konnte er 1835 der New-Yorker Universität ein Modell seines "Recording electric telegraph" vorlegen. 1837 nahm er in Washington ein Patent auf seine Erfindung zu derselben Zeit, wo WHEATSTONE in England und Steinheil in Baiern magnetische Telegraphen zu Stande gebracht hatten. Der des Letzteren stimmte im Prinzip mit dem Morse'schen überein, erwies sich aber wegen seines feinen und complicirten Mechanismus für grössere Linien nicht zweckmässig. Steinheil befürwortete desshalb selbst die Einführung des Monse'schen Telegraphen, welcher sich auch allen späteren Versuchen gegenüber durch seine Einfachheit und leichte Verwendbarkeit bis jetzt erhalten hat. Morse's System besteht darin, dass von einem durch den Strom erregten Elektromagnete ein Anker mit einem Stift angezogen wird, welcher. je nachdem man mittelst eines Tastendruckes den Strom kürzere oder längere Zeit wirken lässt, einen Punkt oder einen Strich in einen vorbeipassirenden Papierstreifen ritzt. Aus diesen Punkten und Strichen ist das obige Alphabet zusammengesetzt, welches in allen Ländern, wo der Morse'sche Telegraph eingeführt ist, angewendet wird; das á ist eine für die ungarische Sprache hinzugekommene Neuerung; in polnischen Wörtern werden für q, e, ó die Zeichen von ä, é, ö gebraucht.

## STENOGRAPHIE.

Die Stenographie ist eine Erfindung der Neuzeit, sie stellt statt der historischen Buchstaben neue einfachere Zeichen auf, mit denen man \*sehr schnell schreiben kann.

Im Alterthume finden wir derlei Versuche in der Tachygraphie der Griechen (S. 177) und in den tironischen Noten der Römer (S. 193).

In der neueren Zeit wurde der schnellschriftliche Gedanke zuerst von den Engländern aufgegriffen, und John Willis war der erste, der im Jahre 1602 ein eigenes Alphabet aufstellte. Er und seine Nachfolger beschränkten sich darauf, kurze Lautzeichen und Abbreviaturen zu schaffen.

Samuel Taylor (1786) vereinfachte diese Schrift, er liess die Vokale meist unbezeichnet, oder bezeichnete sie unterschiedslos durch einen Punkt, auch beschränkte er die Zahl der Abkürzungen auf ein Minimum. Taylor's System ist wegen seiner ausserordentlichen Einfachheit fast auf alle Sprachen Europas übertragen worden und bei den meisten Parlamenten zur Anwendung gelangt; doch ist die Leichtigkeit der Erlernung seiner Schrift nur eine scheinbare, da eine sehr grosse Übung dazu gehört, diese vokallose Schrift lesen zu können.

Daher suchte man in der Folge die stenographische Schrift wieder lesbarer zu machen und am besten gelang dies in England Isaac Pitman (1837), welcher seine Schrift "Phonographie" nannte. weil sie eine genaue Wiedergabe der gestattet. PITMAN verwendet dieselben geometrischen Zeichen wie seine Vorgänger und bezeichnet auch die Vokale durch Punkte in verschiedener Stellung und Stärke, eine grössere Kürze gab er seiner Schrift durch Modificationen der Zeichen, sowie durch Abbreviaturen. Sein System hat in England und Nordamerika Verbreitung gefunden.

#### STENOGRAPHIE.

In Deutschland emancipirte sich GABELSBERGER (1834) von der früher üblichen Nachahmung der englischen geometrisch-stenographischen Zeichen, indem er die flüchtigsten Theilzeichen der Currentbuchstaben zur Darstellung der Laute wählte. Sein Streben war besonders auf die Verbindung und Verschmelzung der Schriftzeichen zu einem Wortbilde gerichtet, wesshalb er seine Lehre "Redezeichenkunst" nannte. Die Vokale vereinigte er mit den Konsonanten zu einem Schriftzuge, oder drückte dieselben durch verschiedene Stellung der Konsonantenzeichen zueinander aus. Dadurch gestaltete sich seine Schrift leicht lesbar und schreibflüchtig, aber anderseits wurde durch die verschiedenartige Vokalbezeichnung die Lehre verwickelt. Für die gebräuchlichsten Wörter, insbesondere für die Formwörter, stellte Gabelsberger Abkürzungen (Siglen) auf, ausserdem schuf er, angeregt durch das Studium der tironischen Noten, ein freies Abkürzungsverfahren, welches auf der Syntax beruht und diejenigen Wörter kürzt, welche aus dem Zusammenhange des Satzes sich logisch folgern lassen. Darnach kann ein und dasselbe Zeichen verschiedene Wörter bedeuten, anderseits jedes Wort durch ein charakteristisches Zeichen vertreten werden. GABELSBERGER'S Stenographie hat in Deutschland eine grosse Verbreitung gefunden, ist als Unterrichtsgegenstand in vielen Schulen eingeführt und wurde auf die meisten europäischen Sprachen übertragen.

WILHELM STOLZE (1840) suchte der Stenographie eine sprachwissenschaftliche Grundlage und eine genaue Lautbezeichnung zu geben. Er unterschied daher zwischen Stammsilben und Nebensilben, schrieb nur jene vollständig und kürzte diese ab. Ausserdem stellte er noch viele Abkürzungen für Begriffswörter auf, welche jedoch in neuerer Zeit von einem Theile seiner Anhänger wieder (als unnütze Belastung des Gedächtnisses) abgeschafft wurden. Ein Übelstand der Stolze'schen Schrift ist die mangelnde Einheit der Schriftzeile, da durch die Stellung der Wörter zur Schreiblinie der Vokal ausgedrückt wird. Stolze's System hat besonders in Norddeutschland und in der Schweiz Verbreitung gefunden, es wird auch in Ungarn angewendet.

CARL FAULMANN suchte in seinem System der Phonographie eine Schrift aufzustellen, welche die Vorzüge der Schnellschrift mit der leichten Erlernbarkeit der Currentschrift vereinigt und letztere an Genauigkeit der Lautbezeichnung übertrifft. Seine Vokalzeichen verbinden sich mit allen Konsonantenzeichen gleichmässig. Der erste Buchstabe jedes Wortes bezeichnet die Schriftzeile, es ist daher eine Zeilenlinie nicht nothwendig. Für den gewöhnlichen Gebrauch ist jede Abkürzung der Wörter, da die Schrift an sich sehr kurz ist, überflüssig; für das Nachschreiben von schnellen Reden dient ein einfaches Abbreviaturverfahren, wie sich dasselbe in der Currentschrift von selbst gebildet hat.

### ENGLISCHE STENOGRAPHIE VON TAYLOR.

Zeichen	Wert	Wortbedeutung	Zeichen	Wert	Wortbedeutung
				F	
٩	<b>b</b>	be, by, been	-	S	his, is, as, us
1	d	do, did	1	t	that, time
١	f v	off, of, if	6	w	with, which, who
)	g	god, give, go		ks	example, except
9	h	have, he	v	y	you, your, year
$\wedge$	kq	know, known, no	(	tš	such, chance
6	1	lord, all	<i>_</i>	š	shall, shalt
σ	m	me, my, many	(	6	the, thee, they
<u> </u>	n	hand, and, an, in	ب	ios	conscious, judicious
. 6	p	peace, person	o	etc.	1
r	r	are, air, our, or	г	viz	•

Ein Punkt vor dem Worte oder nach dem Worte zeigt an, dass ein Vokal vor oder nach dem Worte zu lesen sei, gleichviel welcher, die Vokale in den Wörtern bleiben unbezeichnet.

b kann unbezeichnet bleiben in number u. s. w.

c wird durch k oder s ersetzt, jenachdem es gesprochen wird.

d wird am Ende der Wörter durch t ersetzt.

gh bleibt unbezeichnet oder wird durch f ersetzt.

h bleibt unbezeichnet.

Die Nachsilbe *ly* wird durch einen Punkt unter dem Worte bezeichnet.

Die Nachsilbe *ment* wird durch *m* ausgedrückt.

r wird auch durch  $\nearrow$  ersetzt, welches zum Unterschiede von d aufwärts geschrieben wird; ersteres wird gebraucht, wenn sonst kein Konsonant im Worte ist oder nur zwei r, sonst werden zwei r durch das verlängerte  $\prec$ , also  $\checkmark$ . ausgedrückt.

w kann unbezeichnet bleiben, in answer, fellow etc.

y wird nur am Anfang geschrieben, am Ende durch einen Punkt ersetzt.

Folgen zwei Konsonanten auf einander, so wird das betreffende Zeichen grösser geschrieben.

Die Endsilbe ing wird durch einen kleinen Strich bezeichnet, z. B. —/ king, ings durch dasselbe tiefer gestellte Zeichen — kings; tion wird durch einen Punkt über dem Zeichen, z. B. — nation, tions durch einen Strich über dem Zeichen dargestellt, z. B. —/ nations.

Bei der Übertragung dieses Systems auf die französische und deutsche Sprache wurden die Zeichen grösstentheils beibehalten und nur andere Wortbedeutungen beigegeben.

### I. PITMAN'S ENGLISCHE PHONOGRAPHIE.

#### Vokale.

Antiqua	Cursiv	Schreib- schrift	Steno- graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib- schrift	Steno- graphie	Antiqua	Steno- graphie	lAntiqua	Steno- graphie
Ав	A a	e# A	•	A a	A a	≪ a	1	i, ay		woh	-
з 3	ε ε	6 e	•	Ее	E e	£ e		oi, oy	7	woo	.
i J	l z	8 x	.!	I i	Ii	Si	.1	ow	^	yah	^
ω ω	0 o	Wo	-	0 0	00	00	! -	wah	<b>'</b> '	yeh	-
O o	Oo	9.	-	8 8	8 8	p.	-	weh	[ c]	yee	
W w	W w	W u	į	Uu	U $u$	W u		wee	اء	yaw	'
Ηį	F i	31	v <sub>l</sub>	Uц	U ų	Wy		waw	۱,	yoo	c

#### Konsonanten.

Antiqua	Cursiv	Schreib- schrift	Steno- graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib- schrift	Steno- graphie	Antiqua	Cursiv	Schreib- schrift	Steno- graphie
Рр	P p	9° p		Ff	Ff	F		M m	M m	M6 m	
-							-			Nº n	
T t	T t	51	1	k a	K d	na	(	Иŋ	U y	Ny	)
D d	Dd	90 d	. 1	a a	$\boldsymbol{d}$ d	20 8	(	Ll	L l	21	
Сç	& g	89	/	Ss	S s	90	) 。	Rr	R r	A .	1/
		8,		Zz	Z z	Æ z	)。	W w	W w	Ww	
K k	K k	€ k	_	ΣΙ	$\Sigma f$	81	ノ	Yу	Y y	264	_
	1	92								96 h	

Nach dem Standard-Alphabet bedeuten obige Zeichen:  $\bar{a}$ ,  $\bar{e}$ , i, o,  $\bar{o}$ ,  $\bar{u}$ , ei,  $\check{a}$ ,  $\check{e}$ ,  $\check{i}$ , o, o, o, u, yu, p, b, t, d,  $t\check{s}$ ,  $d\check{z}$ , k, g, f, v,  $\theta$ , o, s, s, s,  $\check{s}$ ,  $\check{z}$ , m, n, n, l, r, w, y, h.

Die Konsonantenzeichen bilden den Körper des Wortes, die Vokalzeichen werden in die Wörter geschrieben, z.B.

pack gate get cope cup sake soap such task peas science society chaos zion registry express talk talked.

Eine Vergrösserung des Zeichens bedeutet die doppelte Aussprache, z. B.

pass, passes, cause, causes, oder die Zufügung von tr, z. B.

neither, mother, letter, inventor. Das h wird auch durch einen kleinen Strich bezeichnet, hm, hl, hr, hhr, hthr. Endlich gibt es Abkürzungen für Vor- und Nachsilben und für Stammsilben, z. B. selfcontrol, eating, doing, friendship.

Die übrigen Konsonantenverbindungen zeigt die folgende Übersicht.

# I. PITMAN'S ENGL. PHONOGRAPHIE. LIGATUREN.

Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert	Zeich	Wert
															1
9	pl	1	pr	1	pn	10	pf	8	ps	٩	sp .	9	stp	2	spr
~	bl	1	br	1	bn	<b>\</b>	bf	8	bs	9	sb	8	stb	^	sbr
ſ	tl	1	tr	J	tn	l	tf	6	ts	90	st	P	stt	٩	str
ſ	dl	1	dr	J	dn	լ	df	b	ds	ſſ	ss	P	std	9	sdr
	tšl	1	tšr	1	tšn	6	tšf	6	tšs	م	stš	P	sttš	9	stši
<b>/</b>	džl	1	džr	1	džn	6	džf	6	džs	r	sdž	P	stdž	9	sdž
_	kl	ً ً	kr		kn	ے ا	kf	مـ ا	ks	ا	sk	~	stk	-	skr
_	gl		gr	~	gu	_	gf	عــ	gs	هـ	sg	_	stg		
6	n	9	fr	)	fn			6	fs	و	sf	<b>S</b>	fst		
0	vl	5	vr	S	vn			6	vs	و	sv	6	vst		
C	<b>9</b> 1	(2)	θr	6	θn							le	stθ		
C	<b>6</b> 1	()	ðr	(	δn							`	}		
				J	sn										!
				ا ر	zn										
פע	šl	او	šr	ور	šn			2	šs	ا و	šs	6	stš		
ارر		ر	žr	ار	žn							0	1		i
İ	ml		mr		mn			٦	ms	6	sm	1	stm		
6 0	nl	ب	nr	ر ا	nn			ی	ns	ا	sn		stn		:
	•••		'nг	ٰ ٰ ٰ	nn ngn										, !
		ب	nkr	00		مر ا	rf, hí	0	ls		sl				
			IIKI	2	ln	0 (	rı, nı	وا	rs	2/		ļ	!		
	nt	,	nlt	1	rn					و	sr		mt	2	ml
`	pt La	,	plt	१	spt		ft 	9	flt	. :	sft		md		
	bd ••	١,	bld	٩	sbd	1 :	vd	٥	vld <del>0</del> lt	و	svd s0t	^	nt	ی	nlt
	tt dd	ŀ	tlt	P	stt	(	θt	e c	old	e	sot sod	_	nd		 
,	ua tšt	ſ	dld	٩	sdd	)	ð₫		ola		sou	11	lt		
,	džd	~	tšlt axia	م	stšt	(	st								İ
_	kt	د	džld	^	sdžd		zd št	U	šlt						i
-	A.L	-	kld	ام	skt	ا ر	કા	້	216						

### GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
									-
.•	а	/	ei	~	n	٤	b	1	kw
-	e	/	ai	\	'n	66	p	1	sp
•	i	^	eu	2	h	/	f	16	st
<u> </u>	o	۱ 4	au	2	g	11	v	~	ks
<b>\</b>	u	4/	eu	2	χź	0	s	10	ts
-	<u>e</u>		1		k	1	š	e	tš
_ '	ŏ	\	r	1	y	e	d	1	(c)
4	ũ	г	m	c	w	/	t	1	<b>(y)</b>

### Ligaturen.

	1	i	i	;		
<b>-</b> ,	ur	7	rp	// . χt	dp	f tsw-f
₩.	ür	~	pr	ð šn	s-ts	tp
~	ein	2	kwr	g ∣ši	st-ts	tf
\	rr	8	rs	spl	kom	stf
0	ss	7./	rt	r   nd	2 kmp	stp
8	mm		tr	2 Xs	a hn	<b>y</b> špf
8	tt	1	' tšr	12' xst	nh hi	šlpf
7	rb	7	rv	ls ص	≈ hnd	<b>3</b> šnpf
1	br	ځ	rw	6 bs	2 kwn	
۲	rd	c	wr	eo ds	2 hl	šrpf tšlpf
e	dr	7	rz	ം ms	2   xl	2 xš
7./	rf	)	∖ . <b>šw</b>	~ ns	y sf	J χši
1	gr	1	tsw	6 ps	2 slf	χšr
2	hr	8	šm	O pf	2/ šnf	χšw
2	χι χι	2	mp	$\frac{\partial}{\partial + \mathbf{h} \mathbf{f}}$	y swf	βχšn
$\hat{}$	kr	ð	mpf	df	/ ts-f	g χ-ts

Die Vokale werden meist symbolisch im Konsonantenzeichen ausgedrückt, u. z. e durch die einfache Verbindung, z. B. ... leben; a durch die Verstärkung des folgenden Zeichens, z. B. ... wagen (in den mit f und t endigenden Silben wird das vorausgehende Zeichen verstärkt, z. B. ... kater), ferner durch

Mittelstellung, z. B. -e lam, e- mal; i durch Verdichtung in (v) (v), (v)

#### GABELSBERGER'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

2~ ligen, in t und ts wird i durch Steilstellung ausgedrückt, z. B. & biten; o wölbt Zeichen: ८ bo, € do, ¬ go, ¬ho, co, € to, vo, c wo, aber nicht / 1 only, folgt auf diese ein o, so wird es auf den folgenden Konsonanten übertragen, z. B. a sommer; u wird durch Tiefstellung im folgenden Zeichen ausgedrückt, z. B. 19 buch, stehen kleine Zeichen vor mittleren oder langen, so wird das vorausgehende Zeichen tiefgestellt, z. B. & rum, ferner wird u verschmolzen in  $\angle bu$ ,  $\angle du$ ,  $\neg lu$ , zmu, pu, ru, 4 tu, 4 wu, 7 ug, 2 um, 7 up, vus, juš, 7 ut, - ur, welches letztere ebenso wie - verbunden wird; e wird durch Verstärkung und Dehnung ausgedrückt, z. B. 2~ meren; ö durch breite Wölbung, z. B. \_ römer; ü mittelst Durchkreuzung, z. B. & tür, oder Verschmelzung des & wie des u; ei durch schräge Lage in eif, eit, Peix, Peits, oder Verlängerung in

~ ein; au wird durch Tiefstellung (wie bei u) und Verstärkung ausgedrückt, z. B. & baum, & raum; eu und eu werden, wie ei, mit Tiefstellung resp. Verstärkung bezeichnet, z. B. & šeune, & beume. Als Anlaute werden die Vokale buchstäblich geschrieben, ausser in en, z erb, z erd, z end, // ext, & erst. Lextsen, al, ar, ir, il, ul, an, in, un, & im, / it, if, ip, / iz, / eit, / eif, / eix, & aust. Als Auslaut wird der Vokal buchstäblich geschrieben und möglichst mit dem Konsonantenzeichen verschmolzen.

Von den alphabetischen Zeichen der Konsonanten ist Anlaut, Auslaut; lautet zwischen zwei Konsonanten kein Vokal, so werden sie verschmolzen oder ineinander geschlungen (siehe Ligaturen), man unterscheidet: zerde, zerde; die Verdoppelung wird nicht immer berücksichtigt. Manche Zeichen haben als Sigeln an sich oder in verschiedener Stellung verschiedene Bedeutung.

#### Abkürzungen.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
•	ab-, ad-	(	-bar	el	durch	12	einmal
•	war	6	circum, circa	f	diese, dis-	1 / 1	für, -fach
••	ana-	e	das, dass	<i>f</i> ~ .	Disciplin		Freund
٣	also	e	seid		eine	/~	ferner
c	bald	e	darf	z	eben	1	dürfe
ı	bin, bist	60	das heisst	۰۵ .	etwa	1	dürfte
6	bleiben	е6	desto	ם	etwas	1/	durfte
6	besonders	1	dich	1	sei	1/	oft
<	aber	e9 ·	doch	15	einem	17:	Schrift

## GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE. ABKÜRZUNGEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
2	ganz		-lich		pl <b>ötz</b> lich	مب	ultra
2	mag		lassen	0	Paragraph	_1	Universität
n	gegen	.e.	will	0	Pfund, Pfen-	70	uns
2	glaube	_110	soll	3	nig Quelle	5	-ung
2/	gleich	ક	dem		er, her- (ab	5	auf
7	gross	s	am		etc.) wäre	%	üb-, über
1	Grund	s	um	vse	irgend	8	würde
2	-graphie	2	im, ihm	סד	des	<u> </u>	euer
,	ge-, gewesen, gehabt	8	-sammen	70	es	4	aus
//	gegeben	8	immer	- ا	muss	٠,	brauchen
/	gemein	&	immermehr	5	sie	4	āuss
/	gerecht, Ge- richt	~	hin- (ab etc.)	g-	sub	<i>پ</i> ~	ausser- ordentlich
2	haben, -haft	<b>~</b> .	an	8	so	1	Volk
22	handhaben	~	den	0.	solche	^	ver-
2	halb		kõnne	006	sonst		vor
2	-heit	~~	ein	6	statt, Staat	4	von
2	her		sein (Hfzw.)	8	müsst	c	wir, wenig
R	hierüber	~~	nun einen,	6	musst		werden
2	hin		können	00	selbst	۵	welche
ع	hinein	~~	nur	60	stets	CO	wegen
1	mochte	~0	einer	1	Mensch	€	wider, wieder
12	möchte	r	eines	1	schon	0	was
•	ich, ihn, in	~	sind	1	schreiben	1	zu (Prăp.)
	ist		könnte	1	special, speciell	1	zu (Adv.)
	inter-	~	unter	8	sprechen	fe	zum Beispie
£	-jenige	\	unten	/	nicht	5	zurück
re	jemand	<i>ا</i> لم	neben	8	hatte	1	zusammen
KZ	jedermann	<i>S</i>	entweder	//	hätte	0	zwischen
1ec	jedweder	~	noch		tief	1/	Ziehung Über-
^	kann		worden, ge-	4	konnte	7	zeugung
~	Kaiser		worden		trans-	,	Hundert
	König 	_	ohne	$\ell$	-tisch, deutsch	ي ا	Tausend
	kein	1	möge	/	-schaft	ł	Million
`	Kreis		Oesterreich	`~	un-, und	<b>/</b>	Jesus, mehr
•	-selbe	6	Punkt	>	wurde	×	Christus

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
1		36			ø	400	L
		37	++++	71	Z	106	•
2			47	72 50	<i>8</i> 8	107	· ,
3 4		38	1477	73	<i>P</i>	108	ر
		39	12/7	74	\(\frac{1}{2}\)	109	
5	11.	40	11/1	75		110	ر
6	111	41	1	76	11,	111	``
7	1111111	42	7	77		112	4
8	11/1/	43	17/	78	12	113	•8
9	///	44	<i>y</i>	79	1	114	<u>.</u>
10		45		80	1 4	115	
11	///	46	22 277	81		116	
12		47	7 .	82		117	1111
13	11	48	72 22	83		118	11
14	1	49	7,222	84	F,	119	****
15		50	×× -	85	F	120	^~~
16	1111111	51	2,	86		121	~~~
17	111111	52	1	87		122	`
18	11/1	53	1	88		123	^
19	The state of the s	54	7	89	2	124	~ x
20	" della	55	4/1	90	2	125	XX
21	11/1/	56	411 -	91	L.	126	`
22	11/1/	57	1221.	92	JE"	127	
23	////	58	11	93	7	128	`
24	//	59	12	94	2	129	/
25		60	7	95		130	/
26		61	ろ	96		131	
27	1/1	62	6	97	**********	132	1
28		63		98	29,444	133	8
29	<b>,</b>	64	2	99		134	3333 6666
30	<i>A</i>	65	8	100	```,	135	777772
31	<i>F</i>	66	<b>≠</b>	101	*	136	22200
32	7	67	×	102	,	137	2200
33	1	68	<i>*</i>	103	••	138	7777 (111
34	1	69	A	104	•••	139	7777 (CC)
35	<i>†</i>	70	, A	105	***	140	1212

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
141	7777666	176	t	211	eeee	246	2
142	220 7	177	9	212	e	247	2
143		178	26	213	e.	248	r <sub>r</sub>
144	333000	179	4	214	eeee	249	2
145		180	4	215	•	250	<b>ኛ</b> ኛ
146	( )	181		216	8888	251	<b>e</b>
147	JAN LICE	182	4	217	R.R.R.	252	<b>ኛ</b>
148	2266	183	>	218	e. Z	253	8
149	7722	184	<	219	٩	254	* * * *
150	つつしし	185	<	220	444	255	٣ ح
151	7777 4444	186		221	و	256	*
152	4	187	<sup>7</sup> 7	222	٩	257	H H H H H H H H
153	4	188	ટ	223	ę	258	æ
154	<b>د</b> ,	189	777	224	8	259	æ
155	<i>د</i> ړ	190	7	225	ح,	260	æ
156	726c	191	78	226	<b>₩</b>	261	æ
157	7766	192	ઢ	227	888	262	<b>a</b>
158	222 222	193	逐	228	e	<b>26</b> 3	22222 6000
159	28	194	eeee	229	و	264	0000
160	*	195	ee	230	٤	265	(())
161	6	196	e e	231	و	266	222000
162	ба	197	e	232		267	12 00
163	व द	198	ee	233	* <sub>e</sub>	268	226 6
164	بح	199	e e e	234	•	269	22,000
165	666 7777	200	eeee	235	<sup>ζ</sup> ζ	270	20
166	2266	201	e e	236	۲	271	3232 2 5555
167	7766	202	e	237	2 2	272	2
168	7711	203	1	238	* * * * * * * * * * * * * * * * * * *	273	2222
169	2266	204		239	****	274	3
170	2	205		240	2222	275	2
171	2266	206	11	241	e e	276	2
	7766	207	1	242	* * * * 2 2 2	277	3355
173		208	,	243	z z	278	ૈ
174	4	209	1	244	a	279	22
175	4	210	8	245	2222	280	2

Nr.	Zeichen	Nr. Zeich	en Nr.	Zeichen N	r. Ze	ichen — ——
281	چ م	316 22	351	$_{2}$	86 2	
282	2	317 22	352		87 2	
283	2	318 22	353		88 2	
284	3 3	319 2	354		89 2	
285	2	320 22		_	90 2	
286	2	321   22	356	_	91 /2	
287	7	322 2	357		92 / 2	
288	2	323 222	358	1 3	93	
289	(,	324 22 2	359	_ [	94   17	
290	c	325 2	360	<b>A</b> 3	195	
291	ç	326 22	361	13 S	196	
292	¥	327 2 2	362	9   8	197 ¦ <sub>(</sub>	
293	۲,	328 2	363	9   3	198 666	•
294	ccc	329 2	364	9   8	199 6	
295	e e	330 2	365	99 4	100 7	
296	p	331 7	366	£ 4	101	
297	e	<b>332</b>   2 2	367	$\mathcal{D}$	102	
298	e	333 ; 7 7	368	<b>D</b> 4	103	
299	E	334 7	369	2	101 777	,
300	888888	335 22	370	9	105 //	"
301	<b>b</b>	336 2	371	<b>2</b> 0 4	106 1/1	1
302	Ç	337 220	372	<b>LD</b> 4	ر کے ا	
303	0	338 2	373	(A)	108 R	
304	o	339 2722	374	<b>3</b> 4	ح ک اوور	
305	2222	340	375	1	ا ( ۱۵	
306	222	341 222	376	1	111 (	
307	1	342 2 2	377		112 6	
308	2	343 8	378	2	ے ۱3	_
309	2	344 2	379		ے تا ا	_
310	7	345 2	380	//	115 C	
311	7	346 ?	381	1	16	
312	2 2 3 7	347 2	382	$\mathscr{A}$ $\mathbb{I}^4$	17	
313		348 2	383	1	118	
314	7	349 2	384	<i>(</i>	19 کے	
315	7	350 , 2	385	J 4	20 7	

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
	(	170	~~~	404	2 3	toe	
421	ζ	456	المراسين المراسين	491	2 2 2 2	526 527	2
422	2	457		492	5555	527 528	122
423	ζ	458	3- 100	493	200	529	~~~~
424	۲ ر	459 460		494 495	~	530	~~~~
425	S	461	_ ^_	496	3 8 4 4 4 8 5 8 5 8 5 8 5 8 5 8 5 8 5 8 5	531	~~~~~
426		462		497	22 e 2 e	532	````
427		463	,	497	€ 7_ 3	533	~~~
428 429	((	461		499	2 5	534	~~~~
429   430	*	465	<b>/ \</b>	500	8 2 -	535	
431	*	466	~~	501	8 8 8	536	* *
432	4,	467	~~~	502	ॅस <del>१</del> इ	537	~~
433	7 (	468		503	2	538	~~~~
434	4	469		504	-	539	~
435		470		505	&	540	~
436	6	471	$\sim$	506	29	541	
437	8	472	~	507	5	542	
438	0	473	<b>3</b>	508		543	2020
439	C.J.	474		509	33	544	~~~ ~
440	6	475	~	510	<b>è</b>	545	2.3
441		476	33	511	22	546	~ ~
442		477	ی کی	512	2	547	2222
443	/	478	ه ه	513	22	548	222
444		479	<b>7</b>	514	2	549	1222
445		480	3	515	2	550	المالي المالي
446	5	481		516	2	551	
447		482	•	517	2	552	222
448	6	483	232 523	518	2	553	2
149	6.,	484	882822	519	2	554	ر
450	1,11	485	222222	520	6	555	
451	11	486	20223333	521	ζ	556	1777
452	111777	487	2.5	522		557	ر تر
453	1	488	8	523	0	558	
454	11,	489	e a	524	$\sim$	559	「シン」、
455	1	490	25	525		560	

r. Zei	ichen Nr.	Zeichen Nr.	Zeichen Nr.	Zeichen
51 <i>/</i>	596	631	999 666	1
52 ~ ^ ^	597	632	9 667	0
3	598	6 633	3 668	1
64	599	6 634	2 669	/
65	600	635	2 670	1
66	601	636	2 671	1
67 , 🗸	602	637	<i>₱</i> 672	1
68 L	603	638	<b>673</b>	1
69 Æ	604	639	g 674	J
70   <i>7</i>	605	640	$\mathcal{L}$ 675	1
71 9	606	641	$\delta_{\partial}$   676	<i>f</i>
72 ' <i>2</i>	607	642	) 677	0
$^{73}$ $\downarrow$ $\mathscr{Z}$	608	643	9 678	8.
<sup>74</sup> 2	609	644	2 679	1
75 2	610	645	680	9
76	611	646	$\mathcal{I}_{\mathcal{L}}$   681	4
	612	1 '	₹ 682	4
78	613	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		1
م م م		649	$\mathcal{O}$   684	J
80 00		650	$\partial$   $^{689}$	77
31 000		651	9 686	f f
82,0	617	652	<b>3</b> 687	<i>y</i>
83 000	618	653	<b>3</b> 688	\$ \$
84 000	619	654	9 689	8
85 000	620	99 655	9 690	of so
86 00	621	656	691 692	$f_{i}$
87   o 88   o	622	926 657	a	1
20 22	1001	$\begin{array}{c c} \mathcal{L} & 658 \\ 2 \mathcal{L} & 659 \end{array}$	693 694	$\mathcal{I}_{\mathcal{I}}$
90 oo	7 8 8 8 8 8	70	605	$\mathcal{F}_{\varrho}$
91   <sup>e</sup> e	626	$\begin{array}{c c} \begin{array}{ccc} \begin{array}{ccc} 060 \\ 661 \end{array} \end{array}$	695	1
95 2 2 2 9 1 s	627	662	697	F
93   5° 0 .	628	e 2 ) 663	698	1
	629	9 664	1	<i>y</i>
74   で 05   カ	1 3	$\partial_{\partial j} \ell$ 665	700	9

GABELSBERGER'S STENOGRAPHIE-TYPEN.

Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen	Nr.	Zeichen
701	#	725	e	749	55	773	\$
702	l	726	8	750	<i>(</i> '	774	5
703	J	727	ſ	751	\$ς \$ς	775	ę
704	f	728		752		776	5
705	1	729	~~~~~	753	55 55	777	ξ
706	1	730	200	754	-	778	- *
707	1	731	~ * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	755	5 5 5 5 5 7 7	779	5 9 4 5 4
708	1	732	A C	756	\$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$ \$	780	2
709	1	733	پي	757	5 g 🕏	781	ž
710	11	734	<del>ك</del>	758	55	782	<b>3</b>
711	1	735	٦	759		783	<b>?</b>
712	F	736	~~~~~~~	760	5 \$	784	ξ 9
713	7	737	774	761	3	785	<b>~</b>
714	F r	738	ع`ح	762	3	786	٠
715	7	739	7	763	555	787	1
716	7	740	7	764		788	2
717	チネ・ナテタル・ナラタル・	741	, γ	765	\$ \$ 2 2	789	3
718	₽.	742	, ל	766	222	790	4
719		743	Ž.	767	777	791	3
720	<b>y</b>	744	555	768		792	E
721	£ .	745	555	769	<b>ა</b>	793	?
722	l	746	2 2 2	770	5	794	<i>§</i>
<b>72</b> 3	£	747		771		795	9
724	£	748	5 5 5	772	\$ <b>\$</b>	796	•

Die vorstehenden, von C. Fallmann entworfenen und gezeichneten stenographischen Typen sind den besten Handschriften nachgebildet. Da die Typen auf einen Kegel gegossen sind, um im Setzen einfach aneinandergereiht werden zu können, so mussten die Zeichen, insbesondere die kleinen, welche in den verschiedensten Stellungen vorkommen, in mehreren (1—10) Linien gegossen werden. Um die

Schreibschrift genau nachzuahmen, erhielten die Zeichen verschiedene Anstriche und Ausläufer (schräg oder gerade), dagegen gestattete die Umkehrung der Zeichen, wonach a zu l, b zu g u.s. w. wird, eine Vereinfachung der Charaktere. Alle Zeichen, welche unter einer Nummer vereinigt sind. werden aus derselben Matrize gegossen, so dass zu allen vorstehenden Figuren nur 796 Matrizen erforderlich sind.

### STOLZE'S DEUTSCHE STENOGRAPHIE.

Zeichen	Wert	Zei	chen	Wert	Zei	chen	Wert	Zei	chen	Wert
Zeichen	Weit	Anlaut	Auslaut	Wert	Anlaut	Auslaut	wert	Anlaut	Auslaut	West
L	a	~		eu	e		f	2	2	ks (x)
L	<u>e</u>	,		r	1	ι	b	?		sp
ι	e	0		1	6		p	6		ph
<i>,</i> •	ei	2		m	l		pf	10		th
v	ai	/	~	n			s, z	* 0		(y)
., ,	i	c		h			s	0		ľ
~	o	2	o l	χ, χ	/		d	8		ž
_	δ	2		у	/		t	2		kw
J	u	7	7	g	1	,	š	Æ		šw
	ũ	1		k	1	,	ts (z)	k		tsw
•	eu	6		w	/	(	ts (c)	on	i	n
	au	e		v	1		st			

 Auslaut stets der weiche Laut (z), der scharse wird durch bezeichnet. Alle Anlaute können auch als Auslaute dienen, sind aber eigene Auslautzeichen vorhanden, so erhalten die Anlautzeichen andere Bedeutung als Auslaute (s. unten), z. B. Anlaut-b, Lauten, welche keine besonderen Auslautzeichen haben, wird tzweistusig auswärts geschrieben, z. B. Anst.

### Auslautzeichen.

Zeic hen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
,	nd	7	gg	,	tts	1	kk (ck)	2	mp	5	št
,	nt	1	bb		kts (cc)	0	11	8	mpf	1	tst(zt)
$\sim$	'n	•	ss	1	dd	0	rr	2	χt, <b>ź</b> t	/	kt (ct)
$\sim$	nk	1	sst	/	tt	s	mm	7	gt	2	kst (xt)
~	nn	,	tš	e	ff	1	pр	1	bt		()

### STOLZE'S STENOGRAPHIE. VOKALVERBINDUNG.

	Vokal a	ls Inlaut		Anlau	tvokal	Auslau	itvokal	Vokal in	Nebensilben
Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
જ	mel	20	mor	c	eh	a	se	no	nebel
०ऽ	meil	20	mör	10	eil	a	ha	6.5	oheim
so	mal	So	mur	ø	ir	w	see	no	regal
20	mär	2-0	mür	0	or	8	šri	~1	einōde
જ	mir	20	meul		ðr	4	heu	12/	armut
Cho	hyder	so	maul	vo	al	*	sau	20	mesig
21	maid	20	m <u>e</u> ul		ur	e.	mai	520	magier

Bei der Verbindung der Zeichen zu Wörtern wird zwischen Haupt-(Stamm-) und Nebensilben unterschieden. In den Hauptsilben wird der Vokal symbolisch durch verschiedene Stellung des Wortes (über, auf oder unter der Zeile), durch enge oder weite Verbindung und durch Druck im Anlaute nach obigem Schema ausgedrückt, in den Nebensilben wird nur das folgende Consonantenzeichen in der Stellung verändert und, insoweit keine Verwechslung mit dem verstärkten Auslaut entstehen kann, erforderlichenfalls verstärkt; von den anlautenden Vokalen werden die schwachen durch

Vorstrich und Stellung des Wortes ausgedrückt, die starken Vokale, sowie alle Auslautvokale werden alphabetisch geschrieben.

Vor- und Nachsilben erhalten besondere Zeichen; die Vorsilbe muss, wenn der Anlaut auf der Zeile beginnt, stets etwas tiefer als der Anlaut angesetzt werden, z. B. Oo beleren; beginnt der Anlaut über der Zeile, so wird die Vorsilbe oben angesetzt, z. B. Cobeheben. Für die übrigen Wörter, welche abgekürzt werden, dienen die alphabetischen Zeichen in verschiedener Stärke und Stellung (auf, über und unter der Zeile).

Silbenzeichen.

	Vors	ilben	_			Flexio	on und	Nachsil	ben		
Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeich.	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.	Zeichen	Bedeut.
ι	be	~	un	-	e	_	s	c	haft	/	heit, keit
7	ge	$\overline{}$	mis	-	en	_	es	s	schaft	\s	tum
e	ver	)	zu	_	em	~	sel	1	sal	,	zehn
ι	er	رد	zer	1	-te	2	chen	^	sam	,	zig
~	ent	<i>(</i>	con	o	el	ı	bar	2	lich	_	lei
1	emp	•	sub	o	er	1	falt	$\sim$	nis		

## STOLZE'S STENOGRAPHIE. SIGLEN.

Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung	Zeichen	Bedeutung
ı	war	,	gegen	70	solch	o	der	/	hätt
c	wär	,	genug	6	als	o	nur	/	etwa
ı	an	7	gern	<i>~</i>	also	•	dar	/	seit
ι	am	1	ganz	г	mit		rück		weit
•	auch	a	gerad	г	mein	^	sie	/	hatt
	auf	8	gleich	г	kaum	^	des	v	wurd
`	euch	c	hier	s	mag	_	so	_	würd
l	bis	c	her	<i>S-</i>	mõg	^	dies	U	und
v	bei	c	hin, hint	z	man	^	das	×	u. s. w.
l	hab	٠ ر	welch	z	um		uns	_	über
ı	ab	2	doch	/	nicht	_	sich	c	viel
6	aber	,	manch	,	noch	_	sehr	e	vor
l	bald	,	durch	á	nieder		aus	6.	wer
6	blos	3	mocht	ď	ander	$\cap$	müsz	6	wir
6	ward	2	mõcht	ď	sonder	^	desz	6	was
01	wird	2	jed	,	nie		āusz	6	warum
/	dein	2	jetzt	,	nach	^	musz	0	wenig
/	darf	'	ist	,	nun	^	dasz	6	wider
1	dürf	/	in	ď	unter	$\sim$	ausz	6	weder
,	dort		im	~	bin	~	wirst	6	weil
ζ.	werd	7	kein	~	denn	~/	selbst		wol
ι	er	1	kann	~	dann	_/	desto	6	zu sein
,	es	0	liesz .	~	sein	•	sind	,	zu
/	sei	0	lass	-	ihn	,	sein	,	zu habei
$\ell$	fern	0	lang	_	den		sonst	1	zu werd.
	fort	0	all	_	ohn	1	bist	,	zusamm.
l (	   fast	0	woll		ihm	P	hast	٥	zurück
0	für	,	voll	_	l dem	1	statt	k	zwar
C <sub>2</sub>	gewesen	_	soll	-	word	,	schon		
7	gehabt	10	selb	ي	oder	<b>√</b>	zwischen		

### FAULMANN'S DEUTSCHE PHONOGRAPHIE.

	Vok	ale		Konsonanten .									
schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert	schwache	Wert	starke	Wert		
,													
-	ę	•	a	~ '	h '	l		~	ž	/	Š		
_	ę		<u>e</u>	9	χ́, j	2	χχ	(	dz	e	ts		
1	i	1	ű	1	χ	/	χχ	,	zd	>	st		
/	ai	^	aü	2	g	г	k	-	l		11		
- ,	o	-	u	٠	w	ļ		0	r	0	rr		
	ŏ		au	c	f	e	ff	_	n	_	nn		
				c	b	-	p	~ ;	m	~	mn		
j					z		s			8	pf		
				/	d	/	t						

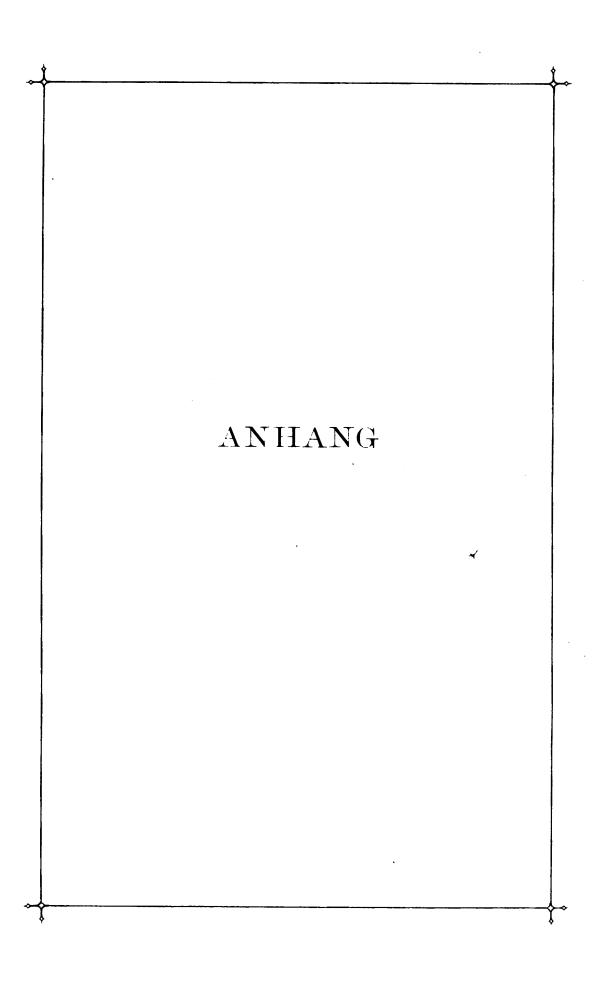
Die Vokale werden so mit den Konsonantenzeichen verbunden, dass der starke Niederstrich das Konsonantenzeichen verstärkt, daher:

Der Anlaut bedingt stets die Stellung der folgenden, indem Auslaute nach e, e, a, e in gleicher Linie mit dem Auslaute stehen, Auslaute nach i, ai, ü, aü stehen stets höher als der Anlaut, Auslaute nach o, ö, u, au tiefer als der

Anlaut, daher auch & kukuk, La libanon, of honoriren. Diese Regeln werden ausnahmslos durchgeführt. Die historische Orthographie wird durch folgende ausnahmslos durchgeführte Regel ersetzt: Nach einer langen Silbe folgt ein schwacher Konsonant, nach einer kurzen Silbe ein starker, nach estets ein schwacher, daher: gud, kute, rib, ripe, nax, waxxen, six, sixx, lügen, lüken (statt gut, Kutte, rieb, Rippe, nach, wachen, siech, sich, lügen, lücken) etc.

Ligaturen.

Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert	Zeichen	Wert
3	χ́χr	8	pfr	6	fl	2	kt.	0	rd	2	ng
8	χr	·	dr	,	pl	6	fd	0	rt	7	nk
J	$\chi \chi r$	2	tr	4	žl	$\ell$	ft	~	mmt	~	ns .
<b>J</b>	gr	٥	žr	\	zdi	6	bd	r	mf	()	nst
•	wr		šr	2	χ́d	1	pt	70	mp	r	nd
Œ	fr	ً ا	zdr	2	χ́t		št	8"	mpf		nt
æ	ffr	>	str	1	χd		dzd	2	χ́s	7	nš
6	br	2	gl	/	χt	1	tst	7	ks	2	kw
P	pr	ઢ	kl	2	gd	e	dz	2	nχ́	٤	šw



אכ"יר אמן כן יהי רצון אכ"ם אין כאן מקומו א"ל אמר לו, אמרו לו, אמר ליה א"לך אם לא כן, אמרו לו כן א"ם ארץ מצרים. אחד מלא. אבינו מלכנו אמ"ה אמר השם, אלהינו מלך חעולם אמ"ו אדני מורי ורבי אמ"ן אל מלך נאמן אמ"ש אש מים שמים, אל מלך שדי אמ"ת איוב משלי תהלים א"ב אי נמי א"נך אוריתא נביאים כתובים אנ"םו אמן נצח סלה ועד א"ם אמן סלה א"םף אתנה סוף פסוק א"ע אבן עזרא. אמר עולא א"עג אף על גב אע"ם אף על פי אפ"ם אהד פסוק סימן א"ץ אין צרוך, ארץ צבי א"צל אין צריך לומר א"ק אמר קרא א"קבו אשר קדשנו במצותיו וצונו א"ר אמר רבי, אמר רבא, אמר רבה. אמר רבן **ארג"מן** אוריאל רפאל גבריאל מיכאל נוריאל אר״יבל אמר רבי יהושע בן לוי א"רל אמר ריש לקיש א"רמע אש רוח מים עפר א"רש אמר רבי שמעון ארש"בג אמר רבי שמעון בן נכליאל א"ש אלהינו שבשמים, אלה שמות, אתי שמיר אש"ם אמר שם מוב אש"עה אמר שלמה עליו השלום

אש"ש אמר שמואל שולם

א' אחר, אחת 'צ איא אני אומר, אדני אבי, אמר אליהו, אשת איש, אחד אמר, אופן אחד, אי אפשר, אברהם אבינו אא"א אלא אי אמרת, אמן אמן אמן אא"ם אמן אמן סלה **א״ב** אלפא ביתא א"ב א"ב א"ב אחד בתורה אחד בנביאים אחד בכתובים אב"א אי בעית אימא א"בבי אתרונ בצים בשר יין א"בד אב בית דין א"בה אמר ברוך הוא א"בו אדם כשר ודם א"בי אתרוג בצים יין א"ביה אליעזר בר יוםי הגלילי א"ביי אשר בך ירחם יתום א"ביע אצילות בריאה יצירה עשיה א"ברה אב כן רוח הקדש א"ג אית גרסין אנ"לא אתה נבור לעולם אדני א"ד איכא דאמרי אד"ה ע"ה אמר דוד המלך עליו השלום א״דשה אחר דרישת שלומו הטוב א"ה אפילו הכי, אי הכי, אליהו הגביא. אומות העולם א"ו איסור והיתר אור זרוע אור זרוע אז"ל אמרו זכרונם לברכה א"ח אחד חסר, אורח חיים אה"כ. אח"כא אחר כך (אמר) א"י ארץ ישראל, אינו יודע א"א אייג אמר יהודה גדליה א"יה אם יעזור השם, אם ירצה ה' א"ית אדני יתברך שמו

א"ב אם כן

בע"הב בעולם הבא, בעל הבית א"ת אם תאמר את"ל אם תמצי לומר, אם תאמר לי בע"הו בעולם הזה בע"המח בעל המחבר ב"א כית אב, בן אשר, בן אורין, בר אבוהון בע"וה בעונותינו הרבים ב"אד באותו דבור בא"י אמ"ה ברוך אתרה יהורה אלהינו מלך בע"ב בעל כרחד בעז"ה בעזרת השם בא"י ש"ת ברוך אתה יהוה שומע תפלה ב"פ בורא פרי, ב' פעמים ב"ה בת קול ב"ב בבא בתרא, בר בר, במהרה בימינו. ב"ר בר רבי, בראשית רבא בעלי בתים ב"ש בית שני, בית שמאי ב"ג בישול נוים בש"א בית שמאי אומרים בג"בג בן נר בן גיורית בשכ"מלו ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד בנין דהא בש"ר בשם רבי בנ״ה בגבורת השם ב״ת בעל תכלית, בעל תשובה ב"ד בית דין, בסיעתה דשמיא ג' גבורה, נאולה, נזירה, נדול בד"א במה דברים אמורים נות אריה, ננת אנוז, נאולה אחרונה. בד"ה בדבור המתחיל נזירת אלהים, נבורת אלהים, ג' אמות, ב״ה בדברי הימים, בירת המקדש, בירת ג' אלפים, גלות אדום הכנסת. בעל הבית, ברוך המקום, ג"ב גלות בבל ברוך השם, ביאור המלה, בדק הבית, גב"ם גריסין בשר מוריים ברוך הוא, בית הילל נב"ר נומלים בישנים רחמנים בה"א בית הילל אומרים ב"ב גלח גלת, גרש גרשים, גזירה נדולה ב״הג בעל הלכות גדולות גבורה גדולה. נ' גדולים בהו"נא בעזרת השם ונאמר אמן גנ״ת גדולה נבורה תפארת בה"קר בר הקדוש רבי נ״ד נבאי דמתא, נזר דינו ב"ר בשר ודם ג"ה גיהנם, נזרת השם, גיד הנשה, גרסת ב"ח בן חורין, בעלי חיים, בעל חוב הגאון, גבורת השם בח"רג בחרם רבנו גרשום נה"ם נרסת הסופרים ב"ל בית ישראל גה"ת נלילת התורה בי"לאו ברוך יהוה לעולם אמן ואמו ב"ז נם זו, נ' זהובים ב"ב ברכת כהנים בז"ד נזר דין בכ"ים ברוך כבוד יהוה ממקומו נז"ה נזרת השם, נזירת המלך, נזרת השמד בכ"ר, בכ"מר בן כבוד מעלת רבי נז"ל גם זו למובה ב"ל בן לוי ב״ח גמילות חסד, גלנל חמה, נזרת חרם, בלא"א בן לאדני אבי ג' חדשים, גדר חכמים בל"ג בלי נדר ג"מ נ' מפחים, נורל מוב בל"ם בלי ספק ב"י גלילת ידך, נ' ימים, נאון יעקב ב"ם בבא מציעא, בר מנן נ"כ גם כן, גם כי, גם כאן, גם כריתות במ"א בר מן אחד גל״הע גליל העליון במ"ם בורא מיני מזונות נ"ם גלות מצרים במ"ש במלות שונות, במה שאמר ג"ג נמי נשים, נלנול נשמורג, גן נעול. ב"ן בן נפתלי בנח"ש בנדוי חרם שמתא נורן נכון ב"בת נימטריא נוטריקון תמורה בנ"לך ברוך נותן ליעף כח נ"ם נרסת ספרים ב"נר בורא נפשות רבות ב"ע בן עזרא. בן עוזיאל. בריאת עולם ב"ע גן עדן, נלוי עריות, ג' ערים, נליל עליון בע"ג נ' על נ', גב על גב בע"ה בעזרת השם

דמ"ב דיני ממנות בשלושה דמה"ם דמהאי שעמא דמע"לד דמעבר לדף דמש"ק דע מי שהוא קונך ד"ב דם נדה, דברי נביאים, דיני נפשות ד"ם דברי ספרים, דברי סופרים ד"ע דעת עצמו, דברי עזרא, דרך עולם דע"ה דרך עץ החיים ד"ם דו פרצופין, ד' פרשיורת, דיני פסח, דפום פראג דפ"ם דפום פראנקפורש דצח"ם דומם צומח חי מדבר דצ"ך עד"ש בא"חב דם צפרדע כנים ערוב דבר שחין ברד אַרבה חשך בכור ד"ק דיני קדיש, דפום קראקא דר"ג דרבנו גרשום דרג"מה דברי רבינו גרשון מאור הגולה דר"ה דיני ראש השנה דר"ע דברי רבי עקיבה ד"ש דורש שלומך, דיני שבת. דיני שחיטה דש"א דיוקנא של אבות דשלב"ל דבר שלא בא לעולם דשל"מ דבר שיש לו מתיריו דש"ת דרש שלומך תמיד ד"ת דברי תורה דתבלב"א דברה תורה בלשון בני אדם ה' השם, הלכות ה"א הוה אמינא, האשה הא"א הוא אדני אדנינו, הוא אדו אחדותו, הלכות אסורי אכילה הא"הל המלה אשר הונחה להורות הא"וה האסור והיתר הארוך הא"ם האיש מקדש הא"נ האשה נקנית הא"ע האבן עזרא, הוא אלהינו עליון הב"י הבעל בית יוסף הב"ע הכא במאי עסקינן הב"על הבא עלינו למובה ה"ג הכי גרסינן, הלכות גדולות הג"ה הנהת המדבר הג"ם הגהות מיימוני ה״ד היכי דמי, היינו דאמרי, הוא דכתיב, הכי דרשינן. הדא דכתיב הד"א היינו דאמרי אנשי. הכל דבור אחד הר"ה הלא דין הוא ה״ה הוא הדין, היינו הך, האיש הנדול, הלא הוא ג"ם ג' פעמים, ג' פרשיות, ג' פסוקים, נם פטורין נפ"ת נמרא פירוש תוספות ג"ץ נבאי צדקה, גר צדק נ"ק נרסת קנמרי ב"ר נ' רביעית, נזירה רעה, נאולה ראשונה, נרסת רבנים ג"ר"ל גורם רעה לעצמו ג"רש נירסת רבינו שמשון ב"ש נירסת שמואל, גזרה שוה, ג' שנים, נ' שבועות, נלנול שבועה ב"ת נוזר תענית נת"ת גבאי תלמיד תורה ד"א דכר אחר, דרך אחר, דרך אמת, דרך ארץ, ד' ארצות, ד' אמות, דף א', דפום אמשמערדם דא"א דאי אפשר, דין ארבע ארצות דא"ח דברי אלהים חיים דא"כ דאם כן דא"ל דאין לומר, דאיכא למימר, דאין לפרש דאל"ה ראי לא הכי דאל"כ דאם לא כן ד"ב דף ב', דפום ברלין דב"או דפום באזיליא דב"ל די בזה למביו דב"ש דבית שמי דד"ם דינא דבר מצרא ד"ה דברי הימים, דברי הכל, דבור המתחיל. דוד המלך דה"א דהא אמרינן, דהוה אמינא, דברי הימים א' רה"ב דברי הימים ב' דה"כ דברי הכותב דה"מ דברי המתחיל דה"עה דוד המלך עליו השלום דה"ם דהכי פירשו דו"ד דידין ודברים ד"ז דבר זה ד"ח דברי חכמים ד"י דרך ישר, דין יורשים ד"ב דרך כלל ד"ל די למבין דל״ד דף לדף דלמא"ע דע לפני מי אתה עומד דלת"ה דלא תימא הכי

ד"ם דרך משל. דיני ממונות, דפוס מאנטובא

ויש"ל ויש מעם לדבר הה"ד היינו הך דאיתמר ויל"ד ויש לדקדק ההמ"כ האיש הגדול מנוחתו כבוד ויק״ר ויקרא רבא הה"ל הוא הדין נמי רי"ת ויונתן תרגם ה"ז היינו זה וכב"ב וכל בני ביתו הח"ר החכם רבי וכו"ר וכן יהי רצון הח"ש האל חנון שמו וכצ"ל וכן צריך לומר, וכן צריך להיות ה"י השם יתברך וכת"י וכן תרגם יונתן הי"ן השם יודע נסתרות ולז"א ולזה אמרו הכ"ם הרי כפרתו משכבו ה"ל הוה ליה ולמ״ד ולמאן דאמר ולמ"ל ולא מצי למימר ה"לל, הי"לל היה לו לומר הל"מ הלכה למשה מסיני ול"ב ולכך נאמר ולעד"ג ולפי עניות דעתי נראה ה"מ הני מלי, הכי מאי ולפ"ע ולפי ערכי המא"הג המאור הגדול המד"א היך מה דאמר ועוד אמרו אמרו וע"ד ועל דא, ועל דרך, ועל דבר המלתע"ב המניע לידו תבוא עליו ברכה ועד"ם חתומים ממה הג"ל הנוכר למעלה ועל כל זה ועל כל זה הנמע"ל הנזכר מעבר לדף ועב"ם ועל כל פנים, ועוד כמה פעמים הגע"ל היה נא עוזר לנו הם"ד, הם"הדהוא סוף דבור, הוא סוף הדבור ועל ענין, ועד עולם ועפ"א ועל פיהם אמרו, ועד פרומה אחרונה הסר"הם הסכמת רוב הפוסקים העה"ב, העה"ז העולם הבא, העולם הזה ופגי"ן ופורץ גדר ישכנו נחש וצריך עיון ה"פ הכי פירש וש"ר ושלום רב ה"ק הא קשה, הכי קאמר, האי קרא, הכי קתני זעיר אנפין "א"ז הקב"ה הקדוש ברוך הוא זא"ב ולב"יא זכור את בוראד והצנע לכת הק"ל הקודם לבוא, הא קיימא לז בית יהוה אלהיך הקמ"ל הא קא משמע לן זאר"ן זעיר אנפין ונוקבא הק"ר הקרוש רבי ז"א"ו זה את זה, זה אחר זה, זמרו אלהים זמרו ה"ר הושענא רבא הרא"ם החכם רבי אליהו מזרחי ז"ה זה הרבר, זה הוא, זה האות, זה האיש זה"אל"י זה השולחן אשר לפני יהוה הרא"ש הרב רבנו אשר זה"ד זה הדין, זה הדרך, זה הדבר הר"ר הרב רבי השר"ק הכל שריר וקיים זה"ל צ"יב זה השער ליהוה צדיקים יבואו בו **הש"י** השם יתברך זה"ש זה הכתוב שאמר ואדוני אבי זקני ואדוני אבי זקני זר"זג זה וזה גורם ואכמ"ל ואין כאן מקומו להאריך זר"ב זכר ונקבה ואלה שמות ז"ח זהר חדש ז״ל זרע ישראל ואש"ר ואלה שמות רבא ז"ל זכרונו לברכדה ,זכור לשוב, זה לשוני. ובכל אחד זכר לחרבן ובכ"מ ובכמה מקומות, ובכל מקום זלה״ה זכרונו לחיי העולם הבא ובנא״ה ובזה נבוא אל הביאור זמה"ע זמן העבר וד"ל ודי למביו והא"ר והא אמר רבי ז"ם ז' ספירות, זהו סוד ז"ע זה עד והברי"ח והפותח בלי רשות ידקדנו חרב זע"ז זה על זה והמ"ב והוא מובן בנקל וחל"ב וחרם לזרים בנדוי ז"ם זמן פרעון, ז' פעמים

חל״ה, חל״עהב חלק לעולם הבא זצ"ל זכר צדיק לברכה חל"ם חתום למטה ז"ק זרע קיים ח"מ' חתום משה, חול מועד, חכמי משנה, זש"ה זה שאמר הכתוב זכרון תרועה היינה חצי משי המ"פג חלתית מוריים פת נבינה ח' חלק, חלון חמ"שת חקה מדה שנה תורה ח"א הכמים אומרים, הד אמר, הדושי ח"ן חיי נפשי, חצי נזק חניכל שיצמ חמרה נונרה כוכב לבנרה האה"ע חסידי אומות העולם שבתאי צדק מאדים ח״ב חרבן בית חב"ה חרבן בית המקדש חע"ב חתימת עדים כשרים ח"ם חמף פתח. חונה פה הב"ו חפץ בתורה ובמעשים ה"ק חפף קמץ, חברה קדישא. חצי קדיש, הב"ר חרבן בית ראשון חכמי קבלה חב"ש חרבן בית שני חקב"טנעחסין קדוש ברוב שובך נהל עדתך חנ"ב חתימת גמרא בבלית ח"ש חכמת שלמה ח"גבי חלב נבינה ביצה יין ה"נבש חלב גבינה בצלים שיחליים חש"ו חרש שומה וקמיו חת"ם חתימה שובה חג"י חתימת נמרא ירושלמי מ"א מעם אחר, מעות אחד, מ' אדומים חג"ת חסד גבורה תפארת ח״ד חלוקה דרבנן שא"ח טור אורח חיים מ"ב תשעה באב ח"ד כח"ד חושבנא דרין, כחושבנא דרין ה"ה חלול השם. חלוץ הנעל. חדוש העולם. מ"ה מעם המקרא מ״ות מענות ותביעות הול המועד, חקות הבתים, חוקות התורה. מ"ם מוב מעם חובות הלבבות מ"מ מומאת מת, מפחא מונח. מעמי מצות ההא" חכמי האומות חה"ל חוקות הגוים שעמי מקרא מ"נ ממאת נפש, מומאת נדה חה"ו חקוק היוצר והאב מנ"תא מעמים נקודות תנין אותיות חה"ם חושן המשפט, חתימת המשנה, חכמת המזלות מ"ם מעות ספר מ"ע מביעות עין חה"ן חכמי הנוצרים מ"ק מלית קמן, מבעת קדושין חה"ע חתימת העדים מ"ר מפחא רביע חה"ם חכמת הפרצוף יש אומרים, יש אוסרין, יסוד אמונה, חה"ת חתימת התורה ישע אלהים ח"ו חיים ושלום, חם ושלום יא"יא יהוה אלהינו יהוה אחר הר"ב חכמה ובינה, חריף ובקי יא"וא יהי אור ויהי אור, יהוה אלהי ואלהי חו"ג חסר וגדולה, חכמה וגבורה חו"ה חלה וסת הדלקה אבותי י"ב יש בכור, יודעי בינה חז"ל חכמינו זכרונם לברכה יב"ב יוסף בן גורין ה״ח חרם חכמים יב"ן יששכר בנימין נפתלי הח"ג חסד חכמה גבורה יב"נה יין בשמים נר הבדלה הח"ן הסד הכמה נצח יב"ע יונתן בן עוזיאל הח"ת חמשה חומשי תורה יב"ק יעננו ביום קראנו ה"ל חתימת ידי, חכמי יון יב" יש גרסין ה"כ חלוף כתב, חסרון כים. חביבי כנפשי ח"ל חוצה לארץ, חלילה לי, חם לנו יגל"פזק יחיד גאה לעמך פני זוכרי קדושתך ה"ל בנח"ש דר"ג מ"ה חרם לזרים בנדוי ינ"ם י"ג מדות ינ"ע י"ג עקרים הרם שמתא דרבנו נרשום מאור הנולה

יש"מל יתן שכר מוב לצדיקים יים יורה דעה, יוםיף דעת יש"וז יתברד שמו ויתעלה זכרו יד"ן יהי דן נחש יש"י עמ"הן יבוא שלום ינוחו על משכבותם ל"ה יום הכפורים יה"ז יום הזכרון הולד נכחו ישר"אל יש ששים רבוא אותיות לתורה יין יתעלה זכרו, יראה זרע ל"ת יונתן תרגם יו"ניא יראה זרע יאריך ימים אמן יית ויית יתברך ויתעלה יז"ל יהוה זכרו לעד, יתברך זכרו לנצח יום חול, ידי חובתו, יוצאי חלציו ב"א כי אם, כל אחד, כה אמר, כלל אחד. כל איש. כבוד אלהים יח"ו יושב חביו וסתר בא"לש כל אשר לו שלום ל"מ יום מוב. יש מעם. יצר מוב כא"חזל כן אמרי חכמינו זכרונם לברכה ימ"ל יש מעם לדבריו כאל"שויר כל אשר לך שלום וישע רב יי"ן יהוה יבנה זבוליו, יתברך יתרומם זכרו כא"עי כי אם על ידי וויר יחוד יהוה יחיד כאר"לפ כי אתה רחום לכל פועל יושב ישמח יהוה במעשיו כ"ב כל בו ייל״או ימלך יהוה לעולם אמן ואמן כ"בב כל בעל בית, כל בני בית י"ב יום כפור כ״בה כבית הילל, כבניז הורדום ים כפור קשן י"ל יש לומר, יש להשיב, יכול להיורג, כב"הם כתבנו בספר חיים מובים יכול לומר כב"ע כופר בעקר ילאפר"ליצר יהיו לרצון אמרי פי והגיון לבי כב"ש כבית שמאי, כבנין שלמה ב"ב כהן נדול, כהאי גונא, כלל גדול לפניך יהוה צורי ונואלי יל"י יהוה לעד יתברך כ"ד כמא דאמר, כל דבר, כה דברי כמא דאיתמר ישם יש מפרשים, עשרה מאמרים כדא"רזל כה דברי אנחנו רבנו זכר לטוב ימ״ה יוצא מן הכלל כד"בב כה דברי בגך בתך ימ"ש ימח שמו כד"ע כה דברי עבדך ימש"ל ימח שמו וזכרו כ"ה כהן הדיום. כן הוא, כסא הכבוד י"נ ידיד נפש, יאיר נרו, יין נסך, ישוע נוצרי, כן הוא אמר יפי נוף כה"ג כהאי גונא ל"ם יש ספרים, יש סימנים כה"ד כי ההוא דלעיל. כהן הדיום יש ספרים אחרים יש כה"רר כבוד הרב רבי ים"ג יש ספרים גורסין כה"ת כתר הראשתפילין. כל הברואים תציל ים"ל יש ספרים ישנים כהת"יה כל הנשמה תהלל יה הללויה ים"ם יש ספרים מדויקים כ"וכ כן וכן, כמה וכמה י"ע ימות עולם י"עא יכוננה עליון אמן. יבונה עיר אלהינו. ב"וקכל ויעודיו קדושים.כבודו ואמונתו קדוש יחונן עליהם אלהים ב"ז כל זה, כלי זהב, כל זמן כמ"ד כמופסי דשמרי יצ"הר יצר הרע **כ"ו** כנסת ישראל, כתיבת יד יצ"ר ישמרהו צורו וגאלו יק"ב יחוד קדושה ברכה כל"ר כן יהי רצון כ"ך כל כך, כל כדנן, כן כתיב, כן כתב, יק"נהז יין קרוש נר הבדלה זמן כל כתב י"ר יהי רצון ב״ל כל לשנא יירה ירום הודו כ"לח כי לעולם חסדו י"רם, ירמ"יא, ירמ"יאוא יהי רצון מלפניד ב"לי כהן לוי ישראל. כתרו לעד יתרומם. יהוה אלהי ואלהי אבותי כבודו לישראל יכונה ישמו שמו כל"עז כומר לעבודה זרה יש"ב יעשה שלום במרומיו

לבע"הש לבעל השמר ל"ג לא נרסינין, לשון נמרא ל"ד לאו דוקא, לפי דעתי, לפי דרכו לד"א לדעת אונקלום, לדעת אחרים לד"ח לדעת הכמים לד"י לדעת יונתו לד"ם לדברי משה, לדעת מורה לד"ג לדברי נביאות לד"ק לדעת קצת לד"ר לדעת ראשונים, לדעת רבותינו ל"ה למען השם, לשון הוה לה"ד למה הדבר דומה לה"דמ לא היה דברים מעולם לה"וג לא היה ולא נברא לו"ו לעד ולעולם ועד ל"ז לשון זה, לשון זכר לז"א לזאת אמר לחמ"ו לחיים טובים ולשלום לח"ל לב חכם לימינו לח"עה לחיים עולם הבא ל"ל לשנא יתרה, לשון יחיד, לשון יוני לי"ב ליל יום כפור לי"קו לישועתך קויתי יהוה ל"ב לפי כבודו לכ"א לכן אמר, לכל אחד לכ"גל לכך נראה לי ל"ל למה לי, ליכא למימר ל"מ לשון מקרא, לא משמע, לא מבעיא. לשון מזרחית למ"בי למספר בני ישראל למ"ג למספר גדול למ״ד למאן דאמר למ"הד למה הדבר דומה למו"ל למזל ולברכה למ"ם למול מוב למ"ש למה שכתבתי ל"ג לי נראה, לשון נקבה, לא נהירא לנ"ם למאי נפקא מנה ל"ע לא עליכם, לשון עבר, לשון עתיד. לשון עברי לע"ד לפי עניות דעתי לע"ל לעתיד לבוא לע"ע לעת עתה לע"ש לערב שבת ל"ם לא פליני, לפי פשומו, לפי פירושו לפ״ד לפי דעתי, לפי דרכי כ"ם כבוד מעלתך, כן משפט, כן מצאתי. כל מקום כמ"אר כבוד מעלת אדוני רבי כמ"ד כמאן דאמר כמד"א כמה דאת אמר כמ"הר כבוד מעלת הרב רבינו כמ"והרר, כמ"ר כבוד מורנו ורבנו הרב רבי כמ"ל כל משאלות לבך כמ"רזל כמאמר רבותינו זכרונם לברכה כמ"ש כמו שאמר כמ"שד כמו שדרשו כמ"שה כמו שאמרו החכמים, כמה שאמר כמש"ל כמו שכתבתי לעיל כמ"שפ כמו שפרשתי כמ"ת כבוד מעלת תפארתד כנ"ל כן נראה לי, כנזכר לעיל כנל"עד כן נראה לפי עניות דעתי כם"ם כל סופי פסוקים ב"ע כולי עלמא, כל ענין, כח עליון כענין הנזכר כע"לם כולי עלמא לא פלינא כן עתירת עבדך כ"ם כל פנים כי פלגי, כך פסק, כך פירש. כל פעם. כמה פעמים כם "א כן פסקי אחרונים כ"צ כהן צדק כצ"ל כן צריך להיות ב"ק כל קריא כר"פם כבוד רום פאר מעלתו כ"ש כל שכן, כמו שאמר, כבוד שמו, כל שהוא כש"ם כתר שם פוב כש"ת כבוד שם תפארתו כ"ת כבוד תפארתך כת"א כן תרגום אונקלום כת"ח כתקון חכמים כת"ל כן תרנום יונתן כת"ר כתקנת ראשונים ל' לית ל"א לשון אחר, לשון אשכנו לא"א לארוני אבי לא"ו לשם איום ונורא, לשמו אדיר ומלוכה, לא אדר וגדולה. לאורך ושנים לא"י לאורך ימים לב"ע לבריאת עולם

מר"ם מלך וממליך מלכים. משא ומתן לפ"ז לפי זה מז"ל מאמרם זכרונת לברכד לפ"ל לית פליג ליה לפ"מש לפי מה שכתבתי מז"רת פצד זה רוח חיים מ"ח מלאכי חבלה לפ"ק לפרש קשון לפ"ר לפום ריהשא מח"זל מאמר חכמינו זכרונם לברכה מח"ג משלם חצי נזה ל"צ לא צריך ל"כ לא קשיא, לשנא קמא מח"פו מיתא חמש פדיון זרים מ"ם מה שעם. מעשים שובים, מזל שוב לק"ם לא קשה מידי מ"י פנא ידעינן. פלחפות ידוה "ר לשון רבים מי"ב מי יעמוד כנגדו ליש לא שייך, לא שנו מיל"ה מלאך יורד לפני התיבה, מי יעלה לש"וש לששוז ושמחה לנו השמים. משתה יעשה לכל לשיש לשם שמים ל"ת לא תעשה הכרואים מ"ב מעלת כבורד מ׳ משנה, מרת, מסכת מכ"בי מי כמוך באלים יהוה מ"א משקל אחד, מדרש אנדה, מנהג אשכנז. מכ"הכ מלא כל הארץ כבודו מנהג אבותינו, מתנת אלוה, מלכים א'. מכ"ת מעלת כבוד תפארתד מאמר א' מ"ל מנא לן. מנא ליה מאב"ל מנהג אבותינו בידינו מלב"ו משל למלך בשר ודם מאד"ה פשה אדון הנביאים מ"לה מלכות הרשעה, מלכותו לעולמי מא"ל מודה אני לפניך. מיא איכא למימר העולמים מ"אם מאין סוף מ"ב מעשה בראשית, מלכות בבדל, מתו מ"להד משל למה הדבר דומה מ"ם מכל מקום. מראה מקום. מאי משמע. בפתר, מאה ברכות מעשה מרכבה מב"גע מנוחתו בגן עדן מב"ד משיח בן דוד, מלכות בית דוד ממ"ה מלך מלכי המלכים ממ"ש ממה שנאמר מב"ו מלך בשר ודם מ"נ מנא נפשד מב"ל משיח בן יוסף מ"ביא מתן בסתר יכפה אף מנ״ח מדליקין נר חנוכה מנ"ל מנא נפקא לן מ"בם מנחם בן סרוק מנ"ק מה נורא קדושתו מבע"ל מבעוד יום מב"ת מנשים באהל תבורך מנ"ש משלם נזק שלם מ"ם מר סבר, מוכר ספרים, מנהג ספרדיים מייב מחזור גדול. מסורה גדולה מס"א מספרים אהרים מב"ום מלחמות גוג ומגיג מס"ו מלאך סמאל ולילית מ"ד מאן דאמר, מאי דכתיב, מהו דתימא. מסל"ת מסיח לפי תומו מהו דעתד מס"ק מסורה קשנה מד"א מה דאת אמר מ"ע מצות עשה ,מאור עינים. מת נות עניים מדה"ר מדת הרחמים מ״ה מאור הגולה, משום הכי. מדת העולם. מלך עליון מע"המשה עליי השלום. מעלה עליו הכתוב מדת הדין, מלאך המות, מלכי האומות. מלאכי השרת, מלך העולם מע"ל מעת לעת מע"שי ביצ"ו מגדל עז שם יהוה בו ירוץ מ״הם דת״ר מנא הני מילי דתנו רבנן מה"ל מראות הצובאות צדיק ונשגב מה"ק משל הקדמוני מע"ת מעלת תפארתך מ"ם מנהג פולין מה"ראם מורנו הרב ר' אליה מזרחי מהר"של מורנו הרב ר' שלמה לוריא מפ"ב מגלה פנים בתורה מ״ר מורי ורבי, משה וישראל מ"צ מורה צדק

נשיא אלהים נ"שנז נדה שפחה נויה זונה נש"ר נפתלי שבע רצון נת"ל נתבאר לעיל ם׳ סתומה. סימן, ספר, סעיף, סדר, סדרא. סבה. סוד ס"א ספר אחר, סבה אחרת, סבה אחרת סימן אחר, סברא אחרת סא"א ספרים אחרים אינו סא"ל סוף אין לאחדותו, סוד אדוני ליראיו ם"ב ספר בראשית. סדר בראשית. סימו ברכה מדר ברכוח ם"ב סוף גמרא, סוד גדול, סימן גאולה ם"גל סגן לויה, סוף נגב לתליה ם"ד סלקא דעתך, סוף דבר, סיעתא דשמיא סד"א סלקא דעתך אמינא סד"ה סדר היום סד״הנ סוף דבר הכל נשמע ם"ה סם המות, סך הכל ם"הב ספר הבחיר ס"הד סוף הדבור ם"הו ספר הזוהר ם"ה מם חיים ספר מעמי המצות ס"ל ספר יצירה, ספר ישן, סתם יינם, סמיכות ידים סו"ם סוד וסימן מוב םי"ל סוד יי ליראיו, סימו יסה לבנים ם"ם ס"מג ספר מצות גדול םמו"ם סור מרע ועשה מוב סמ"ק ספר מצות קמון ם"ב סרכות נפשות ם"ם סוף סוף. סוף ספר. סוף סימן. ספק ספיקא ם"ע סדר עולם, ספירת עומר םע"ל סעודת לויתו סע"ם סעודת מצוה ם"ם סוף פסוק, סוף פרק ספ"ק סוף פרק קמא ם"ק סעיף קשן םק"ש סדר קריאת שמע ם"ל סכה ראשונה ם"ת ספר תורה, סתרי תורה, ספר תרומה סוף תיבה םת"ם ספרים תפילין מזוזות

מצו"ת מילה ציצית ותפילין מ"ק מקרא קדש. מועד קמון. מספר קמון. מסורה קשנה מקי"א משומדים קראיים יונים אפיקורסים מ"ר מדבר רבא, מדרש רות, מלאכי רחמים. מים ראשונים מר"ל מה רצונו לומד מרמ"י מה רבו מעשיך יהוה מר"עה משה רבנו עליו השלום מ"ש מוצאי שכת. מי שאמר, מאי שנא. מלכות שמים. מורא שמים משא"כ מה שאין כן, מה שאמרו כאן מש"ה מהלך שבילי הדעת, משום הכי מה שאמר הכתוב, מטטרון שר הפנים משר"זל מה שאמרו רבינו זכרונם לברכה מ"ת מתן תורה, משנה תורה מת"ה מתנת חנם מת"ל מה תלמוד לומר מת"ש מתן שכר נ"א נוסחא אחרונא, נא אדני, נר אלהים, נשמת אדם. נתיב א' נית נכתב בצדו, נתיב ב', נאמן בית נביא בן נביא נב"ת נרו בוער תמיד נגדי"כש נאנבור דורשי יחודך ככבת שמרם נגינה דגש חירק נינה דגש ב"ה נמי הכי, נץ החמה, נר הבדלה, נשמה המהורה נו"ן נעשה ונשמע ני חנוכה בח"ל נחזור לעניינו, נותן חסד ליראיו נח"ש נדוי חרם שמתא נים נותן שעם. נטילת ידים נמ"ל נותן מעם לדבריו. נפילת לולב נ"ל נרו יאיר ב"ד נביאים כתובים, נשיאת כפים ב"ל נזכר למעלדה, נראה לי, נוכל לומר, נפקא לן, נראה לפרש ב״לעד נראה לפי עניות דעתי גל"ם נראה לפי פירושו נ"ם נפקא מנא ב"ע נוחו ערן. נר עליון. נאמן עדה נר"ו נמרה רחמנא ופרקיה נר"ן נפש רוח נשמה נרנייה נפש רוח נשמה יחידה חיה ב"ש נזק שלם, נוה שלום

סת"ה ספר תרומות הדשו

עב"ל עד כאז לשונו םת"ר סוף תוך ראש עבניל על כן נראה לי ע' עמוד, ענין עכ"ם על כל פנים, עד כאן פירושו ע"א ענין אחר. עבודת אלילים, עד אחד ע"ל עיין לעיל, עובר לסוחר עא"כו על אחת כמה וכמה ע"מ על מנת. על משקל. על מדת. על ע"ב עמוד ב', עבודת בורא משפט. על מחצה עב"ע עבר במקום עתיד, עם ב' עדים עמ"א על משקל אחר ע"ב על נב, עמידי נולה, עבידה נדולה ע"מי ע"שו עזרי מעם יהוה עשה שמים וארץ עג"מ על גב מזבח עמ"ב על מנת כן ע"ד על דרך, על דבר. על דא. עניות דעתי עמר"א עפר מים רוח אש עד"א על דרך אחר, על דרך אמת. על עמ"ש עול מלכות שמים דרך אחד עד"ה על דרך האמת. על דרך המדרש. ע"ג עשרה נסים עב"ג עדן נהר גן על דרך השאלה ע"ם עם סופר, עשר ספירות עד"ז על דבר זה. על דרך זה ע"ע עבד עברי, על ענין, עד עולם עד"י על דרך יושר עע"א עובדי עבודת אלילים עד"מ על דרך משל. על דבר מה עד"ש על דרך שלום עע"ז עובדי עבודה זרה ע"ה עליו השלום. ענין הזה. עולם הזה. ע"פ על פי, ערב פסח עפ"א על פי אונס. על פי אחרים עולם הנפשות. עין הקורא. עין הרע, עם"ז על פי זה עם הארץ, עמוד השחר, עמוד הנולה. עפ"ח על פי חכמים עמוד העולם. עוקר הרים ע"ץ על צד, עובדי צלמים עה"ד עץ הדעת, על הדרך עהמ"ור עץ הדעת מוב ורע עצ"ה על צד העבר ע"ק עוד קשה עה"מ עשרה הרוגי מלכות, עיר המלוכה ע"קל עוד קשה לי עה"ק עיר הקדש, עבודת הקודש עוה"ב עולם הבא ע"ם ערב שבת, עיו שם, על שם עש"ב עשה שלום במרומיו עוה"ז עולם הזה עש"ג ערכאות של נוים ע"ז עבודה זרה. על זה, עם זה, ענין זה ע"שן עולם שנה נפש ע"זנ על זה נאמר ע"ת על תנאי עה"מ עדים חתומים מטה עמ"ת עמרת תפארת פ' פרק, פעם, פסוק, פרשה, פתוחה פ"א פירוש אחר, פרקי אבות, פעם אחרת ע"ל על ידי, עין יעקב, עדת ישרים, עתיק פ"אם פה אל פה, פנים אל פנים יומין ם"בם פלוני בר פלוני עי"ם ערב יום מיב פ"ג פלונתא גדולה עי"ב על ידי כך עי"ל עוד יש לומר פג"ין פורץ נדר ישכנו נחש עי"מ על ידי מיוחד פג"ח פורץ נדר חכמים עי"ג על ידי נאמנים פ"ד פסק דין עיש"ץ על ידי שליח צבור פ"ה פסוק הוא, פירוש הקונמרים, פרנם החדש, פרשת המן עי"ת עשרת ימי תשובה ע"כ על כן. עד כאן, עבודת כוכבים. על כרחו פר"ם פרנם ומנהיג פו"ב פרק זה בורר עכ"א על כן אמר. עד כאן אמרו פ״ך שמ״ן עוני״ג פותח כתב שלא מדעת עב"ד עד כאן דבריו נאמר עלון ופורץ נדר ישכנו נחש עב"ום עובדי כוכבים ומזלות עב"ג עם כל זה פ"ם פה שמון פ״י פועל יוצא עכי"ח עם כל יוצאי חלציו

ר' רב, רבי, רבן פכ"צ פרק כצד צולין ר"א רבי אליעזר פ"ל פסח לעתיד רא"בד ר' אברהם בר דוד פ"ם פסח מצרים רא"ביה ר' אליעזר בר יוסי הגלילי פמ"שמ פמליא של מעלה רא"בע רבי אברהם בן עזרא פ"נ פה נקבר רא"ם, הר"אם הנאון ר' אליהו מזרחי פ"ם פתוחה סתומה פ"ע פועל עומד רב"ד ראש בית די רב"ים רומיים בבליים יונים מדים פ"ם פתחון פה ר"ג ריש גמרא, רבן נמליאל, רבנו גרשום פ"ק פרק קמא, פירוש קונמרים ר"ד רבוני דעלמא, ראשית דבר פר"דק פירוש רבי דוד קמחי פ״רח פירוש ר׳ חננאל ר"דק ר' דוד קמחי ר"ה ראש השנה, רבון העולם, רשות הרבים פ"רמ פאר רום מעלתו רה"ל רשות היחיד פר"נם פה רחמן נאמן סבלן ר"זל רבותינו זכרונם לברכה פ״רשי פירוש רבי שלמה ירחי ר"ח ראש חדש, ראשית חכמה, רב חסדא פר"ת פירוש רבנו תם רח"ויל רק חיים ושלום יוסיפו לך פת"ל פן תמצי לומר צ"אל צריך אתה לומר. צריך אתה לפרש ר"ל ר' יוסי, ר' יהודה, ר' ישמעל, ר' יצחק. ראש ישיבה צ"ב צריך באור רי"בא ר' יעקב בן אליעזר צ"ה צרור החיים רו"בז רבן יוחנן בן זכאי צ"ל צריך לומר צ"לע צריך לו עיון רי"בש ר' יוסף ברבי שוביה צ"לת צריך להיות תחתיו, צדקה לעולם רי"בל ר' יהושע בן לוי רי"בם ר' יוסף בר מאיר תעמוד רי"בן רבי יצחק בר נתן, ר' יהודה בר נחמן צ"ע צריך עיון רי"בש ר' יצחק בר ששת צע"ג צריך עיון גדול ר"יג ר' יוסף נקטיליא צפ"ת צבי פאר תפארתנו ק' קרי, קהל, קשה, קמא ר"יה ר' ינאי הכהז, ר' יהודה החיים ריש"בא ר' יום טוב בר אברהם קא"ל קא אמר ליה רי"ל רבי יצחק לוריא קב"ה קדוש ברוך הוא ר"ין ר' יעקב נקדן קב"ר קדשנו במצותיו וצונו רי"צבא ר' יצחק ברבי אברהם ק"ג קהלה נדולה, קנין גמור רנ"צבט רבינו יצחק ברבי טודרום ק"ד קדיש דרבנן ר"ל רוצדה לומר, ראוי לתקן, ריש לקיש קד"ה קודם החופה רבי לוי קה"ם קריאת הפרשה רל"בג רבי לוי בן גרשום ק״הת קריאת התורה ר"מ ר' מאיר, רעיא מהימנא, ריש מתיבתא ק"ו קל וחומר ר"מא ר' מאיר אומר קר"ב קרי וכתיב רמ"בם ר' משה בן מימון ק״י קהלת יעקב ק"ל קיימא לן, קשה לי, קל להבין ק"ל, הק"מל הא קא משמע לן רמ"בן ר' משה כן נחמן. ר' מאיר בן נתן רמ"ח ר' משה חון רמ"ך ר' משה כהן ק"ק קהילה קדושה, קרא קדריש, קצת קשה רנ"בר ר' נסים בר ראובן ק"קם קבול קנין סודר ר"ע רבי עקיבא ק"קק קדוש קדוש קדוש רע"ה רבינו עליו השלום קרו"בץ קול רנה וישועה באהלי צדיקים ק"ש קריאת שמע ר"ף ראש פסוק, ראש פרק קש"ה קרא שנא הלכה ר"ש רבן שמעון

#### HEBRÄISCHE ABBREVIATUREN.

ש"ם שוה פרומה ש"ץ שליח צבור ש"ר שמות רבה, שם רע, שלום רב ש"רי שם רשעים ירקב ש"ש שם שמים ש"ת שומי תפילה. שעת תפילה ת"א תרנום אחר, תרנום אונקלום תא"ם תהלים איוב משלי ת"ב תשעה באב ת"בכ כ"בג תפלה בלא כונה כנוף בלא ת"ג תנועה נדולה, תקיעה נדולה **ת״ה** תפלת הדרך תר"בב תבנה ותתכונן במהרה בימינו תוש"לבעתם ונשלם שבח לאל בורא עולם ת"ח תלמידי חכמים, תא חזי ת"ל תרגום ירושלמי תי"בע תרנום יונתן בן עוזיאל תיו"בתא תשבי יבא ויניד בפיו תירוץ אמתי תי"קו תשבי יתרץ קשיות ואבעיות ת"ב תורת כהנים ת"ל תלמוד לומר. תהלה לאל. תרי לשני ת"מך תהי מנוחתו כבוד תמכ"עוכי תהא מיתתו כפרה עליו ועל כל ישראל תנ"בעא תהי נפשו בנן עדן אמן תנ"ה תניא נמי הכי תנ"ך תורה נביאים כתובים תנ"צבה תהי נפשו צרורה בצרור החיים ת"ם תקון מופרים ת"ע תרי עשר. תפלת ערבית תע"ב תבוא עליו ברכה ת"ק תנועה קשנה, תקיעה קשנה, תנא קמא ת"ר תנו רבנו ת"ש תא שמע תש"בעם תורה שבעל פה תש"בצ תשובות שמעון בר צמח ת"ת תלמוד תורה

Die Juden wendeten schon in der alten Schrift Abkürzungen an, wie die Makkabäer-Münzen zeigen; die vorstehenden sind aus Buxtorf's chaldäisch-hebräischem Lexicon entnommen und von mehreren jüdischen רש"בא ר' שלמה כן אדרת. רבנו שמשון בר אברהם רש"בג רבן שמעון בן נמליאל רש"בם ר' שמעון בר מוביה רש"בי ר' שמעון בן יוחאי רש"ם רבי שם שוב רש"ו רבי שלמה ירחי, ראש שבטי ישראל רש"ע, רש"לע רבון של עולם ר"ת ראשי תיבות, רבנו תם שער שער שום אתתא שום אתתא ש"ב שאר בשרו שב"עם שבעל פה ש"ג של גוים ש"ד שרש דבר, שפיכות דמים. שפיר דמי ש"ה שלשלת הקבלה שה"י, פ"הי שבת היום, פסח היום שה"ע"ה שלמה המלך עליו השלום ש"ו שתי וערב ש"ום שפייר ווירמש מענץ שרש ששון ושמחה ש"ז שכבת זרע ש"ח שנאת חנם, שומר חנם ש"ש שם מוב שי"בה שתיקה יפה בשעת התפלה שי"לת שויתי יהוה לנגדי תמיד ש"ין שיחיה נצח שלמה לוריא, שחשאנו לפניך, שייך לעיל ש"לים, שלי"מא שיחיה לימים פובים אמן ש"לש שלום לד שלום ש"מ שמע מניה, שם מפורש, שלחן מלכים ש"מע שחרירת מנחדה ערבירת. שדי מלך עולם, שאו מרום עיניכם שנ"ב שהכל נהיה בדברו ש"ם ששה סדרים ש"ע שמיני עצרת, של עולם. שלחן ערוך שע"הזל שחור על הלבן זכר לחרבן

Gelehrten einer genauen Durchsicht unterzogen worden, wobei nicht gebräuchliche ausgeschieden, dagegen mehrere, bei Buxtorf fehlende hinzugefügt und sonstige Verbesserungen vorgenommen wurden.

A. Absolvo, Adsignatur, Aedilis, Ager, Ajunt, Aliquando, Amicus, Animo, Anno, Annus, Ante, Apollo, Apud, Ara, Arbitratu, Argentum, Auctoritate, Augur, Augusta, Augustus, Augustalis, Aulus, Aurum, Aut.

A. A. Augustae, Augusti etc.

A. A. V. C. Anno Ab Urbe Condita.

A. B. Alia Bona.

ABD. Abdicavit.

ABN. Abnepos.

ABS. Absolutus.

AC. Actio, Absolvo Condemno, Alius Civis.

ACC. Acceptat, Acceptat, Accepta. ACC9 Accusatus.

AC. T. Auctoritas Tua.

A. D. Ante Diem.

AD. E. Ad Exactionem, Ad Exactorem, Ad Effectorem, Ad Extorem.

AD. F. Ad Finem.

ADI. Adjutor, Adjutrix.

AD. L. Ad Locum.

ADN. Adnepos.

ADP. Adoptivus.

A. D. P. Ante Diem Pridie.

ADQ. Adquiescit, Adquisita.

Æ. Ære.

A. E. Apellatus Est.

ÆD. Ædilis.

ÆG. Æger.

ÆL. Ælius, Ælia.

ÆM. Æmylius, Æmylia.

ÆQ. Æqualis.

ÆR. Æreum, Ærarium.

ÆT. Æternitas.

A. F. Auli Filius, Ara Facta, Alio Facto.

AFR. Africa, Africanus.

AG. Agit, Agrum, Agrippae.

A. H. Alius Homo.

A. L. Auli Libertas, Alia Lex.

ALB. Albinus.

A. L. F. Animo Lubens Fecit.

A. L. ÆS. Arbitrium Litis Æstimandae. All. Allectus.

AM. Amicus; AM. N. Amicus Noster. AMP. Ampliatus.

AM. P. Amator Patriae, Amabilis Persona.

AN. Anno, Annorum, Annius.

A. N. Auli Nepos, Ante Noctem.

A. N. F. F. Anno Nero Fausto Felici. ANT. Antonius, Antoninus, Antiochia, Ante, Antea.

A. O. Alii Omnes, Amico Optimo.

AP. Appius, Apud.

A. P. Aedilitia Potestate, Argento Publico, Aulus Publius.

AP. IVD. Apud Judeam, Apud Judicem.

A. P. M. Anno Plus Minus.

A. P.O.R. Anno Post Orbem Redemtum.

A. P. P. Apud Populum Plebemve.

A. P. Q. Auli Publii Quinti.

A. P. R. C. Anno Post Romam Conditam.

AR. Ara, Argentum.

A. RA. MIL. FRV. A Rationibus Militaris Frumenti.

A. S. S. A Sacris Scriniis.

AT. Autem.

A. T. Auctoritate Tutoris, A Tergo.

A. T. M. D. O. Ajo Te Mihi Dare Oportere.

A. T. V. Amici Titulo Usi.

A. V. C. Ab Urbe Condita, Anno Urbis Conditae.

AVC. Auctoritas.

AVG. Augustus, Augusta, Augur, Augustalis, Augurinus.

AVG. CUR. R. P. Augustalis Curator Reipublicae.

AVG. ET. Q. AVG. Augustalis et Quaestor Augustalium.

AVGG. Augusti (de duobus).

AVG. L. Augusti Libertus.

AVR. Aurelius.

B. Balbus, Beneficiatus, Bis, Bona, Bonus, Brutus.

BA. Bona Actio, Bonis Avibus, Bonis Auspiciis.

BB. Bonorum, Bonis sive Optimis, Bene Bene sive Optime.

BC. Bonum Concessum.

B. COS. Beneficiarius Consul.

B. D. Bonum Datum.

B. D. D. Bonis Diis Deabusque.

B. D. S. M. Bene De Se Merenti.

B. F. Bona Fide, Bona Fortuna, Bona Filia, Bene Fecit, Bonum Factum, Bona Femina, Bonus Filius, Beneficiarius, Beneficiarius, Beneficiarius.

B. F. A. Bove Femina Alba.

B. F. A. I. Bobus Furvis Aratro Junctis.

B. F. C. Bona Fide Contractum, Beneficiarius Consul.

B. GR. Bona Gratia.

B. H. Bonus Homo, Bona Hereditatis.

B. I. Bonum Judicium.

B. L. Bona Lex.

B. M. Beatae (Bonae) Memoriae, Beatis Manibus, BeneMerenti, BovemMarem.

B. N. Bona Nostra.

B. O. Bene Optime.

B. P. Bona Professio, Bonorum Possessor, Bona Paterna, Bonum Publicum.

B. P. D. Bono Publico Dedit.

B. Q. Bona Quaesita.

B. S. Bene Satisfecit.

B. T. Bonorum Tutor.

B. V. Bene Vixit, Bonus Vir.

B. V. A. Boni Viri Arbitratu.

B. V. V. Balnea Vina Venus.

C. Caesar, Caja, Cajus, Calendae, Candidatus, Capit, Cardo, Castra, Causa, Centum, Centuria, Citra, Civis, Clarissima, Clarissimus, Cohors, Collegium, Colonia, Comes, Con. Concessum, Condemno, Conjux, Conscriptus, Constitutum, Consul, Consultum, Curatum, Curia.

CA. Castra, Causa, Camillus, Cardo.
 C. A. Caesarea Augusta, Censoris Arbitratu, Consulis Arbitratu.

C. A. I. Colonia Augusta Julia.

CAL. Calendæ, Calagaris (colonia).

CAP. Capitalis, Capitolina, Capitolium, Capta.

C. B. Civis Bonus, Colonia Bononiensis, Commune Bonum.

C. C. Curator Civium, Curiae Consulto, Circum, Curatum Consulto, Capite Census. Ducentesimi, Calator Curiator, Consilium Cepit (Cessat), Causa Cognita (Commissa), Collegium Centenariorum.

C. C. A. Colonia Caesarea Augusta.

C. C. Censa Civium Capita, Calumniae Cavendae causa.

C. C. D. Curatum Consulto Decurionum.

C. CR. Contrarium Contractum.

C. C. S. Curatum Communi Sumtu, Curarunt Cives Sassinates, Colonia Claudia Sabaria.

C. C. V. V. Calator Curiatus Virginum Vestalium.

CD. Quadringenta.

C. D. Capite Diminutus, Communi Dividundo.

C. D. E. R. N. E. Cujus De Ea Re Nunciatio Est.

C. E. C. Coloni Ejus Coloniae.

C. E. D. Convictum Esse Dicetur.

C. F. Clarissima Femina, Causa Fiduciae, Commissum Fidei.

C. F. C. N. Caji Filius Caji Nepos.

C. F. L. R. Q. M. Cajus Fabius Lucius Roscius (Rubrus) Quintus Marcius.

C. F. P. D. Colonia Flavia Pacensis Deulton.

C. H. Custos Heredum, Curator Hereditatis.

C. I. A. D. Colonia Julia Augusta Dertona.

C. I. A. V. Colonia Julia Augusta.

C. I. B. Colonia Julia Babba.

C. I. C. Colonia Julia Caesarea, Carthago (Cardenna).

C. I. C. A. A. P. Colonia Julia Carthago Antiqua Augusta Pia, Colonia

- Immunis Caesaris Augusti Pia, Colonia Julia Corinthus Augusta Antonina Pia.
- C. I. F. Colonia Julia Felix, Concordia Invicta Felix.
- C. I. G. A. Colonia Julia Gemella Accitana (Augusta).
- C. I. I. A. Colonia Immunis Illice Augusta.
- C. I. O. N. B. M. F. Civium Illius Omnium Nomine Bene Merenti Fecit.
- C. I. P. A. Colonia Julia Paterna Arelatensis.
- C. I. P. C. N. M. Colonia Julia Paterna Claudia Narbonensis Marcio.
- C. I. V. Colonia Julia Victrix (Valentia).
- C. K. Conjugi Karissimae.
- C. K. I. Citra Kardinem Primum.
- C. K. L. C. S. L. F. C. Conjugi Karissimae Loco Concessi Sibi Libenter Fieri Curavit.
- CL. Claudius, Claudia, Clausit, Colonia. C. L. Caji Libertus, Centurio Legionis.
- DL. vel DLI. Cajae Liberta (us), Conliberator.
- CL. PR. Classis Praetoris.
- CL.V. Clypeus Votivus, Clarissimus Vir.
- C. M. Comis, Causa Mortis, Cajus Marius, Cessit Melioribus.
- C. M. F. Curavit Monumentum Fieri, Clarissimae Memoriae Fuit.
- C. N. Caji Nepos. Civis Noster, Communi Nomine.
- CN. L. Cnei Libertus.
- On. Controversia, Conjux. Civitas Omnis.
- COL. Colonia, Collega, Collegium, Collina, Coloni, Columen.
- CO. R. M. O. B. Constantinopoli Romae Moneta Obsignata.
- COR. R. MI. ET. AL. SEN. V. S. Corrector Minicae Et Alimentorum Seniorum Urbis Sacrae.
- C. P. Cum Praeterito, Colonia Patrensis, Civis Publicus.
- C. Q. S. S. E. Causa Quae Supra Scripta Est.
- CR. Contractum, Creticus, Crispus.
- C. R. Civis Romanus, Curarunt Refici.
- C. R. C. Cujus Rei Causa.

- C. R. C. P. Cujus Rei Causa Promittit.
- C. R. I. F. S. Colonia Romana Julia Felix Sinone.
- C. S. Caesar, Cives Servati, Communi Sepulcro, Civem Servavit, Consulis Sententia, Cum Suis, Communi Sumtu.
- C. S. F. Communi Sumtu Factum vel Fecit.
- C. S. H. Communi Sumtu Heredum, Consensu Suorum Heredum.
- C. S. H. S. S. V. T. L. Communi Sepulcro Habiti Sunt Sit Vobis Terra Levis.
- C. T. Celsitudo Tua.
- C. O. Constantinopoli Obsignata Moneta Officina Nona.
- C. V. Clarissimus Vir, Centum Viri, Consularis Vir, Colonia Viennensis.
- C. V. P. V. DD. Communi Voluntate Publica Votum Dedicavit.
- C. V. T. T. Colonia Victrix Togata Tarraconensis.
- D. De, Dea, Decimus, Decius, Decumanum, Decuria, Decurio, Dedicavit, Dedit. Deus, Devotus, Dextera, Die, Dies, Diva, Divus, Dixit. Dominus, Domo, Domum.
- D. B. I. Diis Bene Juvantibus.
- D. B. M. pro D. S. B. M. De se bene Merenti.
- D. C. A. Divus Caesar Augustus.
- D. C. S. De Consulum Sententia, De Consultis Sententia.
- DD. Dono Dedit, Dederunt. Dedicavit.
   Dedicarunt, Dedit, Donavit, Dotis,
   Datio, Domestico, Domini, Dis Deabusque. Dea, Dia, Decreto Decurionis, Dis Dantibus.
- D. D. C. C. N. C. Decuriones Coloniae Concordiae Nabonensi Caesarianae.
- D. D. D. Dono Dederunt, Dedicaverunt, Datus Decreto Decurionum, Dono Decurionum Dedit.
- D. D. D. Dignum Deo Donum Dedit.
  Decreto Decuriones Dederunt.
- D. D. I. C. K. I. Dextra Decumanum Primum Citra Kardinem Primum.
- D. D. I. I. M. Dedicavit Jussus Jure Merito.

- D. D. I. V. K. I. Dextra Decumanum Primum Ultra Kardinem Primum.
- D. D. L. M. Donum Dedit Libens Merito, Dono Dedit Liberto Munera.
- D. D. N. N., DDD. NNN. Domini Nostri.
- D. D. O. Dis Deabusque Omnibus.
- D. DQ. Dis Deabusque, Dedit Donavitque.
- D. D. S. Diis Deabusque Sacrum.
- DE. Defunctus, Damnas Esto.
- D. E. R. I. C. De Ea Re Ita Censuerunt.
- D. F. Defunctus, Decimi Filius, Decurionum Fide, Donum Fecit, Dotem
- D. F. D. I. P. Decurionum Fide Dividenda In Publico.
- D. F. M. Dulci Filio Meo.
- D. G. Dedit Gratis.
- D. H. Donavit Heredibus, Dono Habuit.
- D. I. Dis Immortalibus, Dari Jussit.
- D. I. M. Dis Inferis Maledictis vel Malis, Dari Jussit Malis.
- D. I. M. S. Deo Invicto Mithrae Sacrum.
- DI. Q. S. Die Quo Supra.
- D. L. Decimi Libertus, Dis Laribus.
- DL. Delego, Dat Laudes, Donat Locum.
- D. L. D. Dedit Liberis Dono.
- D. L. D. P. Dis Locum Dedit Publice.
- D. L. M. Donavit Locum Monumenti.
- D. L. S. Dis Laribus Sacrum.
- D. M. Divino Monitu, Dolo Malo, Dis Manibus, Dubium Malum, Donavit Monumentum.
- D. M. A. Dolus Malus Abest.
- DM. Æ. Deo Magno Æterno.
- D. M. FV. C. Doli Mali Fraudisve Causa.
- D. M. M. Dis Manibus Meviorum.
- D. M. S. Dis Manibus Sacrum.
- D. M. V. Dis Manibus Votum.
- D. N. Decimi Nepos, Dominus Noster.
- D. N. M. Q. E. Devotus Numini Majestati Que Ejus.
- D. O. Deo Optimo, Dis Omnibus, Dare Oportet.
- D. O. M. Deo (Deae) Optimo (ae) Maximo (ae).
- D. O. P. Domo Ostiae Portu.
- DP. Depositus (deposita).

- D. P. Dii Penates, Dis Publicis, Divus Pius, Domum Posuit, Deo Perpetuo, Dotem Petit.
- D. P. P. Dii Penates Patriae, Deo Perpetuo.
- D. P. P. D. D. De Propria Pecunia Dedicarunt.
- D. P. S. De Pecunia Sua, Deo Posuit Sibi.
- D. P. S. D. L. D. P. Deo Posuit Sibi, Deo Locum Dedit Publice.
- D. Q. Dis Que, Dis Quirinalibus.
- D. Q. C. A. De Qualicunque Causa Agit.
- D. Q. R. De Qua Re.
- D. Q. S. De Qua Supra, Die Quo Supra. DR. Drusus.
- D. S. A. Diversae Scholae Auctores.
- D. S. B. M. De Se Bene Merenti.
- D. S. D. De Suo Dedit.
- D. S. D. D. De Suo Donum Dedit.
- D. S. I. F. De Sua Impensa Fecit.
- D. S. I. M. Deo Soli Invicto Mithrae.
- D. S. I. S. L. M. De Sua Impensa Solvit Liberis Merito.
- D. S. P. De Suo Posuit, De Sua Pecunia.
- D. S. P. F. De Sua Pecunia Fecit.
- D. S. P. P. (D. D.) De Sua Pecunia Posuit (Dedicavit).
- D. S. P. V. I. S. L. M. De Sua Pecunia Votum Jure Solvit Libens Merito.
- D. S. S. De Suo Sumtu, De Senatus Sententia.
- DT. Duntaxat, Datur, Dentur.
- D.T. S. P. Diem Tertium Seu Perendium.
- D. V. Devota Virgo, Devotus Vir, Devotus Vester, Devota Vestae, Dies Quintus, Dis Volentibus.
- E. Editus, Egregius, Eis, Ejus, Erexit, Ergo, Esse, Est, Etiam, Ex, Exacto.
- E. A. Ex Auctoritate.
- E. Æ. Ejus Ætas.
- E. B. Ejus Bona.
- E. B. S. Ex Bonis Suis.
- E. C. Erigi Curavit.
- E. D. Ejus Domus.
- E. F. Egregia Femina, Ejus Filius, Ejus Fecit.
- E. G. Erga, Ejus Gratia.
- E. H. Ejus Heres.

- E. H. L. N. R. Ejus Hac Lege Nihil Rogatur.
- E. I. Ex Jure, Ex Jussu.
- E. I. M. C. V. Ex Jure Manu Consertum Vocant.
- E. L. Edita Lex.
- EM. (EQM.) Emeritus, Ejusmodi.
- E. M. V. Egregiae Memoriae Viro.
- E. N. Etiam Nunc.
- EP. M. Epistolam Misit.
- EQ. AVG. N. Eques Augusti Nostri.
- EQ. M. SP. POM. Equitum Magister Spurius Pompejanus.
- ER. Erunt, Ea Res.
- E. R. E. V. E Republica Esse Videbitur. ER. LEG. Erogatorio Legionis.
- E. S. E Suo.
- E. T. Ex Testamento.
- E. T. F. I. S. Ex Testamento Fieri Jussit Sibi.
- EX. Eximio.
- EX. A. D. C. A. Ex Auctoritate Divi Caesaris Augusti.
- EX. A. P. Ex Argento Publico (Puro), Ex Auctoritate Publica.
- EX. B. S. Ex Bonis Suis.
- EX. CC. Ex Consensu.
- EX. R. Exactis Regibus.
- EX. SC. TERM. Ex Senatus Consulto Terminaverunt.
- EX. T. F. C. Ex Testamento Fieri Curaverunt.
- EX. TT. SS. HH. Ex Testamentis Subscriptorum Heredum.
- EX. V. P. Ex Voto Posuit.
- F. (d.) Fabia, Fabius, Faciendum, Februarius, Fecit, Felix, Fieri, Filia, Filius, Fines, Fisco, Flamen, Flavia, Flavius, Forum, Fundus.
- FA. Fαλείων, Faliscorum.
- F. C. Faciendum Curavit, Fecerunt, Fidei Commissum, Fiduciae Causa, Fraude Creditoris, Felix Constans.
- F. D. Fide Data, Fundum.
- F. D. M. Fecit Dis Manibus.
- F. E. Fide Ejus.
- F. E. D. Factum Esse Dicitur.
- F. F. Flando Feriundo, Filius Familias, Fidem Facit, Fecerunt Fundaverunt, Fabre Factum, Fratris Filius.

- F. F. F. Fortior Facto Fortuna, Ferro Flamma Fame, Flavii Filius Fecit.
- F. D. C. L. Filiorum Duorum Cajae Libertate.
- F. FL. Fratris Filius.
- FF. PP. FF. Fortissimi Piissimi Felicissimi, Felicissimi Fortissimi Piissimi Principis Filio, Florentissimi Patris Patriae Florentissimo Filio.
- F. H. Filius Heres.
- F. HC. Familiae Herciscundae.
- F. H. F. Fieri Heredes Fecerunt.
- F. I. Fieri Jussit, Fieri Instituit.
- F. I. A. Felicitas Julia Augusta.
- F. I. D. P. S Fieri Jussit De Pecunia Sua.
- FL. Flavius, Flavia (colonia), Flamen, Filius.
- F. LL. P. S. Fecit Libentissime Pecunia Sua.
- F. M. Fieri Mandavit, Fati Munus.
- F. M. I. Fati Munus Implevit.
- F. N. Fides Nostra.
- F. N. C. Fidei Nostrae Commisit.
- F. P. Formae Publicae, Fidei Possessor.
- FR. Frater, Frumentarius, Fronte, Fors.
- FR. F. Fratris Filius.
- FR. I. Forum Julium.
- FR. L. Forum Livium.
- FR. S. Fraude Sua, Forum Sempronii.
- F. S. Fratres (Forum) Sempronii.
- F. V. C. Fraudis Ve Causa.
- F. V. S. Fecit Voto Suscepto.
- G. Gaudium, Gellius, Genius, Gens, Genus.
- G. B. Gens Bona.
- G. D. Gens Dolosa.
- G. F. Gemina Fidelis (Legio).
- GG. Gesserunt.
- GL. Gloria.
- GL. EX. R. Gloria Exercitus Romani.
- GL. N. L. Gloria Nominis Latini.
- GL. P.Gloria Parentum (Patriae, Populi).
- GL. P. R. Gloria Populi Romani.
- GL. R. Gloria Romanorum.
- G. L. S. Genio Loci Sacrum, Gallus Sempronius.
- G. M. Germanica, Gens mala.
- G. M. V. Gemina Minerva Victrix (Legio).
- GN. Genus, Generis.

- GN. R. S. Genus Romani Senatus.
- G. P. R. Genio Populi Romani.
- GR. Gratis, Gesserunt, Gerit, Gratuito.
- G. R. Genus Regium, Germanica.
- GR. D. Gratis Dedit.
- G. S. Genio Sacrum.
- G. T. Gravitas Tua, Gentem.
- G. T. Æ. Genius Tutelaris Ægypti.
- H. Habet, Hereditas. Heres, Hic, Hoc, Homo, Honesta, Honor, Hora.
- H. A. C. Heredes Amico Curarunt.
- H. A. C. F. C. Heredes Ære Communi Faciendum Curavere.
- H. A. H. N. S. Haec Ara Heredes Non Sequitur.
- H. A. I. R. Honore Accepto Impensam Remisit.
- H. AQ. Hic Acquiescit.
- H. B. Homo Bonus, Hora Bona, Heres Bonorum.
- H. B. F. Homo Bonae Fidei.
- H. B. M. F. C. Heres Bene Merenti Fieri Curavit.
- H. C. Heres Curavit, Hispania Citerior.
- IN. H. C. D. In Honorem Collegii Dedit.
- H. C. DD. Huic Collegio Dedicarunt.
- H. D. Hic Dedicavit, His Deabus.
- H. DD. Hic Dedicaverunt.
- H. E. T. F. C. Heredes Ex Testamento Fieri Curarunt.
- H. Et L. Heredes et Liberti.
- H. F. Heres Fecit, Honesta Femina, Honesta Fortuna, Hic Fundavit (Fideliter).
- H. F. C. Heredes Faciendum Curarunt.
- H. F. N. Honesta Familia Natus.
- H. F.S. C. A. Heredes Fecerunt Sumtu Communi Aram.
- H. H. Homo Honestus.
- HH. PP. Hispaniarum Provinciarum.
- H. I. Hereditario Jure, Heres Juravit, Heres Institutus.
- H. I. I. Heres Jussu Illorum.
- HK. Heracleae.
- H. L. Honesto Loco, Haec Lux, Hic Locus.
- H. L. D. Hunc Locum Dedit.
- H. L. H. N. S. Hic Locus Heredes Non Seguitur.
- H. L. N. Honesto Loco Natus.

- H. L. N. R. Hac Lege Nil Rogatur.
- H. L. R. Hanc Legem Rogavit.
- H. L. S. E. Hoc Loco Sepultus (Situs) Est.
- H. L. S. H. N. S. Hunc Locum Scripti Heredes Non Sequentur.
- H. M. Huic Monumento, Honesta Mulier, Hora Mala.
- H. M. AD. H. N. TRAN. Hoc Monumentum Ad Heredes Non Transit.
- H. M. D. M. A. Huic Monumento Dolus Malus Abest.
- H. M. D. M. A. E. Huic Monumento Dolus Malus Absens Esto.
- H. M. E. Homini Memoriae Egregiae.
- H. M. EXT. N. R. Hoc Monumentum Exteros Non Recipit.
- H. M. G. N. S. Hoc Monumentum Gentiles Non Seguitur.
- H. M. H. E. N. S. Hoc Monumentum Heredes Ejus (vel Exteros) Non Sequitur.
- H. M. M. H. M. N. S. F. Humanitatis Mala Metuens Hoc Monumentum Nomine Suo Fecit.
- H. M. P. Hoc Monumentum Posuit, Hic Memoriae Posuit.
- H. M. S. S. E. H. N. S. Hoc Monumentum Sive Sepulcrum Exteros Heredes Non Sequetur.
- H. O. C. S. Hostem Occidit Civem Servavit.
- H. P. Honesta Persona, Hic Posuit.
- H. R. Honesta Ratio, Hic Requiescit.
- H. R. I. P. Hic Requiescit In Pace.
- H. R. I. R. Honore Recepto Impensam Remisit.
- H. S. Hoc Sepulcrum, Hora Secunda vel Sacra, Herculi Sacrum, Hoc Sit, Hic Situs, Sestertius.
- H. S. E. Hic Situs Est, Hic Sors Ejus.
- H. S. E. S. T. T. L. Hic Situs Est Sit Tibi Terra Levis.
- H. S. F. Hoc Solus Fecit.
- H. S. F. H. T. F. Hic Situs Fuit (Hoc Sibi Fecit) Heredes Titulum Fecerunt.
- H. S. F. L. S. P. D. DD. Hic Sibi Fecit Locum Sepulturae Permissus Decreto Decurionum.

- H. S. H. N. S. Hoc Sepulcrum Heredes
  Non Sequitur.
- H. S. S. Hic Siti (Sepulti) Sunt.
- H. S. T. N. E. Huic Sepulcro Titulus Non Est.
- H. S. V. F. M. Hoc Sibi Vivens Fieri Mandavit.
- H. T. Hispania Tarraconensis.
- H. T. F. Heredes Titulum Fecerunt.
- H.T. V.P. Hunc Titulum Vivus Posuit.
- H. V. Honestus Vir, Hispaniae Utriusque vel Ulterioris, Honesta Vita.
- H. V. D. Hoc Vivus Dedicavit.
- H. V. S. R. Honore Usus Sumtum Remisit.
- Impensa, Imperator, In, Inter, Intra, Jovi, Judex, Junoni, Jure, Jussu, Justus, Primus, Semel.
- 4. Inter, Interdum, Intra.
- IA. P. Intra Provinciam.
- I. A. P. Q. V. Incomparabili Amantissimae Praestantissimae Que Virtuti.
- I. C. Jus Civile, Judex Cognitionum, Intra Circulum, Julius Caesar, Juris Consultus.
- I. C. E. V. Justa Causa Esse Videtur. ID. Interdum, Iduavii, Idus.
- I. D. Jure Dicundo, Jussu Dei, Judex Delegatus, Inferis Diis, Judicium Dabo, Jurisdictio, In Dimidio.
- I. D. C. Juris Dicendi Causa.
- I. D. N. C. Judex Delegatus Nomine Civium.
- I. D. P. Juri Dicundo Praefuit.
- I. D. T. S. P. In Diem Tertium Seu Perendinum.
- I. E. Judex Esto.
- I. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus Est.
- I. F. Jussa Fecit, In Foro, Julii Filius.
- I. F. C. H. S. Jussu Fieri Curavit Heredum Suorum.
- I. F. I. A. V. In Fronte In Agrum Versus.
- I. FO. B. In Foro Boario.
- I. FO. C. In Foro Caesaris.
- I. FO. TR. In Foro Trajani.
- I. F. P. IIX. In Fronte Pedes Octo.
- I. F. P. R. In Foro Pro Rostris.
- I. FR. P. X. In Fronte Pedes X.
- I. G. Jus Gentium.

- I. H. Justus Homo.
- I. H. H. M. E. In Hoc Honore Mortuus Est.
- I. I. Jusjurandum, In Jure.
- II. Iterum Secundus.
- I. I. C. In Jure Cessit.
- III. F. Tertio Filio.
- II. M. Iteratus Miles.
- I. IR. In Integrum.
- I. IT. Imperator Iterum,
- II. V. DD. Duum Viris Dedicantibus.
- I. L. Jure Legis, Intra Limites, In Loco, Justa Lex.
- I. L. D. In Loco Divino.
- I. L. F. Illius Liberta Fecit.
- I. L. H. Jus Liberorum Habens.
- I. L. P. In Loco Publico.
- I. L. R. In Loco Religioso.
- I. L. S. In Loco Sacro.
- IM. Immortalis, Imperator.
- I. M. M. E. In Magistratu Mortuus Est.
- IN. A. V. P. In Agrum Versus Pedes.
- IN. E. L. F. E. In Ejus Locum Factus
- IN. F. IN. A. V. L. P. X. In Frontem In Agrum Versus Longe Pedum X.
- IN. H. In Honorem.
- IN. H. H. In Hoc Honore.
- IN. H. L. S. E. In Hac Lege Scriptum Est.
- IN. H. M. In Hoc Magistratu.
- IN. H. T. SUNT. COM. OR. H. S. In Hoc Titulo Sunt Comprehensa Ornamenta Hujus Sepulcri.
- IN. M. M. E. In Magistratu Mortuus Est.
- IN. M. O. E. In Magistratu Occisus Est.
- IN. PR. O. E. In Praelio Occisus Est.I. N. Q. Injustis Nuptiis Quaesitum, Justus Nuntius Quaesitus.
- IN. S. R. In Senatu Romano.
- IN. V. I. S. Inlustris Vir Infra Scriptus.
- I: O. M. D. Jovi Optimo Maximo Dicatum.
- I. O. M. D. J. Jovi Optimo Maximo Divino Jussu.
- I. O. M. H. Jovi Optimo Maximo Hammoni (Heliopolitano, Helvio).
- I. O. M. I. Jovi Optimo Maximo Immortali.

- I. O. M. S. Jovi Optimo Maximo Sacrum.
- I. O. T. Jovis Olympii Tonantis.
- I. P. In Provinciam, Justus Possessor, Jus Pontificum, In Possessione, Idem Probavit, Justa Persona, Jus Praetoris (Praecepti).
- I. Q. P. Idem Que Probavit.
- I. Q. T. IT. Janus Quirinus Tyrannus Italiae.
- R. Jure Romano, Jure Rogavit, Junoni Reginae, Jurisdictio Regionis, Judicium Recuperatorium.
- I. S. Judicio Senatus, Judicatum Solvit, Infra Scriptus, In Senatu.
- I. S. C. Judex Sacrarum Cognitionum, In Senatus Consulto.
- I. S. D. In Seris Diis.
- I. S. E. Infra Scripta Erunt.
- I. S. M. R. Juno Sospita Mater (Magna) Regina.
- I. S. N. Rom. (I. S. R.) In Senatu Romano.
- I. S. S. Inferius Scripta Sunt.
- I. S. V. P. Impensa Sua Vivus Posuit.
- I. T. Intra Tempus, Jure Testamenti. IT. Italia, Italiae.
- I. T. C. Intra Tempus Constitutum.
- I. V. Justus Vir.
- I. V. E. E. R. P. F. S. V. C. Ita Vti Ejus E Re Publica Fideque Sua Videbitur Censere.
- K. Kaeson, Kaja, Kajus, Kalendis, Kalumnia, Kandidatus, Kaput, Karissima, Karissimus, Kasa, Kastra.
- KA. DD. Castra Dedicarunt.
- K. C. Capite Census, Carthago Civitas.
- K. D. Kapite Diminutus, Castrorum Dedicatio(Deditio), Kapitis Damnatus.
- K. DD. Castra Dedicaverunt.
- K. F. Cardo Finalis.
- KK. Caput, Kalumniae Causa.
- KL. Kalendae.
- K. M. Cardo Maximus.
- K. N. Kaesonis Nepos.
- K. O. Q. Karthagine Officina Quarta.
- K. P. Cardo Positus, Castro Ponit.
- K. S. Calendae Sextiles.
- K. T. Capite Tonsus, Karitas Tua.

- L. Laribus, Latinus, Legio, Lex, Libens, Liberta, Libertus, Litis, Locus, Laelius, Longum, Lucius, Lucrum, Ludi, Lustrum, Lyciae.
- L. A. Libens Animo.
- LA. C. Latini Coloni.
- L. A. D. Locus Alteri Datus.
- L. ÆL. Lucius Ælius.
- L. BO. Lex Boaria.
- L. B. M. D. Locum Bene Merenti Dedit.
- L. C. Lucius Cornelius, Lege Cavetur, Lucrum, Latini Coloni, Locus Concessus.
- LC. D. Lucrum Divinum, Lucus Dominus.
- L. D. Locum Dedit (Dedicavit), Liberis Dedit, Lucrum Divinorum, Libero Damno, Locus Divinus, Litibus Dijudicandis.
- L. D. A. B. M. Locum Dedit Aulus Bene Merenti.
- L. D. B. S. D. M. Locum Dedit Bene De Se Merenti.
- L. DD. Liberis Dono Dedit, Locus Dono Datus.
- L. D. D. C. (S.) Locus Datus Decreto Collegii (Senatus).
- L. D. DD. Locum Diis Dedicavit, Locum Dono Dederunt, Locus Datus Decreto Decurionum, Libens Dono Dedit, Libens Datum Decreto Decurionum.
- L. D. D. E. Locus Decreto Decurionum Datus est.
- L. D. L. L. I. E. Lucius Duorum Luciorum Libertus Jussu Eorum.
- L. D. P. Locus Datus Publice.
- L. D. S. Libens de Suo.
- L. D. S. C. Locus Datus Senatus Consulto.
- L. D. S. P. D. Locum de Sua Pecunia Dedit.
- L. E. D. Lege Ea Damnatus.
- L. E. LV. M. C. S. Libens Et Lubens Merito Cum Suis.
- L. EM. Locus Emtus.
- L. F. Lucii Filius, Lustrum Fecerunt, Lucius Furius.
- LG. Legavit, Legio.
- LG. D. Legem Dedit, Legis Decima.

- L. H. Locus Heredum.
- L. H. D. DD. Locum Hunc Dis Dedicavit.
- L. H. L. D. Locus Hic Liber Datus.
- L. I. Litis Judicium (Judex).
- LIB. Libertus, Liberta, Libertas, Libertas, Libera.
- L. I. C. Laus Julia Corinthus.
- L. I. D. A. C. Lex Julia De Adulteriis Coërcendis.
- L. III. V. D. P. S. Locus Trium Virum Decreti Publico Sumtu.
- L. L. Lucius, Lucii (Livii, Livius), Libertus, Liberta, Laurentum, Lavinatum, Lucius, Lucejus, Liberti, Lucii, Libertas, Legibus.
- L. L. L. Lucii Liberti Locus.
- L. L. M. M. Lacerat Lacertum Largi Mordax Mevius.
- L. L. P. O. M. S. Liberis Libertis Libertabus Posteris Omnibus Monumento Scriptorum.
- LL. M. Lubentissime Merito.
- L. L. Q. P. Q. E. Libertis Libertabus Que Posteris Que Eorum.
- L. M. Libens Merito, Lucius Murena, Locus Monumenti (Mortuorum).
- L. M. A. H. T. Locus Monumenti Ad Heredes Transit.
- L. M. D. Libens Merito Dedit, Locum Monumento Dedit.
- L. N. Lucii Nepos, Liberarius Notarius, Latini Nominis.
- L. P. Libens Posuit, Loco Proprio, Lege Punitus, Locus Promtus (Propitius).
- L. P. C. DD. Locus Publice Concessus Decreto Decurionum.
- L. P. C. R. Latini Prisci Cives Romani.
- L. P. D. Locus Publice (Plebiscito)
  Datus.
- L. P. D. D. Locus Publice Datus Decreto Decurionum.
- L. PL. Lex Plebeja.
- L. PR. Loco Privato, Latini Prisci.
- L. PR. C. Latini Prisci Cives.
- L. Q. S. Locus Qui Supra.
- L. R. Lege Romana, Lucius Roscius (Rubrius).
- L. S. Libens Solvens, Laribus Sacrum, Locus Sacer, Laudabilis Substantia.

- L. S. A. Lucius Sextius Aurelius.
- L. SC. Locus Sacer.
- L. S. M. C. Locum Sibi Monumento Curavit.
- L. S. P. D. D. Locus Sepulturae Permissus Decreto Decurionum, Locum Sepulcri Publice Dedicarunt, Locum Sua Pecunia (Sumtu Publico) Dedicarunt.
- L. S. S. Legionis Supra Scriptae.
- L. T. Lucius Tacitus, vel Titus, Legem Tulit.
- L. V. Lex Vetat, Lex Vetus.
- L. V. P. F. Ludos Votivos Publicos Fecit.
- L. V. S. Locum Viva Sibi.
- L. XX. M. N. P. Sestertia Viginti Millia Nummum Pendit.
- M. Magister, Magna, Magnus, Marcus, Marmorea, Mater, Maximus, Memoria, Meritus, Merito, Miles, Millia, Monumentum, Mucius, Mulier, Municipium.
- M. A. Massilia, Macuvius, Memori Animo.
- M. A. A. Municipium Albae Augustae.
- M. A. G. S. Memor Animo Grato Solvit.
- M. B. Municipii Bergomatum, Mulier Bona.
- M. C. Marcus Cicero, Marcus Censor, Monumentum Condidit vel Consecravit
- M. C. D. Memoriae Causa Datum.
- M. C. P. C. Memoriae Causa Poni Curavit.
- M. C. IV. Municipium Calaguris Juliae.
- M. D. Militum Dacorum, Matri Deum.
- M.D.M.(I.) Magnae Deum Matri (Ideae).
- M. E. Monumentum vel Memoriam Erepit.
- M. E. M. Municeps Ejus Municipii.
- M. E. M. D. D. E. Municipibus Ejus Municipii Dare Damnas Esto.
- M. EQ. Magister Equitum.
- M. F. Marci Filius, Municipalibus Functus, Manifestum.
- M. FA. Marcus Fabius.
- M. F. C. Monumentum (Memoriam) Fieri Curavit.

- M. F. M. N. Marci Filius Marci Nepos.
- M. F. P. Malae Fidei Possessor.
- M. H. Magnus (Malus) Homo.
- M. I. Maximo Jovi.
- M. I. V. Marcus Julius Valerius.
- M. K. V. T. Moneta Carthaginensis Urbis Officina Tertia.
- M. L. Marci Libertus, Miles Legionis, Monumenti Locus, Militis Locus.
- MM. Meritissimo, Municipium, Milites, Mediolanense, Marcorum, Matrimonium, Mulier Mala.
- MM. L. Marcorum Libertus.
- MN. Manius.
- M. N. Marci Nepos, Millia Nummum, Meo Nomine.
- MO. Monumentum.
- MO. S. TR. Moneta Signata Treviris.
- M. P. Marcus Pompejus (Pacuvius), Mensam Posuit, Maximus Princeps.
- M. P. II. Millia Passuum Duo.
- M. R. Municipium Ravennas aut Ravenantium, Marcius, Marcia, Miles Romanus.
- M.S. Mesia Superiore, Menses, Mensibus.
- M. S. B. M. Magistro Suo Bene Merenti.
- M. S. D. D. Municipes Sui Decreto Decurionum.
- M. S. P. Memoriae Suae Posuit.
- M. T. Marcus Tullius.
- MV. Mucius.
- M. V. M. Marcus Valerius Maximus.
- M. X. Menses Decem.
- N. Natione, Nata, Natus, Nautarum, Nepos, Neptuno, Nobilissimus, Nomen, Nomine, Non, Nonus, Noster, Numeratius, Numeravit, Numerius, Numerus, Numini, Numus.
- N. B. Numeravit Bivus s. Vivus.
- N. C. Nobilissimus Caesar, Non Clam.
- N. C. C. Non Calumniae Causa.
- N. CL. Nero Claudius.
- N. C. M. M. Numerus Cajus duo Marci.
- N. C. S. C. S. D. E. Novis Civibus Senatus Consulti Suffragium Datum Est.
- N. D. Numini Divino.
- N. F. C. Nostrae Fidei Commissum.
- N. F. N. Nobili Familia Natus.

- N. G. Nobili Genere.
- N. H. Notus Homo.
- N. I. Nomine Ipsius.
- N. I. O. T. Nomine Jovis Olympii Tonantis.
- N. K. C. Non Calumniae Causa.
- N. L. Nominis Latini, Non Liquet, Non-Licet, Numerus Lucius.
- N. L. F. Numeri Lucii Filiae.
- N. M. N. S. Novum Monumentum Nomine Suo.
- N. M. Q. E. D. Numini Majestati Que Ejus Devotissimus.
- NN. Nostri, Duo Numeri.
- N. P. C. Nomine Proprio Curavit.
- N. Q. Nusquam, Nunquam.
- N. R. Nero, Neratius.
- N. V. Non Vi.
- N. V. N. D. N. P. O. Neque Vendetur Neque Donabitur Neque Pignore Obligabitur.
- N. T. M. Numini Tutelari Municipii.
- N. TR. Nova Trajana.
- O. Obiit, Ollius, Opera, Oportet, Optimo, Ordo, Ossa, Opertum.
- O. A. Q. Omnes Ad Quos.
- OB. Obiter.
- OB. M. E. Ob Merita Ejus.
- OB. M. P. E. Ob Merita Pietatis (Parentis) Ejus.
- OB. M. P. E. C. Ob Merita Pietatis Et Concordiae.
- O. D. S. M. P. Optime De Se Merenti Posuit.
- O. E. B. Q. C. Ossa Ejus Bene Quiescant Condita.
- O. E. F. Q. Ossa Ejus Feliciter Quiescant.
- O. E. H. S. S. Ossa Ejus Hic Sita Sunt.
- O. E. R. Ob Eam Rem.
- OF. Officia, Officinarius.
- O, H. S. S. Ossa Hic Sita Sunt.
- O. Obiit. (mortem significat).
- O. L. Operas Locavit.
- O. M. H. Optimo Maximo Hammoni.
- O. M. T. Optimo Maximo Tonanti.
- O. P. Opinio, Optimo Principi.
- O. P. D. Ollae Publicae Datae.
- O. P. F. Optimo Patri (Principi) Fecit.
- OR. CI. Ornato Civi.

- OS. C. Omnes Conciliat.
- O. V. D. Omni Virtute Dedito.
- O. V. F. Oufentina (tribus), Omnia Vivens Fecit, Optimo Viventi Fecit, Omnibus Vivis Fecit.
- P. Passus, Pater, Patrensis, Patria, Patrono, Pecunia, Pedes, Percussa, Perpetuus, Pius, Pondo, Pontifex.
   Populus, Posuit, Potestas, Principi, Publicus, Publius, Puer.
- PA. Pupilla.
- P. C. Patrono Corporis (Coloniae), Ponendum Curavit, Post Consulatum, Patres Conscripti, Pactum Conventum, Pecunia Constituta, Procurator.
- P. C. N. Posuerunt Communi Nomine.
- P. D. Publius Decius (Decimus), Populo Datum, Publice Dedit.
- P. DD. Publice Dedicatum, Positum Decreto Decurionum.
- P. D. S. IM. C. Ponendum De Sua Impensa Curavit.
- P. E. Publice Erexerunt.
- PE. R. P. Pecunia Romae Percussa.
- P. F. Publii Filius, Pius Felix, Pia Fidelis (Legio), Publice Fecit.
- P. F. V. Pio Felici Victori.
- P. H. C. Provinciae (Praetor) Hispaniae Citerioris, Publicus Honor Curandus.
- P. I. Principi Juventutis.
- P. II. S. L. Pondo Duarum Semissis Librarum.
- P. I. R. Populus Jure Rogavit.
- P. I. S. Publica Impensa Sepultus.
- P. L. Publii Libertus, Plebs.
- PL. TR. Plebis Tribunus.
- P. M. Pontifex Maximus, Principi Militum, Princeps Militum, Poni Mandavit, Post Mortem, Plus Minus.
- P. N. Publii Nepos.
- P. N. R. Publico Nomine Restituto.
- P. P. Pontificum, Pater Patriae, Pecunia Publica, Publice Posuit, Potestate Publica, Praefectus Praetorio, Praeses Provinciae, Praepositi Patres.
- P. P. C. Patres Conscripti.
- P. P. H. T. Praeses Provinciae Hispaniae Tarraconensis.

- P. P. L. I. Per Praedictae Litis Judicium.
- P. P. Praefectus, Praetorio Provinciae, Pater Patriae Patratus, Primus Pater Patriae.
- P. P. M. Pietate Plenus Posuit Merenti.
- PQ. Postquam.
- P. Q. E. Posteris Que Eorum.
- P. R. Populus Romanus, Possessori Redditum.
- PR. C. Praetor Constitutus.
- P. R. C. Post Romam Conditam.
- P. R. E. Post Reges Exactos.
- PR. H. O. C. S. Praetextatus Hostem Occidit Civem Servavit.
- PR. ID. Pridie Idus, Praesectus Juri Dicundo.
- PR. K. Praetori Kandidato, Pridie Kalendarum.
- PR. L. V. P. F. Praetor Ludos Votivos Publicos Fecit.
- PR. PR. Praefectus Praetorio, Pro Praetore.
- PR. S. Praetoris Sententia, Post Reges Servatos.
- PR. S. P. Provinciae Syriae Palestinae.
- P. S. Publico Sumtu, Pecunia Sua, Plebiscitum, Proprio Sumtu, Posuit Sibi.
- P. S. ET. S. Posuit Sibi Et Suis.
- P. S. F. Pecunia Sua Fecit, Publice Sibi Fecit.
- P. S. F. C. Proprio Sumtu (Publice Saluti) Fieri Curavit.
- P. S. P. Provinciae Syriae Palestinae.
- P. S. P. Q. S. Posuit Sibi Posteris Que Suis.
- P. S. S. C. Pecunia Sua Statuendum Curavit.
- P. TR. O. Percussa Treviri, Officina Quinta.
- P. V. D. Pro Voto Dedit.
- Q. Quadrati, Quae, Quaesitum; Quaestor, Quando, Quartus, Qui, Quinarius, Quinquennalia, Quinquennalitio, Quintitius, Quintus, Quirinus, Quod.
- Q. Æ. Quaestor Ædilis.
- Q. B. V. Qui Bene Vixit.
- Q.B.F.E. Quare (Quod)Bene FactumEst.
- Q. B. M. V. Quae Bene Mecum Vixit.

- Q. C. M. P. I. Quintus Caecilius Metellus Pius Imperator.
- Q. D. Quinquennalis Decurio.
- Q. D. E. R. F. P. Quid De Ea Re Fieri Placet.
- Q. D. S. S. Qui Dederunt Supra Scripta.
- Q. E. R. E. V. Quanta Ea Res Esse Videbitur.
- O. F. Quintus Filius, Quod Factum.
- Q. F. E. I. S. F. Quod Factum Est In Senatu Fuerit.
- Q. K. Quaestori Kandidato.
- Q. I. H. H. M. E. Qui In Hoc Honore Mortuus Est.
- Q. L. Quinti Libertus, Quintus Lucius.
- Q. L. F. Quinti Lucii Filius.
- Q. L. S. S. Quaesivit Liberam Statuam Senatus.
- Q. M. Quomodo, Quo Magis (Minus), Quintus Marcius.
- Q. N. A. N. N. Quando Neque Ait Neque Negat.
- Q. PR. Quaestori Provinciali.
- QQ. Quinquennalitius, Quaestores, Quoque.
- QQ. L. H. SE. Quo Quo versum Latitudo Hujus Sepulcri.
- QQ. PP. Quinquennalitio Perpetuo.
- OQ. V. Qua Qua Versum.
- Q. R. Quaestor Reipublicae.
- Q. R. F. E. V. Quod Recte Factum Esse Videtur.
- QS. Quasi.
- Q. S. P. P. S. Qui Sacris Publicis Praesto Sunt.
- Q. S. S. S. Quia Supra Scripta Sunt. QV. Quartus.
- Q. V. A. Qui Vixit Annis.
- Q. V. M. A. XXIX. S. OF. Qui Vixit Mecum Annos 29 Sine Offensa.
- QVI. S. P. P. V. Qui Sacris Publice Praesto Sunt.
- R. Recta, Regio, Rei, Restituit, Retro, Roma, Romanus, Roscius, Rudera.
- R. C. Romana Civitas, Romani Cives.
- R. D. Recte Dare, Regis Domus.
- R. D. D. Res Dono Data.
- R. F. E. D. Retro Factum Esse Dicitur.
- R. F. Regis Filius.
- R. G. C. Rei Gerendae Causa.

- R. I. M. D. R. Regnum Invicto Magno Domino Restituit.
- R. L. P. Recte Legis Possit.
- R. M. Rei Militaris.
- RO. Roma, Romilia.
- R. P. Res Publica, Respondit.
- R. P. S. Romae Pecuniae Signata.
- RP. C. Reipublicae Causa (Constituendae).
- RP. C. C. Reipublicae Constituendae Causa.
- R. P. H. V. V. Reipublicae Hujus Vigilantissimae Urbis.
- R. P. S. D. D. Reipublicae Saguntinorum Decreto Decurionum.
- R. R. Ruderibus Rejectis, Regnum Romanum.
- R. RR. Rurum Romanorum.
- R. R. F. F. F. Regnum Romae Ruet Ferro Fame Flamma.
- R. S. Romae Signata (scil. moneta).
- R. V. Re Uxoria, Ravenna Urbs.
- S. Sacellum, Sacerdos, Sacrum, Saguntini, Sanctus, Senatus, Sepulcrum, Servus, Sextus, Si, Sibi, Signafum, Sine, Singuli, Sinister, Socius, Soli, Stipendia, Suis.
- SA. Salus.
- S. A. D. Sub Ascia Dedicarunt.
- SA. R. Sacerdos Romae.
- S. C. Senatus Consultum, Sibi Curavit, Suam Causam.
- S. C. D. Senatus Consulto Decrevit.
- S. C. D. S. Sibi Curavit De Sua.
- S. C. F. C. Senatus Consulto Faciendum Curavit.
- S.C.F.E.Senatus Consultum FactumEst.
- S. D. Sententiam Dixit.
- S. D. I. V. (C.) K. I. Sinistra Decumanum Primus Ultra (Citra) Kardinem Primum (in divis. agr.).
- S. D. S. Soli Deo Sacrum.
- S. E. T. L. Sit Ei Terra Levis.
- S. ET. S. Sibi Et Suis.
- S. F. Sacris Faciundis.
- S. F. S. Sine Fraude Sua.
- S. I. M. Soli Invictus Mithrae.
- S. L. Sua Laude, Sententia Libens, Solvit Libens, Sacrorum Ludorum.
- S. L. M. Solvit Lubens Merito.

- S. M. Signa Moneta.
- S. M. A. L. S. Sacrum Memori Animo Lubens Solvit.
- S. M. D. Sacrum Marti Deum.
- S. M. K. B. Sacra (Signata) Moneta Karthaginensis Secunda.
- S. M. N. T. Sacra Moneta Nicodemia Officina Tertia.
- S. M. R. P. Sacra Moneta Romae Percussa.
- S. M. T. S. E. Sacra Moneta Treviris Signata Officina Quinta.
- SN. Senatus.
- S. N. L. Sociis Nominis Latini.
- S. N. S. Q. Si Negat Sacramento Quaerito.
- S. O. Sive Occasione.
- S. OF. Sine Offensa.
- S. P. Spurius, Sacerdos Perpetuus, Sua Pecunia, Sacri Palatii, Sacra Publica.
- S. P. D. Sua Pecunia Dedicavit, Salutem Plurimam Dicit.
- S. P. F. Sua Pecunia Fecit, Spurii Filius.
- S. P. P. Sua Pecunia Posuit.
- S. P. P. C. Sua Pecunia Ponendum Curavit.
- S. P. P. S. Sacris Publicis Praesto Sunt.
- S. P. Q. L. Senatus Populus Que Lanuvianus.
- S. P. Q. R. Senatus Populus Que Romanus.
- S. P. Q. R. P. T. Senatus Populus Que Romanus Praecipiet Tibi.
- S. P. Q. S. C. P. S. Sibi Posteris Que Suis Curavit Pecunia Sua.
- S. P. Q. S. P. C. Sibi Posteris Que Suis Poni Curavit.
- S. P. V. T. S. Sua Pecunia Usus Titulo Suo.
- S.Q.C. F. Senatus Que Consultum Fecit.
- S. Q. R. E. Q. R. I. N. S. E. H. L. N. R. E. Si Quid Rogatum Est Quod Rogari Jus Non Sit Ejus Hac Lege Nihilum Rogatum Est. (Clausula communis Legum Romanarum.)
- S. Q. S. S. E. Q. N. I. S. R. E. H. L. N. R. Si Quid Sacro Sancti Est Quod Non Jure Sit Rogatum Ejus Hac Lege Nihil Rogatum. (Eadem.)

- S. R. Sacrum Remunerationum.
- S. S. Senatus Sententia, Supra Scriptum, Sanctissimus Senatus, Sacri Scrinii, Sacro Sanctum.
- S. S. C. Secundum Suam Causam, Seditionis Sedandae Causa.
- S. S. E. Sive Sepulcrum Est.
- S. S. M. Satis Secundum Mancipium.
- S. S. P. Suo Sumtu Posuit.
- S. S. S. Soli Sanctissimo Sacrum, Silvano Sancto Sacrum, Supra Scriptae Summae, Supra Scripta Sunt.
- S. S. T. N. Supra Scripti Titi Nomine.
- ST. Stipendium, Studium, Stadium, Signata Treviris, Sine Testibus.
- S. T. A. Sine Tutoris Auctoritate.
- ST. P. Stadium Ponit.
- S. T. T. L. Sit Tibi Terra Levis.
- S. VE. C. Senatus Ve Consulto.
- S. V. L. Q. Sibi Uxori Liberis Que.
- S. V. T. L. H. F. C. Sit Vobis Terra Levis Heredes Faciendum Curarunt.
- T. Tarraconensis, Terminavit, Testamento, Titulus, Titus, Togato, Tonanti, Tribunus, Tunc, Turma, Tutela, Tutor, Tyrannus.
- T. A. Tatius, Taurum Album, Titus Annius, Tutoris Auctoritate.
- T. B. Tempus Bonum (Bonorum).
- T. C. Tunc, Testamenti Causa, Testamento Cavetur.
- T. F. Testamento Fecit, Titi Filius, Titus Flavius, Titulum Fecit.
- T. F. I. Testamento (Titulum) Fieri Jussit.
- T. F. I. H. F. C. Testamento (Titulum) Fieri Jussit Heredes Fideliter Curarunt, Testamento Fieri Jussit Heredes Faciendum Curarunt.
- TI. Tiberius, Tiburtinorum.
- TI. F. TI. L. N. Tiberius Filius Tiberii Liberti Nepos.
- T. IT. Tyrannus Italiae.
- T. L. Titus Livius, Tibi Libertus.
- TM. DD. Terminum dedicavit, Termae Dicatae.
- T. N. Titi Nepos.
- T. P. Titulum Posuit.
- T. P. B. Tempus Bonum.
- T. P. I. Testamento Poni Jussit.

- TR. Tribunus, Trajectus, Translatus, Trajanus, Tribus.
- TR. A. Treviris Prima.
- TR. AM. Trans Amnem.
- T. R. E. S. P. R. Terra Regesta Ex Sua Pecunia Restituerunt.
- TR. F. Trajana Fortis (Legio).
- TR. S. Treviris Signatum.
- T. S. F. I. Testamenti Sui Fieri Jussit.
- T. S. E. Treviris Signata Officina Ouinta.
- T. V. Titulo Usus.
- V. Valerius, Veteranus, Victoria, Victrix, Vir, Virtus, Vivens, Vivus, Vixit, Volusius, Vopiscus, Votivus, Votum, Urbs, Usus, Quinque, Quinto.
- V. A. Veterano Adsignatum.
- V. A. F. (P.) Vivus Aram Fecit (Posuit).
- V. A. I. D. Vivus Aram Jussus Dedit.
- V. A. L. Vixit Annos Quinquaginta.
- V. B. Viro Bono.
- V. B. A. Viri Boni Arbitratu.
- V. B. F. Vir Bonae Fidei.
- V. C. Vir Consularis (Clarissimus), Urbis Conditor, Urbs Condita.
- V. C. P. T. Vir Consularis Provinciae Tarraconensis.
- V. C. R. IM. OR. Vice Caesaris Rector Imperii Orientis.
- V. D. Vivus Dedit.
- V. DD. Voto Dedicatum, Vivus Dedit.
- V. E. Veteranus, Vir Egregius, Velamen, Verum Etiam.
- V. E. D. Vir Egregius Decurio.
- V. E. D. F. Vir Egregius Decimi Filius.
- V. F. Viro Fidelissimo, Vivus Fecit, Verbo Fecit, Valerii Filius, Usus Fructus, Viro Forti, Vale Feliciter.
- V. F. C. Victoriae Felicitatis Caesaris, Viam Faciundam Curavit.
- V. FR. Usus Fructus.
- V. L. S. ET. S. Vivus Fecit Sibi Et Suis.
- V. F. S. C. Vivus Fieri Sibi Curavit.
- V. I. Vir Justus.
- V. I. C. Universi Ita Censuerunt.
- V. I. N. K. Victrix Julia Nova Karthago.
- V. K. I. Ultra Kardinem Primum.

- V. L. S. Votum Libens Solvit.
- V. M. Volens Miritae Minervae.
- V. M. S. Voto Merito Suscepto, Votum Merito Solvit.
- V. OP. Vir Optimus.
- V. P. Utriusque Pannoniae, Vir Patricius, Vir Perfectissimus, Urbis Praefectus, Vir Prudens, Vivus Posuit.
- V. P. P. P. H. Vir Perfectissimus Praefectus Provinciae Hispaniae.
- V. R. P. Veteri Possessori Redditum.
- V. R. Urbs Romana.
- V. S. Votum Solvit, Voto Suscepto, Vivens Statuit.
- V. S. A. L. P. Voto Suscepto Animo Libens Posuit.
- V. S. C. Voto Suscepto Curavit, Votum Solvi Curavit, Voti Sui Compos.
- V. S. F. Universi Sic Fecerunt, Voto Suscepto Fecit.
- V. S. I. Vice Sacra Judicans.
- V. S. I. F. Voto Suscepto Jussit Fieri.
- V. S. L. M. Votum Solvit Libens Merito, Vivens Sibi Locum Monumenti, Voto Suscepto Libens Merito.
- V. S. L. S. Vivens Sibi Locum Statuit.
- V. S. P. Vivens Sibi Posuit.
- V. S. P. L. L. M. Voto Suscepto Posuit Libens Libentissime Merito.
- V. S. S. L. M. Votum Susceptum Solvit Libens Merito.
- V. T. F. I. Usus Titulo Fieri Jussit.
- V. T. S. Usus Titulo Suo.
- V. V. Votum Vovit, Ut Voverat, Valens Victrix (Leg.), Virgini Vestali, Urbs Victrix.
- V. V. C. C. Viris Clarissimis.
- V. V. F. Virtus Vivens Fecit.
- VV. FF. Viventes Fecerunt.
- V. V. E. Vestri Vissum Erit.
- V. V. S. S. F. Vivus Supra Scriptum Fecit.
- X. Decimus, Decennalis, Denarius.
- X. ER. Decimae Erogator.
- X. F. Denarium Faciendum.
- X. P. Decem Pondera.
- XX. Vigesimae (Hereditatum), Vicennalis.
- Y. pro CON. ponitur.
- YSTAN. Constantinus:

## NAMEN- UND SACHREGISTER.

Abbreviaturen: Armen. 93, birmanische 148, griech. Minuskel 172, latein. Minuskel 198, der Mathematik 210, latein. 212, medicin. 214, italien. 215, span. 216, franz. 221, engl. 223, deutsche 227, TAYLOR 239, GABELSBERGER 243, STOLze 252, hebräische 257, römische 269. Achäische Col. Alphabet 170. Äthiopisch 41. Afyanisch 112. Afrikanische Schriften 19. Ahom 130, 145. Aksar 152. Akšar 117. Allahabad 126. Albanesisch 181. Aldus Manutius, 202, 204. ALKUIN'S Schule 196. Alphabet, Ursprung des, 77. Altägyptisch 21, Zahlz. 35. Altgriechisch 169. Altirisch 196. Altitalisch 192. Altslavonisch 184. Amerîka 7. Amharisch 41. Anaktorion, Alphabet 169. Angelsächsische Runen 165, Schrift 200. Antiquaschriften 204, 208. Arabische Schriften 95. Arabische Neszi 101. Aramäisch 79. Argos, Alphabet 169. ARISTOPHANES 179. Arkadien, Alphabet 170.

Armenisch 92. Arnautisch 181. Asekkil 39. Asien 45. Ašoka 126. Assam 130, 145. Aššurit (Ketab) 80. Astronomische Zeichen 209. Assyrische Keilschrift 69. Athen, Alphabet 169. Avesta 91. Aymonier 152. Babylonische Keilschrift 69, -jüd. Schrift 79. Balbodh 124. Bandžin-Mola 136. BARB's Transscription 107. Barden-Alphabet 166. BARTATAR 86. RASBAH 129 Battak 158. Benares, Schrift von, 132. Bengalisch 137. Bibelschrift Gutenberg 203. Bihar, Schrift von, 125. Birmanisch 148. Bisaya 155. Böhmisch 232. Böotien, Alphabet 170. Boromat, Schrift des, 149. Brahmanen 119, 131. Brasseur de Bourbourg 15. Briefmaler 201. Briefschrift, 15 .- 17. Jahrh. 195. Brugsch 22, 38. Buchdruck 201. Buchschriften d. Mittelalters

Buchstaben-Telegraph. 235. Buddhisten, Schrift der, 119, 125, 144, 147. Bugi 158. Bulgarisch 189. Bulgarisch-Glagolitisch 184. BURNOUF und LASSEN 150. Bustrophedon 40, 167. BÜTHAKUKYE'S Schrift 182. Вуком Јони 237. Canadisch 11. Capitalschrift, griechische 171, römische 192. Čechisch 232. Celebes, Schriften auf, 158. Ceylon, Schrift von, 144. Chaldäisch 86. Chinesisch 47. Снодско 184. Cod. Exonius 169, Sangall. 169, Vindob. 169. Coelbren y Beirdd 166. Congregatio de propaganda fide 93. CORTEZ, FERD. 15. Currentschrift (hebräische) des 11. u. 12. Jahrh. 82. Cursiv, griechische, 171, römische 195, neue 208. Cyrill. Alphabet 185, 187. **Дакна** Ваккні 117. Dänisch 229. Demotisch 23, Verzeichnis der Schriftzeichen 36. Deutsch 226. Deutsch-hebräisch 83. Devanagari 131, 133. Didot's Alphabete 206. DIETERICH 162. Din debireh 91.

Buchstabenschrift, Urspr.77.

Diplomschrift 195. Diwany 95, 106. DOALU BUKERE 44. DOBN 89. Dörböldskhin 129. Džingizkhan, Kaiser 117. Džirnar 126. Elbassan, Schrift von, 181. Elis, Alphabet 170. ELLIS 13. Englisch 222. Erasmus 178. Erdeni-Bakši 117. Estrangelo 85. ETIENNE's Alphabete 206. Etruskisch 186. Euböa, Alphabet 170. Faliskisch 192. FAULMANN 77, 238, 250, 254. FAVRE 107. Feuersignale 235. Finnisch 231. Firakanna 58, 60. Flaggensignale 235. Frakturschriften 205, 208. Französisch 220. Französ. Typen, neuere, 206. Freie Kürzungen 238. Fust, Jon. 202. GABELSBERGER 238, 242. GAGAI DŽARGUTSI 117. Galik 117. Galiläer, Schrift der, 88. GANN, 166. GARAMOND'S Alphabete 206. Gaurasprache, Schrift d., 137. Gegisch 181. Georgisch 94. Glagolitisch 184. Gobarziffern 97. Gothische Druckschrift 208. Gothische Runen 163. Grantham 143. Griechisch 167. GriechischeDruckschrift178. GRIMM 165, 227. Gudžaratisch 122, 126. Guess, Georg 12. Gupta-Dynastie, Inschr. 126. Gurmukhi 123. GUTENBERG 201. HAHN 181.

Haksara 156. HALÉVY 40, 84. Halikarnassos Alphabet 169. HANOTEAU 39. Hauranitisch 84. Hebräisch 80, Abbrev. 257. Helsingrunen 162. Hieratisch 22, 25. Hieroglyphen 21. Hieronymian. Alphabet 183. Himyarisch 40. Hindostanische Nesxi 113, Devanagari 131, 133. Hochdeutsch 226, 227. Holländisch 225. Holzschneidekunst 201, 202. Holztafeldruck 201. Horyik 129. HRABANUS, Runen 163. Huzvarešsprache 90. lberisch 168. IBN MOQLA 95. IBN MUQAFFA 91. I-king, Schrift des, 47. Illyrisch 190. Illyrisch-Glagolitisch 184. Imušar, Schrift der, 39. Incunabeln-Alphab.202,204. Indische Nesxi 113. Indianer Schriften 9. Initiale d. Minuskel 196, 197. Ionisch 167. Irisch 196, 200. Isländisch 229. Italienisch 215. Italienische Cursiv des Mittelalters 195. JACOB VON EDESSA 85, 86. Jakobiten, Schrift der, 87. Јакит 95. Japanisch 57. Javanisch 152. Julien, Stanislas 201. Kabulisch 120. Kaiti-Nagari 136. Kalmückisch 116. Kambodža 151, 152. Karmathisch 95, 99. Karnatisch 141. Karšuń 86. Kašmirisch 123.

KAUDER, CH. 11. Keilschriften 65, archaist.66, babylon.-assyr. 69, med. 74, persische 75. Kekjwin 9. Kekinowin 9, 10. Keossáwin 9. Kerbholzschrift 166. Kheta, Schrift der, 76. Khutsurischrift 94. Khyugayi 127. Kingsborough 15. Кікснногг 164, 167. Kirmanšah, Inschrift 89. Kistna 139. Ково-Daizi 57. Kölle, S. W. 44. KOPIEWITŠ, ELIAS, 187. Koptisch 38. Korinthos, Alphabet 169. Korkyra, Alphabet 169. Koreanisch 64. Kreta, Alphabet 169. Krischrift 12, 135. Kubilaikhan 117, 129. Kufisch 95, 98. Kutila 130. Ku-wen 47. Kyaischrift 47, 48, 54,57. Kyprisch 76. KYU-SYAO-KU-WAN 64. Lakonien, Alphabet 170. Lampun, Schrift der, 158. LANDA, DIEGO DE, 18. Laos 151. Lateinisch 211. Latter-Day-Saints 14. LAUTH 161. LAYARD 79. Lazius 163. LENORMANT 115. LEPSIUS 3, 13, 75, 91, 93, 122. Leptša 135. Lettisch 231. LEVY 84. Libysch 39. LI-SE, 47. Lithographie 202. Lokris, Alphabet 170. Lykisch 168. Magadhisch 125. Mayreb 96, 100.

Katakanna 57, 59.

Mainwaring 135. Mākasarisch 159. Makkabäermünzen 78. Malabarisch-syrisch 87, indisch 143. Malayalam 143. Malayische Nesxi 114, Schriften 156. Maledivisch 155. Mandäisch 88. Mandžu 118. Mankāsarisch 158. Manutius, Aldus, 202, 204. Manyokanna 57. Marathisch 124. Markomannische Runen 163. Maroniten, Schrift der, 87. Masorethen, Punctation 80. Mathematische Zeichen 210. Mauritanisch 96, 100. Mayavolk, Schrift des, 18. Mechitharisten, Schrift der, 92, 93, Meda's, Schrift der, 9. Medáwin 9. Medicinische Abbrev. 214. Medische Keilschrift 74. MEI-TAN 49. Melos, Alphabet 169. Merowingisch 195. Merubba (Ketab) 80. Meša, Inschrift des, 77, 78. MESROP 93. Messapisch 192. Метнории 183. Mexikanisch 15, 16, Mikmakschrift 11. Milet, Alphabet 169. Minuskel, griech. 167, 171, Ligat. 172, röm. 196, 197. Mittelhochdeutsch 226. Mxedrulischrift 94. Moabitisch 78. Mod 124. Mönchsschrift 202. Mösogothisch 164. Mon, Schrift von, 145. Mongolisch 116. MORDTMANN 89. Mormonen-Alphabet 14. Morse 236.

Moses, 79.

Müller, Fr. 93, 157. MULLER, H. 84. Multan 121. Musnad 40. Muzzinabiks, Muzzinabikon 9. Nabathäisch 84. Nakši-Rustam, Inschrift, 89. Nazaräer, Schrift der, 88. Nerbadda 139. Nesχi 95, 101. Nesxiziffern 97. Nestorianisch 86. Neugriechisch 180. Neuhochdeutsch 227. Nevari 136. Nipalisch 136. Nordische Runen 162. Norris 68. Noten, tironische 193, 238. Numidisch 39. Nundobewunewun 9. Ogham 166, 235. OLSHAUSEN 89. OPPERT 68. Optische Telegraphie 235. Orissisch 138. Oskisch 192. Pa-kwa 47. Pali-birmanisch 146, Siamesisch 149, Kambodža 151. Pallegoix 150. Palmyrenisch 84. Pandžab, Schrift d., 123, 131. Parsimünzen 89. Passepa 129. Peguanisch 145. Pehlewi 89, 90. Persische Keilschrift Schrift. d. Mittelalters 89, Nesxi 107, Ta'alik 108, Transscription 107. Pešito 87. Phātimokkha, Schrift d., 149. PHILLIPS 168. Philippinen, Schriften, 155. Phönikisch 78. Pi-šin 201. PITMAN 13, 237, 240. PLUTARCH 22. Polnisch 233.

PRINSEP 155. Prokonnesos, Alphabet 169. Punisch 42. Qorân, Schrift des, 95. Rabbinisch 82. Randža 136. Raschi 82. Redžaň, Schrift der, 158. REUCHLIN 178. RIHAN 95. Rika'a 96, 105. Römisch 191. Rokai 96, 105. Ron 135. Rondeschrift 208. Rosny 58. Rumänisch 189. Runen 161. Russisch 187. Ruthenisch 186. SAADŽA BANDIDA 127. Sabier, Schrift der, 88. SACY 89. Sadžawin 9. Samaritanisch 79. Sasaniden, Schrift der, 89. SAVELSBERG, J. 168. SCHIER 98. SCHMIDT, MORIZ 76. Schnüre, geknüpfte 47. Schöffer 202. SCHOOLCRAFT 9, 13. **S**снотт 53. SCHRADER 68. Schreibschrift, hebr. 83. Schrift des Gesetzes 91. Schwedisch 230. SEGWOYA 13. SENNEFELDER 202. Serbisch 190. SHARAH 94. Shyan, Schrift der, 145. Siamesisch 150. Siglen, römische 269, stenographische 238, 243, 248. Sikh 123. Sikim, Schrift von, 135. Simo-Mitsino 57. Sinaitische Inschriften 84. Sindh-Nesxi 108, Devanagari 121, 131. Singalesisch 144.

Portugiesisch 219.

Prakrit 131.

Slavische Schriften 183. Slovakisch 234. SMITH JOSEF (JOE) 14. Sop 129. Sorbisch 233. Spanisch 216. Spanisch-levantinisch 82. SPAULDING SALOMO 14. SPIEGEL 90. Standard-Alphabet 3. Stenographie 237. Stereotypie 202. St.Johanneschrist.Schr.d.87. STOLZE's stenographisches System 238, 249. St. Thomaschrist, Schr. d. 87. Sumatra, Schrift auf, 158. Südslavisch 190. Syakatziffern 97. Syrisch 87. Syrjanisch 188. Ta'alik 95, 108. Tachygraphie 167, 177. Tafinay 39. Tagala 155. TAITSUTERGI, 117. Tamašeq 39. Tamulisch 142. TAYLOR 237, 239. Telegraphie 235. Telingisch 140.

Telugu 140. THAUD 22. THEOPHILUS VON EDESSA 85. Thera, Alphabet 169. Thessalien, Alphabet 170. Thierkreiszeichen 209. Thugra 96. Tibetanisch 127. Tinneschrift 12, 115. Tironische Noten 193, 238. Тоймі-Ѕамвнова 127. Toskisch 181. TRITHEMIUS, Runen 163. TSANKYE 47. Tshaoschrift 47, 48, 57,62,63. TŠEU 47. Tšix-mo 47. Tširokisisch 13. Tšwanschrift 47. Tuariks, Schrift der. 39. Tült 95. Türkische Nesyi 104, Diwany 106, Rika'a 96, 105, alttürk. 115. Uigurisch 115. Umbrisch 192. Umin 127. Uncialschrift, griechische 171, römische 196. Ungarisch 234. Uriya 138.

Ursprung des Alphabets 77. Utšen 127. Vanbéry 115. Varanasi, Schrift von, 131. Vedabücher, Schr.d.119,131. Veischrift 43. Veso Bei's Schrift 182. VETROMILE 11. Vlämisch 225. VULFILA 173. Wábino 9. Walachisch 189. Waldemarrunen 162. Wampumgürtel 9. WATTENBACH 167, 191. Weiberdeutsch 83. Welsches Barden-Alphabet 166, Schrift 221. Wendisch 233. Westeuropäische Schriften, moderne 207. WILLIS JOHN 237. Yamatokanna 58. Yesukawin 9. Yossakids, Schrift der, 9. Yv's Inschrift 47, 48. Yukatanisch 18. ZACHER 164. Zendavestaschrift 91. ZOROASTER'S Schrift 89. ZYAK-SEO 58.

## VERZEICHNIS

einiger in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien in den letzten Jahren gedruckter fremdsprachlicher und stenographischer Werke:

mit chinesischer Schrift:

PFITZMAIER, Das Li-Sao und die neun Gesänge; Japanischer Roman.

JULIEN, Syntax nouvelle de la langue chinoise, 1869.

JULIEN, Chinesisches Wörterbuch, 1870.

JULIEN, Chinesisches Lesebuch, 1870.

Julien, Chinesische Holztafeldrucke, 1870.

mit Hieroglyphen:

Reinisch, Leo, Die ägyptischen Denkmäler in Miramar, 1865.

Reinisch, Leo, Ursprung der Sprachen. 1873.

Schwarz, Hieroglyphen-Gebetbuch, 1866.

L'origine Touranienne des Américains-Tupis-Caribes et des Anciens Egypt. 1876.

FAULMANN, C., Neue Untersuchungen über die Entstehung der Buchstabenschrift und die Person ihres Erfinders, 1876.

mit Sanskrit-Schrift:

BOLLER, Sanskrit-Grammatik, 1846.

Burkhard, C., Sacuntala anulo recognita fabula scenica calidâsi, 1869.

mit Zend-Schrift:

SPIEGEL, Avesta, 2 Bd., 1864.

mit arabischen Lettern:

GOLDENTHAL, Dr., Grammaire arabe écrite en hébreu, 1857.

Flügel, G., die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien. 1867.

Hassan, A., Kurzgefasste Grammatik der vulgär-arabischen Sprache, 1869.

HASSAN, A. und WAHRMUND, A., Arabisches Lesebuch, 1877.

MAKHAT Moses und Nemer Philipp, Arabisches Messbuch für die christlichen Gemeinden Farsul Zahle und Boka'a im Libanon, 1865.

Schlechta-Wssehrd, B. O. de, Osmanische Sprichwörter, herausgegeben durch die k. k. orientalische Akademie, 1865.

SCHLECHTA-WSSEHRD, B. O. de, Manuel terminologique français-ottoman, 1870.

PLECHACSEK, A., Türkisches Lesebuch, 1877.

KARABAČEK, J., Beiträge zur Geschichte der Mazjaditen. 1874.

Kremer, A. v., Culturgeschichtliche Streifzüge auf dem Gebiete des Islam, 1873.

WICKERHAUSER, M., Deutsch-türkische Chrestomatie, 1853.

mit Ta'alik-Lettern:

BARB. H. A., Frühlingsgarten, 1876.

mit syrischen Lettern:

LAGARDE, A. P. de, Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, 1856.

SACHAU, Dr. Ed., Inedita Syriaca, 1870.

mit koptischen Lettern:

BÖTTICHER, Acta Apostol. copt., 1852.

mit armenischen Lettern:

LAUER, Dr. M., Grammatik der classischen armenischen Sprache, 1869. mit kalmückischen Lettern:

Jülg, B., Die Mährchen des Siddhi-Kür, 1866.

mit tibetischen Lettern:

SCHLAGINTWEIT, E., Die Könige von Tibet, 1868.

mit javanischen Lettern:

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire javanais-français, 1866.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire javanais-français, 1870.

mit malayischen Lettern:

FAVRE, L'Abbé P., Grammaire de la langue malaise, 1876.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire malais-français, 1. und 2. Band, 1875.

FAVRE, L'Abbé P., Dictionnaire français-malais, 1. und 2. Band, 1880. mit cyrillischen Lettern:

Kostič, Altslavisches Lesebuch, 1871.

Serbische Fibel für Montenegro, 1873.

mit altdeutscher Buchschrift:

Achleuthner, L., Das älteste Urbarium von Kremsmünster, 1877. mit diversen fremdsprachlichen Lettern:

FAULMANN, C., Geschichte der Schrift, 1880.

mit stenographischen Typen:

FAULMANN, C., Gabelsberger's stenographisches Lehrgebäude 1875/78.

FAULMANN, C., Stenographische Anthologie, 1876/80.

FAULMANN, C., Schule der stenographischen Praxis, 1875.

FAULMANN, C., Stenographische Classikerausgabe (Goethe), 1876.

FAULMANN, C., Stenographische Unterrichtsbriefe, 1878.

STAINDL, R., Militär-Stenographie, 1876.

Schreiber, J., Neues System der Satzkürzungen der Gabelsberger'schen Stenographie, 1877.

CONN, L., Kammer-Stenographie, 1879.

Schiff, J., Der Geschäfts-Stenograph, 1880.

J. 5,000

DAS

# BUCH DER SCHRIFT

ENTHALTEND DIE

# SCHRIFTZEICHEN UND ALPHABETE

ALLER ZEITEN UND ALLER VÖLKER

DES

ERDKREISES

ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

## CARL FAULMANN

PROFESSOR DER STENOGRAPHIE, MITGLIED DER K.K. STAATSPRÜJUNGS-COMMISSION FÖR LEHRAMTS-CAMDIDATEN DER STENOGRAPHIE, RITTER DES KÖNIGLICH BAYERISCHEN VERDIENSTORDENS VOM HEILIGEN MICHAEL, BESITZER ZWEIER VERDIENST-MEDAILLEN DER WIERER WELTAUSSTELLUNG

ZWEITE VERMEHRTE UND VERBESSERTE AUFLAGE

**WIEN 1880** 

DRUCK UND VERLAG DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

•				
•				
•				
		_		
		•		
		•		

		•			
	•				
		•			
				•	
			e e		
				•	
•					
					•
	•				
*					

•	



			•	
•				
-				

	-			
	•			
		•		
	•			
•				
			•	
	•			

		• ·	-		
	•				
			,	·	
		•			•
		,			,
·					

122 E 7

